



Renault SCENIC

Bedienungsanleitung



Leistungen mit Leidenschaft



ELF Partner von
**WORLD
SERIES**
by RENAULT



RENAULT empfiehlt ELF

Als Partner im High-Tech Automotive-Bereich vereinen Elf und Renault ihr Know-how auf der Rennstrecke sowie in der Stadt. Durch diese langjährige Zusammenarbeit stehen Ihnen Schmiermittel zur Verfügung, die perfekt auf Ihren Renault abgestimmt sind. Dauerhafter Schutz und optimale Leistungen Ihres Motors sind gewährleistet. Für den Ölwechsel oder zum Nachfüllen: Um herauszufinden, welches ELF-Schmiermittel am besten für Ihr Fahrzeug geeignet ist, wenden Sie sich an Ihren Renault-Vertragshändler oder lesen Sie die Wartungsunterlagen Ihres Fahrzeugs durch.



www.lubricants.elf.com



Eine Marke von **TOTAL**

Willkommen an Bord Ihres Fahrzeugs.

Diese Bedienungs- und Wartungsanleitung beinhaltet die für Sie nützlichen Informationen, damit:

- Sie Ihr Fahrzeug richtig kennen lernen und seine Funktionen und die fortschrittliche Technik unter allen Einsatzbedingungen voll nutzen.
- sein optimaler Betrieb durch die genaue Beachtung der Wartungshinweise gewährleistet ist
- Sie kleine Pannen ohne großen Zeitverlust selbst beheben können

Die kurze Zeit für die Lektüre dieser Anleitung lohnt sich: Sie werden zahlreiche technische Neuerungen entdecken. Sollte die eine oder andere Unklarheit bestehen bleiben, werden die Fachkräfte des Netzes Ihnen jederzeit gerne mit Rat und Tat zur Seite stehen.

Die folgenden Symbole dienen zu Ihrer Unterstützung:

 und  Diese am Fahrzeug angebrachten Symbole weisen darauf hin, dass Sie hinsichtlich detaillierter Informationen zur Ausstattung des Fahrzeugs und/oder etwaigen zu beachtenden Beschränkungen hinsichtlich des Betriebs dieser Ausstattung die Bedienungsanleitung des Fahrzeugs konsultieren sollten.

 **Dieses an verschiedenen Stellen in der Bedienungsanleitung auftretende Symbol weist auf Gefahren und Sicherheitsempfehlungen hin.**

Den Ausführungen in dieser Bedienungsanleitung liegen die technischen Spezifikationen der beschriebenen Fahrzeugmodelle am Tage der Erstellung zu Grunde. **Es werden alle möglichen Ausrüstungen für die einzelnen Modelle beschrieben** (Serienausstattung oder Optionen); **der Lieferumfang der einzelnen Fahrzeuge ist abhängig vom Modell, den gewählten Optionen und dem jeweiligen Vertriebsland.** **In der Bedienungsanleitung werden u. U. auch Ausrüstungen beschrieben, die erst im Laufe des Modelljahres lieferbar sein werden.** **Die Grafiken in der Bedienungsanleitung dienen als Beispiele.**

Wir wünschen Ihnen gute Fahrt am Steuer Ihres Fahrzeugs.

Übersetzung aus dem Französischen. Nachdruck oder Übersetzung sind auch auszugsweise nur mit schriftlicher Genehmigung durch den Hersteller des Fahrzeugs gestattet.

I N H A L T

Kapitel

Machen Sie sich mit Ihrem Fahrzeug vertraut

1

Fahrhinweise

2

Für Ihr Wohlbefinden

3

Wartung

4

Praktische Hinweise

5

Technische Daten

6

Stichwortverzeichnis

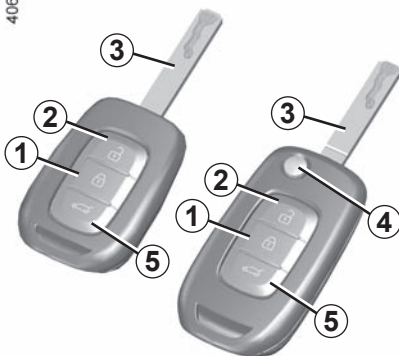
7

Kapitel 1: Machen Sie sich mit Ihrem Fahrzeug vertraut

Schlüssel, Funk-Fernbedienung: Allgemeines, Verwendung	1.2
RENAULT Keycard: Allgemeines und Verwendung	1.6
Ver- und Entriegeln der Türen, Hauben, Klappen	1.13
Öffnen und Schließen der Türen	1.16
Automatische Verriegelung der Türen/Hauben/Klappen während der Fahrt	1.18
Kopfstützen - Sitze	1.19
Sicherheitsgurte	1.28
Zusätzliche Rückhaltesysteme:	1.32
zu den vorderen Sicherheitsgurten	1.32
zu den hinteren Sicherheitsgurten	1.38
Seitenaufprallschutz	1.39
Kindersicherheit: Allgemeines	1.41
Wahl der Kindersitzbefestigung	1.44
Einbau des Kindersitzes, Allgemeines	1.47
Kindersitze: Befestigung mit Sicherheitsgurt oder Isofix-System	1.49
Deaktivierung/Aktivierung des Beifahrerairbags	1.61
Armaturenbrett und Betätigungen	1.64
Instrumententafel	1.68
Bordcomputer	1.80
Menü für persönliche Einstellungen am Fahrzeug	1.90
Uhrzeit und Außentemperatur	1.92
Lenkrad/Servolenkung	1.93
Rückspiegel	1.94
Signalanlage	1.96
Äußere Fahrzeugbeleuchtung	1.97
Leuchtweitenregulierung	1.103
Frontscheiben, Wisch-/Waschanlage	1.105
Heckscheiben-Wisch-/Waschanlage	1.111
Kraftstofftank (Betanken des Fahrzeugs)	1.113
Reagensbehälter	1.116

SCHLÜSSEL, FUNK-FERNBEDIENUNG: Allgemeines (1/2)

40681



- 1 Verriegeln aller Türen und Klappen.
- 2 Entriegeln aller Türen und Klappen.
- 3 Zündschlüssel, Schlüssel für die Fahrertür.
- 5 Verriegelung/Entriegelung der Heckklappe.

Fernbedienung mit einklappbarem Einsatz:

- 4 Verriegelung/Entriegelung des Schlüsseleinsatzes. Drücken Sie auf den Knopf 4 - der Einsatz bewegt sich selbstständig aus seiner Aufnahme. Drücken Sie auf den Knopf 4 und folgen Sie dem Einsatz, um ihn einzurasten.

Empfehlung

Die Fernbedienung vor Wärmequellen, Kälte und Feuchtigkeit schützen.

Der Schlüssel darf nur zu dem in der Gebrauchsanleitung beschriebenen Zweck verwendet werden (nicht zum Öffnen einer Flasche ...).



Verantwortung des Fahrers beim Parken oder Halten

Verlassen Sie niemals Ihr Fahrzeug (auch nicht für kurze Zeit), so lange sich der Schlüssel und ein Kind (oder ein Tier) im Fahrzeug befinden.

Diese könnten den Motor starten und Funktionen aktivieren (z. B. die elektrischen Fensterheber) oder die Türen verriegeln und somit sich und andere gefährden.

Zudem kann es bei warmer Witterung und/oder Sonneneinwirkung im Fahrergastraum rasch sehr heiß werden.

LEBENSGEFAHR BZW. GEFAHR SCHWERER VERLETZUNGEN.

SCHLÜSSEL, FUNK-FERNBEDIENUNG: Allgemeines (2/2)

Aktionsradius der Funk-Fernbedienung

Dieses variiert je nach den Bedingungen des Umfelds bzw. Geländes. Es empfiehlt sich daher, darauf zu achten, dass die Fernbedienung nicht versehentlich betätigt und damit die Türen unbeabsichtigt ver- oder entriegelt werden.

Anmerkung: Wenn eine Tür bzw. die Motorhaube oder Heckklappe geöffnet bzw. nicht korrekt geschlossen ist, werden sie in schneller Folge ver-/entriegelt.

Interferenzen

Wenn in der näheren Umgebung des Fahrzeugs andere Vorrichtungen oder Geräte die gleiche Frequenz wie die Fernbedienung benutzen, kann deren Funktion gestört werden.

Bei Ersatz oder falls Sie einen zweiten Schlüssel oder eine weitere Fernbedienung benötigen.

Wenden Sie sich ausschließlich an eine Vertragswerkstatt.

- Bei Austausch eines Schlüssels müssen alle Schlüssel und das Fahrzeug zwecks Neuprogrammierung in eine Vertragswerkstatt gebracht werden.
- Je nach Fahrzeug können bis zu vier Fernbedienungen pro Fahrzeug verwendet werden.

Funktionsstörung der Fernbedienung

Vergewissern Sie sich, dass die Batterie noch in Ordnung ist, dass es sich um den richtigen Batterietyp handelt und dass sie korrekt eingelegt ist. Die Lebensdauer der Batterie beträgt ca. zwei Jahre.

Im Kapitel 5 finden Sie unter „Funk-Fernbedienung (Plip): Batterien“ alle Informationen zum Austausch der Batterie.

FUNK-FERNBEDIENUNG: Verwendung

Die Ver- und Entriegelung der Türen erfolgt mittels einer Fernbedienung **A**.

Sie arbeitet mit einer austauschbaren Batterie (siehe unter „Funk-Fernbedienung Batterien“ in Kapitel 5).

Verriegeln der Türen

Drücken Sie auf den Verriegelungsknopf **1**. Die **Verriegelung** der Türen wird durch **zweimaliges** Aufleuchten der Warnblinker und der Seitenblinker angezeigt.

Wenn eine Tür oder der Kofferraum offen oder nicht richtig geschlossen ist, werden die Schlösser verriegelt und kurz darauf wieder entriegelt – die Warnblinker und die Seitenblinker blinken nicht.

Entriegeln der Türen

Einmaliges Drücken auf den Knopf **2** entriegelt alle Türen/Hauben/Klappen.

Die **Entriegelung** der Türen wird durch **einmaliges** Aufleuchten der Warnblinker und der Seitenblinker angezeigt.



Ent- oder Verriegeln der Heckklappe allein

Drücken Sie den Knopf **3**.

Hinweis

Bei laufendem Motor und eingeschalteter Zündung (siehe Informationen unter „Zündschloss: Fahrzeug mit Schlüssel“ in Abschnitt 2) sind die Tasten der Fernbedienung nicht wirksam.



Verantwortung des Fahrers beim Parken oder Halten

Verlassen Sie niemals Ihr Fahrzeug (auch nicht für kurze Zeit), so lange sich der Schlüssel und ein Kind (oder ein Tier) im Fahrzeug befinden.

Diese könnten den Motor starten und Funktionen aktivieren (z. B. die elektrischen Fensterheber) oder die Türen verriegeln und somit sich und andere gefährden. Zudem kann es bei warmer Witterung und/oder Sonneneinwirkung im Fahrgastraum rasch sehr heiß werden.

LEBENSGEFAHR BZW. GEFAHR SCHWERER VERLETZUNGEN.

FUNK-FERNBEDIENUNG: Spezial-Verriegelung

40681



Wenn das Fahrzeug mit einer Spezialverriegelung ausgestattet ist, können alle Öffnungen verriegelt werden. Es ist dann nicht mehr möglich, die Türen mit den inneren Türgriffen zu öffnen (wenn z. B. die Scheiben eingeschlagen werden, um die Türen von innen zu öffnen).

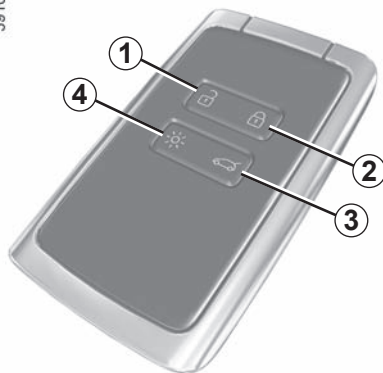
Drücken Sie dazu zweimal schnell hintereinander die Taste **1**.

Die Verriegelung wird durch **zweimaliges** langsames Blinken und **dreimaliges** schnelles Blinken der Warnblinker und der Seitenblinker angezeigt.

Besonderheit: Die Spezial-Verriegelung funktioniert nicht bei eingeschalteter Warnblinkanlage oder eingeschaltetem Standlicht des Fahrzeugs.



Betätigen Sie keinesfalls die Spezial-Verriegelung, solange sich noch eine Person im Fahrzeug befindet!



- 1 Entriegelung aller Türen/Hauben/Klappen.
- 2 Verriegelung aller Türen/Hauben/Klappen.
- 3 Entriegelung/Verriegelung der Heckklappe.
- 4 Einschalten der Beleuchtung mit der Fernbedienung.

Die RENAULT Keycard ermöglicht:

- das Ver- und Entriegeln der Türen, der Heckklappe sowie der Tankverschlussklappe (siehe nachfolgende Seiten).
- das Einschalten der Fahrzeugbeleuchtung mit der Fernbedienung (siehe folgende Seiten);
- das automatische Schließen der elektrischen Fenster (siehe Informationen unter „Elektrische Fensterheber“ in Abschnitt 3)
- das Starten des Motors (siehe Informationen unter „Starten, Abstellen des Motors“ in Abschnitt 2)

Reichweite

Achten Sie stets darauf, dass die richtige Batterie verwendet wird, diese in einwandfreiem Zustand sowie korrekt eingelegt ist. Die Lebensdauer der Batterie beträgt ca. zwei Jahre: Tauschen Sie die Batterie aus, wenn die Meldung „Batterie Karte fast leer“ an der Instrumententafel erscheint (siehe Kapitel 5 „RENAULT Keycard: Batterie“).

Aktionsradius der RENAULT Keycard

Der Aktionsradius variiert je nach den Bedingungen des Umfelds bzw. Geländes. Es empfiehlt sich daher, darauf zu achten, dass die Tasten an der RENAULT Keycard nicht versehentlich betätigt werden und damit das Fahrzeug unbeabsichtigt ver- oder entriegelt wird.

Hinweis: Wenn eine Tür oder die Heckklappe geöffnet oder nicht richtig geschlossen ist, werden die Türen und die Heckklappe verriegelt und sofort wieder entriegelt.

Interferenzen

Wenn in der näheren Umgebung des Fahrzeugs andere Vorrichtungen oder Geräte die gleiche Frequenz wie die RENAULT Keycard nutzen, kann deren Funktion gestört werden.

Auch bei leerer Batterie können Sie das Fahrzeug jederzeit ver-/entriegeln und starten Siehe Kapitel 1 unter „Ver-/Entriegeln der Türen“ und Kapitel 2 unter „Starten/Abstellen des Motors“.

RENAULT-KEYCARD: Allgemeines (2/2)

39100



Funktion „Beleuchtung aus der Ferne“

Wenn Sie den Knopf **4** drücken, werden das Abblendlicht und die Innenbeleuchtung für ca. 20 Sekunden eingeschaltet. Dies ermöglicht es beispielsweise, das Fahrzeug in einem Parkhaus zu orten.

Anmerkung: Durch erneutes Drücken des Knopfes **4** wird die Beleuchtung ausgeschaltet.

Empfehlung

Die Keycard vor Wärmequellen, Kälte und Feuchtigkeit schützen.

Bewahren Sie die RENAULT Keycard nicht an einem Ort auf, wo sie versehentlich verbogen oder gar beschädigt werden kann, wie beispielsweise in der Gesäßtasche.

Austausch, Bedarf einer zusätzlichen RENAULT Keycard

Bei Verlust oder wenn Sie eine neue RENAULT Keycard benötigen, wenden Sie sich bitte direkt an eine Vertragswerkstatt.

Beim Austausch einer RENAULT Keycard muss diese **zusammen mit den übrigen RENAULT Keycards** und dem Fahrzeug in einer Vertragswerkstatt neu programmiert werden.

Es können bis zu vier RENAULT Keycards pro Fahrzeug verwendet werden.



Verantwortung des Fahrers

Verlassen Sie niemals Ihr Fahrzeug (auch nicht für kurze Zeit), so lange sich ein Kind, ein körperlich oder geistig beeinträchtigter Erwachsener oder ein Tier im Fahrzeug befinden.

Diese könnten den Motor starten und Funktionen aktivieren (z. B. die elektrischen Fensterheber) oder die Türen verriegeln und somit sich und andere gefährden.

Zudem kann es bei warmer Witterung und/oder Sonneneinwirkung im Fahrgeastraum rasch sehr heiß werden.

LEBENSGEFAHR BZW. GEFAHR SCHWERER VERLETZUNGEN.

RENAULT-KEYCARD MIT „KEYLESS ENTRY & DRIVE“: Verwendung (1/4)

Das Fahrzeug kann auf zwei Arten ver-/entriegelt werden:

- die Karte RENAULT mit der Funktion „Keyless Entry & Drive“;
- die RENAULT Karte mit Fernbedienungsfunktion

Bewahren Sie die RENAULT-Keycard nicht an Stellen auf, wo sie mit anderen elektronischen Komponenten (Computer, Telefon...), die ihre Funktionsweise beeinträchtigen können, in Kontakt kommen könnte.



Verantwortung des Fahrers

Verlassen Sie niemals Ihr Fahrzeug (auch nicht für kurze Zeit), so lange sich ein Kind, ein körperlich oder geistig beeinträchtigter Erwachsener oder ein Tier im Fahrzeug befinden.

Diese könnten den Motor starten und Funktionen aktivieren (z. B. die elektrischen Fensterheber) oder die Türen verriegeln und somit sich und andere gefährden.

Zudem kann es bei warmer Witterung und/oder Sonneneinwirkung im Fahrgeastraum rasch sehr heiß werden.

LEBENSGEFAHR BZW. GEFAHR SCHWERER VERLETZUNGEN.



41601

Verwendung der Keycard mit Funktion „Keyless Entry & Drive“

Der Modus „Keyless Entry & Drive“ ermöglicht die Verriegelung/Entriegelung ohne Betätigung der Tasten der RENAULT-Keycard, wenn diese sich im Empfangsbereich **1** befindet.

Hinweis: Die Funktion „Keyless Entry & Drive“ kann im Multimedia-Display deaktiviert werden (siehe dazu die Bedienungsanleitung der Ausstattung).

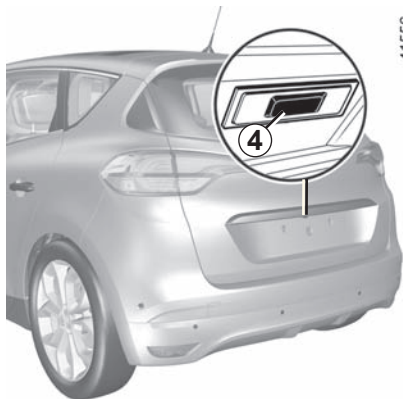
RENAULT-KEYCARD MIT „KEYLESS ENTRY & DRIVE“: Verwendung (2/4)



Entriegelung „Keyless Entry & Drive“

Bei im Empfangsbereich **1** befindlicher RENAULT-Keycard hinter einen Türgriff **2** fassen: Das Fahrzeug wird entriegelt. Die Entriegelung wird durch **einmaliges Blinken** der Warnblinker und der Seitenblinker angezeigt.

Durch einen Druckimpuls auf die Taste **4** wird das gesamte Fahrzeug entriegelt und der Gepäckraum leicht geöffnet.



Die Funktion „Keyless Entry & Drive“ kann vorübergehend Schwierigkeiten haben, wenn einer der in den Türgriffen integrierten Sensoren verdeckt ist (Verschmutzungen, Schlamm, Schnee, Streusalz usw.). Reinigen Sie die Sensoren. Sollte das Problem weiterbestehen, wenden Sie sich an eine Vertragswerkstatt.

Verriegelung „Keyless Entry & Drive“ (durch Entfernen vom Fahrzeug)

Wenn Sie die RENAULT-Keycard bei sich tragen, Türen und Gepäckraum geschlossen sind, entfernen Sie sich vom Fahrzeug: Es wird automatisch beim Verlassen des Empfangsbereichs verriegelt.

Hinweis: Die Entfernung, aus der sich das Fahrzeug verriegelt, hängt von den Umgebungsbedingungen ab.

Die Verriegelung des Fahrzeugs wird dadurch angezeigt, dass die Warnblinker und Seitenblinker **einmal aufblinken** und anschließend etwa vier Sekunden lang **leuchten**; zusätzlich ertönt zur Bestätigung ein akustisches Signal.

Verriegelung „Keyless Entry & Drive“ über den Sensor **3**

Wenn Sie Ihr Fahrzeug verriegeln möchten und die Karte in der Nähe bleiben soll, fahren Sie bei geschlossenen Türen und Kofferraum mit dem Finger über den Sensor **3** am Fahrertürgriff. Das Fahrzeug wird verriegelt.

Anmerkung: Im Empfangsbereich **1** des Fahrzeugs muss sich unbedingt eine RENAULT-Keycard befinden, damit das Verriegeln mit dem Sensor möglich ist.

Besonderheiten beim Verriegeln

Nachdem das Fahrzeug durch Berühren des Sensors **3** verriegelt wurde, kann es erst nach ca. drei Sekunden erneut entriegelt werden. Während dieser drei Sekunden kann die korrekte Verriegelung durch Ziehen an den Türgriffen kontrolliert werden.

RENAULT-KEYCARD MIT „KEYLESS ENTRY & DRIVE“: Verwendung (3/4)



39277

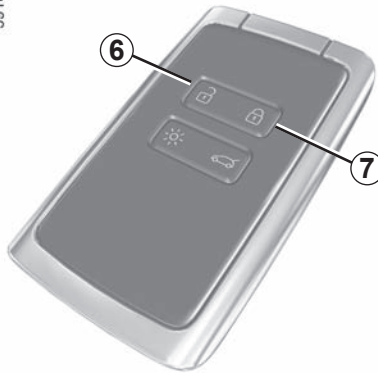
Besonderheiten beim Verriegeln (Fortsetzung)

Falls eine Tür offen oder nicht richtig geschlossen ist:

- Beim Verriegeln mit Hilfe des Sensors **3** wird das Fahrzeug verriegelt und kurz darauf wieder entriegelt, die Warnblinker und die Seitenblinker blinken nicht.
- Beim Entfernen vom Fahrzeug wird das Fahrzeug nicht verriegelt.

Nach ca. 15 Minuten, wenn sich die RENAULT-Keycard im Erfassungsbereich befindet, wird das Verriegeln durch Entfernen vom Fahrzeug deaktiviert.

39100



Das Fahrzeug kann nicht verriegelt werden, wenn sich eine Keycard im Bereich **5** befindet.

Nach Entriegelung durch Drücken der Taste der RENAULT-Keycard, ohne dass eine Tür/Haube/Klappe geöffnet wird, wird das Verriegeln „Keyless Entry & Drive“ durch Entfernen deaktiviert.

Verwendung der Keycard als Fernbedienung

Entriegelung mit Hilfe der RENAULT-Keycard

Drücken Sie auf den Knopf **6**.

Die Entriegelung der Türen wird durch **einmaliges Aufleuchten** der Warnblinker und der Seitenblinker angezeigt.

Verriegelung mit Hilfe der RENAULT Keycard

Drücken Sie bei geschlossenen Türen und geschlossener Heckklappe auf die Taste **7**: Das Fahrzeug verriegelt.

Die Verriegelung der Türen wird durch **zweimaliges Aufleuchten** der Warnblinker und der Seitenblinker angezeigt.

Anmerkung: Die maximale Entfernung, in der das Fahrzeug verriegelt wird, hängt von der Umgebung ab.

Besonderheiten

Wenn eine Tür oder die Heckklappe offen oder nicht richtig geschlossen ist, kann das Fahrzeug nicht verriegelt werden. Das Fahrzeug wird verriegelt und kurz darauf wieder entriegelt, die Warnblinker und die Seitenblinker blinken nicht.

Bei laufendem Motor sind die Keycard-Tasten deaktiviert.

RENAULT-KEYCARD MIT „KEYLESS ENTRY & DRIVE“: Verwendung (4/4)

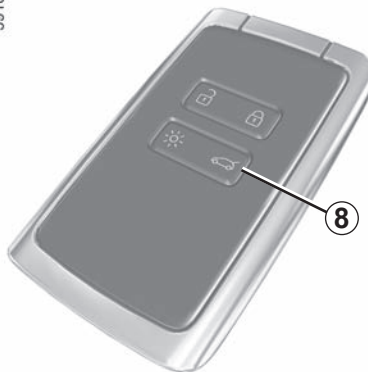


41602

Wenn sich **bei laufendem Motor** nach dem Öffnen und Schließen einer Tür die Keycard nicht mehr im Bereich **5** befindet, erscheint die Meldung „Chipkarte nicht gefunden“, um Sie darauf hinzuweisen, dass sich die Keycard nicht mehr im Fahrzeug befindet. Dadurch kann zum Beispiel ein Wegfahren nach dem Absetzen eines Fahrgasts, welcher die Karte bei sich trägt, verhindert werden.

Die Warnmeldung wird ausgeblendet, sobald die Karte wieder erfasst wird.

39100



Ent- oder Verriegeln der Heckklappe allein

Um nur den Gepäckraum zu verriegeln/entriegeln, drücken Sie den Knopf **8**.



Verantwortung des Fahrers beim Parken oder Halten

Verlassen Sie niemals Ihr Fahrzeug (auch nicht für kurze Zeit), so lange sich ein Kind, ein körperlich oder geistig beeinträchtigter Erwachsener oder ein Tier im Fahrzeug befinden.

Diese könnten den Motor starten und Funktionen aktivieren (z. B. die elektrischen Fensterheber) oder die Türen verriegeln und somit sich und andere gefährden.

Zudem kann es bei warmer Witterung und/oder Sonneneinwirkung im Fahrgastraum rasch sehr heiß werden.

LEBENSGEFAHR BZW. GEFAHR SCHWERER VERLETZUNGEN.

RENAULT KEYCARD: Spezial-Verriegelung

39100



Wenn das Fahrzeug mit einer Spezialverriegelung ausgestattet ist, können alle Öffnungen verriegelt werden. Es ist dann nicht mehr möglich, die Türen mit den inneren Türgriffen zu öffnen (wenn z.B. die Scheiben eingeschlagen werden, um die Türen von innen zu öffnen).

Drücken Sie dazu zweimal schnell hintereinander die Taste **1**.

Die Verriegelung wird durch **zweimaliges** langsames Blinken und **dreimaliges** schnelles Blinken der Warnblinker und der Seitenblinker angezeigt.

Besonderheit: Die Spezial-Verriegelung funktioniert nicht bei eingeschalteter Warnblinkanlage oder eingeschaltetem Standlicht des Fahrzeugs.



Betätigen Sie keinesfalls die Spezialverriegelung, solange sich noch eine Person im Fahrzeug befindet!

VER- UND ENTRIEGELN DER TÜREN, HAUBEN, KLAPPEN (1/3)

Falls die Fernbedienung oder je nach Fahrzeug die RENAULT-Keycard nicht funktioniert

Unter bestimmten Umständen kann es zum Ausfall der Funk-Fernbedienung oder der RENAULT-Keycard kommen:

- Verschleiß der Batterie der Funk-Fernbedienung oder der RENAULT-Keycard, Fahrzeugbatterie entladen ...
- Verwendung von elektrischen Geräten mit der gleichen Funkfrequenz wie die Karte (Handys...).
- Das Fahrzeug befindet sich in einem Bereich starker elektromagnetischer Strahlung.

In diesem Fall können Sie Folgendes tun:

- je nach Fahrzeug, den Schlüssel der Funk-Fernbedienung oder den in der Keycard integrierten Notschlüssel verwenden, um die linke Vordertür zu entriegeln;
- die einzelnen Türen manuell verriegeln
- Die Bedientaste zum Ver-/Entriegeln der Türen von innen verwenden (siehe nachfolgende Seiten).

40303



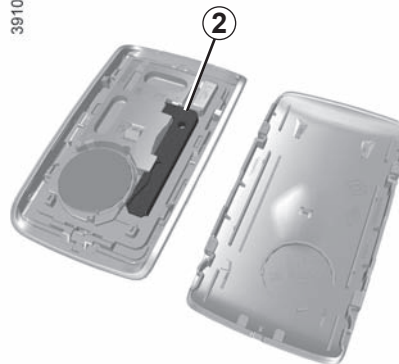
In die Keycard integrierter Schlüssel

Der integrierte Schlüssel 2 dient zum Ver- und Entriegeln der linken Vordertür, wenn die RENAULT-Keycard nicht funktioniert.

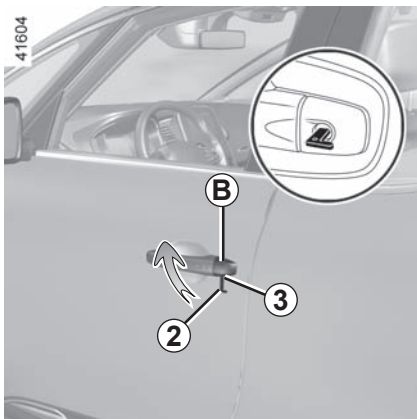
Zugriff auf Schlüssel 2

Schieben Sie das hintere Gehäuse 1 nach unten und drücken Sie gleichzeitig auf den Bereich A.

39102



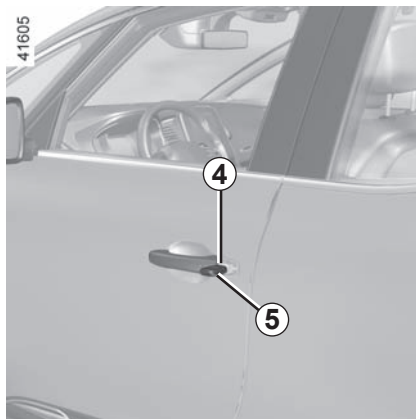
VER- UND ENTRIEGELN DER TÜREN, HAUBEN, KLAPPEN (2/3)



Verwendung des integrierten Schlüssels der RENAULT Keycard

- Führen Sie das Endstück des Schlüssels **2** in die Aussparung **3** unterhalb der Abdeckung **B** der linken Tür ein.
- Führen Sie eine Bewegung nach oben aus, um die Abdeckung **B** zu entfernen.
- Stecken Sie den Schlüssel **2** in das Schloss und ver- bzw. entriegeln Sie die linke Vordertür.

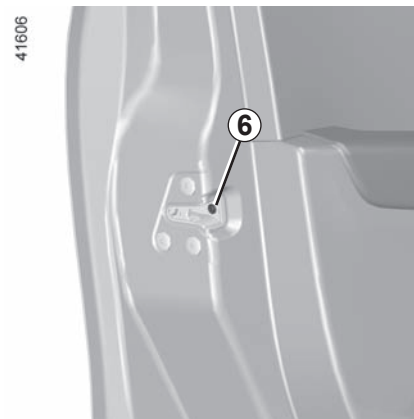
Nachdem Sie ins Fahrzeug eingestiegen sind, platzieren Sie den integrierten Schlüssel wieder in seine Aufnahme in der RENAULT-Keycard.



Fahrzeuge mit Schlüssel, Fernbedienung

Verwendung des Schlüssels

Stecken Sie den Schlüssel **5** in das Schloss **4** der Fahrertür und ver- bzw. entriegeln Sie die Tür.



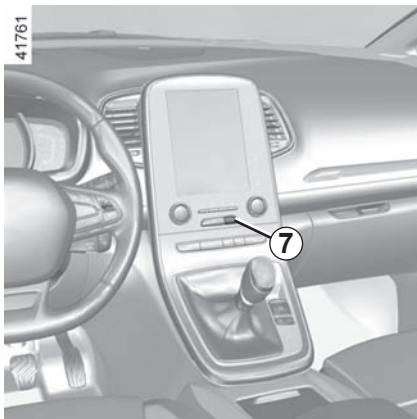
Manuelles Verriegeln der Türen

Drehen Sie bei geöffneter Tür die Schraube **6** (mit Hilfe des Endstücks des Schlüssels) und schließen Sie die Tür.

Sie ist nun von außen verriegelt.

Die Fahrertür kann nun nur von innen oder mit dem Notschlüssel geöffnet werden.

VER- UND ENTRIEGELN DER TÜREN, HAUBEN, KLAPPEN (3/3)



Verriegeln/Entriegeln der Türen von innen

Der Schalter **7** betätigt gleichzeitig die Türen, die Heckklappe und die Tankverschlussklappe.

Wenn eine Tür oder die Heckklappe geöffnet bzw. nicht korrekt geschlossen ist, werden die Türen/Hauben/Klappen in schneller Folge ver- und wieder entriegelt.

Beim Transport sperriger Gegenstände mit geöffneter Heckklappe können Sie ebenso die übrigen Türen/Hauben/Klappen verriegeln: Drücken Sie **bei abgestelltem Motor** länger als fünf Sekunden auf den Schalter **7**, um die übrigen Türen/Hauben/Klappen zu verriegeln.

Verriegeln der Türen/Hauben/Klappen ohne RENAULT-Keycard oder ohne Schlüssel

Zum Beispiel bei leerer Batterie oder vorübergehendem Ausfall der RENAULT-Keycard oder des Schlüssels ...

Drücken Sie bei abgestelltem Motor und geöffneter Tür oder Heckklappe länger als fünf Sekunden auf den Schalter **7**.

Beim Schließen der Tür werden alle Türen/Hauben/Klappen verriegelt.

Die Entriegelung des Fahrzeugs von außen ist dann nur mit der sich im Empfangsbereich des Fahrzeugs befindenden RENAULT-Keycard oder dem Schlüssel möglich.

Kontrolllampe Verriegelungsstatus der Türen/ Hauben/Klappen

Bei eingeschalteter Zündung informiert Sie die im Schalter **7** integrierte Kontrolllampe über den Zustand der Türen/Hauben/Klappen:

- Bei verriegelten Türen/Hauben/Klappen leuchtet die Kontrolllampe.
- Bei entriegelten Türen/Hauben/Klappen leuchtet die Kontrolllampe nicht.

Wenn Sie die Türen von außen verriegeln, leuchtet die Kontrolllampe noch eine Weile und erlischt dann.



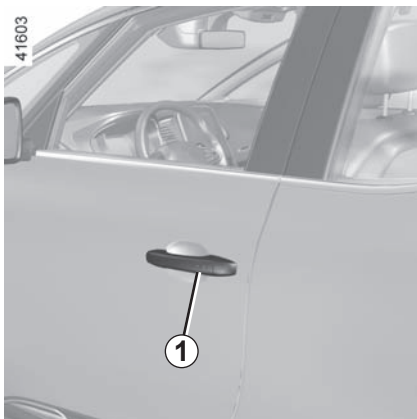
Lassen Sie niemals beim Verlassen Ihres Fahrzeuges den Schlüssel oder die RENAULT Keycard im Fahrzeug zurück.



Verantwortung des Fahrers

Wenn Sie sich entschließen, mit verriegelten Türen zu fahren, denken Sie daran, dass bei einem Unfall dem Rettungsdienst der Zugang zum Fahrgastraum erschwert werden könnte.

ÖFFNEN UND SCHLIESSEN DER TÜREN, HAUBEN, KLAPPEN (1/2)



Öffnen von außen

Wenn die Türen bereits entriegelt sind oder Sie die RENAULT-Keycard bei sich tragen, umfassen Sie den Türgriff **1** und ziehen Sie ihn zu sich.



Öffnen von innen

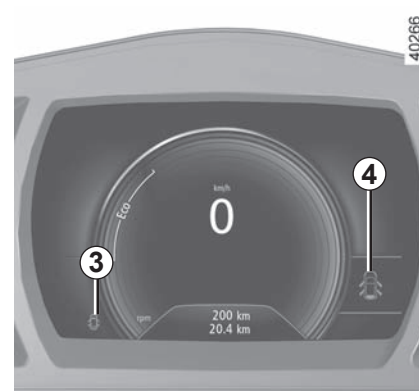
Ziehen Sie am Türgriff **2**.

Warntongeber „Licht an“

Beim Öffnen einer Tür, während der Beleuchtungshebel nicht auf AUTO steht, ertönt ein akustisches Signal, wenn bei ausgeschalteter Zündung die Fahrzeugbeleuchtung nicht ebenfalls ausgeschaltet ist.



Aus Sicherheitsgründen dürfen die Türen nur bei stehendem Fahrzeug geöffnet oder geschlossen werden.



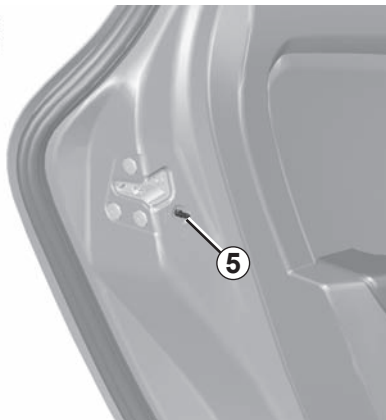
Akustisches Signal „Türen und Klappen schließen“

Bei stehendem Fahrzeug und eingeschalteter Zündung leuchtet die Kontrolllampe **3** an der Instrumententafel auf, zusammen mit der Kontrolllampe **4**, um anzuzeigen, dass eine Tür oder die Heckklappe offen oder nicht richtig geschlossen ist.

Ab einer Fahrgeschwindigkeit von ca. 20 km/h zeigt eine Kontrolllampe an, wenn eine Tür oder der Gepäckraum offen oder nicht richtig geschlossen ist, zusammen mit der Meldung „Heckklappe offen“ oder „Tür offen“, und ein akustisches Signal ertönt ca. 40 Sekunden lang oder bis zum Schließen der Tür/des Gepäckraums.

ÖFFNEN UND SCHLIESSEN DER TÜREN, HAUBEN, KLAPPEN (2/2)

41610



Kindersicherung

Durch Umlegen des Hebels **5** wird ein Öffnen der Hintertüren vom Fahrgastraum aus verhindert. Vergewissern Sie sich sicherheitshalber, ob die Türen auch wirklich verriegelt sind.



Verantwortung des Fahrers beim Parken oder Halten

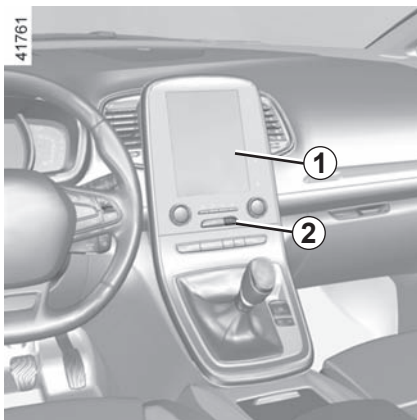
Verlassen Sie niemals Ihr Fahrzeug (auch nicht für kurze Zeit), so lange sich der Schlüssel und ein Kind (oder ein Tier) im Fahrzeug befinden.

Diese könnten den Motor starten und Funktionen aktivieren (z. B. die elektrischen Fensterheber) oder die Türen verriegeln und somit sich und andere gefährden.

Zudem kann es bei warmer Witterung und/oder Sonneneinwirkung im Fahrgastraum rasch sehr heiß werden.

**LEBENSGEFAHR BZW. GEFAHR
SCHWERER VERLETZUNGEN.**

AUTOMATISCHE VERRIEGELUNG DER TÜREN, HAUBEN, KLAPPEN WÄHREND DER FAHRT



Funktionsprinzip

Sobald Sie nach Fahrtbeginn eine Geschwindigkeit von 10 km/h erreichen, löst das System die automatische Verriegelung der Türen/Hauben/Klappen aus.

Die Entriegelung erfolgt:

- durch Drücken des Schalters **2** der Zentralverriegelung.
- bei stehendem Fahrzeug, durch Öffnen einer Vordertür von innen.

Anmerkung: wurde eine Tür geöffnet/geschlossen, wird sie automatisch wieder verriegelt, sobald die Geschwindigkeit von ca. 10 km/h erreicht ist.

Aktivieren/Deaktivieren der Funktion

Zum Einschalten: Drücken Sie bei stehendem Fahrzeug und eingeschalteter Zündung auf den Schalter **2**, bis Sie ein akustisches Signal hören.

Deaktivieren: Bei stehendem Fahrzeug und laufendem Motor den Schalter **2** drücken, bis Sie zwei Signaltöne hören.

Sie können die Funktion auch über das Menü auf dem Multifunktions-Display **1** deaktivieren/aktivieren (siehe Abschnitt 1 „Menü für persönliche Einstellungen am Fahrzeug“, Funktion „Autom. Türverriegelung beim Fahren“).

Funktionsstörungen

Wenn Sie eine Funktionsstörung feststellen (keine automatische Verriegelung, die Kontrolllampe des Schalters **2** leuchtet beim Verriegeln der Türen/Hauben/Klappen nicht auf...), überprüfen Sie, dass die Verriegelung nicht ausversehen deaktiviert wurde und ob alle Türen/Hauben/Klappen korrekt geschlossen sind. Ist dies der Fall und besteht die Störung weiterhin, wenden Sie sich an eine Vertragswerkstatt.

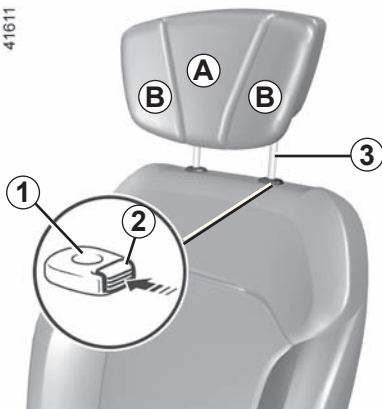


Verantwortung des Fahrers

Wenn Sie sich entschließen, mit verriegelten Türen zu fahren, denken Sie daran, dass bei einem Unfall dem Rettungsdienst der Zugang zum Fahrgastraum erschwert werden könnte.

KOPFSTÜTZEN VORNE

41611



Anheben der Kopfstütze

Ziehen Sie die Kopfstütze bis in die gewünschte Position nach oben.

Absenken der Kopfstütze

Drücken Sie auf den Knopf 2 und führen Sie die Kopfstütze bis in die gewünschte Position nach unten.

Verstellen der Neigung

Je nach Fahrzeug: Neigen Sie den Teil A nach vorne bzw. nach hinten, bis der gewünschte Komfort erreicht ist.

Einstellen der seitlichen Halterungen B

Je nach Fahrzeug können Sie die Teile B unabhängig voneinander einstellen, um den gewünschten Komfort zu erzielen.

Entfernen der Kopfstütze

Schieben Sie die Kopfstütze in die höchste Position (verstellen Sie falls erforderlich die Lehne nach hinten). Drücken Sie den Knopf 2 und ziehen Sie die Kopfstütze heraus.

Einsetzen der Kopfstütze

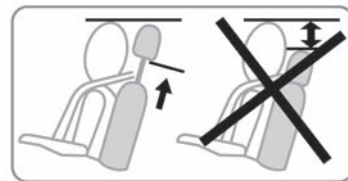
Achten Sie auf die Sauberkeit des Kopfstützensgestänges 3.

Führen Sie das Gestänge in die Führungsröhre 1 ein (verstellen Sie falls erforderlich die Lehne nach hinten).

Schieben Sie die Kopfstütze bis zum Anschlag nach unten; drücken Sie dann auf den Knopf 2 und schieben Sie sie ganz nach unten.

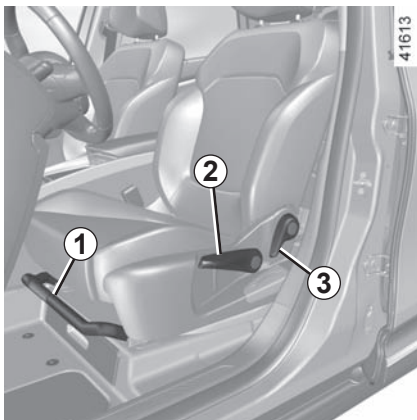
Überprüfen Sie, dass die Kopfstütze richtig verriegelt ist.

26342



Die Kopfstütze dient der Sicherheit. Sie muss stets vorhanden und korrekt eingestellt sein: der obere Kopfstützenbereich muss sich so nah wie möglich an der oberen Kopfhälfte befinden, und der Abstand zwischen Kopf und dem Bereich A muss minimal sein.

VORDERSITZE MIT MANUELLER VERSTELLUNG (1/3)



Einstellung

Vorund Zurückstellen des Sitzes

Zum Entriegeln des Sitzes den Griff **1** nach oben ziehen und oben halten. Verschieben Sie den Sitz und lassen Sie den Griff in der gewünschten Position los. Vergewissern Sie sich, dass die Verriegelung korrekt einrastet.

Für das Anheben bzw. Absenken des Sitzbankkissens

Den Hebel **2** so oft wie nötig nach oben oder nach unten bewegen, bis die gewünschte Position erreicht ist.

Zum Neigen der Rückenlehne

Den Griff **3** anheben und die Rückenlehne in die gewünschte Position bringen. Verschieben Sie den Sitz und lassen Sie den Griff in der gewünschten Position los. Vergewissern Sie sich, dass die Verriegelung korrekt einrastet.



Aus Sicherheitsgründen alle Einstellungen nur bei stehendem Fahrzeug vornehmen.

Um die Wirksamkeit der Sicherheitsgurte nicht zu beeinträchtigen, die Rückenlehnen nicht zu weit nach hinten neigen.

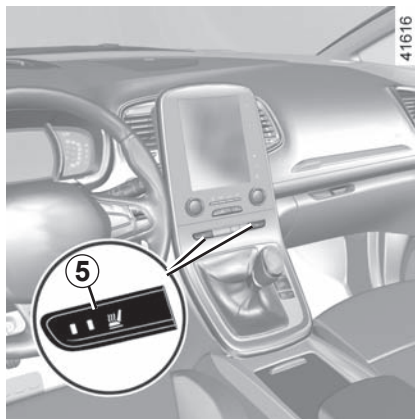
Keinerlei Gegenstände im vorderen Fußraum unterbringen, besonders auf der Fahrerseite; sie könnten bei plötzlichem Bremsen unter die Pedale rutschen und diese blockieren.

VORDERSITZE MIT MANUELLER VERSTELLUNG (2/3)



Einstellen der Lendenstütze des Sitzes

Für eine stärkere Stützfunktion den Hebel 4 nach unten und für eine leichtere Stützfunktion den Hebel nach oben bewegen.



Sitzheizung

Bei eingeschalteter Zündung

- Beim erstmaligen Drücken der Taste 5 des betreffenden Sitzes wird das Heizsystem mit maximaler Leistung aktiviert. Die zwei integrierten Kontrolllampen des Schalters leuchten auf;
- Ein zweiter Druckimpuls schaltet das Heizsystem auf minimale Heizleistung. Eine integrierte Kontrolllampe leuchtet auf;
- beim dritten Drücken des Schalters wird die Heizung ausgeschaltet.



Diese Einstellung aus Sicherheitsgründen nur bei stehendem Fahrzeug vornehmen.

VORDERSITZE MIT MANUELLER VERSTELLUNG (3/3)



Tischposition

Bei manchen Fahrzeugen kann die Rückenlehne der Beifahrerseite zu einem Tisch auf das Sitzkissen geklappt werden.

- Führen Sie die Kopfstütze nach unten;
- schieben Sie den Sitz nach hinten;
- Das Sitzkissen in die unterste Position bringen.
- ziehen Sie am Griff 7 und klappen Sie die Rückenlehne vollständig herunter.



Befestigen Sie zu Ihrer Sicherheit die transportierten Gegenstände, wenn der Sitz sich in Ablageposition befindet.

Wenn der Beifahrersitz in der Ablageposition genutzt wird, ist es nicht gestattet, die zwei hinteren Sitzplätze direkt hinter dem Beifahrersitz zu benutzen.



Zum Umlegen des Sitzes in die Tischposition die Rückenlehne festhalten.

Verletzungsgefahr!



Wenn der Vordersitz in der Tischposition ist, muss der Beifahrer-airbag deaktiviert werden (siehe Informationen unter „Kindersicherheit: Deaktivierung, Aktivierung des Beifahrer-airbag“ in Abschnitt 1).

Es besteht die Gefahr schwerwiegender Verletzungen durch Gegenstände auf der Rückenlehne, die beim Auslösen des airbagAirbags in den Fahrgastraum geschleudert werden.

Die Aufkleber auf dem Armaturenbrett und auf der Frontscheibe erinnern an diese Anweisungen.

Sitz in Sitzposition zurückklappen

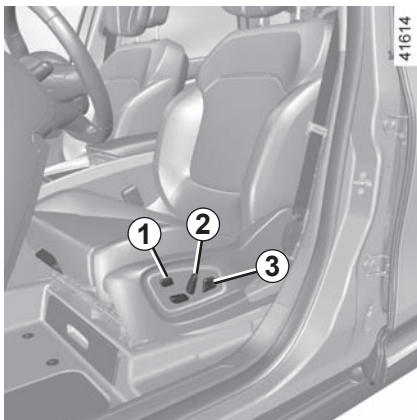
Achten Sie darauf, dass keine Gegenstände die Handhabung des Sitzes behindern.

Zum Aufrichten der Rückenlehne **muss** der Griff 7 gezogen werden. Vergewissern Sie sich, dass der Sitz korrekt eingerastet ist.



Diese Einstellung aus Sicherheitsgründen nur bei stehendem Fahrzeug vornehmen.

VORDERSITZ MIT ELEKTRISCHER BETÄTIGUNG (1/2)



Bei Fahrzeugen, die damit ausgestattet sind, ermöglicht der Schalter **1** den Zugriff zum Menü Sitze des Multifunktions-Displays (siehe nachfolgende Seiten).

Einstellen der Rückenlehne:

Um die Rückenlehne zu kippen, den oberen Schalterbereich **2** nach vorne oder hinten drücken.

Einstellen der Lendenstütze des Sitzes

Drücken Sie den Schalter **3** nach vorn, hinten, oben oder unten.



Diese Einstellung aus Sicherheitsgründen nur bei stehendem Fahrzeug vornehmen.

Achten Sie darauf, dass die Rückenlehnen korrekt eingearastet sind.

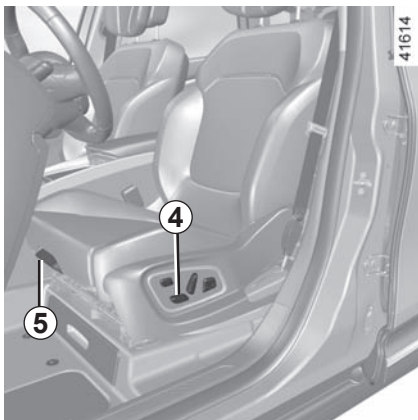
Um die Wirksamkeit der Sicherheitsgurte nicht zu beeinträchtigen, die Rückenlehnen nicht zu weit nach hinten neigen.

Keinerlei Gegenstände im vorderen Fußraum der Fahrerseite unterbringen: Sie könnten beim plötzlichen Bremsen unter das Bremspedal rutschen und dieses blockieren.



Achten Sie darauf, dass die Rückenlehnen korrekt eingearastet sind.

VORDERSITZ MIT ELEKTRISCHER BETÄTIGUNG (2/2)



Einstellen der Sitzfläche

Vor- und Zurückstellen der Sitzfläche

Den Schalter **4** entsprechend nach vorne oder hinten drücken.

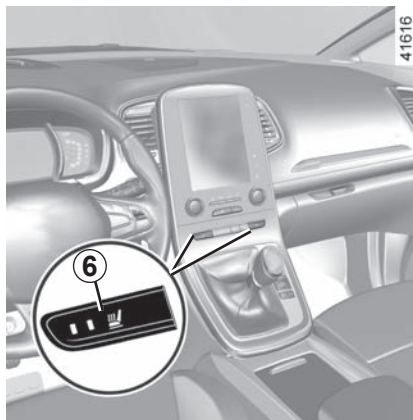
Anheben und Absenken der Sitzfläche

Den hinteren Schalterbereich **4** nach oben oder unten drücken.

Neigen des Sitzkissens

(je nach Fahrzeug)

Den vorderen Teil des Schalters **4** nach oben oder unten drücken.



Länge des Sitzkissens anpassen

Heben Sie den Griff **5** an, um ihn zu entriegeln. Verschieben Sie den Sitz und lassen Sie den Griff in der gewünschten Position los. Vergewissern Sie sich, dass die Verriegelung korrekt einrastet.

Sitzheizung

Bei eingeschalteter Zündung

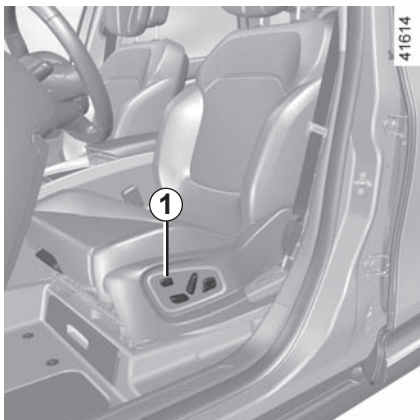
- das erstmalige Drücken des Schalters **6** am betreffenden Sitz schaltet das Heizsystem auf höchster Stufe ein. Die zwei integrierten Kontrolllampen des Schalters leuchten auf. Das System entscheidet automatisch, ob die Heizung benötigt wird oder nicht;
- beim zweiten Drücken des Schalters wird die Einstellung der Heizung in niedrig geändert. Eine integrierte Kontrolllampe leuchtet auf;
- beim dritten Drücken des Schalters wird die Heizung ausgeschaltet.

Funktionsstörungen

Wenn eine Betriebsstörung erfasst wird, blinken die Kontrollleuchten im Schalter **6** des betreffenden Sitzes bzw. schalten sich nach ca. 5 Sekunden aus (je nach Fahrzeug).

Wenden Sie sich an einen Markenhändler.

VORDERSITZE: Funktionen (1/3)



Am Multifunktions-Display können Sie, je nach Fahrzeug, auf mehrere Verstellmöglichkeiten der Sitze zugreifen.

Bei entsprechend ausgestatteten Fahrzeugen ermöglicht die Taste **1** den direkten Aufruf des Menüs „Sitze“ des Multifunktions-Displays.

Weitere Informationen entnehmen Sie bitte der Bedienungsanleitung der Multimedia-ausrüstung.



Massage

Sie können die Massagefunktion des Fahrer- und Beifahrersitzes aktivieren.

Wählen Sie am Multifunktions-Display das Menü „Fahrzeug“, „Sitze“ und dann „Massage“.

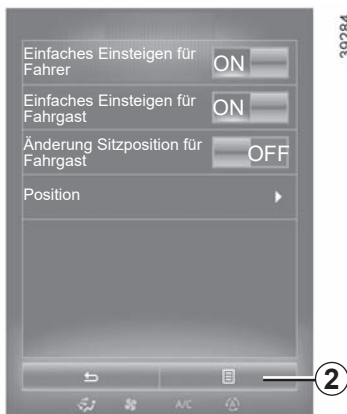
Verwenden Sie das Menü „Fahrer“ oder „Beifahrer“, um:

- die Art der Massage auszuwählen (Belebend, Entspannend oder Lendenwirbelmassage);
- die Stärke einzustellen (+ oder -);
- die Geschwindigkeit einzustellen (+ oder -);
- die gewählten Parameter zurückzusetzen. Drücken Sie auf **2** und dann auf „Zurücksetzen“;
- Aktivieren/Deaktivieren des Massagesitzes (ON oder OFF).

Anmerkung

- die Dauer der Massage beträgt ca. zehn Minuten. Anschließend wird die Funktion automatisch deaktiviert (zurück in Stellung OFF);
- der im Menü „Multi-Sense“ gewählte Modus kann die Konfiguration der Massagefunktion beeinflussen (siehe dazu die Informationen unter „Multi-Sense“ in Abschnitt 3);
- bei abgestelltem Motor läuft die Massagefunktion nur einmal.

VORDERSITZE: Funktionen (2/3)



Einstellungen

Wählen Sie am Multifunktions-Display das Menü „Fahrzeug“, „Sitze“ und dann „Einstellungen“.

Sie können folgende Elemente aktivieren oder deaktivieren:

- bequemer Zugang für den Fahrer;
- bequemer Zugang für den Beifahrer;
- Sitzeinstellungen für den Beifahrer;
- Zurück zur Abbildung der laufenden Bewegung.

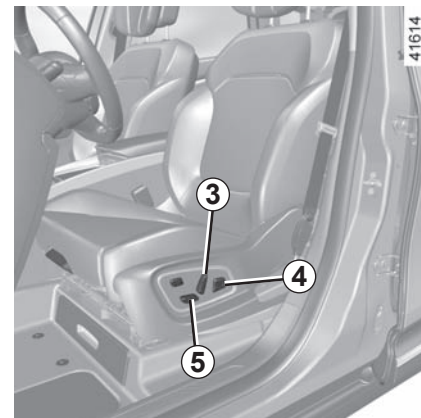
Leichter Zugang für Fahrer und Beifahrer

Drücken Sie auf „ON“ oder „OFF“, um diese Funktion zu aktivieren oder deaktivieren.

Wenn diese Funktion aktiviert ist, fährt der Sitz automatisch nach hinten, wenn der Fahrer oder der Beifahrer das Fahrzeug verlässt.

Beim Schließen der Tür kehrt der Beifahrersitz in seine ursprüngliche Position zurück.

Der Fahrersitz kehrt in seine ursprüngliche Position zurück, wenn bei geschlossener Tür die Starttaste gedrückt wird.



Sitzeinstellungen für den Beifahrer

Drücken Sie auf „ON“ oder „OFF“, um diese Funktion zu aktivieren oder deaktivieren.

Wenn diese Funktion aktiviert ist, kann der Fahrer den Sitz auf der Beifahrerseite mit Hilfe der Schalter **3**, **4** und **5** einstellen.

VORDERSITZE: Funktionen (3/3)

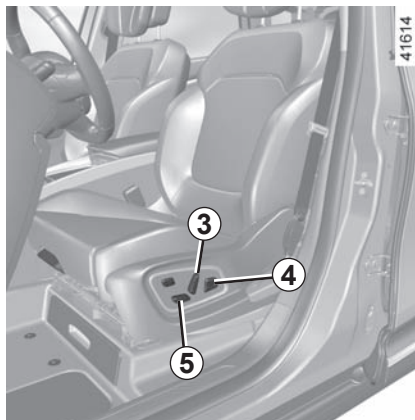
Position

Die Fahrposition des Fahrersitzes kann gespeichert werden.

Die Fahrposition umfasst sämtliche elektrischen Einstellungen der Sitzfläche und der Rückenlehne.

Durch Drücken auf folgende Tasten ist ein Speichern und Abrufen der Fahrerposition möglich:

- RENAULT-Keycard mit Funktion „Keyless Entry & Drive“ erfasst;
- beim Öffnen der Fahrertür.



Speichern einer Sitzposition

- Den Fahrersitz mithilfe der Schalter **3**, **4** und **5** einstellen (siehe vorherige Seite).
- wählen Sie am Multifunktions-Display das Menü „Fahrzeug“, „Sitze“, „Einstellungen“, dann „Position“ und „Speichern“.

Anschließend wird die Position des Fahrers gespeichert.



Abrufen der Fahrposition

Wählen Sie **bei stehendem Fahrzeug** am Multifunktions-Display das Menü „Fahrzeug“, „Sitze“, „Einstellungen“ dann „Position“, wählen Sie „Abrufen“ und bestätigen Sie.

Anmerkung: Das Abrufen der gespeicherten Position wird unterbrochen, wenn während dieses Vorgangs einer der Knöpfe zur Sitzeinstellung betätigt wird.

Während der Fahrt ist das Abrufen einer gespeicherten Fahrerposition nicht möglich.



Nehmen Sie diese Einstellung aus Sicherheitsgründen nur bei stehendem Fahrzeug vor.

SICHERHEITSGURTE (1/3)

Legen Sie zu Ihrem Schutz die Sicherheitsgurte auch bei kurzer Fahrstrecke an. Beachten Sie zudem die gesetzlichen Bestimmungen des jeweiligen Landes.



Nicht korrekt eingestellte oder verdrehte Sicherheitsgurte können bei Unfällen Verletzungen verursachen.

Es darf nur eine Person mit einem Sicherheitsgurt angeschnallt werden, ob Kind oder Erwachsener.

Auch schwangere Frauen müssen den Gurt anlegen. In diesem Fall darauf achten, dass der Beckengurt ohne großes Spiel nicht zu stark auf den Bauch drückt.

Um einen optimalen Schutz zu gewährleisten, stellen Sie vor dem Anlassen erst Ihre Sitzposition und anschließend die Sicherheitsgurte für alle Insassen ein.

Einstellen der Sitzposition

- **Setzen Sie sich im Sitz ganz nach hinten** (Mantel, Jacke usw. vorher ausziehen). Dies ist die wichtigste Voraussetzung für eine optimale Abstützung des Rückens.

Wählen Sie durch Vor- oder Zurückschieben des Sitzes den richtigen Abstand zu den Pedalen. Der Sitz sollte so weit wie möglich nach hinten gestellt sein, Kupplungs- und Bremspedal müssen sich jedoch komplett durchdrücken lassen. Die Rückenlehne so einstellen, dass die Arme leicht angewinkelt sind.

- **stellen Sie die Kopfstütze ein.** Für ein Höchstmaß an Sicherheit sollte der Abstand zwischen Kopf und Kopfstütze so gering wie möglich sein;
- **Stellen Sie die Sitzhöhe ein.** Diese Einstellung optimiert Ihr Sichtfeld.
- **stellen Sie die Lenkradhöhe ein.**



Einstellen der Sicherheitsgurte

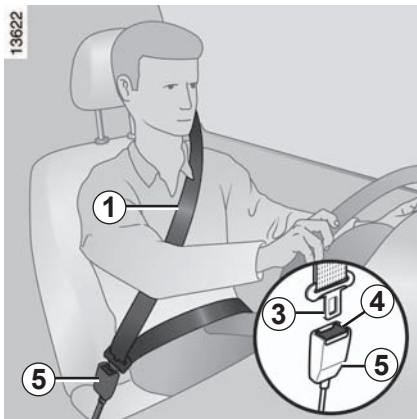
Lehnen Sie sich fest an die Rückenlehne.

Der Schultergurt **1** sollte so nahe wie möglich am Halsansatz liegen, diesen jedoch nicht berühren.

Der Beckengurt **2** muss glatt auf den Oberschenkeln und am Becken anliegen.

Außerdem sollten die Gurte so nahe wie möglich am Körper anliegen. Bsp.: Vermeiden Sie daher zu dicke Kleidung und zwischen Gurt und Körper befindliche Gegenstände usw.

SICHERHEITSGURTE (2/3)



Verriegeln

Rollen Sie den Gurt **langsam in einem Zug** ab und achten Sie darauf, dass die Schlosszunge **3** in den Schlossrahmen **5** einrastet (die korrekte Verriegelung durch Zug an der Schlosszunge **3** überprüfen).

Blockiert der Gurt, müssen Sie den Gurt wieder aufrollen und anschließend erneut abrollen.

Sollte der Gurt einmal vollständig blockiert sein, ziehen Sie den Gurt langsam, jedoch kräftig um ca. 3 cm heraus. Lassen Sie ihn dann automatisch aufrollen, und rollen Sie ihn erneut ab.

Ist er danach nicht wieder funktionsfähig, wenden Sie sich an eine Vertragswerkstatt.



Warnlampe „Bitte angurten“ Fahrerseite und, je nach Fahrzeug, Beifahrerseite

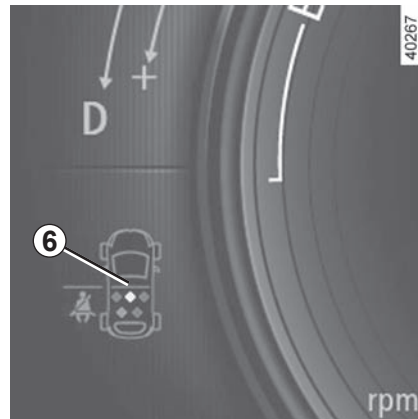
Leuchtet beim Starten des Motors je nach Fahrzeug im Innenspiegel oder im Zentraldisplay auf. Wird der Sicherheitsgurt des Fahrers oder des Beifahrers (bei besetztem Sitz) nicht angelegt und eine Fahrgeschwindigkeit von etwa 20 km/h erreicht, fängt sie an zu blinken und ein akustisches Signal ertönt ca. 2 Minuten lang.

Hinweis: Ein auf dem Beifahrersitz abgelegter Gegenstand kann ebenfalls die Warnlampe auslösen.

Warnmeldung „bitte angurten“ hinten (je nach Fahrzeug)



Die Kontrolllampe  leuchtet auf und die Abbildung **6** erscheint jedes Mal beim Anlassen des Motors, beim Öffnen einer Tür oder beim An-/Ablegen eines hinteren Sicherheitsgurtes für ca. 30 Sekunden an der Instrumententafel.



Vergewissern Sie sich, dass alle Fondinsassen richtig angeschnallt sind und dass die angezeigte Anzahl angelegter Gurte der Anzahl der besetzten Plätze auf den hinteren Sitzen entspricht.

Je nach Fahrzeug in der Grafik **6**:

- Grüne Markierung: Sicherheitsgurt angelegt;
- Rote Markierung: Sicherheitsgurt nicht angelegt.

Entriegelung

Drücken Sie den Knopf **4** ein; der Gurt wird von der Aufrollvorrichtung eingezogen. Führen Sie ihn mit der Hand zurück.

SICHERHEITSGURTE (3/3)



Höheneinstellung der vorderen Sicherheitsgurte

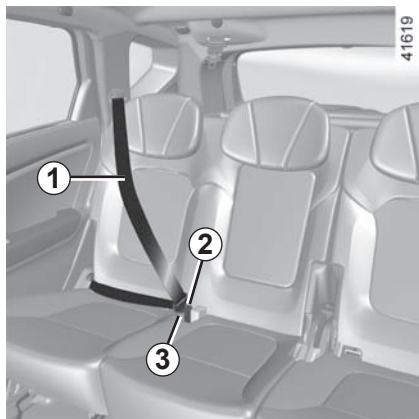
Stellen Sie mit Hilfe des Knopfs **7** die Höhe der Gurtbefestigung so ein, dass der Schultergurt wie oben beschrieben verläuft. Drücken Sie auf den Knopf **7** und schieben Sie den Gurt nach oben oder nach unten. Nach der Einstellung die korrekte Verriegelung prüfen.

Die nachfolgenden Anweisungen gelten für die Sicherheitsgurte sowohl der vorderen als auch der hinteren Sitzplätze.



- Es dürfen keinerlei Änderungen am Original-Sicherheitsgurt bzw. -Sitzen und deren Befestigungen vorgenommen werden. In besonderen Fällen (z. B.: Einbau eines Kindersitzes) wenden Sie sich bitte an eine Vertragswerkstatt.
- Verwenden Sie keine Vorrichtungen, die das Spiel des Gurtes vergrößern können (Wäscheklammern, Clips ...), da ein zu locker sitzender Sicherheitsgurt bei einem Unfall zu Verletzungen führen kann.
- Der Schultergurt darf niemals unter Ihrem Arm hindurch oder hinter Ihrem Rücken verlaufen.
- Verwenden Sie niemals einen Gurt zum Anschnallen mehrerer Personen und halten Sie niemals ein Baby oder Kleinkind mit dem Gurt auf Ihrem Schoß.
- Die Gurte dürfen nicht verdreht sein.
- Lassen Sie die Gurte nach einem Unfall überprüfen und gegebenenfalls austauschen. Wechseln Sie die Gurte ebenfalls aus, sobald diese auch nur die geringste Beschädigung oder Verschleißspuren aufweisen.
- Stecken Sie die Schlosszunge in den entsprechenden Kontaktschalter.
- Achten Sie darauf, dass nichts in den Schlossrahmen gelangt und damit zu einer Beeinträchtigung der Gurtfunktion führen könnte.
- Beim Wiederhochklappen der Rücksitze darauf achten, dass die Sicherheitsgurte korrekt verlaufen und die Gurtschlösser richtig liegen, damit sie ordnungsgemäß genutzt werden können.
- Vergewissern Sie sich, dass das Gurtschloss richtig positioniert ist (es darf weder von Personen noch Gegenständen versteckt, eingequetscht, zerdrückt ... werden).

SICHERHEITSGURTE HINTEN



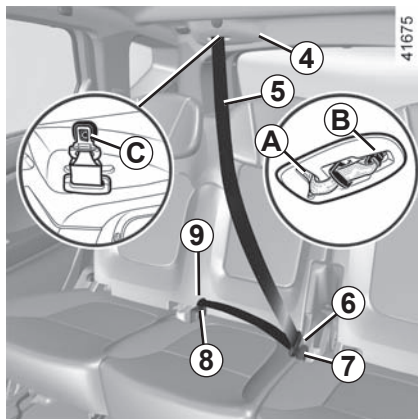
Seitliche Rücksitze der zweiten Sitzreihe

Den Gurt **1** langsam abrollen.

Die verschiebbare Schloßzunge **2** in den entsprechenden roten Schloßrahmen **3** einrasten.

Verstellmöglichkeiten der Rücksitze

Siehe Kapitel 3 unter „Verstellmöglichkeiten der Rücksitze“.



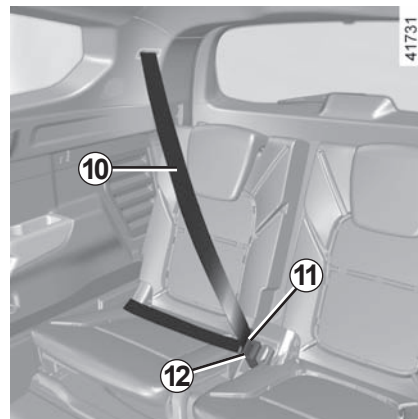
Mittlerer Rücksitz der zweiten Sitzreihe

Rollen Sie den Gurt **5** langsam aus seiner Aufnahme **4** ab.

Rasten Sie die Schloßzunge **9** in den schwarzen Schloßrahmen ein **8**.

Die letzte verschiebbare Schloßzunge **6** in den roten Schloßrahmen **7** einrasten.

Zum Verstauen des Sicherheitsgurts führen Sie ihn in das Gehäuse **4** und setzen die zwei Gurtschloßer in ihre jeweiligen Gehäuse **A** und **B** oder haken Sie das Gurtschloß **9** auf den Magneten **C** (je nach Fahrzeug).



Rücksitze der dritten Sitzreihe (7-Sitzer)

Rollen Sie den Gurt **10** langsam ab.

Rasten Sie die Schloßzunge **11** in den schwarzen Schloßrahmen **12** ein.



Prüfen Sie die Position und die Funktion der hinteren Sicherheitsgurte nach jeglicher Verstellung der Rücksitze.

ZUSATZSYSTEME ZU DEN SICHERHEITSGURTEN VORNE (1/6)

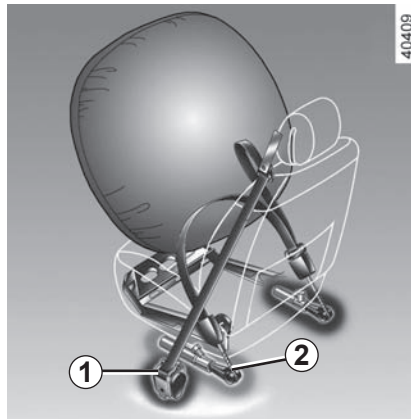
Je nach Fahrzeug, kann es sich um Folgendes handeln:

- **Gurtstraffer der Aufrollvorrichtung des Sicherheitsgurtes**
- **Beckengurtstraffer;**
- **Gurtkraftbegrenzer**
- **airbags – Fahrer- und Beifahrer.**

Die Rückhaltesysteme funktionieren bei einem Frontaufprall einzeln oder zusammen.

Je nach Stärke des Aufpralls aktiviert das System Folgendes:

- die Arretierung der Sicherheitsgurte
- den Gurtstraffer der Aufrollvorrichtung des Sicherheitsgurtes (wird ausgelöst, um den Spielraum des Sicherheitsgurtes zu minimieren)
- der Beckengurtstraffer, um den Insassen auf seinem Sitz zu halten
- Front-airbag



Gurtstraffer

Die Gurtstraffer ziehen den Sicherheitsgurt an den Körper, um den Insassen auf seinem Sitz zu halten und erhöhen dadurch die Wirksamkeit.

Bei eingeschalteter Zündung, bei einem starken Frontaufprall (je nach Stärke des Aufpralls) kann das System Folgendes auslösen:

- den Gurtstraffer der Aufrollvorrichtung des Sicherheitsgurtes **1**, der sofort den Gurt straff zieht
- den Gurtstraffer des Beckengurtes **2** an den Vordersitzen.



– Nach einem Unfall müssen alle Rückhaltesysteme in einer Vertragswerkstatt überprüft und gegebenenfalls ausgetauscht werden.

- Eingriffe oder Änderungen am gesamten System (Gurtstraffer, airbags, elektronische Steuergeräte, Kabelstränge) sowie die Wiederverwendung der Teile in einem anderen, wenn auch identischen Fahrzeug, sind strengstens untersagt.

- Um ein unbeabsichtigtes Auslösen des Systems zu vermeiden und somit Schäden und Verletzungen zu verhindern, sind Arbeiten an airbags ausschließlich dem qualifizierten Personal einer Vertragswerkstatt vorbehalten.

- Eine Überprüfung der Elektrik des Zünders darf nur durch speziell geschultes Personal mit den vorgeschriebenen Spezialwerkzeugen erfolgen.

- Vor dem Verschrotten des Fahrzeugs ist eine Vertragswerkstatt mit der fachgerechten Entsorgung des Gasgenerators der Rückhaltesysteme und airbags zu beauftragen.

ZUSATZSYSTEME ZU DEN SICHERHEITSGURTEN VORNE (2/6)

Gurtkraftbegrenzer

Bei Überschreiten von bestimmten Aufprallkräften setzt der Gurtkraftbegrenzer ein, um die auf den Körper wirkenden Gurtkräfte auf ein erträgliches Maß zu mindern. Das System verringert somit die Gefahr von Oberkörperverletzungen.

Fahrer und Beifahrer vorne Airbags

Sie sind sowohl auf der Fahrerseite als auch auf der Beifahrerseite vorhanden.

Der Schriftzug „airbag“ an Lenkrad und Armaturenbrett (im Bereich des airbag **A**) sowie, je nach Fahrzeug, ein Aufkleber im unteren Bereich der Frontscheibe weisen auf das Vorhandensein dieser Ausrüstung hin.

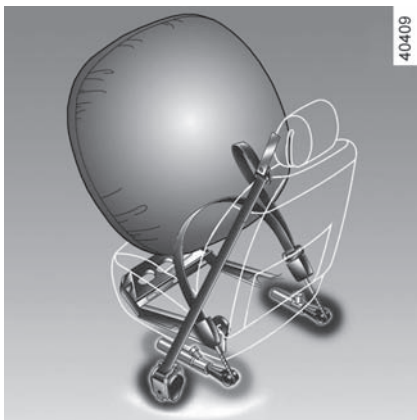
Jedes airbag-System besteht aus:

- einem airbag mit Gasgenerator (im Lenkrad auf der Fahrerseite bzw. im Armaturenbrett auf der Beifahrerseite)
- einem Überwachungssteuergerät, das die Zündung des Gasgenerators auslöst
- ausgelagerten Sensoren
- einer gemeinsame Kontrolllampe  an der Instrumententafel



Das airbag-System funktioniert nach einem pyrotechnischen Prinzip. Deshalb kommt es bei der Entfaltung des Airbags zu einer Hitze- und Rauchentwicklung (was nicht den Beginn eines Brands anzeigt), und es ist ein Knall zu hören. Die notwendigerweise sehr schnelle Entfaltung des airbags kann Verletzungen auf der Hautoberfläche oder andere Unannehmlichkeiten verursachen.

ZUSATZSYSTEME ZU DEN SICHERHEITSGURTEN VORNE (3/6)



Funktionsweise

Das System funktioniert erst nach Einschalten der Zündung.

Bei einem starken Frontaufprall werden die airbags blitzschnell aufgeblasen und fangen den Aufprall des Kopfs und des Oberkörpers auf dem Lenkrad (Fahrer) bzw. auf dem Armaturenbrett (Beifahrer) ab. Unmittelbar danach wird das Gas sofort wieder abgelassen, um das Verlassen des Fahrzeugs durch die aufgeblasenen Kissen nicht zu beeinträchtigen.

Funktionsstörungen



Diese Warnlampe leuchtet beim Starten des Motors auf und erlischt nach ca. drei Sekunden.

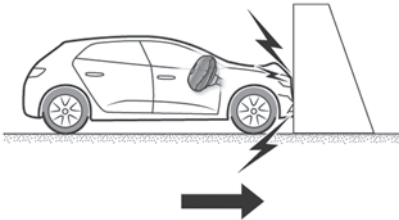
Leuchtet sie nach Einschalten der Zündung nicht auf bzw. erlischt nicht, so liegt eine Systemstörung vor.

Wenden Sie sich baldmöglichst an einen Vertragspartner.

Verzögerungen können geminderten Schutz bedeuten.

ZUSATZSYSTEME ZU DEN SICHERHEITSGURTEN VORNE (4/6)

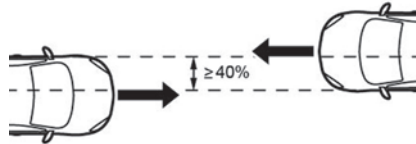
44446



In den folgenden Fällen werden die Gurtstraffer oder Airbags ausgelöst.

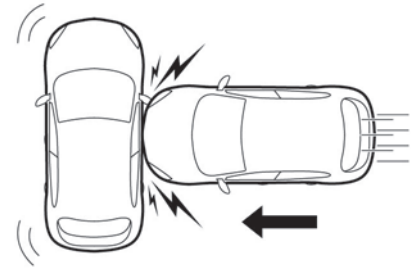
Frontalaufprall gegen eine starre (nicht verformbare) Fläche mit einer Aufprallgeschwindigkeit von mindestens **25 km/h**

44448



Frontalkollision mit einem anderen Fahrzeug einer gleichwertigen oder höheren Kategorie mit einer Kollisionsfläche von mindestens 40 %, wobei die Geschwindigkeit beider Fahrzeuge mindestens **40 km/h** beträgt

44452



Seitenkollision mit einem anderen Fahrzeug einer gleichwertigen oder höheren Kategorie mit einer Kollisionsgeschwindigkeit von mindestens **50 km/h**

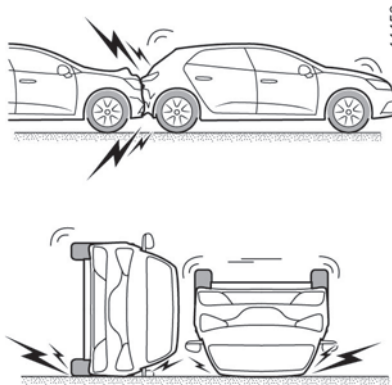
ZUSATZSYSTEME ZU DEN SICHERHEITSGURTEN VORNE (5/6)



44449

In den folgenden Beispielen werden die Gurtstraffer und Airbags möglicherweise ausgelöst:

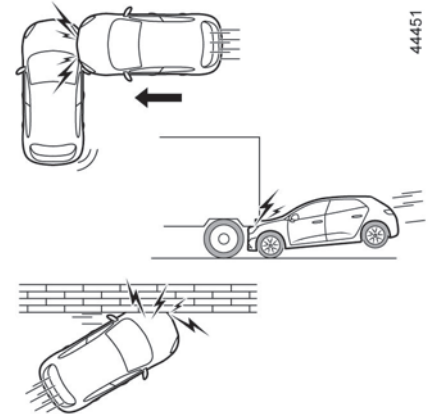
- Stöße gegen die Unterseite des Fahrzeugs, z. B. durch Bordsteine
- Schlaglöcher
- Sturz oder hartes Aufsetzen
- Steine
- ...



44450

In den folgenden Beispielen werden die Gurtstraffer und Airbags möglicherweise nicht ausgelöst:

- Heckkollision gleich welcher Schwere
- Überschlag des Fahrzeugs



44451

- Seitenkollision im Bereich der Fahrzeugfront
- Frontalkollision unter das Heck eines LKWs
- Frontalaufprall gegen ein Hindernis mit einem spitzen Winkel
- ...

ZUSATZSYSTEME ZU DEN SICHERHEITSGURTEN VORNE (6/6)

Die nachfolgenden Anweisungen sollen verhindern, dass das Entfalten des airbag in einer Unfallsituation behindert wird bzw. dass Verletzungen durch den Airbag selbst auftreten.



Sicherheitshinweise zum Fahrer-airbag

- Keinerlei Änderungen am Lenkrad oder am Fahrerairbag vornehmen.
- Den Fahrerairbag keinesfalls durch Zier- oder Schonbezüge abdecken.
- Keinerlei Gegenstände (Anstecker, Aufkleber, Uhr, Telefonhalterung...) auf dem Fahrerairbag befestigen.
- Das Lenkrad nie ausbauen oder zerlegen (dies ist ausschließlich geschulten Mitarbeitern der Vertragswerkstätten vorbehalten).
- Den Sitz so einstellen, dass genügend Abstand zum Lenkrad besteht; die Arme sollten leicht angewinkelt sein (beachten Sie die Empfehlungen in Kapitel 1 unter „Einstellen der Sitze und der Fahrerposition“). So steht genügend Freiraum zur Verfügung, damit sich der Airbag ungehindert entfalten und Ihnen Schutz bieten kann.

Sicherheitshinweise zum Beifahrer-airbag

- Keinerlei Gegenstände (Anstecker, Aufkleber, Uhr, Telefonhalterung...) auf dem Armaturenbrett im Bereich des airbags anbringen.
- Nichts zwischen Armaturenbrett und Beifahrer unterbringen (Tier, Regenschirm, Spazierstock, Pakete...).
- Die Füße nicht auf das Armaturenbrett oder den Sitz stellen, da dies schwerwiegende Verletzungen zur Folge haben könnte. Allgemein gilt: alle Körperpartien (Knie, Hände, Kopf...) müssen vom Armaturenbrett entfernt gehalten werden.
- Aktivieren Sie die zusätzlichen Rückhaltesysteme des Beifahrersitzes wieder, sobald Sie den Kindersitz entfernen, um den Schutz des Beifahrers im Falle eines Aufpralls zu gewährleisten.

BEI NICHT DEAKTIVIERTEN ZUSATZSYSTEMEN ZUM BEIFAHRERGURT VORNE DARF AUF DEM BEIFAHRERSITZ VORNE KEIN KINDERSITZ GEGEN DIE FAHRTRICHTUNG MONTIERT WERDEN.

(Siehe Informationen unter „Kindersicherheit: Deaktivierung, Aktivierung des Beifahrer-airbag“ in Abschnitt 1.)

ZUSÄTZLICHE RÜCKHALTESYSTEME ZU DEN SICHERHEITSGURTEN HINTEN

Gurtkraftbegrenzer

Das System ist an den seitlichen Rücksitzen der zweiten Reihe vorhanden.

Bei Überschreiten von bestimmten Aufprallkräften setzt der Gurtkraftbegrenzer ein, um die auf den Körper wirkenden Gurtkräfte auf ein erträgliches Maß zu mindern. Das System verringert somit die Gefahr von Oberkörperverletzungen.



- Lassen Sie nach einem Unfall alle Rückhaltesysteme überprüfen.
- Eingriffe oder Änderungen an irgendwelchen Teilen des Systems (airbags, Steuergeräten, Kabelsträngen) sowie die Wiederverwendung solcher Teile in einem anderen, wenn auch identischen Fahrzeug, sind strengstens untersagt.
- Um ein unbeabsichtigtes Auslösen des Systems zu vermeiden und somit Schäden und Verletzungen zu verhindern, sind Arbeiten an airbags ausschließlich dem qualifizierten Personal einer Vertragswerkstatt vorbehalten.

VORRICHTUNGEN ZUM SEITENAUFPRALLSCHUTZ

Airbagsseitlich

Dieser airbag ist an den vorderen Sitzplätzen vorhanden und entfaltet sich auf der Türseite des Sitzes, um die Insassen bei einem starken Seitenaufprall zu schützen.

Vorhang-Airbags

Es handelt sich um airbags, die an jeder Seite oben am Fahrzeug angebracht sind und sich entlang der vorderen und hinteren Türseitenfenster entfalten, um die Fahrzeuginsassen bei einem starken Seitenaufprall zu schützen.

Je nach Fahrzeug erinnert ein Hinweis auf der Frontscheibe daran, dass das Fahrzeug mit zusätzlichen Rückhaltesystemen (airbags, Gurtstraffern, ...) ausgerüstet ist.



Sicherheitshinweise zum Seiten-airbag

- **Verwendung von Sitzbezügen:** Für Sitze, die mit einem airbag ausgestattet sind, benötigen Sie je nach Fahrzeugtyp spezielle Sitzbezüge. Fragen Sie Ihre Vertragswerkstatt, ob solche Sitzbezüge erhältlich sind. Die Verwendung nicht geeigneter Sitzbezüge (oder von Spezial-Sitzbezügen für andere Fahrzeugtypen) kann die einwandfreie Funktion dieser airbags beeinträchtigen und somit Ihre Sicherheit gefährden.
- Vorne keine Zubehörteile, keine Gegenstände oder vor allem keine Tiere zwischen Rückenlehne, Tür und der Innenverkleidung unterbringen. Außerdem keine Kleider, Zubehör o. Ä. über die Rückenlehne hängen. Dies kann die einwandfreie Funktion des airbag beeinträchtigen oder bei seiner Entfaltung Verletzungen verursachen.
- Den Sitz und die Innenverkleidung nicht ausbauen, zerlegen oder verändern (dies ist ausschließlich geschulten Mitarbeitern der Vertragswerkstätten vorbehalten).

ZUSÄTZLICHE RÜCKHALTESYSTEME

Die nachfolgenden Anweisungen sollen verhindern, dass das Entfalten des airbag in einer Unfallsituation behindert wird bzw. dass Verletzungen durch den selbst auftreten.



Der airbag ergänzt die Funktion des Sicherheitsgurts. airbag und Sicherheitsgurt sind somit untrennbare Elemente desselben Sicherheitssystems. Es ist daher unbedingt notwendig, immer den Sicherheitsgurt anzulegen. Nicht angeschnallte Insassen sind bei einem Unfall der Gefahr schwerer Verletzungen ausgesetzt. Obwohl es beim Entfalten der Airbags immer zu leichten Verletzungen kommen kann, ist das Risiko von Verletzungen der Haut durch den airbag für nicht angeschnallte Insassen erhöht.

Die Gurtstraffer und airbags werden bei Überschlag oder Heckaufprall nicht zwangsläufig ausgelöst. Schläge gegen den Unterboden des Fahrzeugs (Bordsteine, Schlaglöcher, Steine auf der Fahrbahn...) können zum Auslösen dieser Systeme führen.

- Eingriffe oder Änderungen jedweder Art am gesamten airbag-System (airbags, Gurtstraffer, Steuergerät, Verkabelung...) sind **strengstens untersagt** (ausschließlich dem qualifizierten Personal einer Vertragswerkstatt vorbehalten).
- Um die Funktionsfähigkeit zu erhalten und ein unbeabsichtigtes Auslösen zu vermeiden, dürfen Arbeiten an den airbagsystemen nur von entsprechend qualifizierten Mitarbeitern der Vertragswerkstätten durchgeführt werden.
- Lassen Sie das airbag-System aus Sicherheitsgründen nach einem Unfall, Diebstahl oder versuchten Diebstahl überprüfen.
- Bei Verkauf/Verleih des Fahrzeugs müssen dem neuen Besitzer diese Sicherheitsvorschriften unbedingt mitgeteilt und die Bedienungsanleitung ausgehändigt werden.
- Vor dem Entsorgen des Fahrzeugs ist eine Vertragswerkstatt mit der fachgerechten Entsorgung des Gasgenerators zu beauftragen.

KINDERSICHERHEIT: Allgemeines (1/2)

Kinder im Fahrzeug

Beachten Sie die jeweiligen Rechtsvorschriften des Landes, in dem Sie sich befinden.

Das Kind muss, wie auch die Erwachsenen, bei jeder Fahrt eine korrekte Sitzposition haben und angeschnallt sein. Sie tragen die Verantwortung für die Kinder, die Sie im Fahrzeug mitnehmen.

Kinder sind keine kleinen Erwachsenen. Für Sie bestehen spezifische Verletzungsrisiken, da sich ihre Muskeln und Knochen im Wachstum befinden. Der Sicherheitsgurt allein eignet sich nicht zur Sicherung von Kindern. Verwenden Sie einen geeigneten Kindersitz und beachten Sie dabei alle nötigen Vorsichtsmaßnahmen.



Aktivieren Sie die „Kindersicherung“, um das Öffnen der Türen von Innen zu verhindern (siehe Kapitel 1 unter „Öffnen und Schliessen der Türen“).



Bedenken Sie, dass ein Aufprall bei einer Geschwindigkeit von 50 km/h einem Fall aus 10 m Höhe entspricht. Mit anderen Worten: Wird ein Kind nicht angeschnallt, ist es als würde es sich ungesichert auf einem Balkon im vierten Stockwerk befinden!

Halten Sie ein Kind während der Fahrt niemals im Arm. Bei einem Unfall könnten Sie es nicht festhalten, auch wenn Sie selbst angeschnallt sind.

Tauschen Sie nach einem Unfall die Kindersitze aus und lassen Sie Sicherheitsgurte und ISOFIX-Verankerungen überprüfen.



Verantwortung des Fahrers beim Parken oder Halten

Verlassen Sie niemals Ihr Fahrzeug (auch nicht für kurze Zeit), so lange sich ein Kind, ein körperlich oder geistig beeinträchtigter Erwachsener oder ein Tier im Fahrzeug befinden.

Diese könnten den Motor starten und Funktionen aktivieren (z. B. die elektrischen Fensterheber) oder die Türen verriegeln und somit sich und andere gefährden.

Zudem kann es bei warmer Witterung und/oder Sonneneinwirkung im Fahrgeastraum rasch sehr heiß werden.

LEBENSGEFAHR BZW. GEFAHR SCHWERER VERLETZUNGEN.

KINDERSICHERHEIT: Allgemeines (2/2)

Verwendung eines Kindersitzes

Das durch den Kindersitz gebotene Schutspotential hängt von seinem Rückhaltevermögen und dem Einbau ab. Wird der Kindersitz falsch eingebaut, ist der Schutz des Kindes im Falle eines Aufpralls oder einer plötzlichen Bremsung nicht gewährleistet.

Überprüfen Sie vor dem Kauf eines Kindersitzes, ob dieser den gesetzlichen Bestimmungen des Landes, in dem Sie sich befinden entspricht und ob er in Ihr Fahrzeug eingebaut werden kann. Nähere Informationen darüber, welche Sitze für Ihr Fahrzeug geeignet sind erhalten Sie bei Ihrem Vertragspartner.

Lesen Sie vor dem Einbau des Kindersitzes die dazugehörige Anleitung und beachten Sie die Anweisungen. Wenden Sie sich im Falle von Einbauschwierigkeiten an den Hersteller. Bewahren Sie die Bedienungsanleitung zusammen mit dem Sitz auf.

Gehen Sie mit gutem Beispiel voran, indem Ihren Gurt anlegen und bringen Sie Ihrem Kind bei:

- sich richtig anzuschallen
- auf der dem Verkehr abgewandten Seite ein- und auszusteigen.

Verwenden Sie keinen gebrauchten Kindersitz oder einen Sitz, dessen Gebrauchsanleitung fehlt.

Achten Sie darauf, dass kein Gegenstand im Bereich des Kindersitzes oder darauf den Einbau behindert.



Lassen Sie das Kind niemals ohne Aufsicht im Fahrzeug zurück.

Vergewissern Sie sich immer, dass Ihr Kind richtig angeschnallt ist und dass das Gurtsystem des Sitzes oder der Sicherheitsgurt richtig eingestellt ist. Vermeiden Sie dicke Kleidung, da die Gurte dann nicht am Körper anliegen und zu viel Spiel haben.

Achten Sie darauf, dass Ihr Kind den Kopf oder die Arme nicht aus dem Fenster hält.

Überprüfen Sie während der Fahrt des Öfteren die korrekte Sitzposition des Kindes, insbesondere, wenn es schläft.

KINDERSICHERHEIT: Wahl der Kindersitzbefestigung

31235



Kindersitz entgegen der Fahrtrichtung

Der Kopf eines Säuglings ist im Verhältnis zu dem eines Erwachsenen schwerer und sein Hals ist empfindlicher. Transportieren Sie das Kind so lange wie möglich in dieser Position (mindestens bis zum Alter von 2 Jahren). Kopf und Hals werden hier gestützt.

Wählen Sie einen Schalenstuhl, da dieser einen besseren Seitenschutz bietet und wechseln Sie den Sitz, sobald der Kopf des Kindes über den Schalenrand hinausragt.

38824



Kindersitz zur Montage in Fahrtrichtung

Der Kopf und der Unterleib von Kindern sind vorrangig zu schützen. Ein in Fahrtrichtung montierter Kindersitz, der ordnungsgemäß im Fahrzeug befestigt ist, reduziert das Risiko von Kopfverletzungen. Befördern Sie Ihr Kind in einem in Fahrtrichtung montierten Kindersitz mit Hosenträgergurt, solange dies bezogen auf die Größe des Kindes möglich ist.

Wählen Sie einen Sitz mit Seitenaufprallschutz für einen besseren seitlichen Schutz.

31234



Sitzerhöhungen

Ab einem Gewicht von 15 kg oder dem Alter von 4 Jahren kann ein Kind auf einer Sitzerrhöhung Platz nehmen, die eine Anpassung des Sicherheitsgurts an den Körper des Kindes ermöglicht. Das Sitzkissen der Sitzerrhöhung muss Beckengurtführungen aufweisen, damit der Sicherheitsgurt auf den Oberschenkeln und nicht am Bauch des Kindes verläuft. Damit der Gurt über die Mitte der Schulter verläuft, empfehlen wir die Verwendung einer Sitzerrhöhung mit verstellbarer Rückenlehne sowie einer Gurtführung. Der Gurt darf niemals am Hals oder auf dem Arm verlaufen.

Wählen Sie einen Schalenstuhl, da dieser einen besseren Seitenschutz bietet.

KINDERSICHERHEIT: Wahl der Kindersitzbefestigung (1/3)

Es gibt zwei Befestigungssysteme für Kindersitze: den Sicherheitsgurt oder das ISOFIX-System.

Befestigung mit dem Sicherheitsgurt

Der Sicherheitsgurt muss richtig eingestellt sein, um im Falle einer abrupten Bremsung oder eines Zusammenstoßes seine Schutzfunktion erfüllen zu können.

Beachten Sie den vom Kindersitzhersteller vorgegebenen Gurtverlauf.

Überprüfen Sie immer, ob das Gurtschloss richtig eingerastet ist, indem Sie am Gurt ziehen und spannen Sie diesen so stramm wie möglich, indem Sie auf den Kindersitz drücken.

Überprüfen Sie den Halt durch Bewegungen nach links/rechts und oben/unten: Der Sitz muss fest verankert bleiben.

Überprüfen Sie, ob der Kindersitz gerade montiert wurde und nicht gegen eine Scheibe drückt.



Verwenden Sie keinen Kindersitz, bei dem sich der Sicherheitsgurt, mit dem er befestigt ist, lösen könnte: Die Basis des Kindersitzes darf weder auf der Schlosszunge noch auf dem Gurtschloss des Sicherheitsgurtes stehen.



Der Sicherheitsgurt darf nicht zu locker sitzen oder verdreht sein. Lassen Sie ihn niemals unter dem Arm hindurch oder

hinter dem Rücken verlaufen.

Stellen Sie sicher, dass der Gurt nicht durch scharfe Kanten beschädigt wird.

Ein Sicherheitsgurt, der nicht ordnungsgemäß funktioniert, kann das Kind nicht schützen. Wenden Sie sich an eine Vertragswerkstatt. Nutzen Sie diesen Sitzplatz nicht, solange der Gurt nicht repariert wurde.

KINDERSICHERHEIT: Wahl der Kindersitzbefestigung (2/3)

Befestigung über ISOFIX-Verriegelung

Zugelassene Kindersitze ISOFIX sind gemäß der aktuellen Vorschriften genormt, wenn eine der folgenden vier Beschreibungen zutrifft:

- universal ISOFIX 3-Punkt-Befestigung in Fahrtrichtung
- semi-universal ISOFIX 2-Punkt-Befestigung
- Spezifisch;
- i-Size Ist mit folgenden Elementen ausgestattet:
 - entweder einen Gurt, der am dritten Ring des entsprechenden Sitzes befestigt wird;
 - oder eine mit dem zugelassenen i-Size-Sitz kompatible Strebe, die auf dem Fahrzeugboden ruht und die Funktion hat, im Falle eines Aufpralls Bewegungen des Kindersitzes zu verhindern.

Überprüfen Sie in den letzten drei Fällen anhand der Liste der kompatiblen Fahrzeuge, ob der Sitz in Ihrem Fahrzeug angebracht werden kann.

Befestigen Sie den Kindersitz mit Hilfe des ISOFIX-Befestigungssystems, falls er damit ausgestattet ist. Das ISOFIX-System ermöglicht eine leichte, schnelle und sichere Montage.

Das ISOFIX-System besteht aus 2 und in manchen Fällen aus 3 Ringen.



Es dürfen keinerlei Änderungen an den Original-Sicherheitsgurten bzw. ISOFIX-Sitzen und deren Befestigungen vorgenommen werden.



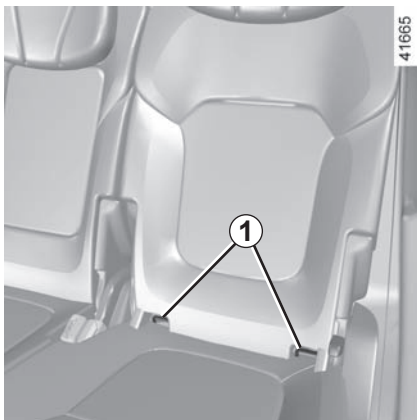
Bevor Sie einen ISOFIX-Kindersitz verwenden, der für ein anderes Fahrzeug gekauft wurde, vergewissern Sie sich, dass dessen Einbau erlaubt ist. Siehe hierzu die vom Kindersitzhersteller herausgegebene Liste der Fahrzeuge, für die der Sitz zugelassen ist.



Die ISOFIX-Verankerungen wurden ausschließlich für Kindersitze mit ISOFIX-System ausgelegt. Befestigen Sie keine anderen Sitze, Sicherheitsgurte oder anderen Gegenstände an diesen Verankerungen. Vergewissern Sie sich, dass sich keine störenden Elemente im Bereich der Befestigungspunkte befinden.

Lassen Sie nach einem Unfall die Sicherheitsgurte und ISOFIX-Verankerungen überprüfen und tauschen Sie die Kindersitze aus.

KINDERSICHERHEIT: Wahl der Kindersitzbefestigung (3/3)



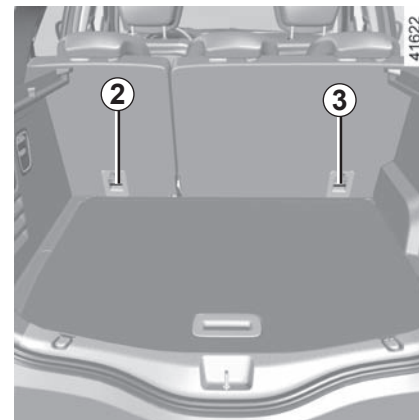
Befestigung über ISOFIX-System (Fortsetzung)

Die beiden Befestigungsbügel **1** befinden sich zwischen der Rückenlehne und der Sitzfläche des Sitzes; ihre Position ist durch

das Symbol  gekennzeichnet.



Vergewissern Sie sich, dass die Rückenlehne des in Fahrtrichtung montierten Kindersitzes an der Lehne des Fahrzeugsitzes anliegt. Es kann dann jedoch vorkommen, dass die Basis des Kindersitzes nicht plan auf der Sitzfläche des Fahrzeugsitzes aufliegt.



Hintere seitlichen Sitzplätze

Die dritte Öse, **2** oder **3**, dient zur Befestigung des oberen Haltegurts einiger ISOFIX-Sitze.

Die Ringe befinden sich an den Rückenlehnen der Rücksitze und sind durch das Symbol  markiert.



Befestigen Sie **unbedingt** den Riemen des Kindersitzes am entsprechenden Ring.

Die Verwendung eines anderen Befestigungspunktes ist untersagt.

KINDERSICHERHEIT: Einbau des Kindersitzes, Allgemeines (1/2)

Auf manchen Sitzplätzen dürfen keine Kindersitze angebracht werden. Die Abbildung auf der folgenden Seite zeigt Ihnen, wo Sie den Kindersitz montieren können.



Montieren Sie den Kindersitz vorzugsweise auf einem Rücksitz.

Stellen Sie sicher, dass der Kindersitz bzw. die Füße des Kindes nicht das korrekte Einrasten des Vordersitzes behindern. Siehe in Kapitel 1 unter „Vordersitz“.

Stellen Sie sicher, dass die Basis des Kindersitzes beim Einbau nicht entriegelt wird.

Falls Sie die Kopfstütze abnehmen müssen, achten Sie darauf, dass diese anschließend sicher verstaut wird. Ansonsten könnte sie bei einem Aufprall oder einer Vollbremsung zu einem gefährlichen Geschoss werden.

Befestigen Sie den Kindersitz immer am Fahrzeug, auch wenn er nicht benutzt wird, da er ansonsten bei einem Aufprall oder einer Vollbremsung zu einem gefährlichen Geschoss werden könnte.

Es kann vorkommen, dass die aufgeführten Kindersitztypen nicht verfügbar sind. Bevor Sie einen anderen Kindersitz verwenden, überprüfen Sie, ob sich dieser einbauen lässt.

Auf dem Beifahrersitz

Die Beförderung von Kindern auf dem Beifahrersitz wird von Land zu Land unterschiedlich gehandhabt. Informieren Sie sich über die geltenden Bestimmungen und beachten Sie die Anweisungen zur Abbildung auf der folgenden Seite.

Vor dem Anbringen von Kindersitzen vorne (sofern dies erlaubt ist):

- führen Sie die Gurthöhenverstellung ganz nach unten;
- bringen Sie den Sitz in die hinterste Stellung;
- Neigen Sie die Rückenlehne leicht (ca. um 25°).
- Bringen Sie, wenn das Fahrzeug über diese Einstellmöglichkeit verfügt, den Fahrersitz in die höchste Position.

Stellen Sie auf jeden Fall die Kopfstütze des Sitzes so weit wie möglich nach oben, damit diese nicht den Kindersitz behindert (siehe dazu in Kapitel 1 unter „Kopfstützen vorne“).

Nach dem Einbau des Kindersitzes (sofern möglich) kann der Beifahrersitz, wenn erforderlich, nach vorn geschoben werden (um hinten ausreichend Platz für Fahrgäste oder weitere Kindersitze zu lassen). Wenn ein Kindersitz entgegen der Fahrtrichtung installiert ist, schieben Sie den Sitz nie bis ganz nach vorn oder auch nie so weit vor, dass er das Armaturenbrett berührt.

Ändern Sie die anderen Einstellungen nach Einbau des Kindersitzes nicht mehr.



LEBENSGEFAHR BZW. GEFAHR SCHWERER VERLETZUNGEN: Stellen Sie vor der Montage eines Kindersitzes gegen die Fahrtrichtung auf diesem Sitz sicher, dass der airbag deaktiviert ist (siehe Informationen unter „Deaktivierung, Aktivierung des Beifahrer-airbag“ in Abschnitt 1).

KINDERSICHERHEIT: Einbau des Kindersitzes, Allgemeines (2/2)

Auf dem Rücksitz

Ein Kinderwagenaufsatz wird quer zum Fahrzeug über mindestens zwei Sitzplätze installiert. Der Kopf des Kindes muss von der Fahrzeughür weg zeigen.

Stellen Sie den Vordersitz des Fahrzeugs so weit wie möglich nach vorne, um den Kindersitz gegen die Fahrtrichtung einzubauen. Schieben Sie dann den Sitz davor nur so weit zurück, dass er den Kindersitz nicht berührt.

Für die Sicherheit des Kindes in der Position „in Fahrtrichtung“:

- Den entsprechenden Sitz so weit wie möglich nach hinten führen.
- Schieben Sie den Sitz vor dem Kind nach vorne und stellen Sie die Position der Rückenlehne ein, um den Kontakt zwischen dem Sitz und den Beinen des Kindes zu vermeiden.

Entfernen Sie immer die Kopfstütze des Rücksitzes, auf dem der Kindersitz installiert ist (siehe Abschnitt 3 unter „Kopfstützen hinten“). Führen Sie den Rücksitz bei Bedarf ganz nach hinten. Diese Aktionen müssen durchgeführt werden, bevor der Kindersitz installiert wird.

Kontrollieren Sie, dass der Kindersitz an der Lehne des Rücksitzes anliegt.

Bei den Fahrzeugen mit sieben Sitzplätzen müssen die Sitze der zweiten Sitzreihe nach vorne gefahren werden, bevor ein Kind auf einem Sitz in der dritten Sitzreihe Platz nehmen kann.



Bei Fahrzeugen mit sieben Sitzplätzen dürfen auf den Sitzen der dritten Sitzreihe keine Kindersitze mit Stützfuß montiert werden.



Stellen Sie sicher, dass der Kindersitz oder die Füße des Kindes nicht das korrekte Einrasten des Vordersitzes verhindern. Siehe Informationen unter „Vordersitze“ in Abschnitt 1 bzw. „Rücksitze“ in Abschnitt 3.



Bei der Montage eines Kindersitzes (Gruppe 2 oder 3 mit Sitzerrhöhung) kontrollieren Sie, dass die Sicherheitsgurte normal funktionieren (aufgerollt werden): Siehe Abschnitt 1 „Rücksitzgurte“. Passen Sie gegebenenfalls die Position des Sitzes an.

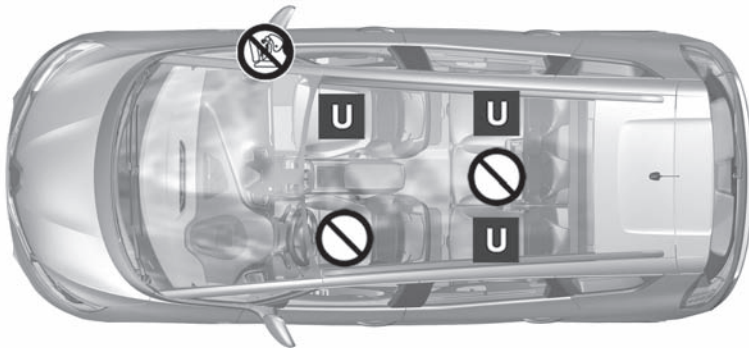


Die Bodengruppe Ihres Fahrzeugs verfügt über Ablagefächer. Stellen Sie vor dem Einbau eines Kindersitzes mit Lastfuß sicher, dass dieser eingebaut werden kann, indem Sie die Liste der mit dem Fahrzeug kompatiblen Fahrzeugmodelle einsehen (mit dem Sitz ausgeliefert).

Gefahr schwerer Verletzungen im Fall eines plötzlichen Bremsvorgangs oder eines Unfalls.

KINDERSITZE: Befestigung mit dem Sicherheitsgurt (1/6)

Einbaumöglichkeiten beim 5-Sitzer



LEBENSGEFAHR BZW. GEFAHR SCHWERER VERLETZUNGEN:

Stellen Sie vor der Montage eines Kindersitzes entgegen der Fahrtrichtung auf dem Beifahrersitz sicher, dass der airbag deaktiviert ist (siehe Informationen unter „Kindersicherheit: Deaktivierung, Aktivierung des Beifahrer-airbags“ in Abschnitt 1).



Bei Verwendung einer für das Fahrzeug ungeeigneten Kinder-Rückhalteeinrichtung ist kein ausreichender Schutz des Säuglings oder Kindes gewährleistet. Dieses könnte dann schwer oder tödlich verletzt werden.



Überprüfen Sie den Zustand des airbags, bevor ein Beifahrer Platz nimmt oder ein Kindersitz montiert wird.



Auf diesem Sitzplatz ist die Montage eines Kindersitzes nicht erlaubt.



Dieser Sitzplatz erlaubt die Befestigung mit dem Sicherheitsgurt eines als „universal“ zugelassenen Kindersitzes.

KINDERSITZE: Befestigung mit dem Sicherheitsgurt (2/6)

Folgende Tabelle liefert Ihnen nochmals eine Übersicht zur Verdeutlichung der geltenden Bestimmungen.

Modell mit fünf Sitzen					
Typ Kindersitz	Gewicht des Kindes	Beifahrersitzplatz		Seitliche Rücksitze	Mittlerer Rücksitz
		Ohne airbag oder mit airbag deaktiviert	Mit airbag aktiviert		
Kinderwagenaufsatz quer zur Fahrtrichtung Kategorie 0	< 10 kg	X	X	U (2)	X
Schalensitz gegen die Fahrtrichtung Kategorien 0 oder 0+	< 10 kg und < 13 kg	U (1) (5)	X	U (3)	X
Schalensitz/Kindersitz gegen die Fahrtrichtung Kategorien 0+ und 1	< 13 kg und 9 bis 18 kg	U (1) (5)	X	U (3)	X
Sitz in Fahrtrichtung Kategorie 1	9 bis 18 kg	X	U (5)	U (3) (4)	X
Sitzerhöhung Kategorien 2 und 3	15 bis 25 kg und 22 bis 36 kg	X	U (5)	U (3) (4)	X



(1) LEBENSGEFAHR BZW. GEFAHR SCHWERER VERLETZUNGEN: Stellen Sie vor der Montage eines Kindersitzes gegen die Fahrtrichtung auf dem Beifahrersitz sicher, dass der airbag deaktiviert ist (siehe Informationen unter „Deaktivierung/Aktivierung des Beifahrer-airbags“ in Abschnitt 1).

KINDERSITZE: Befestigung mit dem Sicherheitsgurt (3/6)

X = Auf diesem Sitzplatz ist die Anbringung eines Kindersitzes dieser Art nicht erlaubt.

U = Auf diesem Sitzplatz ist die Befestigung mit dem Sicherheitsgurt eines als „universal“ zugelassenen Kindersitzes erlaubt; stellen Sie sicher, dass dieser montiert werden kann.

- (2) Ein Kinderwagenaufsatz wird quer zum Fahrzeug über mindestens zwei Sitzplätze installiert. Der Kopf des Kindes muss von der Fahrzeugsür weg zeigen.
- (3) Stellen Sie den Sitz des Fahrzeugs wenn erforderlich ganz nach hinten. Stellen Sie den Vordersitz des Fahrzeugs so weit wie möglich nach vorne, um den Kindersitz gegen die Fahrtrichtung einzubauen. Schieben Sie dann den Sitz davor nur so weit zurück, dass er den Kindersitz nicht berührt.
- (4) In jedem Fall müssen Sie die Kopfstütze des Rücksitzes entfernen, auf dem der Kindersitz installiert ist. Diese Aktionen müssen durchgeführt werden, bevor der Kindersitz installiert wird. Siehe „Kopfstützen hinten“ in Abschnitt 3. Schieben Sie den Sitz vor dem Kind nach vorne, und stellen Sie die Rückenlehne senkrecht, um den Kontakt zwischen dem Sitz und den Beinen des Kindes zu vermeiden.
- (5) Stellen Sie den Fahrzeugsitz in die hinterste und höchste Position und neigen Sie die Rückenlehne leicht (um ca. 25°).

KINDERSITZE: Befestigung mit dem Sicherheitsgurt (4/6)

Folgende Tabelle fasst die Informationen der nachfolgenden Seiten zur Verdeutlichung der geltenden Bestimmungen übersichtlich zusammen.

Version mit sieben Sitzplätzen						
Typ Kindersitz	Gewicht des Kindes	Beifahrersitzplatz		Hintere seitliche Sitzplätze der zweiten Reihe	Hinterer mittlerer Sitzplatz der zweiten Reihe	Rücksitze der dritten Reihe (5)
		Ohne airbag oder mit airbag deaktiviert	Mit airbag aktiviert			
Kinderwagenaufsatz quer zur Fahrtrichtung Kategorie 0	< 10 kg	X	X	U (2)	X	X
Schalensitz gegen die Fahrtrichtung Kategorien 0 oder 0+	< 10 kg und < 13 kg	U (1) (6)	X	U (3)	X	X
Schalensitz/Kindersitz gegen die Fahrtrichtung Kategorien 0+ und 1	< 13 kg und 9 bis 18 kg	U (1) (6)	X	U (3)	X	X
Sitz in Fahrtrichtung Kategorie 1	9 bis 18 kg	X	U (6)	U (3) (4)	X	U (7)
Sitzerhöhung Kategorien 2 und 3	15 bis 25 kg und 22 bis 36 kg	X	U (6)	U (3) (4)	X	U



(1) LEBENSGEFAHR BZW. GEFAHR SCHWERER VERLETZUNGEN: Stellen Sie vor der Montage eines Kindersitzes gegen die Fahrtrichtung auf dem Beifahrersitz sicher, dass der airbag deaktiviert ist (siehe Informationen unter „Deaktivierung/Aktivierung des Beifahrer-airbags“ in Abschnitt 1).

KINDERSITZE: Befestigung mit dem Sicherheitsgurt (5/6)

X = Auf diesem Sitzplatz ist die Anbringung eines Kindersitzes dieser Art nicht erlaubt.

U = Auf diesem Sitzplatz ist die Befestigung mit dem Sicherheitsgurt eines als „universal“ zugelassenen Kindersitzes erlaubt; stellen Sie sicher, dass dieser montiert werden kann.

- (2) Ein Kinderwagenaufsatz wird quer zum Fahrzeug über mindestens zwei Sitzplätze installiert. Der Kopf des Kindes muss von der Fahrzeugsür weg zeigen.
- (3) Stellen Sie den Sitz des Fahrzeugs wenn erforderlich ganz nach hinten. Stellen Sie den Vordersitz des Fahrzeugs so weit wie möglich nach vorne, um den Kindersitz gegen die Fahrtrichtung einzubauen. Schieben Sie dann den Sitz davor nur so weit zurück, dass er den Kindersitz nicht berührt.
- (4) In jedem Fall müssen Sie die Kopfstütze des Rücksitzes entfernen, auf dem der Kindersitz installiert ist. Diese Aktionen müssen durchgeführt werden, bevor der Kindersitz installiert wird. Siehe „Kopfstützen hinten“ in Abschnitt 3. Schieben Sie den Sitz vor dem Kind nach vorne, und stellen Sie die Rückenlehne senkrecht, um den Kontakt zwischen dem Sitz und den Beinen des Kindes zu vermeiden.
- (5) Stellen Sie den (die) Sitz(e) vor einem Kind, das in der dritten Reihe Platz genommen hat, so weit wie möglich nach vorne.
- (6) Stellen Sie den Fahrzeugsitz in die hinterste und höchste Position und neigen Sie die Rückenlehne leicht (um ca. 25°).



(7) LEBENSGEFAHR BZW. GEFAHR SCHWERER VERLETZUNGEN: Es darf kein Kindersitz mit Stützfuß montiert werden.

KINDERSITZE: Befestigung mit dem Sicherheitsgurt (6/6)

Einbaumöglichkeiten beim 7-Sitzer



41833



Überprüfen Sie den Zustand des airbags, bevor ein Beifahrer Platz nimmt oder ein Kindersitz montiert wird.



Auf diesem Sitzplatz ist die Montage eines Kindersitzes nicht erlaubt.



Dieser Sitzplatz erlaubt die Befestigung mit dem Sicherheitsgurt eines als „universal“ zugelassenen Kindersitzes.



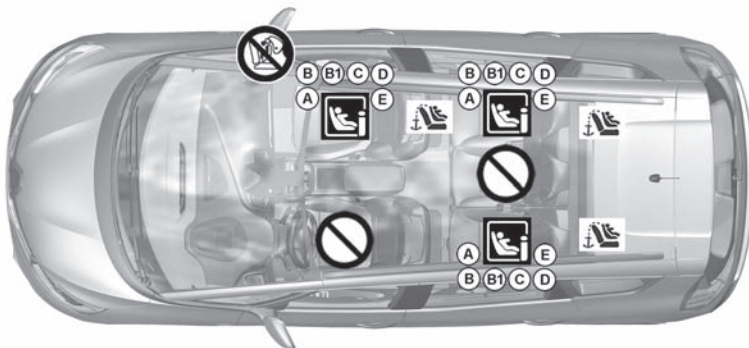
LEBENSGEFAHR BZW. GEFAHR SCHWERER VERLETZUNGEN: Stellen Sie vor der Montage eines Kindersitzes entgegen der Fahrtrichtung auf dem Beifahrersitz sicher, dass der airbag deaktiviert ist (siehe Informationen unter „Kindersicherheit: Deaktivierung, Aktivierung des Beifahrer-airbags“ in Abschnitt 1).



Bei Verwendung einer für das Fahrzeug ungeeigneten Kinder-Rückhalteeinrichtung ist kein ausreichender Schutz des Säuglings oder Kindes gewährleistet. Dieses könnte dann schwer oder tödlich verletzt werden.

KINDERSITZE: Befestigung mit dem Isofix-System (1/6)

Einbaumöglichkeiten beim 5-Sitzer



41762



Auf diesem Sitzplatz ist die Montage eines ISOFIX-Kindersitzes erlaubt.



Die hinteren Sitzplätze sind mit Befestigungsringen ausgestattet, die den Einbau eines Universal-Kindersitzes mit ISOFIX-System in Fahrtrichtung ermöglichen. Die Verankerungen befinden sich an den Rückenlehnen der Rücksitze.



Auf diesem Sitzplatz ist das Anbringen eines Kindersitzes dieser Art nicht erlaubt.



Bei Verwendung einer für das Fahrzeug ungeeigneten Kinder-Rückhalteeinrichtung ist kein ausreichender Schutz des Säuglings oder Kindes gewährleistet. Dieses könnte dann schwer oder tödlich verletzt werden.



LEBENSGEFAHR BZW. GEFAHR SCHWERER VERLETZUNGEN: Stellen Sie vor der Montage eines Kindersitzes entgegen der Fahrtrichtung auf dem Beifahrersitz sicher, dass der airbag deaktiviert ist (siehe Informationen unter „Kindersicherheit: Deaktivierung, Aktivierung des Beifahrer-airbags“ in Abschnitt 1).



Montieren Sie den Kindersitz vorzugsweise auf einem Rücksitz.

Wenn ein ISOFIX-Kindersitz auf dem linken seitlichen Platz hinten installiert wird, kann der mittlere Sitzplatz nicht genutzt werden. Der mittlere Sicherheitsgurt ist nicht mehr zugänglich und kann nicht mehr benutzt werden.

Um einen ISOFIX-Kindersitz auf diesem Platz zu installieren, legen Sie den mittleren Sicherheitsgurt mit der Hand frei, bevor Sie die Verriegelungen einrasten.

KINDERSITZE: Befestigung mit dem ISOFIX-System (2/6)

Die folgende Tabelle liefert ihnen nochmals eine Übersicht zur Verdeutlichung der geltenden Bestimmungen.

Modell mit fünf Sitzen						
Typ Kindersitz	Gewicht des Kindes	Größe des Sitzes ISOFIX	Beifahrersitzplatz		Seitliche Rücksitze	Mittlerer Rücksitz
			Ohne airbag oder mit airbag deaktiviert	Mit airbag aktiviert		
Kinderwagenaufsatz quer zur Fahrtrichtung Kategorie 0	< 10 kg	F, G	X	X	X	X
Schalensitz gegen die Fahrtrichtung Kategorien 0 oder 0+	< 10 kg und < 13 kg	E	IL (1) (4)	X	IL (2)	X
Schalensitz/Kindersitz gegen die Fahrtrichtung Kategorien 0+ und 1	< 13 kg und 9 bis 18 kg	C, D	IL (1) (4)	X	IL (2)	X
Sitz in Fahrtrichtung Kategorie 1	9 bis 18 kg	A, B, B1	X	IUF - IL (1)	IUF - IL (2) (3)	X
Sitzerhöhung Kategorien 2 und 3	15 bis 25 kg und 22 bis 36 kg		X	IUF - IL (1)	IUF - IL (2) (3)	X
Sitz i-Size			i-U (1) (4)	X	i-U	X

KINDERSITZE: Befestigung mit dem ISOFIX-System (3/6)

X = Auf diesem Sitzplatz ist die Anbringung eines Kindersitzes dieser Art nicht erlaubt.

IUF/IL = Auf diesem Sitzplatz darf bei Fahrzeugen, die damit ausgestattet sind, ein als „universal/semi-universal“ zugelassener Kindersitz bzw. ein „fahrzeugspezifischer“ Sitz mittels ISOFIX Verankerungen eingebaut werden; stellen Sie sicher, dass dieser montiert werden kann.

i-U = Geeignet für Universal-i-Size-Rückhaltesysteme (in Fahrtrichtung und entgegen der Fahrtrichtung).

(1) Bringen Sie den Sitz in die höchste und hinterste Position und neigen Sie die Rückenlehne leicht (um ca. 25°).

(2) Stellen Sie den Sitz des Fahrzeugs wenn erforderlich ganz nach hinten. Stellen Sie den Vordersitz des Fahrzeugs so weit wie möglich nach vorne, um den Kindersitz gegen die Fahrtrichtung einzubauen. Schieben Sie dann den Sitz davor nur so weit zurück, dass er den Kindersitz nicht berührt.

(3) In jedem Fall müssen Sie die Kopfstütze des Rücksitzes entfernen, auf dem der Kindersitz installiert ist. Diese Aktionen müssen durchgeführt werden, bevor der Kindersitz installiert wird. Siehe „Kopfstützen hinten“ in Abschnitt 3. Schieben Sie den Sitz vor dem Kind nach vorne, und stellen Sie die Rückenlehne senkrecht, um den Kontakt zwischen dem Sitz und den Beinen des Kindes zu vermeiden.

Die Größe eines ISOFIX-Kindersitzes wird durch einen Buchstaben angegeben:

- A, B und B1: In Fahrtrichtung montierte Sitze der Kategorie 1 (von 9 bis 18 kg)
- C und D: Schalsitze oder gegen die Fahrtrichtung montierte Sitze der Kategorie 0+ (unter 13 kg) oder der Kategorie 1 (von 9 bis 18 kg);
- E: Schalsitze gegen die Fahrtrichtung der Kategorie 0 (unter 10 kg) oder 0+ (unter 13 kg);
- F und G: Kinderwagenaufsatz der Kategorie 0 (unter 10 kg).



(4LEBENSGEFAHR BZW. GEFAHR SCHWERER VERLETZUNGEN:) Stellen Sie vor der Montage eines Kindersitzes entgegen der Fahrtrichtung auf dem Beifahrersitz sicher, dass der airbag deaktiviert ist (siehe Informationen unter „Kindersicherheit: Deaktivierung, Aktivierung des Beifahrer-airbags“ in Abschnitt 1).

KINDERSITZE: Befestigung mit dem Isofix-System (4/6)

Folgende Tabelle fasst die Informationen der nachfolgenden Seiten zur Verdeutlichung der geltenden Bestimmungen übersichtlich zusammen.

Version mit sieben Sitzplätzen							
Typ Kindersitz	Gewicht des Kindes	Größe des Sitzes ISOFIX	Beifahrersitzplatz		Hintere seitliche Sitzplätze der zweiten Reihe	Hinterer mittlerer Sitzplatz der zweiten Reihe	Rücksitze der dritten Reihe
			Ohne airbag oder mit airbag deaktiviert	Mit airbag aktiviert			
Kinderwagenaufsatz quer zur Fahrtrichtung Kategorie 0	< 10 kg	F, G	X	X	X	X	X
Schalensitz gegen die Fahrtrichtung Kategorien 0 oder 0+	< 10 kg und < 13 kg	E	IL (1) (4)	X	IL (2)	X	X
Schalensitz/Kindersitz gegen die Fahrtrichtung Kategorien 0+ und 1	< 13 kg und 9 bis 18 kg	C, D	IL (1) (4)	X	IL (2)	X	X
Sitz in Fahrtrichtung Kategorie 1	9 bis 18 kg	A, B, B1	X	IUF - IL (1)	IUF - IL (2) (3)	X	X
Sitzerhöhung Kategorien 2 und 3	15 bis 25 kg und 22 bis 36 kg		X	IUF - IL (1)	IUF - IL (2) (3)	X	X
Sitz i-Size			i-U (1) (4)	X	i-U	X	X

KINDERSITZE: Befestigung mit dem Isofix-System (5/6)

X = Auf diesem Sitzplatz ist die Anbringung eines Kindersitzes dieser Art nicht erlaubt.

IUF/IL = Auf diesem Sitzplatz darf bei Fahrzeugen, die damit ausgestattet sind, ein als „universal/semi-universal“ zugelassener Kindersitz bzw. ein „fahrzeugspezifischer“ Sitz mittels ISOFIX Verankerungen eingebaut werden; stellen Sie sicher, dass dieser montiert werden kann.

i-U = Geeignet für Universal-i-Size-Rückhaltesysteme (in Fahrtrichtung und entgegen der Fahrtrichtung).

(1) Bringen Sie den Sitz in die höchste und hinterste Position und neigen Sie die Rückenlehne leicht (um ca. 25°).

(2) Stellen Sie den Sitz des Fahrzeugs wenn erforderlich ganz nach hinten. Stellen Sie den Vordersitz des Fahrzeugs so weit wie möglich nach vorne, um den Kindersitz gegen die Fahrtrichtung einzubauen. Schieben Sie dann den Sitz davor nur so weit zurück, dass er den Kindersitz nicht berührt.

(3) In jedem Fall müssen Sie die Kopfstütze des Rücksitzes entfernen, auf dem der Kindersitz installiert ist. Diese Aktionen müssen durchgeführt werden, bevor der Kindersitz installiert wird. Siehe „Kopfstützen hinten“ in Abschnitt 3. Schieben Sie den Sitz vor dem Kind nach vorne, und stellen Sie die Rückenlehne senkrecht, um den Kontakt zwischen dem Sitz und den Beinen des Kindes zu vermeiden.

Die Größe eines ISOFIX-Kindersitzes wird durch einen Buchstaben angegeben:

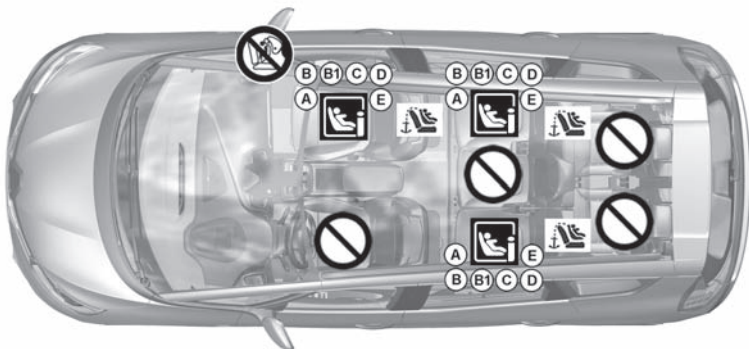
- A, B und B1: In Fahrtrichtung montierte Sitze der Kategorie 1 (von 9 bis 18 kg)
- C und D: Schalsitze oder gegen die Fahrtrichtung montierte Sitze der Kategorie 0+ (unter 13 kg) oder der Kategorie 1 (von 9 bis 18 kg);
- E: Schalsitze gegen die Fahrtrichtung der Kategorie 0 (unter 10 kg) oder 0+ (unter 13 kg);
- F und G: Kinderwagenaufsatz der Kategorie 0 (unter 10 kg).



(4LEBENSGEFAHR BZW. GEFAHR SCHWERER VERLETZUNGEN:) Stellen Sie vor der Montage eines Kindersitzes entgegen der Fahrtrichtung auf dem Beifahrersitz sicher, dass der airbag deaktiviert ist (siehe Informationen unter „Kindersicherheit: Deaktivierung, Aktivierung des Beifahrer-airbags“ in Abschnitt 1).

KINDERSITZE: Befestigung mit dem Isofix-System (6/6)

Einbaumöglichkeiten beim 7-Sitzer



41763



Auf diesem Sitzplatz ist die Montage eines ISOFIX-Kindersitzes erlaubt.



Die hinteren Sitzplätze sind mit Befestigungsringen ausgestattet, die den Einbau eines Universal-Kindersitzes mit ISOFIX-System in Fahrtrichtung ermöglichen. Die Verankerungen befinden sich an den Rückenlehnen der Rücksitze.



Auf diesem Sitzplatz ist das Anbringen eines Kindersitzes dieser Art nicht erlaubt.



LEBENSGEFAHR BZW. GEFAHR SCHWERER VERLETZUNGEN: Stellen Sie vor der Montage eines Kindersitzes entgegen der Fahrtrichtung auf dem Beifahrersitz sicher, dass der airbag deaktiviert ist (siehe Informationen unter „Kindersicherheit: Deaktivierung, Aktivierung des Beifahrer-airbags“ in Abschnitt 1).



Bei Verwendung einer für das Fahrzeug ungeeigneten Kinder-Rückhalteeinrichtung ist kein ausreichender Schutz des Säuglings oder Kindes gewährleistet. Dieses könnte dann schwer oder tödlich verletzt werden.

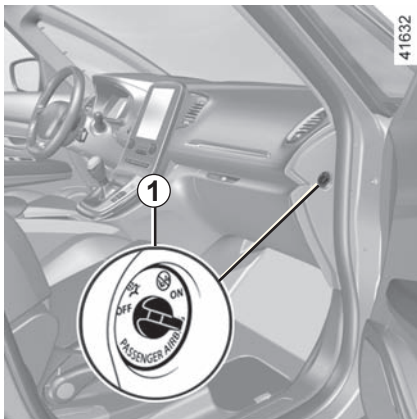


Montieren Sie den Kindersitz vorzugsweise auf einem Rücksitz.

Wenn ein ISOFIX-Kindersitz auf dem linken seitlichen Platz hinten installiert wird, kann der mittlere Sitzplatz nicht genutzt werden. Der mittlere Sicherheitsgurt ist nicht mehr zugänglich und kann nicht mehr benutzt werden.

Um einen ISOFIX-Kindersitz auf diesem Platz zu installieren, legen Sie den mittleren Sicherheitsgurt mit der Hand frei, bevor Sie die Verriegelungen einrasten.

KINDERSICHERHEIT: Deaktivierung, Aktivierung des Beifahrer-AIRBAG (1/3)



Deaktivieren der Beifahrerairbags vorne

Vor dem Einbau eines Kindersitzes auf dem Beifahrersitz:

- Überprüfen Sie, dass der Kindersitz auf diesem Sitz montiert werden kann;
- Der airbag muss bei einem nach hinten gerichteten Kindersitz unbedingt **deaktiviert** werden.



Deaktivieren des airbag: Bei stehendem Fahrzeug und ausgeschalteter Zündung den Schalter **1** eindrücken und auf die Position **OFF** stellen.

Vergewissern Sie sich bei eingeschalteter Zündung **unbedingt**, dass die Kontrolllampe  im Display **2** oder, je nach Fahrzeug, im Rückspiegel **3** leuchtet.

Diese Kontrolllampe leuchtet permanent, um Sie darauf hinzuweisen, dass ein Kindersitz auf dem Beifahrersitz montiert werden kann.



Der Beifahrer-airbag darf nur **bei stehendem Fahrzeug** aktiviert oder deaktiviert werden.

Erfolgt die Aktivierung bzw. Deaktivierung während der Fahrt, leuchten die

Kontrolllampen  und  auf.

Um zu dem airbag-Zustand zurückzukehren, der der Schlüsselstellung entspricht, die Zündung aus- und wieder einschalten..



GEFAHR

Da der Beifahrer-airbag nicht auslösen darf, wenn ein Kindersitz gegen die Fahrtrichtung montiert ist, montieren Sie **NIE** ein rückwärts gerichtetes Kinderrückhaltesystem auf einem Sitzplatz, der von einem **AKTIVIERTEN Front-AIRBAG** geschützt wird. Dies kann zum **TOD** des **KINDES** führen oder zu **SCHWEREN VERLETZUNGEN**.

KINDERSICHERHEIT: Deaktivierung, Aktivierung des Beifahrer-AIRBAG (2/3)



A

35770



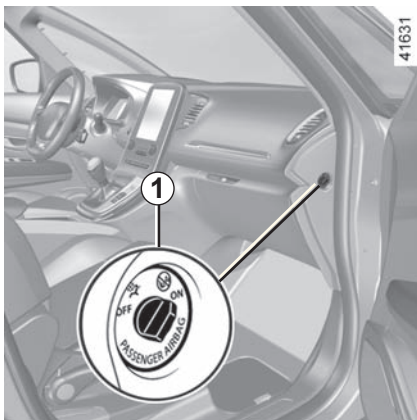
Die Hinweise auf dem Armaturenbrett und die Aufkleber **A** auf beiden Seiten der Beifahrer-Sonnenblende **4** (siehe z. B. obige Aufkleber) erinnern Sie an diese Anweisungen.



GEFAHR

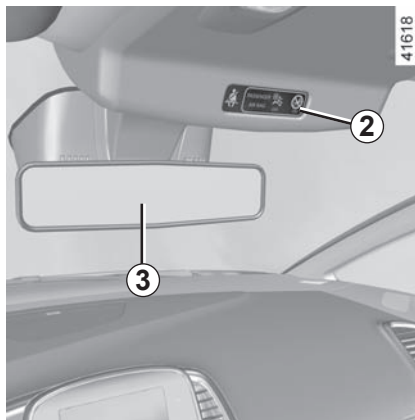
Da der Beifahrer-airbag nicht auslösen darf, wenn ein Kindersitz gegen die Fahrtrichtung montiert ist, montieren Sie **NIE** ein rückwärts gerichtetes Kinderrückhaltesystem auf einem Sitzplatz, der von einem **AKTIVIERTEN Front-AIRBAG** geschützt wird. Dies kann zum **TOD** des **KINDES** führen oder zu **SCHWEREN VERLETZUNGEN**.

KINDERSICHERHEIT: Deaktivierung, Aktivierung des Beifahrer-AIRBAG (3/3)



Aktivieren des Beifahrer-airbags

Aktivieren Sie die Beifahrerairbag wieder, sobald Sie den Kindersitz entfernen, um den Schutz des Beifahrers im Falle eines Aufpralls zu gewährleisten.



Reaktivieren des airbags: Bei stehendem Fahrzeug und ausgeschalteter Zündung die Verriegelung 1 drücken und in die Stellung ON bringen.

Kontrollieren Sie bei eingeschalteter Zündung **unbedingt**, dass die Kontrolllampe  2 aus ist und dass jedes Mal nach dem Einschalten der Zündung für ca. 1 Minute

die Lampe  im Display 2 oder, je nach Fahrzeug, im Rückspiegel 3 leuchtet.

Der Beifahrer-airbag ist aktiviert.

Funktionsstörungen

Bei Störungen des Systems zur Aktivierung/Deaktivierung des Beifahrerairbag ist die Montage eines Kindersitzes gegen die Fahrtrichtung auf dem Beifahrersitz untersagt!

Es wird davon abgeraten, den Beifahrersitz zu verwenden.

Wenden Sie sich baldmöglichst an eine Vertragswerkstatt.



Der Beifahrer-airbag darf nur **bei stehendem Fahrzeug** aktiviert oder deaktiviert werden.

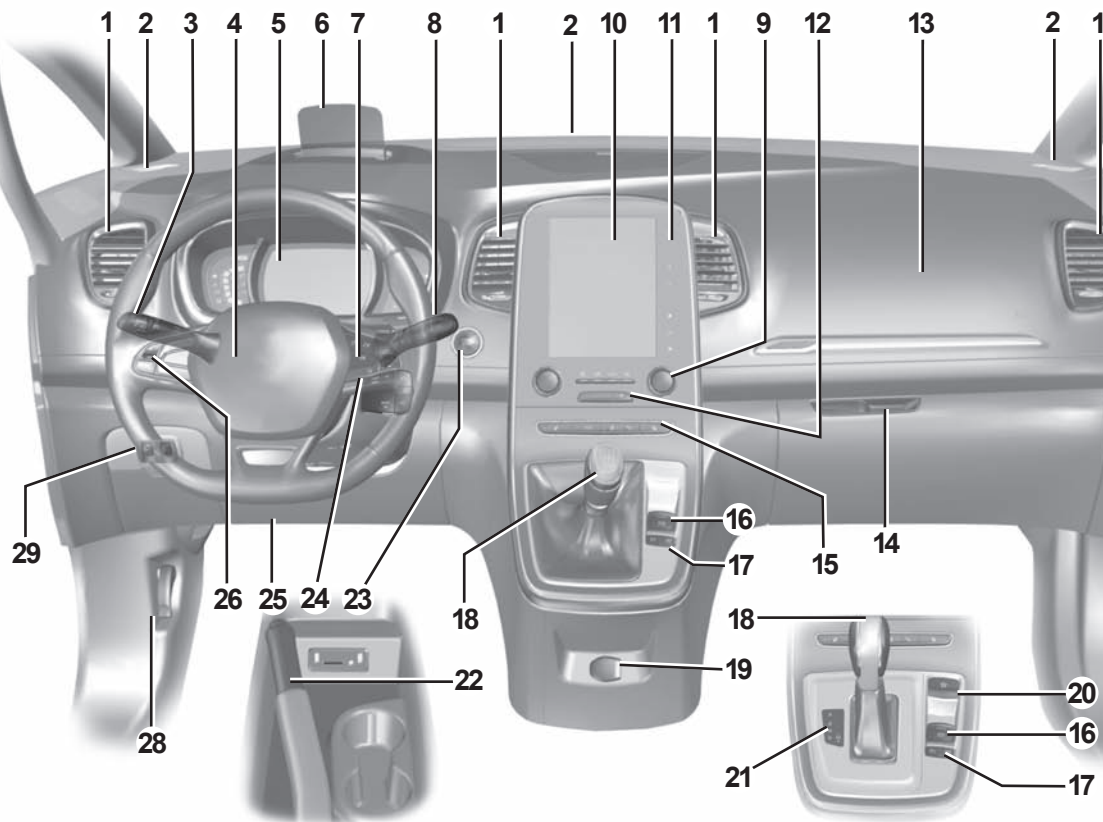
Erfolgt die Aktivierung bzw. Deaktivierung während der Fahrt, leuchten

die Kontrolllampen  und  auf.

Um zu dem airbag -Zustand zurückzu-
kehren, der der Schlüsselstellung ent-
spricht, die Zündung aus- und wieder
einschalten..

ARMATURENBRETT UND BETÄTIGUNGEN: LINKSLENKUNG (1/2)

41815



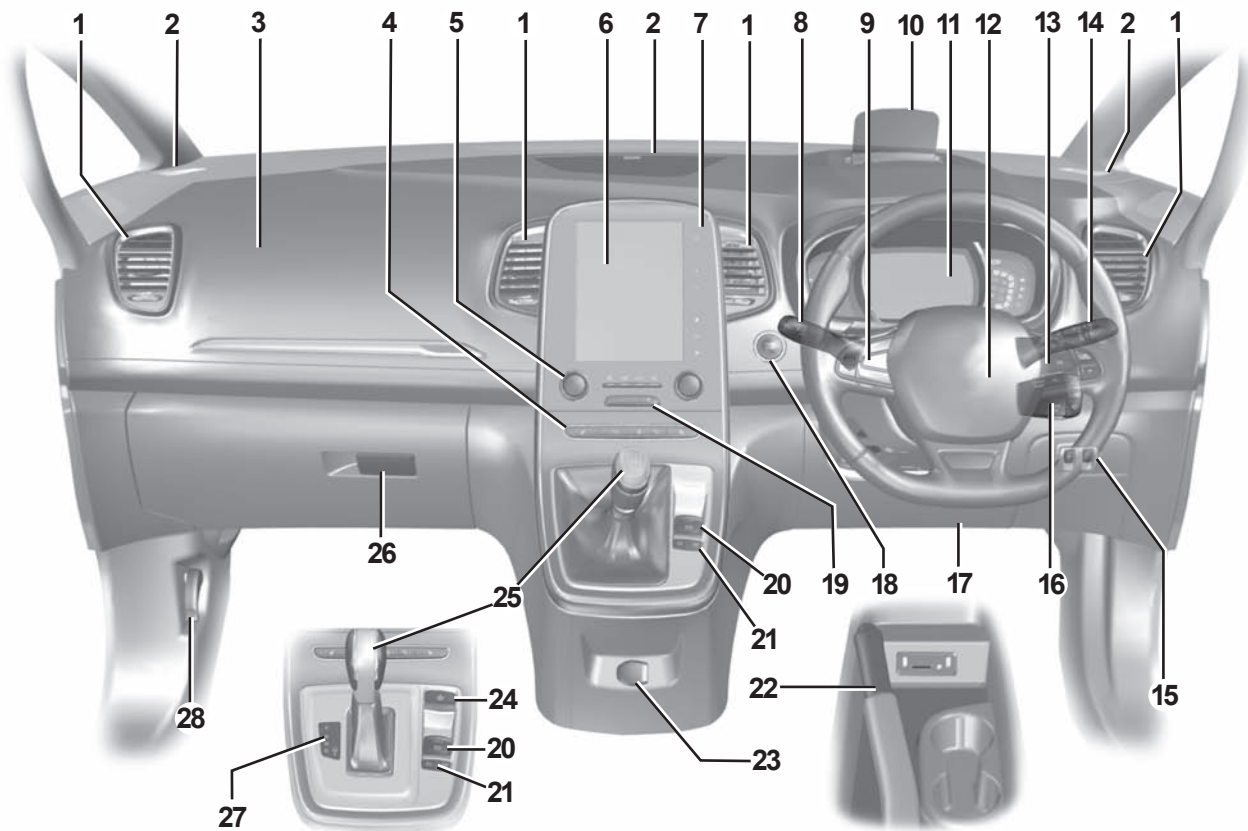
ARMATURENBRETT UND BETÄTIGUNGEN: LINKSLENKUNG (2/2)

JE NACH OPTION BZW. VERTRIEBSLAND sind folgende Kontrollinstrumente und Bedienelemente vorhanden.

- | | | |
|--|---|--|
| <ul style="list-style-type: none">1 Luftdüse.2 Belüftungsdüse.3 Bedienhebel für:<ul style="list-style-type: none">– Blinker– äußere Fahrzeugbeleuchtung– Nebelschlussleuchte4 Lenkrad mit Signalhorn Airbag;5 Instrumententafel.6 Head-up-Display.7 Bedienelemente:<ul style="list-style-type: none">– Anzeigen-Wähltaste des Bordcomputers und des Menüs für persönliche Einstellungen am Fahrzeug;– Fernbedienung des Radio, des Navigationssystems.8 Schalter für Front- und Heckscheiben-Wisch-Waschanlage.9 Bedieneinheit für Heizung oder Klimaanlage.10 Multimedia-Touchscreen. | <ul style="list-style-type: none">11 Tasten am Multifunktions-Display:<ul style="list-style-type: none">– Aktivierung/Deaktivierung des Displays;– Lautstärke;– Startmenü;– Menü Fahrassistenz;– Parameter12 Schalter für:<ul style="list-style-type: none">– Warnblinkanlage;– Elektrische Zentralverriegelung13 Aufnahme Beifahrer-Airbag.14 Handschuhfach oder Schubfach.15 Bedienelemente:<ul style="list-style-type: none">– Vordersitzheizung;– Aktivierung/Deaktivierung des ECO-Modus (je nach Fahrzeug)– Aktivierung/Deaktivierung der Einparkhilfe;– Aktivierung/Deaktivierung der Funktion Stop and Start.16 Schalter der automatischen Parkbremse. | <ul style="list-style-type: none">17 Hauptschalter für:<ul style="list-style-type: none">– Tempomat (Begrenzer-Funktion)– Fahrgeschwindigkeitsregler;– Adaptiver Tempomat (Regler-Funktion).18 Schalthebel.19 Zubehöranschluss und Multimedia-Anschluss.20 Multi-Sense-Bedienelement.21 Automatikgetriebe-Fahrstufenanzeige22 Handbremse.23 Start-Stopp-Taste für den Motor (Fahrzeuge mit RENAULT Keycard).24 Zündschloss (Fahrzeuge mit Schlüssel).25 Schalter zur Höhen- und Tiefenverstellung des Lenkrads.26 Betätigungen des Tempomaten (Regler-/Begrenzer-Funktion) und des adaptativen Tempomaten (Regler-Funktion).28 Hebel zur Entriegelung der Motorhaube.29 Bedienelemente:<ul style="list-style-type: none">– Elektrische Leuchtweitenregulierung;– Helligkeitsregler für Instrumentenbeleuchtung |
|--|---|--|

ARMATURENBRETT UND BETÄTIGUNGEN: RECHTSLENKUNG (1/2)

41816



ARMATURENBRETT UND BETÄTIGUNGEN: RECHTSLENKUNG (2/2)

JE NACH OPTION BZW. VERTRIEBSLAND sind folgende Kontrollinstrumente und Bedienelemente vorhanden.

- | | | |
|--|--|--|
| <p>1 Luftdüse.</p> <p>2 Belüftungsdüse.</p> <p>3 Aufnahme Beifahrer-Airbag.</p> <p>4 Bedienelemente:</p> <ul style="list-style-type: none">– Vordersitzheizung;– Aktivierung/Deaktivierung des ECO-Modus (je nach Fahrzeug).– Aktivierung/Deaktivierung der Einparkhilfe;– Aktivierung/Deaktivierung der Funktion Stop and Start. <p>5 Bedieneinheit für Heizung oder Klimaanlage.</p> <p>6 Multimedia-Touchscreen.</p> <p>7 Tasten am Multifunktions-Display:</p> <ul style="list-style-type: none">– Aktivierung/Deaktivierung des Displays;– Lautstärke;– Startmenü;– Menü Fahrassistentz;– Parameter <p>8 Schalter für:</p> <ul style="list-style-type: none">– Blinker– äußere Fahrzeugbeleuchtung– Nebelschlussleuchte <p>9 Betätigungen des Tempomaten (Regler-/Begrenzer-Funktion) und des adaptativen Tempomaten (Regler-Funktion).</p> | <p>10 Head-up-Display.</p> <p>11 Instrumententafel.</p> <p>12 Lenkrad mit Aufnahme für Fahrer-Airbag, Signalhorn.</p> <p>13 Bedienelemente:</p> <ul style="list-style-type: none">– Anzeigen-Wähltaste des Bordcomputers und des Menüs für persönliche Einstellungen am Fahrzeug;– Fernbedienung des Radio, des Navigationssystems. <p>14 Schalter für Front- und Heckscheiben-Wisch/Waschanlage.</p> <p>15 Bedienelemente:</p> <ul style="list-style-type: none">– Elektrische Leuchtweitenregulierung;– Helligkeitsregler für Instrumentenbeleuchtung <p>16 Zündschloss (Fahrzeuge mit Schlüssel).</p> <p>17 Schalter zur Höhen- und Tiefenverstellung des Lenkrads.</p> <p>18 Start-Stopp-Taste für den Motor (Fahrzeuge mit RENAULT Keycard).</p> | <p>19 Schalter für:</p> <ul style="list-style-type: none">– Warnblinkanlage;– Elektrische Zentralverriegelung. <p>20 Schalter der automatischen Parkbremse.</p> <p>21 Hauptschalter für:</p> <ul style="list-style-type: none">– Tempomat (Begrenzer-Funktion);– Fahrgeschwindigkeitsregler;– Adaptiver Tempomat (Regler-Funktion) <p>22 Handbremse.</p> <p>23 Zubehöranschluss und Multimedia-Anschluss.</p> <p>24 Multi-Sense-Bedienelement.</p> <p>25 Schalthebel.</p> <p>26 Handschuhfach oder Schubfach</p> <p>27 Automatikgetriebe-Fahrstufenanzeige</p> <p>28 Hebel zur Entriegelung der Motorhaube.</p> |
|--|--|--|

KONTROLLAMPEN (1/6)

Die Anzeige der Informationen ist ABHÄNGIG VON DEN OPTIONEN UND DEM VERTRIEBSLAND.



Instrumententafel A oder **B**: Leuchtet auf, wenn die Fahrertür geöffnet wird.



Beim Aufleuchten bestimmter Kontrolllampen erscheinen gleichzeitig Meldungen an der Instrumententafel.



Das Aufleuchten der Warnlampe **STOP** bedeutet: Halten Sie, zu Ihrer eigenen Sicherheit, unter Berücksichtigung der Verkehrssituation sofort an. Stellen Sie den Motor ab und starten Sie ihn nicht erneut. Wenden Sie sich an eine Vertragswerkstatt.



Das Ausbleiben der optischen Rückmeldung (Aufleuchten der Kontrolllampen, Meldungen) deutet auf einen Ausfall der Instrumententafel hin. Sofort anhalten (unter Berücksichtigung der Verkehrssituation). Vergewissern Sie sich, dass das Fahrzeug gegen Wegrollen gesichert ist, und verständigen Sie eine Vertragswerkstatt.



Kontrolllampe Standlicht



Kontrolllampe Fernlicht



Kontrolllampe des Abblendlichts



Kontrolllampe für Nebelschlussleuchte



Kontrolllampe für automatisches Fernlicht



Kontrolllampe Blinker links



Kontrolllampe Blinker rechts

Die Warnlampe  weist darauf

hin, dass Sie bei nächster Gelegenheit eine Vertragswerkstatt ansteuern und **bis dahin möglichst vorsichtig fahren** sollten. Die Nichtbeachtung dieser Empfehlung kann zu einem Schaden am Fahrzeug führen.

KONTROLLAMPEN (2/6)

Die Anzeige der Informationen ist ABHÄNGIG VON DEN OPTIONEN UND DEM VERTRIEBSLAND.



Warnlampe für Kraftstoff-Minimalstand

Leuchtet orange auf, wenn die Zündung eingeschaltet oder der Motor angelassen wird, und – je nach Fahrzeug – erlischt dann innerhalb einiger Sekunden oder wird weiß angezeigt. Wenn sie während der Fahrt orange leuchtet und ein akustisches Signal ertönt, sollten Sie baldmöglichst tanken. Die Restreichweite beträgt dann noch ca. 50 km.

STOP Warnlampe STOP

Leuchtet beim Einschalten der Zündung oder beim Starten des Motors auf und erlischt, sobald der Motor läuft. Leuchtet zusammen mit anderen Kontrolllampen und/oder Meldungen auf und wird von einem akustischen Signal begleitet.

Sie fordert dazu auf zu Ihrer eigenen Sicherheit und unter Berücksichtigung der Verkehrssituation sofort anzuhalten. Stellen Sie den Motor ab und starten Sie ihn nicht erneut.

Wenden Sie sich an eine Vertragswerkstatt.



Warnlampe für Störungen im Bremssystem

Leuchtet beim Einschalten der Zündung oder beim Starten des Motors auf und erlischt nach einigen Sekunden. Wenn diese Kontrolllampe sowie die Kontrolllampe **STOP** beim Bremsen aufleuchten und ein akustisches Signal ertönt, ist der Bremsflüssigkeitsstand abgefallen bzw. es liegt eine Störung im Bremssystem vor. Halten Sie – unter Berücksichtigung der Verkehrssituation – sofort an. Wenden Sie sich an eine Vertragswerkstatt.



Lade-Kontrolllampe

Leuchtet beim Einschalten der Zündung oder beim Starten des Motors auf und erlischt nach einigen Sekunden. Wenn sie zusammen mit der Kontrolllampe **STOP** aufleuchtet und ein akustisches Signal ertönt, weist dies auf eine Überlastung oder eine Entladung im Ladestromkreis hin.

Halten Sie - unter Berücksichtigung der Verkehrssituation - sofort an. Wenden Sie sich an eine Vertragswerkstatt.



Öldruck-Kontrolllampe

Leuchtet beim Einschalten der Zündung oder beim Starten des Motors auf und erlischt nach einigen Sekunden.

Leuchtet sie während der Fahrt auf, begleitet von der Warnlampe **STOP** und einem Warnton, halten Sie unbedingt an und schalten Sie die Zündung aus.

Überprüfen Sie den Ölstand. Wenn der Füllstand in Ordnung ist, ist die Warnlampe aus einem anderen Grund eingeschaltet.

Wenden Sie sich an einen Vertragspartner.



Kontrolllampe Elektronisches Stabilitätsprogramm (ESC) und Antriebsschlupfregelung

Leuchtet beim Einschalten der Zündung oder beim Starten des Motors auf und erlischt nach einigen Sekunden.

Es gibt mehrere Möglichkeiten für das Aufleuchten der Kontrolllampe: siehe Kapitel 2 unter „Fahrsicherheits- und Assistenzsysteme“.

KONTROLLAMPEN (3/6)

Die Anzeige der Informationen ist ABHÄNGIG VON DEN OPTIONEN UND DEM VERTRIEBSLAND.



Kontrolllampe geschwindigkeitsabhängige Servolenkung

Leuchtet beim Einschalten der Zündung oder beim Starten des Motors auf und erlischt nach einigen Sekunden.

Leuchtet diese Kontrolllampe während der Fahrt, zusammen mit der Kontrolllampe **STOP**, weist dies auf eine Störung des Systems hin.

Wenden Sie sich an eine Vertragswerkstatt.



Warnlampe

Leuchtet beim Einschalten der Zündung oder beim Starten des Motors auf und erlischt, sobald der Motor läuft. Sie kann in Verbindung mit anderen Kontrolllampen und/oder Meldungen aufleuchten.

Sie weist darauf hin, dass Sie bei nächster Gelegenheit eine Vertragswerkstatt aufsuchen und **bis dahin möglichst vorsichtig fahren sollten**. Die Nichtbeachtung dieser Empfehlung kann zu einem Schaden am Fahrzeug führen.



Kontrolllampe des Abgasentgiftungssystems

Bei damit ausgestatteten Fahrzeugen leuchtet diese Lampe beim Anlassen des Motors und – je nach Fahrzeug – beim Ausschalten der Zündung, wenn sich das Fahrzeug im Motor-Standby (siehe Informationen unter „Stop and Start-Funktion“ in Abschnitt 2) befindet, auf, und erlischt dann.

- Falls sie permanent leuchtet, wenden Sie sich baldmöglichst an eine Vertragswerkstatt.
- Falls sie blinkt, verringern Sie die Motordrehzahl so weit, bis die Kontrolllampe erlischt. Wenden Sie sich baldmöglichst an eine Vertragswerkstatt.

Siehe Kapitel 2 „Empfehlungen zur Wartung und Schadstoffminderung“.



ABS-Kontrolllampe

Leuchtet beim Einschalten der Zündung oder beim Starten des Motors auf und erlischt nach einigen Sekunden. Wenn sie beim Fahren leuchtet, liegt eine Störung des Antiblockiersystems vor.

Das Bremssystem funktioniert dann wie bei Fahrzeugen ohne ABS. Wenden Sie sich an eine Vertragswerkstatt.



Warnlampe für überhöhte Kühlflüssigkeitstemperatur

Sie leuchtet beim Einschalten der Zündung oder beim Starten des Motors rot auf.

Leuchtet sie beim Fahren rot, müssen Sie unter Berücksichtigung der Verkehrssituation unbedingt sofort anhalten. Lassen Sie den Motor ein bis zwei Minuten im Leerlauf drehen.

Die Temperatur muss absinken. Schalten Sie ansonsten den Motor aus. Lassen Sie den Motor abkühlen und prüfen Sie danach den Kühlflüssigkeitsstand.

Wenden Sie sich an eine Vertragswerkstatt.

KONTROLLAMPEN (4/6)

Die Anzeige der Informationen ist ABHÄNGIG VON DEN OPTIONEN UND DEM VERTRIEBSLAND.



Vorglüh-Kontrolllampe (Fahrzeuge mit Dieselmotor)

Sie muss bei eingeschalteter Zündung aufleuchten. Sie zeigt an, dass die Glühstiftkerzen funktionieren.

Erlischt, sobald der Motor läuft. Der Motor ist startbereit.



Warnlampe „Tür offen“



Gangwechselanzeige

Sie leuchten auf, um Ihnen den Wechsel in einen höheren Gang (Pfeil nach oben) oder in einen niedrigeren Gang zu empfehlen.

Je nach Fahrzeug wird der passendste Gang an der Instrumententafel angezeigt.

Siehe die Informationen unter „Empfehlungen zur Fahrweise, energiesparende Fahrweise“ in Abschnitt 2.



BlinkerAirbag

Sie leuchtet beim Einschalten der Zündung oder Starten des Motors an der Instrumententafel auf und erlischt nach einigen Sekunden.

Leuchtet sie beim Einschalten nicht auf oder leuchtet sie bei laufendem Motor, zeigt dies eine Störung im System an.

Wenden Sie sich baldmöglichst an eine Vertragswerkstatt.



Kontrolllampe Bremspedal betätigen

Leuchtet auf, wenn die Betätigung des Bremspedals notwendig ist. Schlagen Sie im Kapitel 2 unter „Automatikgetriebe“ nach.

Siehe Kapitel 2 unter „Empfehlungen zur Fahrweise, energiesparende Fahrweise“.



Kontrolllampe „Anzug der Handbremse“ und „Anzug der automatischen Parkbremse“

Siehe hierzu die Informationen unter „Handbremse“ und „Automatische Parkbremse“ in Abschnitt 2.



Kontrolllampe des Standby-Modus des Motors

Siehe Kapitel 2 unter „Funktion Stop and Start“.



Kontrolllampe für die Nicht-Verfügbarkeit des Standby-Modus des Motors

Siehe Kapitel 2 unter „Funktion Stop and Start“.



Kontrolllampen Tempomat (Begrenzer-Funktion)

Siehe hierzu die Informationen unter „Tempomat (Begrenzer-Funktion)“ in Abschnitt 2.



Kontrolllampen des Tempomaten (Regler-Funktion)

Siehe unter „Tempomat (Regler-Funktion)“ in Kapitel 2.



Kontrolllampe adaptiver Tempomat (Regler-Funktion)

Siehe unter „Adaptiver Tempomat (Regler-Funktion)“ in Abschnitt 2.



Kontrolllampe Parkassistent

Siehe Kapitel 2 unter „Parkassistent“.

KONTROLLAMPEN (5/6)

Die Anzeige der Informationen ist ABHÄNGIG VON DEN OPTIONEN UND DEM VERTRIEBSLAND.



Automatische Reifendruckkontrolle

Siehe in Kapitel 2 unter „Automatische Reifendruckkontrolle“.



Kontrolllampe des Warnsystems bei Spurverlassen

Siehe Abschnitt „Warnmeldung Spurverlassen“ in Kapitel 2.



Kontrolllampe Notbremsassistent

Siehe die Informationen unter „Aktive Notbremsung“ in Abschnitt 2.



Partikelfiltersystem-Kontrollleuchte (Benzin-Ausführung)

Siehe Kapitel 2 unter „Besonderheiten bei Fahrzeugen mit Benzinmotor“.



Kontrolllampe des ECO-Modus

Leuchtet auf, wenn der ECO-

-Modus aktiviert ist.
Siehe unter „Empfehlungen zur Fahrweise, energiesparende Fahrweise“ in Abschnitt 2.



Freilauf-Kontrolllampe im ECO-Modus

Diese leuchtet im ECO-Modus, wenn in den Benutzereinstellungen „Freilauf im ECO-Modus“ aktiviert (ON) ist.

Läuft das Fahrzeug nicht im Freilauf, ist die Farbe der Kontrolllampe schwach.

Diese Kontrolllampe ist hell, wenn das Fahrzeug im Freilauf läuft (automatischer Leerlauf).

Siehe hierzu die Informationen unter „Empfehlungen zur Fahrweise, ECO-Fahrweise“ in Abschnitt 2.

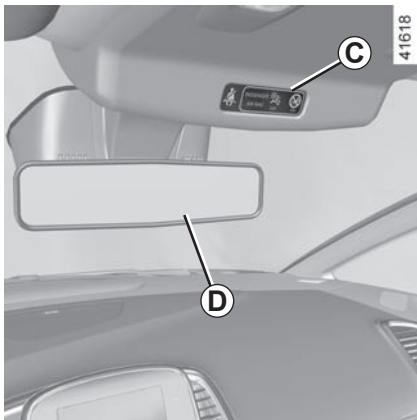


Kontrolllampe für den Reagenzfüllstand und Störungen im EGR-System

Siehe die Informationen unter „Reagenzstank“ in Abschnitt 1.

KONTROLLAMPEN (6/6)

Die Anzeige der Informationen ist ABHÄNGIG VON DEN OPTIONEN UND DEM VERTRIEBSLAND.



Am Display C oder, je nach Fahrzeug, am Rückspiegel D



Beifahrer-Airbag ON

Siehe Informationen unter „Kindersicherheit: Deaktivierung, Aktivierung des Beifahrer-airbag“ in Abschnitt 1.



Beifahrer-Airbag OFF

Siehe Informationen unter „Kindersicherheit: Deaktivierung, Aktivierung des Beifahrer-airbag“ in Abschnitt 1.



Warnleuchte für nicht angelegten Sicherheitsgurt auf Fahrer- und Beifahrerseite (je nach Fahrzeug)

Diese Lampe leuchtet beim Einschalten der Zündung auf. Wenn der Sicherheitsgurt des Fahrers oder des Beifahrers (bei besetztem Beifahrersitz) nicht angelegt ist und das Fahrzeug eine Fahrgeschwindigkeit von etwa 20 km/h erreicht, blinkt die Lampe für ca. 2 Minuten, begleitet von einem akustischen Signal.

Hinweis: Die Warnlampe kann durch auf dem Beifahrersitz liegende Gegenstände ausgelöst werden.

Warnmeldung „bitte angurten“ hinten (je nach Fahrzeug)



Die Kontrolllampe  leuchtet auf und zugleich leuchtet je nach Fahrzeug bei jedem Anlassen des Motors, jedem Öffnen einer Tür oder Anlegen/Lösen eines hinteren Sicherheitsgurtes an der Instrumententafel für ca. 30 Sekunden eine Kontrolllampe, welche die Anzahl der angelegten Sicherheitsgurte anzeigt. Vergewissern Sie sich, dass alle Fondinsassen richtig angeschnallt sind und dass die angezeigte Anzahl angelegter Gurte der Anzahl der besetzten Plätze auf den Rücksitzen entspricht.

DISPLAYS UND ANZEIGEINSTRUMENTE (1/6)



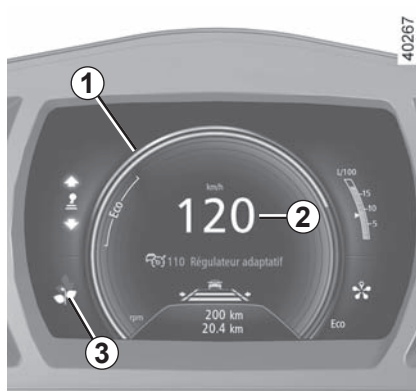
Instrumententafel A

Sie leuchtet beim Öffnen der Fahrertür auf. Beim Aufleuchten bestimmter Kontrolllampen erscheinen gleichzeitig Meldungen an der Instrumententafel.

Sie können an Ihrer Instrumententafel persönliche Einstellungen bezüglich Inhalt und Farbwahl vornehmen.

Bei Fahrzeugen mit Navigationssystem die Bedienungsanleitung der Ausstattung konsultieren.

Bei Fahrzeugen ohne Navigationssystem die Informationen unter „Menü für persönliche Einstellungen am Fahrzeug“ in Abschnitt 1 beachten.



Drehzahlmesser 1 (Anzeige $\times 1000$)

Tachometer 2

Er wird je nach Art der persönlichen Einstellung anders an der Instrumententafel angezeigt

Warnton für Geschwindigkeitsüberschreitung

Je nach Fahrzeug und Land ertönt bei Überschreiten von 120 km/h alle 40 Sekunden ein zehn Sekunden langer Warnton.

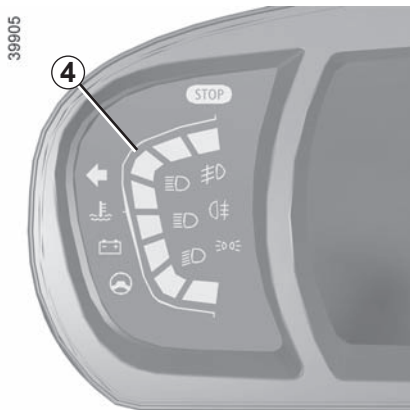
Anzeige des Fahrstils 3

Siehe Informationen unter „ECO-Fahrweise“ in Abschnitt 2.

Bordcomputer

Siehe Kapitel 1 unter „Bordcomputer“.

DISPLAYS UND ANZEIGEINSTRUMENTE (2/6)



Kühlflüssigkeits-Temperaturanzeige 4



Kraftstoffstandanzeige 5

Falls sich der Füllstand bei Minimum befindet, leuchtet die in der Anzeige integrierte

Kontrolllampe  orange und es ertönt ein akustisches Signal. Tanken Sie baldmöglichst.

DISPLAYS UND ANZEIGEINSTRUMENTE (3/6)



Instrumententafel **B**

Sie leuchtet beim Öffnen der Fahrertür auf. Beim Aufleuchten bestimmter Kontrolllampen erscheinen gleichzeitig Meldungen an der Instrumententafel.



Drehzahlmesser 6 (Anzeige $\times 1000$)

Tachometer 7

Er wird je nach Art der persönlichen Einstellung anders an der Instrumententafel angezeigt

Warnton für Geschwindigkeitsüberschreitung

Je nach Fahrzeug und Land ertönt bei Überschreiten von 120 km/h alle 40 Sekunden ein zehn Sekunden langer Warnton.



Anzeige des Fahrstils **8**

Siehe Informationen unter „ECO-Fahrweise“ in Abschnitt 2.

Bordcomputer

Siehe Kapitel 1 unter „Bordcomputer“.



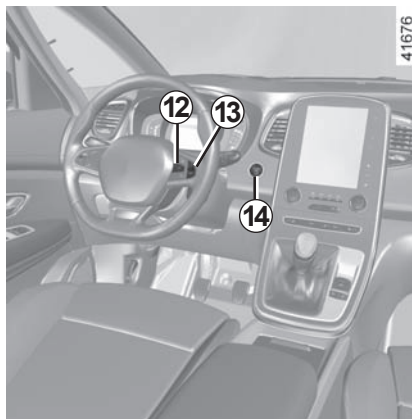
Kühlflüssigkeits-Temperaturanzeige 9

Bei normalem Betrieb sollte sich die Anzeigeneadel **9** unterhalb des roten Bereichs **10** befinden. Bei extremer Belastung kann sie sich diesem Bereich annähern. Gefahr besteht nur, wenn die Kontrolllampe **STOP** aufleuchtet und von einer Meldung an der Instrumententafel sowie einem akustischen Signal begleitet wird.

Kraftstoffstandanzeige 11

Falls sich der Füllstand bei Minimum befindet, leuchtet die in der Anzeige integrierte

Kontrolllampe  orange und es ertönt ein akustisches Signal. Tanken Sie baldmöglichst.



Warnung Motoröl-Mindeststand

Beim Anlassen des Motors erscheint an der Instrumententafel ein Warnhinweis, falls der Ölstand bei Minimum liegt. Siehe unter „Motorölstand“ im Kapitel 4.

Die erste Warnmeldung können Sie ausblenden, indem Sie auf den Schalter **12 „OK“** drücken. Die folgenden Warnmeldungen verschwinden automatisch nach ca. 30 Sekunden.

Instrumententafel mit Anzeige in Meilen

(Möglichkeit der Umstellung auf km/h)

Fahrzeuge ohne Navigationssystem

- Drücken Sie bei abgestellter Zündung auf die Taste **OK 12** und auf die Start-Stopp-Taste **14**;
- wählen Sie mithilfe der Taste **13** die „Einstellungen“, „Instrumententafel“ und dann die Einheit aus;
- drücken Sie zur Bestätigung die Taste **OK 12**.

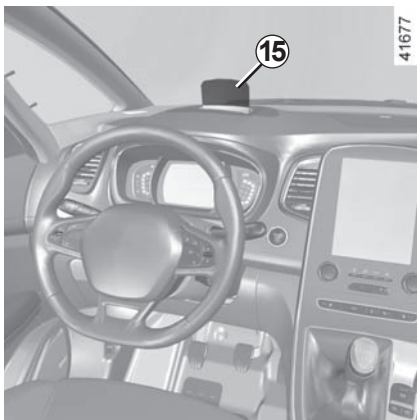
Um in den vorherigen Modus zu wechseln, wiederholen Sie diesen Vorgang.

Fahrzeuge mit Navigationssystem

Wählen Sie auf dem Multifunktionsdisplay „System“, „Benutzerprofil“ bzw. „Einheit“.

Anmerkung: in beiden Fällen zeigt nach einem Abklemmen der Batterie der Bordcomputer automatisch die ursprüngliche Einheit an.

DISPLAYS UND ANZEIGEINSTRUMENTE (5/6)



Head-up-Display 15

Das Display übernimmt die Fahr- und Navigationsinformationen von der Instrumententafel und vom Multifunktions-Display.

Wenn das Fahrzeug damit ausgestattet ist, wird es beim Starten des Motors automatisch ausgeklappt und beim Ausschalten der Zündung wieder eingeklappt.

Wenden Sie beim Ausklappen/Einklappen des Head-up-Displays keine Gewalt an.

Sie können einige Parameter über das Multifunktions-Display einstellen: Rufen Sie bei laufendem Motor das Menü „System“, „Display“ und dann „Head-up-Display“ auf.

Höhenverstellung der Informationen im Display

Sie können die Informationen im Display entsprechend Ihrer Fahrposition höher oder tiefer einstellen.

Einstellung der Helligkeit des Displays

Sie können die Helligkeit einstellen (Tag- oder Nachtmodus).

- **Automatisch:** Die Helligkeit passt sich der Umgebungshelligkeit an.
- **Manuell:** Die Helligkeit wechselt automatisch beim Ein-/Ausschalten der Scheinwerfer.

In beiden Fällen ist der Tagmodus von der Umgebungshelligkeit abhängig.



Nehmen Sie diese Einstellung aus Sicherheitsgründen nur bei stehendem Fahrzeug vor.

Die gute Sichtbarkeit der Informationen kann durch Folgendes beeinträchtigt werden:

- die Sitzposition;
- wenn sich ein Gegenstand auf dem ausgeklappten Display befindet;
- polarisierende Brillengläser;
- extreme Witterungsbedingungen (Regen, Schnee, starker Sonnenschein ...).



Sollten die Instrumententafel und das Head-up-Display/Multifunktions-Display unterschiedliche Informationen anzeigen, halten Sie sich an die an der Instrumententafel angezeigten Informationen.

DISPLAYS UND ANZEIGEINSTRUMENTE (6/6)

Funktionsstörungen

Bei einer Fehlfunktion (das Display wird beim Motorstart nicht ausgeklappt oder es wird bei laufendem Motor eingeklappt, nachdem ein Gegenstand an das Display gestoßen ist) müssen Sie:

- den Motor ausschalten/einschalten;

oder

- am Multifunktions-Display eine Änderung der Einstellungen zum Ausklappen des Displays vornehmen.

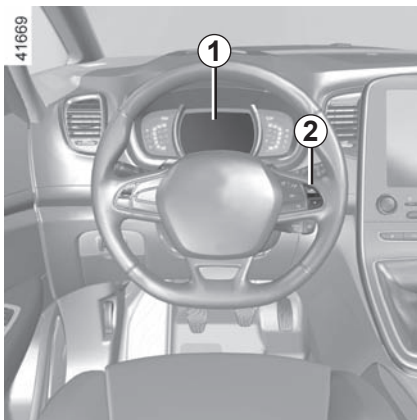
Ist er danach nicht wieder funktionsfähig, wenden Sie sich an eine Vertragswerkstatt.

Sowohl bei ausgeklapptem als auch eingeklapptem Display dürfen sich keinerlei Gegenstände darauf oder in seinem Ablagefach befinden.

Verwenden Sie keine Lösungsmittel, Reinigungsmittel oder Reinigungstücher zur Reinigung des Displays.

Verwenden Sie nur Mikrofasertücher.

BORDCOMPUTER: Allgemeines (1/2)

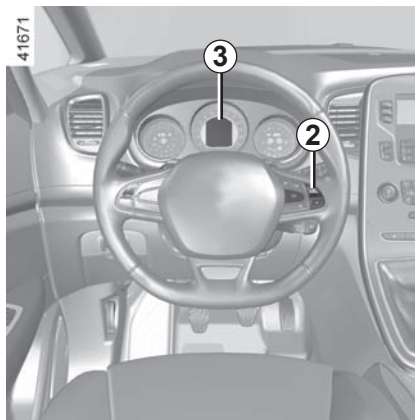


Bordcomputer 1 oder 3

Je nach Fahrzeug beinhaltet er folgende Funktionen:

- zurückgelegte Fahrstrecke
- Fahrparameter
- Informationsmeldungen
- Meldungen zu Funktionsstörungen (zusammen mit der Kontrolllampe )
- Warnmeldungen (im Zusammenhang mit der Kontrolllampe **STOP**);

Alle diese Funktionen werden auf den folgenden Seiten beschrieben.



Anzeigen-Wähltasten 2

Durch kurzes und wiederholtes Drücken der Taste 2 können Sie folgende Informationen durchlaufen lassen (Anzeige kann je nach Fahrzeugausstattung und Land variieren):

- Gesamt- und Tages-Streckenzähler;
- Fahrparameter:
 - den mittleren Kraftstoffverbrauch;
 - momentaner Kraftstoffverbrauch;
 - Voraussichtliche Reichweite mit dem verbliebenen Kraftstoff;
 - die zurückgelegte Entfernung;
 - Durchschnittsgeschwindigkeit;
- aktuelle Geschwindigkeit;
- Fälligkeit der Wartungsdiagnose;
- Zurücksetzen des Reifendrucks;
- Bordfunktionsabfrage, Anzeigendurchlauf für Informations- und Störungsmeldungen des Bordcomputers;
- Voraussichtliche Reichweite mit dem verbliebenen Reagens.



Rückstellknopf für Tages-Streckenzähler

Drücken Sie nach Auswahl des Parameters „Tagesstreckenzähler“ die Taste OK **4**, bis der Wert auf Null zurückspringt.

Rückstellung der Fahrparameter auf Null

Drücken Sie nach Auswahl des gewünschten Fahrparameters die Taste OK **4**, bis die Anzeige auf Null zurückspringt.

Bedeutung der angezeigten Werte nach einer Speicherrückstellung

Die Werte „mittlerer Kraftstoffverbrauch“ und „Durchschnittsgeschwindigkeit“ stabilisieren sich (nach Speicherrückstellung), je größer die zurückgelegte Fahrstrecke ist.

Der mittlere Kraftstoffverbrauch kann sich verringern, wenn:

- das Fahrzeug gerade beschleunigt wurde;
- der Motor seine Betriebstemperatur erreicht hat (Speicherrückstellung erfolgte bei kaltem Motor);
- die Fahrstrecke von Stadt- auf Überlandverkehr wechselt.

Automatische Rückstellung der Fahrparameter auf Null

Die Speicherrückstellung wird automatisch bei Überschreiten der Kapazität eines Zählers ausgelöst.

BORDCOMPUTER: Fahrparameter (1/5)

Die Anzeige der Informationen ist ABHÄNGIG VON DEN OPTIONEN UND DEM VERTRIEBSLAND.

Beispiele	Bedeutung der gewählten Anzeige
101778 km 112.4 km	 a) Gesamt- und Teilstreckenzähler.
Durchschnitt  5.8 L/100	 b) Fahrparameter: Durchschnittlicher Kraftstoffverbrauch. Der Wert wird erst nach Zurücklegen einer Fahrstrecke von mindestens 400 Metern nach der letzten Speicherrückstellung angezeigt.
Momentanverbr.  7.4 L/100	 Momentaner Kraftstoffverbrauch. Anzeige des Werts nach Erreichen einer Geschwindigkeit zwischen 10 km/h und 30 km/h (je nach Fahrzeug)

BORDCOMPUTER: Fahrparameter (2/5)

Die Anzeige der Informationen ist ABHÄNGIG VON DEN OPTIONEN UND DEM VERTRIEBSLAND.

Beispiele	Bedeutung der gewählten Anzeige				
Reichweite  541 km	➔ b) Fahrdaten (Fortsetzung): Voraussichtliche Reichweite der momentanen Tankfüllung. Mindestfahrstrecke für die Anzeige: 400 m				
Gefahrene Dist.  522 km	➔ Zurückgelegte Fahrstrecke seit Speicherrückstellung	Durchschnitt  123.4 km/H	➔ Durchschnittsgeschwindigkeit seit Speicherrückstellung. Mindestfahrstrecke für die Anzeige: 400 m	90 km/h	➔ c) Aktuelle Geschwindigkeit.
Durchschnitt  123.4 km/H	➔ Durchschnittsgeschwindigkeit seit Speicherrückstellung. Mindestfahrstrecke für die Anzeige: 400 m	90 km/h	➔ c) Aktuelle Geschwindigkeit.		
90 km/h	➔ c) Aktuelle Geschwindigkeit.				

BORDCOMPUTER: Fahrparameter (3/5)

Die Anzeige der Informationen ist ABHÄNGIG VON DEN OPTIONEN UND DEM VERTRIEBSLAND.

Beispiele	Bedeutung der gewählten Anzeige
Bordcomputer mit der Meldung „Fälligkeit der Wartungsdiagnose“	
REICHWEITE BIS ZUR WARTUNG  Wartung in 30 000 Kms / 12 Mon.  Wartung vorsehen in 300 Kms / 24 Tagen  Wartung faellig	d) Fälligkeit der Wartungsdiagnose oder des Ölwechsels. Fälligkeit der Wartungsdiagnose Drücken Sie bei eingeschalteter Zündung und abgestelltem Motor nach Auswahl von „REICHWEITE BIS ZUR WARTUNG“ in der Anzeige ungefähr fünf Sekunden lang die Taste OK, um die Fälligkeit der Wartungsdiagnose anzeigen zu lassen (Entfernung oder Zeit bis zur nächsten Wartung). Gegen Ende des Wartungsintervalls können folgende Fälle auftreten: – Fälligkeit in weniger als 1500 km oder einem Monat: Es wird die Meldung „Wartung vorsehen in“ und dazu die entsprechende Kilometer- oder Zeitangabe angezeigt; – Fälligkeit beim aktuellen Kilometerstand oder Wartungsdatum erreicht: Es wird die Meldung „Wartung faellig“ angezeigt, zudem leuchtet die Kontrollleuchte  auf. Es muss baldmöglichst eine Wartung des Fahrzeugs durchgeführt werden.
Zurücksetzen: Um die Fälligkeit (Strecke) der nächsten Wartungsdiagnose zurückzusetzen, die Taste 2 ca. 10 Sekunden lang gedrückt halten, bis im Display dauerhaft die Fälligkeit (Strecke) der Wartungsdiagnose angezeigt wird. Hinweis: Wenn eine Wartung ohne Motorölwechsel durchgeführt wird, muss nur die Fälligkeit (Strecke) der Wartungsdiagnose zurückgesetzt werden. Wenn ein Motorölwechsel durchgeführt wird, muss die Fälligkeit der Wartungsdiagnose und die Fälligkeit des Ölwechsels reinitialisiert werden.	

BORDCOMPUTER: Fahrparameter (4/5)

Die Anzeige der Informationen ist ABHÄNGIG VON DEN OPTIONEN UND DEM VERTRIEBSLAND.

Beispiele	Bedeutung der gewählten Anzeige
Bordcomputer mit der Meldung „Fälligkeit der Wartungsdiagnose“ (Fortsetzung)	
REICHWEITE BIS ZUR WARTUNG  Ölwechsel in 30 000 Kms / 24 mo  Wartung vorsehen in 300 Kms / 24 Tagen  Wartung faellig	d) Fälligkeit der Wartungsdiagnose oder des Ölwechsels. Fälligkeit des Ölwechsels Bei eingeschalteter Zündung und stehendem Motor und nach Auswahl von „REICHWEITE BIS ZUR WARTUNG“ im Display ungefähr fünf Sekunden lang die Taste OK drücken, um die Fälligkeit (Strecke) der Wartungsdiagnose anzeigen zu lassen. Danach die Taste 2 drücken, um die Fälligkeit (Strecke oder Zeit) des Ölwechsels anzeigen zu lassen. Gegen Ende des Wartungsintervalls können folgende Fälle auftreten: – Fälligkeit in weniger als 1500 km oder einem Monat: Es wird die Meldung „Wartung vorsehen in“ und dazu die entsprechende Kilometer- oder Zeitangabe angezeigt; – Fälligkeit beim aktuellen Kilometerstand oder Datum des Ölwechsels erreicht: Es wird die Meldung „Wartung faellig“ angezeigt, zudem leuchtet die Kontrollleuchte  auf. Es muss baldmöglichst ein Ölwechsel durchgeführt werden.
Die Ölwechselintervalle hängen, je nach Fahrzeug, von der Fahrweise ab (häufiges Fahren bei niedriger Geschwindigkeit, Kurzstrecken, längeres Betreiben des Motors im Leerlauf, Anhängerbetrieb usw.). Die noch zu fahrenden Kilometer bis zum nächsten Ölwechsel können daher in bestimmten Fällen geringer ausfallen als die tatsächlich zurückgelegte Fahrstrecke. Reinitialisierung: Um die Fälligkeit der Wartungsdiagnose zu reinitialisieren, drücken Sie ca. zehn Sekunden lang ohne Unterbrechung auf die Taste 2, bis die Fälligkeit des Ölwechsels angezeigt wird. Anmerkung: Wenn eine Wartung ohne Motorölwechsel durchgeführt wird, muss nur die Fälligkeit der Wartungsdiagnose reinitialisiert werden. Wenn ein Motorölwechsel durchgeführt wird, muss die Fälligkeit der Wartungsdiagnose und die Fälligkeit des Ölwechsels reinitialisiert werden.	

BORDCOMPUTER: Fahrparameter (5/5)

Die Anzeige der nachstehend beschriebenen Informationen ist ABHÄNGIG VON DEN OPTIONEN UND DEM VERTRIEBSLAND.

Beispiele	Bedeutung der gewählten Anzeige
2.5  2.5 2.5 2.5 + Reifendruck	 e) Reinitialisierung des Reifendrucks. Siehe in Kapitel 2 unter „Automatische Reifendruckkontrolle“.
Keine Meldung gespeichert	 f) Bordfunktionsabfrage. Abfolge der Anzeige: – Informationsmeldungen (Beifahrer Airbag OFF...); – Hinweise zu Funktionsstörungen (Einspritzanlage überprüfen...).
AdBlue versehen vor 2400 km	 g) Voraussichtliche Reichweite mit dem verbliebenen Reagens. Siehe die Informationen unter „Reagenstank“ in Abschnitt 1.

Keine Meldung
gespeichert

BORDCOMPUTER: Informationsmeldungen

Sie können beim Starten des Fahrzeugs helfen, oder eine Auswahl oder einen Fahrzustand anzeigen.
Beispiele für Informationsmeldungen finden Sie im Folgenden.

Beispiele für Meldungen	Bedeutung der gewählten Anzeige
„Parkbremse angezogen“	Zeigt an, dass die Parkbremse angezogen ist.
„Selbsttest laufend“	Erscheint, wenn das Fahrzeug eine Funktionskontrolle durchführt.
„Lenkrad drehen + START“	Drehen Sie leicht am Lenkrad und drücken Sie gleichzeitig auf die Start/Stop-Taste, um die Lenksäule zu entriegeln.
„Servolenkung entriegelt“	Zeigt an, dass die Lenkung nicht verriegelt wurde.

BORDCOMPUTER: Störungsmeldungen

Sie erscheinen gemeinsam mit der Kontrolllampe  und weisen darauf hin, bei nächster Gelegenheit eine Vertragswerkstatt anzusteuern und bis dorthin möglichst vorsichtig zu fahren. Die Nichtbeachtung dieser Empfehlung kann zu einem Schaden am Fahrzeug führen.

Sie verschwinden nach Druck auf die Anzeigen-Wähltaste oder nach einigen Sekunden und werden in der Bordfunktionsabfrage gespeichert. Die Kontrolllampe  leuchtet weiter. Beispiele für Störungsmeldungen finden Sie im Folgenden.

Beispiele für Meldungen	Bedeutung der gewählten Anzeige
„Dieselfilter leeren“	Zeigt das Vorhandensein von Wasser im Dieselfilter an; wenden Sie sich baldmöglichst an eine Vertragswerkstatt.
„Beleuchtung prüfen“	Weist auf eine Störung der Scheinwerfer hin.
„Fahrzeug prüfen“	Weist auf eine Störung eines Pedalgebers, des Batteriesteuersystems oder eines Ölstandgebers hin.
„Airbag prüfen“	Zeigt eine Störung der zusätzlichen Rückhaltesysteme an. Diese könnten bei einem Unfall versagen.
„Abgassystem prüfen“	– Zeigt eine Störung im Partikelfiltersystem des Fahrzeugs an. – Zeigt – wenn gleichzeitig die Kontrolllampe  aufleuchtet – eine Störung im System für die Reduzierung der Emissionen an. Siehe die Informationen unter „Reagenstank“ in Abschnitt 1.

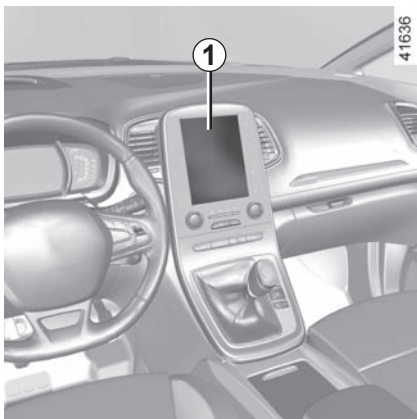
BORDCOMPUTER: Warnmeldungen

Sie erscheinen zusammen mit der Meldung **STOP** und fordern Sie dazu auf, zu Ihrer eigenen Sicherheit und unter Berücksichtigung der Verkehrssituation sofort anzuhalten. Schalten Sie den Motor aus und starten Sie ihn nicht erneut. Wenden Sie sich an eine Vertragswerkstatt.

Beispiele für Warnmeldungen finden Sie im Folgenden. **Anmerkung:** Diese Meldungen erscheinen im Display entweder einzeln oder abwechselnd (wenn mehrere Meldungen angezeigt werden sollen), sie können zusammen mit einer Kontrolllampe und/oder einem akustischen Signal erscheinen.

Beispiele für Meldungen	Bedeutung der gewählten Anzeige
„Motor kann zerstört werden“	Weist auf eine Fehlfunktion der Einspritzanlage, eine Überhitzung des Motors oder eine schwerwiegende Störung im Bereich des Motors hin.
„Störung Servolenkung“	Weist auf ein Lenkungsproblem hin.
„Störung Bremssystem“ oder „Fahrzeug abstellen“	Weist auf eine Störung der Bremsanlage hin. Ziehen Sie die Parkbremse mit der Hand an und sichern Sie Ihr Fahrzeug mit einem Keil gegen Wegrollen.
„Elektr. Störung GEFAHR“	Weist auf eine Störung im Ladestromkreis der Fahrzeugbatterie hin (Generator...).
„Reifenpanne“	Weist auf eine Panne des an der Instrumententafel angezeigten Rads hin.

MENÜ FÜR PERSÖNLICHE EINSTELLUNGEN AM FAHRZEUG (1/2)



Diese Funktion ermöglicht, je nach Ausstattung, die Aktivierung/Deaktivierung oder Einstellung bestimmter Fahrzeugfunktionen.

Fahrzeuge mit Navigationssystem

Zugang zum Menü Einstellungen

Wählen Sie bei stehendem Fahrzeug ausgehend vom Multimedia-Display **1** das Menü „Fahrzeug“, „Benutzereinstellungen“, um auf die verschiedenen Einstellungen zuzugreifen.

Einstellungen vornehmen

Wählen Sie die Funktion, die Sie einstellen möchten:

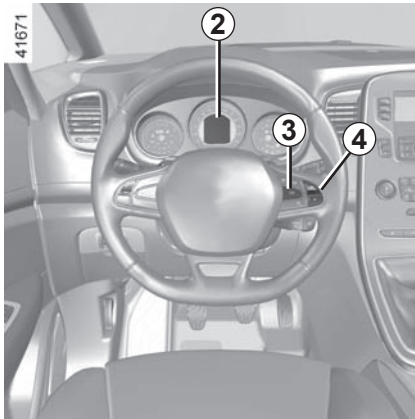
- a) Freilauf im ECO-Modus
(siehe hierzu die Informationen unter „Empfehlungen zur Fahrweise, ECO-Fahrweise“ in Abschnitt 2;
- b) Automatische Türverriegelung während der Fahrt;
- c) Öffnen/Schließen Handsfree;
- d) Blinkerlautstärke;
- e) Begrüßungston innen;
- f) Willkommen (extern);
- g) Deckenleuchte Automatik-Modus;
- h) Hinterer Scheibenwischer bei Rückwärtsgang;
- i) Anzeige Fahrstil.

Je nach Funktion zum Aktivieren oder Deaktivieren „ON“ oder „OFF“ wählen, oder mit „+“ oder „-“ die Lautstärke der Blinker einstellen.



Nehmen Sie diese Einstellung aus Sicherheitsgründen nur bei stehendem Fahrzeug vor.

MENÜ FÜR PERSÖNLICHE EINSTELLUNGEN AM FAHRZEUG (2/2)



Fahrzeuge ohne Navigationssystem

Zugang zum Menü Einstellungen auf dem Display 2

Bei stehendem Fahrzeug drücken Sie einmal lang auf den Schalter **3 OK**, um zum Menü Einstellungen zu gelangen.

Einstellungen vornehmen

Navigieren Sie mit dem Bedienelement **4**, um die Funktion auswählen, die geändert werden soll:

- a) Freilauf im ECO-Modus
(siehe hierzu die Informationen unter „Empfehlungen zur Fahrweise, ECO-Fahrweise“ in Abschnitt 2;
- b) Automatische Türverriegelung während der Fahrt;
- c) Öffnen nur Fahrertür;
- d) Hinterer Scheibenwischer bei Rückwärtsgang;
- e) Vordere Einparkhilfe;
- f) Intelligentes Fernlicht;
- g) Warnung vor Verlassen der Fahrspur: LAUTSTÄRKE;
- h) Warnung vor Verlassen der Fahrspur: Empfindlichkeit ;
- i) Hintere Einparkhilfe;
- j) EINKARHILFE LAUTSTÄRKE;
- k) SPRACHE;
- l) Einheiten;
- m) Stil;
- n) FARBE.



Funktion aktiviert



Funktion deaktiviert

Drücken Sie, wenn Sie die gewünschte Zeile ausgewählt haben, den Schalter **3 OK**, um die Funktion zu ändern.

Wenn Sie den Menüpunkt „EINKARHILFE LAUTSTÄRKE“ oder „SPRACHE“ auswählen, wird Ihnen erneut eine Auswahlliste angezeigt (Lautstärke der Einparkhilfe oder Sprache der Anzeigen an der Instrumententafel). Wählen Sie in diesem Fall die gewünschte Einstellung aus und bestätigen Sie diese, indem Sie auf den Schalter **3 OK**

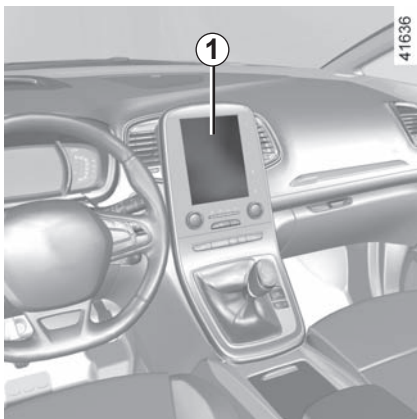
drücken. Das Symbol  vor der Zeile zeigt an, welche Einstellung ausgewählt wurde.

Um das Menü zu verlassen, drücken Sie die Taste **4** nach oben oder nach unten. Dieser Vorgang muss eventuell mehrmals wiederholt werden.

Weitergehende Erläuterungen zur Freilauf-funktion im ECO-Modus entnehmen Sie bitte den Informationen unter „Empfehlungen zur Fahrweise, ECO-Fahrweise“ in Abschnitt 2.

Während der Fahrt kann das Menü für persönliche Einstellungen am Fahrzeug nicht bedient werden. Wird eine Geschwindigkeit von 20 km/h überschritten, schaltet die Anzeige automatisch in den Bordcomputer-Modus.

UHRZEIT UND AUßENTEMPERATUR



Uhrzeit und Außentemperatur werden am Multifunktions-Display angezeigt 1

Ziehen Sie die Bedienungsanleitung dieser Ausstattung zu Rate.

Außentemperaturanzeige

Besonderheit:

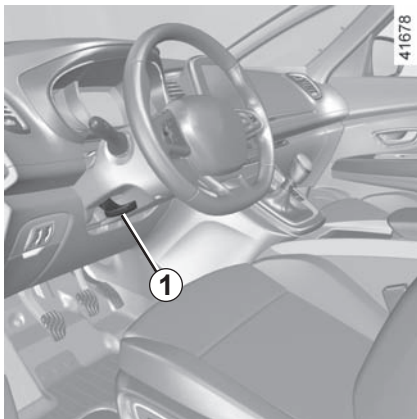
Wenn die Außentemperatur zwischen $-3\text{ }^{\circ}\text{C}$ und $+3\text{ }^{\circ}\text{C}$ liegt, blinken die Zeichen $^{\circ}\text{C}$ (Anzeige von Glatteisgefahr).



Außentemperaturanzeige

Landschaftliche Begebenheiten sowie hohe Luftfeuchtigkeit können Glatteisbildung begünstigen. Die Temperatur allein sagt noch nichts über eine Glatteisgefahr aus!

Nach einer Stromunterbrechung (z. B. nach Abklemmen der Batterie, Unterbrechung eines Stromkabels ...) wird die Uhrzeit nach einigen Minuten automatisch wieder richtig eingestellt, wenn das System GPS-Informationen empfangen kann.



Schalter zur Höhen- und Tiefeneinstellung des Lenkrads

Den Hebel **1** herabdrücken und das Lenkrad in die gewünschte Position bringen.

Richten Sie dann den Hebel wieder vollständig auf, über den Druckpunkt hinaus, um das Lenkrad zu verriegeln.

Vergewissern Sie sich, dass das Lenkrad gut verriegelt ist.



Diese Einstellung aus Sicherheitsgründen nur bei stehendem Fahrzeug vornehmen.

Servolenkung

Geschwindigkeitsabhängige Servolenkung

Die geschwindigkeitsabhängige Servolenkung umfasst ein elektronisches Steuergerät, das den Grad der Lenkunterstützung an die Fahrgeschwindigkeit anpasst.

Die Lenkunterstützung ist folglich beim Einparken groß, wohingegen das Lenken mit zunehmender Geschwindigkeit schwerer wird (für mehr Sicherheit bei hohen Geschwindigkeiten).

Besonderheit bei Stop and Start

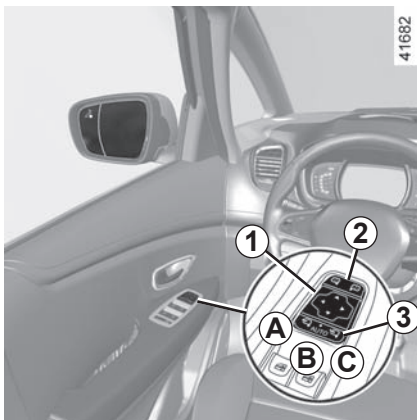
Wird der Motor in den Standby-Modus versetzt, ist die Servolenkung nicht mehr aktiv. In diesem Fall kehrt sie wieder in den ursprünglichen Zustand zurück, sobald der Motor wieder angelassen wird oder die Geschwindigkeit ca. 1 km/h überschreitet (bergab, bergan usw.).

Hinweis: Die Servolenkung ist von dem im Menü „Multi-Sense“ ausgewählten Modus abhängig (siehe dazu „Multi-Sense“ in Abschnitt 3).

Das Lenkrad bei stehendem Fahrzeug nicht in voll eingeschlagener Position festhalten.

Bei Motor im Stillstand oder Ausfall des Systems ist ein Drehen des Lenkrads immer noch möglich. Nur der Kraftaufwand ist größer.

RÜCKSPIEGEL (1/2)



Außenspiegel

Einstellung

Wählen Sie den Außenspiegel durch Betätigen des Schalters **2**, und stellen Sie ihn mit Hilfe der Taste **1** ein.

Außenspiegelheizung

Die Außenspiegelheizung wird zusammen mit der Heckscheibenheizung ein- und ausgeschaltet.

Beachten Sie hierzu die Informationen unter „Klimaanlage mit manueller Regelung“ und unter „Klimaanlage mit Regelautomatik“.



Nehmen Sie diese Einstellung aus Sicherheitsgründen nur bei stehendem Fahrzeug vor.

Einklappbare Außenspiegel

Die Außenspiegel klappen automatisch ein, wenn Sie das Fahrzeug verriegeln (Schalter **3** in Stellung **B**).

Sie können die Außenspiegel jedoch auch manuell einklappen (Schalter **3** in Stellung **C**) oder ausklappen (Schalter **3** in Stellung **A**).

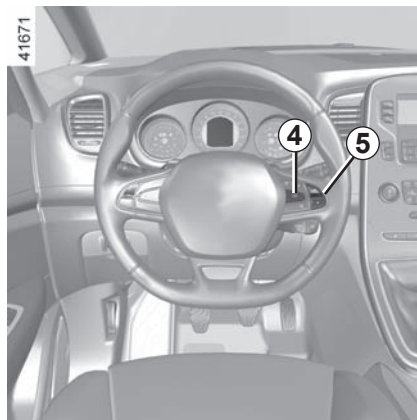
Die Automatikfunktion wird dann ausgeschaltet. Bringen Sie den Schalter **3** in Stellung **B**, um sie wieder einzuschalten.

Begrüßungs- und Verabschiedungs-Funktion (je nach Fahrzeug)

- Wählen Sie im Multifunktions-Display das Menü „Fahrzeug“, dann „Benutzereinstellungen“, „Willkommen (extern)“ aus und aktivieren oder deaktivieren Sie die Funktion (ON oder OFF).

oder

- Geben Sie einen langen Druckimpuls auf den Schalter **4 OK**, um das Menü „Einstellungen“ aufzurufen. Wählen Sie dann mit **5** das Menü „Willkommen (extern)“ aus.



Entsprechend der Auswahl werden die Außenspiegel ausgeklappt:

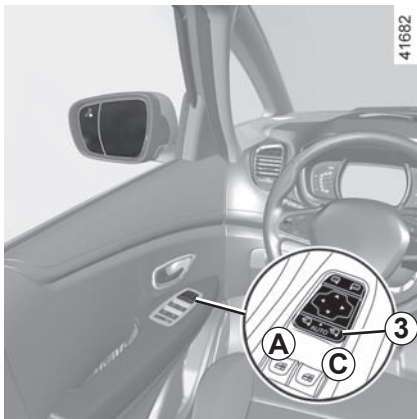
- beim nächsten Einschalten (Funktion deaktiviert);
- bei Erfassung der RENAULT Keycard oder bei Entriegelung des Fahrzeugs (Funktion aktiviert).



Im Außenspiegel erscheinende Objekte sind in Wirklichkeit näher, als es den Anschein hat.

Zu Ihrer eigenen Sicherheit: Berücksichtigen Sie dies, um den Abstand vor Einleitung eines Manövers richtig einzuschätzen.

RÜCKSPIEGEL (2/2)



Sonderfall:

Wenn der Rückspiegel manuell aus- oder eingeklappt wurde, ist es möglich, ihn zurückzusetzen, um ihn nutzen zu können. Bringen Sie hierzu den Schalter **3** in die Position **C**. Sie hören ein mechanisches Knacken der Rückspiegel-Einheit.

Wenn die Position nicht korrekt ist, stellen Sie den Schalter **3** auf **A** und stellen Sie dann den Schalter **3** auf **C**, bis zum mechanischen Knacken des Rückspiegels.



Innenspiegel

Innenspiegel mit Hebel 6

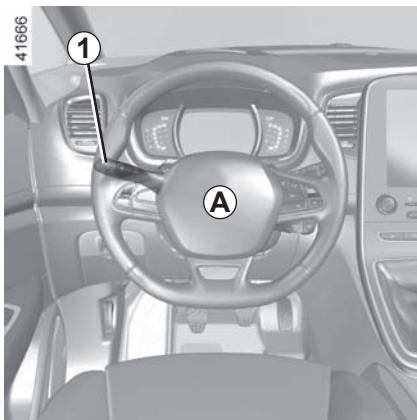
Zum Abblenden des Innenspiegels bei Nachtfahrten: Den kleinen Hebel an der Spiegelunterkante **6** verstellen.

Innenspiegel ohne Hebel 6

Der Rückspiegel verdunkelt sich automatisch, wenn hinter Ihnen ein Fahrzeug mit eingeschaltetem Fernlicht fährt oder es sehr hell ist.

Je nach Fahrzeug werden Informationen zur Aktivierung und Deaktivierung des Beifahrer-airbag am Innenspiegel angezeigt (siehe Informationen unter „Kindersicherheit: Deaktivierung, Aktivierung des Beifahrer-airbag“ in Abschnitt 1).

SIGNALANLAGE



Akustischer Warngerber

Drücken Sie auf die Lenkradnabe **A**, um das Signalhorn zu aktivieren.

Lichthupe

Um die Lichthupe zu betätigen, ziehen Sie den Hebel **1** zu sich und lassen ihn dann los.

Blinker

Hebel **1** in Lenkradebene und in Fahrtrichtung verstellen.

Impulsfunktion

Mitunter reichen die Lenkradbewegungen während der Fahrt nicht aus, um den Blinkerhebel in die Ausgangsposition zurückzustellen.

Bewegen Sie in solchen Fällen den Blinkhebel **1** kurz in die Zwischenposition und lassen Sie ihn wieder los: Der Blinkhebel kehrt in seine Ausgangsstellung zurück und die Blinkleuchten leuchten dreimal auf.



Warnblinkanlage

Den Schalter **2** drücken. Diese Betätigung aktiviert gleichzeitig die Warnblinkanlage und die Seitenblinker. Sie sind nur bei Gefahrensituationen im Verkehr einzuschalten, um die anderen Verkehrsteilnehmer zu warnen, wenn Sie gezwungen sind, plötzlich oder an einer unübersichtlichen Stelle zu halten oder wenn Sie z. B. an einen Verkehrsstau heranfahren.

Je nach Fahrzeug kann sich bei einer abrupten Bremsung die Warnblinkanlage automatisch einschalten. Sie können sie durch Drücken des Schalters **2** wieder ausschalten.

ÄUßERE FAHRZEUGBELEUCHTUNG (1/6)



Standlicht

Den Ring **3** drehen, bis das Symbol gegenüber der Markierung **2** steht. Die Kontrolllampe leuchtet an der Instrumententafel auf.



Fernlicht

Drücken Sie bei eingeschaltetem Abblendlicht den Bedienhebel **1** nach vorne. Die entsprechende Kontrolllampe an der Instrumententafel leuchtet auf.

Erneutes Ziehen des Hebels **1** zum Lenkrad schaltet auf Abblendlicht zurück.



Abblendlicht

Manuelle Bedienung

Den Ring **3** drehen, bis das Symbol gegenüber der Markierung **2** steht. Die Kontrolllampe leuchtet an der Instrumententafel auf.

Automatikfunktion

Drehen Sie den Ring **3**, bis das Symbol AUTO der Markierung **2** gegenübersteht: Bei laufendem Motor wird das Abblendlicht je nach Umgebungshelligkeit und ohne Betätigung des Bedienhebels **1** automatisch ein- bzw. ausgeschaltet.



Vor Nachtfahrten kontrollieren, dass die elektrische Ausrüstung einwandfrei funktioniert, und die Scheinwerfer einstellen. Siehe Informationen zu „Leuchtweitenregulierung“ in Abschnitt 1. Stets darauf achten, dass die Scheinwerfer nicht verschmutzt bzw. verdeckt sind (Schmutz, Schlamm, Schnee, transportierte Gegenstände usw.).

ÄUßERE FAHRZEUGBELEUCHTUNG (2/6)



Automatisches Fernlicht

Je nach Fahrzeugtyp schaltet dieses System automatisch das Fernlicht ein und aus. Die Funktion nutzt eine Kamera hinter dem Innenspiegel zur Erkennung von vorausfahrenden und entgegenkommenden Fahrzeugen.

Je nach Fahrzeug schaltet sich das Fernlicht automatisch ein:

- bei schwacher Außenbeleuchtung;
- wenn kein anderes Fahrzeug oder kein anderes Licht erkannt wird;
- die Geschwindigkeit des Fahrzeugs beträgt mehr als etwa 40 km/h.

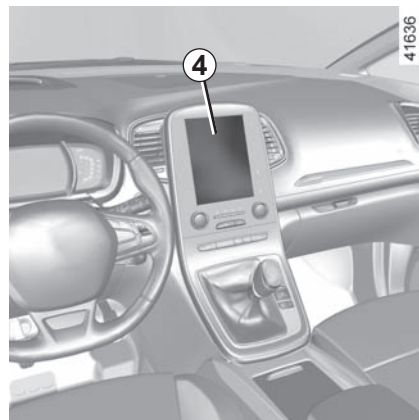
Wenn eine der oben angegebenen Bedingungen nicht erfüllt ist, schaltet das System auf Abblendlicht um.



Das System „Automatisches Fernlicht“ kann auf keinen Fall die Wachsamkeit und Verantwortung des Fahrers im Bezug auf die Beleuchtung des Fahrzeugs und die Anpassung an die Licht-, Sicht- und Verkehrsverhältnisse ersetzen.

Das System kann unter bestimmten Bedingungen gestört sein, besonders bei:

- extremen Witterungsbedingungen (Regen, Schnee, Nebel ...);
- verdeckter Frontscheibe oder Kamera;
- wenn ein Fahrzeug, das vor Ihnen fährt oder Ihnen entgegenkommt eine schlechte oder verdeckte Beleuchtung hat;
- falscher Einstellung der vorderen Scheinwerfer;
- reflektierenden Systemen;
- ...

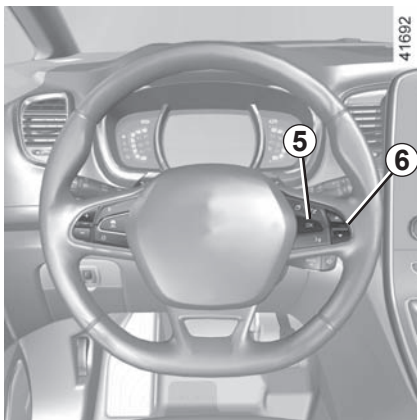


Einschalten

Fahrzeug mit Navigationssystem

Wählen Sie ausgehend vom Multimedia-Display 4 das Menü „Fahrzeug“, „Fahrassistenzsystem“, „Intelligentes Fernlicht“, und wählen Sie dann „EIN“ oder „AUS“.

ÄUßERE FAHRZEUGBELEUCHTUNG (3/6)



Fahrzeuge ohne Navigationssystem

- Geben Sie bei stehendem Fahrzeug einen langen Druckimpuls auf die OK-Taste **5**, um das Menü „Einstellungen“ aufzurufen;
- drücken Sie wiederholt die Taste **6** nach oben oder nach unten bis zum Menü „Fahrassistenzsystem“. Drücken Sie den OK-Schalter **5**.

- Drücken Sie wiederholt **6** nach oben oder nach unten bis zu dem Menü „Intelligentes Fernlicht“ und dann den OK-Schalter **5**.
- Drücken Sie den OK-Schalter **5** erneut, um die Funktion zu aktivieren oder zu deaktivieren.

Aktivieren/Deaktivieren

Automatisches Fernlicht aktivieren:

- Drehen Sie den Ring **3**, bis das Symbol **AUTO** gegenüber der Markierung **2** steht.
- drücken Sie den Bedienhebel **1**.

Die Kontrolllampe  erscheint an der Instrumententafel.



Automatisches Fernlicht deaktivieren:

- ziehen Sie den Hebel **1** zu sich heran.
- oder den Ring **3** in eine andere Stellung als **AUTO** drehen.

Die Kontrolllampe  erlischt an der Instrumententafel.

Hinweis: Darauf achten, dass die Windschutzscheibe frei (von Schmutz, Schlamm, Schnee, Beschlag usw.) ist.

Nach jedem Motorstart den Hebel **1** ziehen und dann drücken, um das System zu reaktivieren.

ÄUßERE FAHRZEUGBELEUCHTUNG (4/6)



Automatisches Fernlicht (Fortsetzung)

Funktionsstörungen

Wenn die Meldung „Lichtautomatik prüfen“ an der Instrumententafel erscheint, ist das System deaktiviert.

Wenden Sie sich an eine Vertragswerkstatt.

40004



Funktion Einschalten des Tagfahrlichts

Das Tagfahrlicht wird ohne Betätigung des Hebels **1** beim Starten des Motors automatisch eingeschaltet und geht beim Abstellen des Motors aus.



Bei Nacht kann die Nutzung eines tragbaren Navigationssystems im Bereich der Frontscheibe unter der Kamera die Funktionsweise des Systems „Automatisches Fernlicht“ stören (es kann zu Spiegeleffekten an der Frontscheibe kommen).

Funktionsstörungen

Wenn die Meldung „Beleuchtung prüfen“ zusammen mit der Kontrolllampe  an-

gezeigt wird und die Kontrolllampe  an der Instrumententafel blinkt, weist dies auf eine Störung der Beleuchtung hin. Wenden Sie sich an eine Vertragswerkstatt.

Ausschalten der Leuchten

Hierfür gibt es zwei Möglichkeiten:

- Bringen Sie den Ring **3** manuell in die Position **0**.
- Die Scheinwerfer werden beim Ausschalten der Zündung, beim Öffnen der Fahrertür oder beim Verriegeln des Fahrzeugs automatisch ausgeschaltet. In diesem Fall schalten sich die Leuchten beim nächsten Starten des Motors in der jeweiligen Position des Rings **3** ein.

Warn Tongeber „Licht an“

Beim Öffnen der Fahrertür ertönt ein akustisches Warnsignal, das Sie darauf hinweist, dass das Licht noch eingeschaltet ist.

ÄUßERE FAHRZEUGBELEUCHTUNG (5/6)

Funktion „Show me home“

Diese Funktion ermöglicht das kurzzeitige Einschalten des Abblendlichts (zum Öffnen eines Tors usw.).

Um das Abblendlicht für ca. 30 Sekunden einzuschalten, den Hebel **1** bei abgeschaltetem Motor, ausgeschaltetem Licht und dem Ring **3** in Stellung **0** oder **AUTO** heranziehen. Zur Verlängerung dieser Zeitspanne kann der Hebel bis zu vier Mal gezogen werden (Gesamtzeitspanne begrenzt auf zwei Minuten). Die Meldung „Show me home während“ wird zusammen mit der Leuchtdauer an der Instrumententafel zur Bestätigung dieser Aktion angezeigt. Sie können anschließend Ihr Fahrzeug verriegeln.

Um die Beleuchtung vor der automatischen Deaktivierung auszuschalten, drehen Sie den Ring **3** in eine beliebige Stellung und anschließend wieder auf **AUTO**.

Begrüßungs- und Verabschiedungs-Funktion

(je nach Fahrzeug)

Ist die Funktion aktiviert, gehen das Tagfahrlicht und das Standlicht hinten automatisch an, sobald die RENAULT-Keycard erkannt oder das Fahrzeug entriegelt wird.

Sie gehen automatisch aus:

- ca. eine Minute, nachdem sie aufleuchten;
- beim Starten des Motors entsprechend der Position des Beleuchtungshebels;

oder

- beim Verriegeln des Fahrzeugs.

Empfangsbeleuchtung unter den Außenspiegeln

Ist die Funktion aktiviert, leuchten die Beleuchtungen unter den Außenspiegeln bei Erfassung der RENAULT-Keycard, beim Entriegeln des Fahrzeugs oder beim Öffnen einer Tür automatisch auf.

Sie gehen automatisch aus:

- ca. eine Minute, nachdem sie aufleuchten;
- beim Starten des Motors;

oder

- beim Verriegeln des Fahrzeugs.

Aktivieren/Deaktivieren der Funktion

Wählen Sie ausgehend vom Multimedia-Display „Fahrzeug“, „Benutzereinstellungen“, „Willkommen (extern)“. Wählen Sie „**ON**“ oder „**OFF**“, um die Funktion zu aktivieren oder deaktivieren.

ÄUßERE FAHRZEUGBELEUCHTUNG (6/6)

40004



Nebelscheinwerfer

Die Markierung am Mittelring **7** des Bedienelements **1** dem entsprechenden Symbol **2** gegenüberstellen; lassen Sie dann los.

Die Funktion hängt von der Position des Bedienelements, d. h. von der gewählten Beleuchtung ab und wird durch eine Kontrolllampe an der Instrumententafel angezeigt.



Nebelschlussleuchte

Drehen Sie den Mittelring **7** des Bedienelements bis das entsprechende Symbol gegenüber der Markierung **2** erscheint und lassen Sie dann los.

Die Funktion hängt von der Position des Bedienelements, d. h. von der gewählten Beleuchtung ab und wird durch eine Kontrolllampe an der Instrumententafel angezeigt.

Wenn die Sicht wieder einwandfrei ist, nicht vergessen, die Nebelschlussleuchten auszuschalten, um die anderen Verkehrsteilnehmer nicht zu blenden.

Ausschalten

Drehen Sie den Ring **7** wieder in die Position zurück, in der die Markierung **2** dem entsprechenden Symbol der Nebelleuchten gegenübersteht, die ausgeschaltet werden sollen. Die entsprechende Kontrolllampe an der Instrumententafel erlischt.

Beim Ausschalten der Außenbeleuchtung werden die Nebelscheinwerfer und die Nebelschlussleuchte ebenfalls ausgeschaltet.

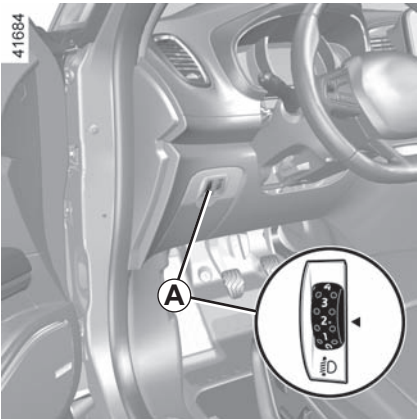
Kurvenlicht

(Je nach Fahrzeug)

Bei eingeschaltetem Abblendlicht und sofern bestimmte Fahrbedingungen vorliegen (Geschwindigkeit, Lenkradwinkel, Vorwärtsgang eingelegt, Blinkleuchten eingeschaltet...), schaltet sich beim Einfahren in Kurven einer der Nebelscheinwerfer ein, um die Kurve auszuleuchten.

Bei Nebel, Schnee oder Transport von Gegenständen, die über das Dach vorstehen, erfolgt nicht grundsätzlich ein automatisches Einschalten der Scheinwerfer.

Da bei Nebel die Scheinwerfer nicht automatisch eingeschaltet werden, unterliegt auch das Einschalten der Nebelleuchten dem Fahrer. Die Kontrolllampen an der Instrumententafel informieren Sie darüber, ob sie eingeschaltet (Kontrolllampe leuchtet) oder ausgeschaltet (Kontrolllampe leuchtet nicht) sind.



Bei manchen Fahrzeugen kann die Leuchtweite je nach Beladung des Fahrzeugs über die Bedieneinheit **A** eingestellt werden.

Das Rändelrad **A** nach unten drehen, um die Scheinwerfer tiefer zu stellen, nach oben, um sie höher zu stellen.

Bei Fahrzeugen, die nicht mit dem Rändelrad **A** ausgestattet sind, erfolgt die Einstellung der Scheinwerfer automatisch entsprechend der Beladung des Fahrzeugs.

Ausführungen mit Halogenlampe

Bei manueller Einstellung			
Beispiele für die Einstellung des Bedienelements A in Abhängigkeit von der Ladung			
	5-Sitzer-Ausführung (kurzes Fahrgestell)	5-Sitzer-Ausführung (langes Fahrgestell)	Modelle mit 7 Sitzplätzen
Fahrer allein oder mit Beifahrer	0	0	0
Fahrer plus ein Beifahrer vorne, Passagiere hinten in der dritten Sitzreihe	-	-	1
Alle Sitze besetzt	1	1 oder 2	2
Fahrer mit Beifahrern und der maximalen Zuladung entsprechendem Gepäck oder Ladung	3	3	3
Fahrer ohne Beifahrer und der maximalen Zuladung entsprechendem Gepäck oder Ladung	3 oder 4	4	4

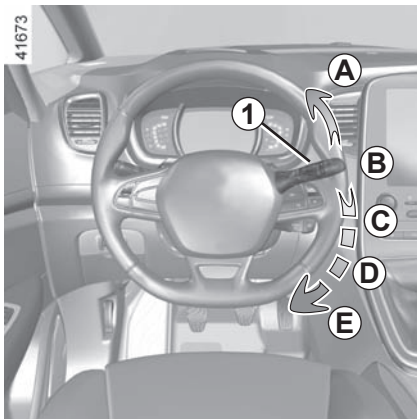
Die nachstehende Tabelle enthält einige Beispiele. Stellen Sie auf jeden Fall den Regler **A** der Beladung des Fahrzeugs entsprechend so ein, dass die Fahrbahn gut zu sehen ist und dass andere Verkehrsteilnehmer nicht geblendet werden.

LEUCHTWEITENREGULIERUNG (2/2)

LED-Ausführungen

Bei manueller Einstellung			
Beispiele für die Einstellung des Bedienelements A in Abhängigkeit von der Ladung			
	5-Sitzer- Ausführung (kurzes Fahrgestell)	5-Sitzer- Ausführung (langes Fahrgestell)	Modelle mit 7 Sitzplätzen
Fahrer allein oder mit Beifahrer	0	0	0
Fahrer plus ein Beifahrer vorne, Passagiere hinten in der dritten Sitzreihe	-	-	1
Alle Sitze besetzt	1 oder 2	1 oder 2	2
Fahrer mit Beifahrern und der maximalen Zuladung entsprechendem Gepäck oder Ladung	2 oder 3	3	3
Fahrer ohne Beifahrer und der maximalen Zuladung entsprechendem Gepäck oder Ladung	3 oder 4	4	4

Die nachstehende Tabelle enthält einige Beispiele. Stellen Sie auf jeden Fall den Regler **A** der Beladung des Fahrzeugs entsprechend so ein, dass die Fahrbahn gut zu sehen ist und dass andere Verkehrsteilnehmer nicht geblendet werden.



Fahrzeug mit Intervall-Frontscheibenwischer

A Einmaliges Wischen

Ein kurzer Druckimpuls löst eine einmalige Wischbewegung aus.

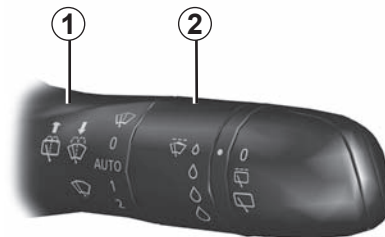
B Ausschalten

C Intervallschaltung

Die Scheibenwischer bleiben zwischen zwei Wischbewegungen stets einige Sekunden stehen. Die Wischintervalle lassen sich durch Drehen des Rings 2 verändern.

D langsame Wischgeschwindigkeit

E schnelle Wischgeschwindigkeit



Besonderheit

Während der Fahrt führt das Anhalten des Fahrzeugs zu einer Verringerung der Wischgeschwindigkeit. Es wird von schnell auf langsam umgeschaltet. Nach dem Anfahren wird wieder automatisch in die zuvor gewählte Stufe zurückgeschaltet.

Die Automatik wird vorübergehend aufgehoben, sobald der Hebel 1 betätigt wird.

Die Positionen **A**, **C** und **D** können bei eingeschalteter Zündung angewählt werden. Die Position **E** kann nur bei laufendem Motor eingestellt werden.

Leistungsvermögen eines Wischerblatts

Achten Sie stets auf den Zustand der Wischerblätter. Seine Lebensdauer hängt von Ihnen ab:

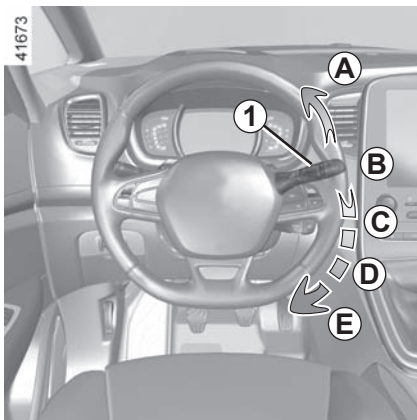
- Es muss stets sauber halten: reinigen Sie das Wischblatt und die Scheibe regelmäßig mit Seifenlauge;
- Verwenden Sie den Scheibenwischer nicht bei trockener Scheibe;
- Lösen Sie das Wischerblatt von der Scheibe, wenn der Scheibenwischer längere Zeit nicht verwendet wurde.

Ersetzen Sie sie in jedem Fall, sobald sie nicht mehr einwandfrei reinigen (etwa im Jahresabstand, siehe Informationen zu „Wischerblätter: Austausch“ in Abschnitt 5).

Sicherheitshinweise für die Verwendung des Scheibenwischers

- Befreien Sie die Scheibe bei kalter Witterung von Eis und Schnee, bevor Sie den Scheibenwischer einschalten (Gefahr einer Überhitzung des Wischermotors);
- Achten Sie darauf, dass keine Objekte die Bewegung des Wischerarms stören.

SCHEIBENWISCHER, FRONTSCHIEBEN-WASCHANLAGE (2/6)



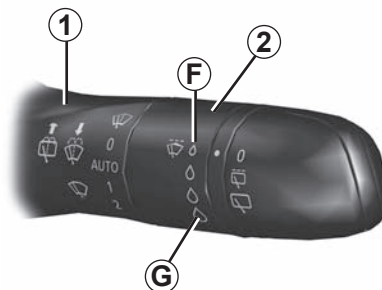
Fahrzeug mit Frontscheibenwischer mit Regensensor

Der Regensensor befindet sich an der Frontscheibe, vor dem Innenspiegel.

A Einmaliges Wischen

Ein kurzer Druckimpuls löst eine einmalige Wischbewegung aus.

B Ausschalten



C Funktion Wischautomatik

In dieser Position erkennt das System, dass Wasser auf der Frontscheibe vorhanden ist und aktiviert den Scheibenwischer in der angepassten Geschwindigkeit. Der Auslösepunkt und die Wischintervalle lassen sich durch Drehen des Rings 2 ändern:

- **F**: minimale Empfindlichkeit
 - **G**: maximale Empfindlichkeit
- Je höher die Empfindlichkeit, desto schneller reagieren die Scheibenwischer und die Wischgeschwindigkeit erhöht sich.

Bei der Aktivierung der Wischautomatik oder bei der Erhöhung der Empfindlichkeit, wird eine einmalige Wischbewegung ausgeführt.

Anmerkung:

- Der Regensensor hat nur eine unterstützende Funktion. Bei eingeschränkter Sicht muss der Fahrer seinen Scheibenwischer manuell aktivieren. Bei Nebel oder Schneefall schalten sich die Scheibenwischer nicht automatisch ein und müssen von Ihnen bedient werden.
- Bei negativen Temperaturen ist die Wischautomatik beim Start des Fahrzeugs nicht aktiv. Sie wird automatisch aktiviert, sobald das Fahrzeug eine bestimmte Geschwindigkeit (8 km/h) überschreitet;
- aktivieren Sie die Wischautomatik nicht bei trockenem Wetter;
- die Frontscheibe muss vollständig enteis sein, bevor Sie die Wischautomatik aktivieren.

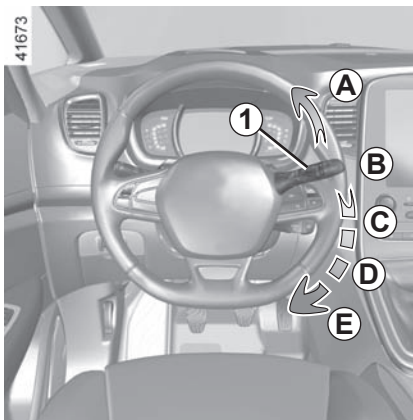
SCHEIBENWISCHER, FRONTSCHIEBEN-WASCHANLAGE (3/6)

Funktionsstörungen

Bei einer Fehlfunktion der Wischautomatik funktioniert der Scheibenwischer in Intervallschaltung. Wenden Sie sich an eine Vertragswerkstatt.

Die Funktion des Regensensors kann in folgenden Fällen gestört sein:

- beschädigte Frontscheibenwischer: Ein Wasserschleier oder durch ein Wischerblatt hinterlassene Spuren im Erkennungsbereich des Sensors können die Reaktionszeit des automatischen Scheibenwischers verlängern oder die Wischgeschwindigkeit erhöhen.
- Frontscheibe mit Absplitterungen oder Rissen im Bereich des Sensors oder mit Staub, Schmutz, Insekten, Frost, Politurwachsen oder wasserabweisenden Produkten – der Frontscheibenwischer ist weniger empfindlich oder reagiert eventuell gar nicht.



D langsame Wischgeschwindigkeit

E schnelle Wischgeschwindigkeit

Die Positionen **A** und **D** können bei eingeschalteter Zündung ausgewählt werden. Die Positionen **C** und **E** können nur bei laufendem Motor ausgewählt werden.

Besonderheit

Während der Fahrt führt das Anhalten des Fahrzeugs zu einer Verringerung der Wischgeschwindigkeit. Es wird von schnell auf langsam umgeschaltet. Nach dem Anfahren wird wieder automatisch in die zuvor gewählte Stufe zurückgeschaltet. Die Automatik wird vorübergehend aufgehoben, sobald der Hebel **1** betätigt wird.

Vorsichtsmaßnahmen

- Bei Frost müssen Sie vor dem ersten Einschalten der Scheibenwischer überprüfen, dass die Wischerblätter nicht an der Frontscheibe kleben. Wenn Sie die Scheibenwischer betätigen, obwohl die Wischerblätter durch den Frost blockiert sind, können Sie dadurch sowohl die Wischerblätter als auch den Scheibenwischer-Motor beschädigen.
- Die Scheibenwischer nicht bei trockener Scheibe aktivieren. Andernfalls ist mit vorzeitigem Verschleiß oder einer Beschädigung der Wischerblätter zu rechnen.

SCHEIBENWISCHER, FRONTSCHIEBEN-WASCHANLAGE (4/6)

Besondere Position der vorderen Scheibenwischer (Service-Position)

In dieser Position können die Wischerblätter angehoben werden, um sie von der Frontscheibe wegzuklappen.

Dies kann hilfreich sein:

- um die Wischerblätter zu reinigen;
- damit die Wischerblätter im Winter nicht an der Frontscheibe kleben;
- Tauschen Sie die Wischerblätter aus (siehe Absatz „Wischerblätter: Austausch“ in Abschnitt 5).

Senken Sie bei eingeschalteter Zündung und abgestelltem Motor den Frontscheibenwischerhebel in die Position **E** (schnelles Dauerwischen). Die Wischerarme bleiben von der Motorhaube abgesetzt stehen.

Um die Wischerblätter wieder in Position zu bringen, vergewissern Sie sich, dass die Wischerblätter wieder auf die Frontscheibe geklappt wurden, stellen Sie den Hebel in die Position **B** (Aus), bei eingeschalteter Zündung.

Vor dem Einschalten der Zündung die Scheibenwischer auf die Frontscheibe legen. Andernfalls besteht die Gefahr einer Beschädigung der Motorhaube oder der Scheibenwischer, wenn die Scheibenwischer eingeschaltet werden.

Hinweis

Wenn die Scheibenwischer nicht mehr an sind, mindestens eine Minute nach der Verriegelung des Fahrzeugs, kann man die Wischerblätter manuell bewegen. Die Wischerarme nicht gewaltsam bewegen. Andernfalls besteht die Gefahr einer Beschädigung der Scheibenwischermotors, der Wischerarme und der Wischerblätter.

Nach den Arbeiten, um die Wischerblätter wieder umzuklappen, vergewissern Sie sich, dass die Wischerblätter an der Frontscheibe aufliegen, schalten Sie die Zündung ein und betätigen Sie die Wisch-Waschanlage.

Das Wischerblatt auf der Fahrerseite muss stets über dem Wischerblatt der Beifahrerseite stehen. Wenn dies nicht der Fall ist, erfolgt eine einmalige Wischbewegung der Scheibenwischer sobald das Fahrzeug eine Geschwindigkeit von über ca. 7 km/h erreicht hat.

Vor dem Einschalten der Scheibenwischer die Frontscheibe (insbesondere auch den mittleren Bereich hinter dem Innenspiegel) sowie die Heckscheibe von Hindernissen (Schmutz, Eis, Schnee ...) befreien (Gefahr einer Überhitzung des Wischermotors).

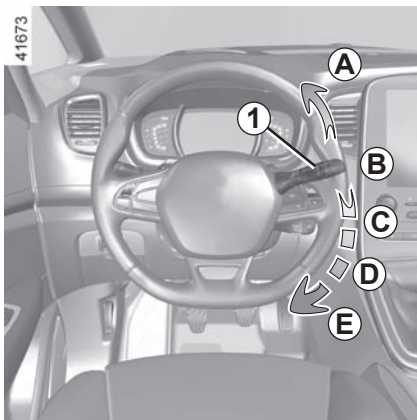
Wird die Bewegung eines Wischerblattes durch etwas behindert, kann es stehen bleiben. Entfernen Sie das Hindernis und betätigen Sie die Scheibenwischer erneut mit dem Scheibenwischer-Bedienhebel.



Bringen Sie den Bedienhebel **1** vor jeglicher Behandlung der Frontscheibe (Wagenwäsche, Enteisen, Reinigung der Frontscheibe usw.) in die Position **B** (Aus) zurück.

Verletzungs- und/oder Beschädigungsgefahr.

SCHEIBENWISCHER, FRONTSCHIEBEN-WASCHANLAGE (5/6)



Scheibenwaschanlage

Ziehen Sie **bei eingeschalteter Zündung** den Hebel **1** und lassen Sie ihn wieder los.

Kurzes Ziehen löst, zusätzlich zur Scheibenwaschanlage, eine einmalige Wischbewegung aus.

Längeres Ziehen löst, zusätzlich zur Scheibenwaschanlage, drei Wischbewegungen und nach einigen Sekunden eine weitere Wischbewegung aus.

Hinweis

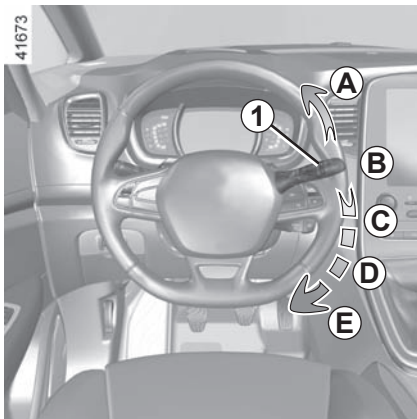
Bei negativen Temperaturen besteht die Gefahr, dass die Scheibenwaschflüssigkeit an der Frontscheibe gefriert und dadurch die Sicht reduziert wird. Beheizen Sie die Frontscheibe mit Hilfe der Entfrostsung, bevor Sie sie reinigen.



Stellen Sie bei Arbeiten im Motorraum sicher, dass der Scheibenwischerschalter in Position **B** (Aus) steht.

Verletzungsgefahr!

SCHEIBENWISCHER, FRONTSCHIEBEN-WASCHANLAGE (6/6)



Scheinwerfer-Waschanlage

Bei eingeschalteter Fahrzeugbeleuchtung

Bei entsprechend ausgerüsteten Fahrzeugen ziehen Sie den Hebel **1** für ca. zwei Sekunden zu sich, um Scheinwerfer- und Frontscheibenwischer zugleich zu aktivieren.

Die Scheinwerferwaschanlage wird auch durch die dreimalige längere Betätigung der vorderen Scheibenwischer aktiviert.

Anmerkung:

Damit die Scheinwerferwaschanlage im Winter richtig funktioniert, entfernen Sie den Schnee von den Düsenverkleidungen und enteisen Sie die Düsen mit einem Enteisungsspray.

Es wird außerdem empfohlen, in regelmäßigen Abständen festklebenden Schmutz von den Scheinwerfern zu entfernen.

Wenn der Füllstand im Scheibenwaschflüssigkeitsbehälter den Stand „Minimum“ erreicht

- wird an der Instrumententafel die Meldung „Scheibenflüss. nachfüllen“ angezeigt,
- wird eventuell die Scheinwerferwaschanlage außer Funktion gesetzt.

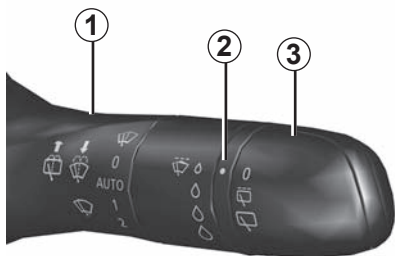
Füllen Sie Scheibenwaschflüssigkeit nach und betätigen Sie **bei laufendem Motor** die Scheinwerfer-Waschanlage, um sie wieder zu aktivieren.



Stellen Sie bei Arbeiten im Motorraum sicher, dass der Scheibenwischerschalter in Position **B** (Aus) steht.

Verletzungsgefahr!

SCHEIBEN-WISCH-WASCHANLAGE HINTEN (1/2)



39142

Um die Funktion abzuschalten, drehen Sie den Ring **3** wieder in die Aus-Position.

Hinweis: Beim Waschen in einer automatischen Waschanlage bringen Sie den Ring **3** des Scheibenwischer-Bedienhebels **1** in der obere Stellung, um die Wischautomatik zu deaktivieren.

Beachten Sie die Nutzungsanweisungen.



Heckscheibenwischer

Drehen Sie bei eingeschalteter Zündung den Ring **3** am Hebel **1**, bis das Symbol der Markierung **2** gegenüber steht.

– Ausschalten;

– Intervallschaltung.

Die Scheibenwischer bleiben zwischen zwei Wischbewegungen einige Sekunden stehen. Die Wischgeschwindigkeit hängt von der Fahrgeschwindigkeit ab.

– langsame Wischgeschwindigkeit.

Verwenden Sie den Wischerarm nicht zum Öffnen oder Schließen der Heckklappe.



Stellen Sie den Bedienhebel **1** vor jeglicher Behandlung der Heckscheibe (Wagenwäsche, Enteisen, Reinigung, usw.) in die Position Aus.

Verletzungs- und/oder Beschädigungsgefahr.

Leistungsvermögen eines Wischerblatts

Achten Sie stets auf den Zustand der Wischerblätter. Seine Lebensdauer hängt von Ihnen ab:

- Es muss stets sauber halten: reinigen Sie das Wischblatt und die Scheibe regelmäßig mit Seifenlauge;
- Verwenden Sie den Scheibenwischer nicht bei trockener Scheibe;
- Lösen Sie das Wischerblatt von der Scheibe, wenn der Scheibenwischer längere Zeit nicht verwendet wurde.

Ersetzen Sie sie in jedem Fall, sobald sie nicht mehr einwandfrei reinigen (etwa im Jahresabstand, siehe Informationen zu „Wischerblätter: Austausch“ in Abschnitt 5).

Sicherheitshinweise für die Verwendung des Scheibenwischers

- Befreien Sie die Scheibe bei kalter Witterung von Eis und Schnee, bevor Sie den Scheibenwischer einschalten (Gefahr einer Überhitzung des Wischermotors);
- Achten Sie darauf, dass keine Objekte die Bewegung des Wischerarms stören.

SCHEIBEN-WISCH-WASCHANLAGE HINTEN (2/2)

Heckscheibenwischer einund ausschalten

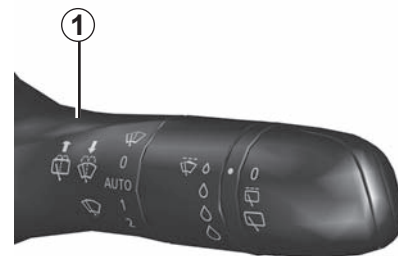
Beim Einlegen des Rückwärtsgangs wird automatisch der Heckscheibenwischer in Intervallschaltung ausgelöst (bei eingeschalteten Frontscheibenwischern). Wenn Ihr Fahrzeug mit einem Menü für persönliche Einstellungen am Fahrzeug ausgestattet ist, können Sie die Funktion aktivieren oder deaktivieren. Siehe hierzu Kapitel 1 unter „Menü für persönliche Einstellungen am Fahrzeug“, Funktion „Einschalten des Heckscheibenwischers im Rückwärtsgang“.

Bei Fahrzeugen, welche nicht mit einem Menü für persönliche Einstellungen am Fahrzeug ausgestattet sind, lassen Sie die Funktion in einer Vertragswerkstatt deaktivieren.

Befinden sich Hindernisse auf der Heckscheibe (Schmutz, Schnee ...), versucht der Scheibenwischer, alle Hindernisse wegzuwischen. Wird die Bewegung des Wischerblattes durch ein Hindernis verhindert, kann sich der Scheibenwischer ausschalten. Entfernen Sie das Hindernis, warten Sie ca. 30 Sekunden und aktivieren Sie den Scheibenwischer erneut mit dem Scheibenwischer-Bedienhebel.

Vorsichtsmaßnahmen

- Bei Frost müssen Sie vor dem ersten Einschalten der Scheibenwischer kontrollieren, dass die Wischerblätter nicht an der Frontscheibe kleben. Wenn Sie den Scheibenwischer einschalten, obwohl das Wischerblatt an der Scheibe festgefroren ist, besteht die Gefahr, dass Sie sowohl das Wischerblatt als auch den Wischermotor beschädigen.
- Verwenden Sie die Scheibenwischer nicht bei trockener Scheibe. Andernfalls ist mit vorzeitigem Verschleiß oder einer Beschädigung der Wischerblätter zu rechnen.



39142

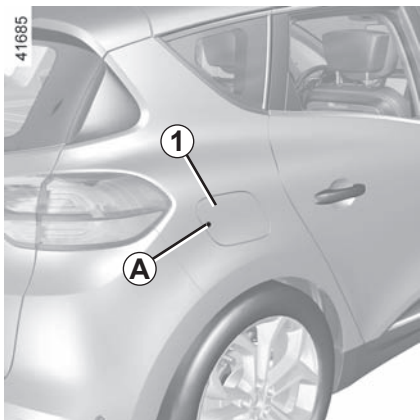


Heckscheiben-Wisch-Waschanlage

Drücken Sie bei eingeschalteter Zündung den Hebel **1** längere Zeit und lassen Sie ihn dann los.

Eine längere Betätigung löst, zusätzlich zur Frontscheiben-Waschanlage, drei Wischbewegung des Heckscheibenwischers aus und nach einigen Sekunden eine vierte Wischbewegung.

KRAFTSTOFFTANK (1/3)



Fassungsvermögen des Kraftstofftanks:

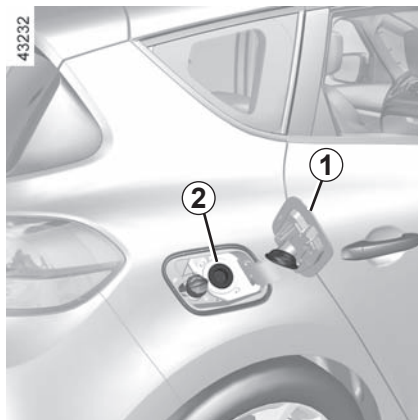
- etwa **50 Liter** bei Ausführungen mit kurzem Fahrgestell;
- etwa **53 Liter** bei Ausführungen mit langem Fahrgestell.

Um die Tankverschlussklappe **1** zu öffnen, drücken Sie bei entriegeltem Fahrzeug auf den Bereich **A** und lassen Sie dann los. Die Tankklappe **1** wird leicht geöffnet.

Das Rückschlagventil **2** ist im Einfüllstutzen integriert.

Detailangaben zum Betanken des Fahrzeugs entnehmen Sie bitte dem Abschnitt „Betanken des Fahrzeugs“.

Klappen Sie die Tankklappe bis zum Anschlag zurück, um diese zu schließen.



Kraftstoffqualität

Tanken Sie Qualitätskraftstoff, der den länderspezifischen Normen entspricht und **unbedingt** mit den Angaben des auf der Tankklappe **1** befindlichen Aufklebers übereinstimmen muss. Siehe den Abschnitt „Motordaten“ in Kapitel 6.



Drücken Sie **niemals** mit dem Finger auf das Rückschlagventil **2**.

Reinigen Sie den Einfüllbereich nicht mit einem Hochdruckreiniger.

Modelle mit Dieselmotor

Tanken Sie **ausschließlich** Dieseldieselkraftstoff, dessen Qualität mit den Angaben auf dem Aufkleber auf der Innenseite der Tankverschlussklappe **1** übereinstimmt.

Modelle mit Benzinmotor

Unbedingt bleifreien Kraftstoff verwenden. Die Oktanzahl (RON) muss den Angaben auf dem Aufkleber auf der Tankverschlussklappe **1** entsprechen. Siehe die Informationen unter „Motordaten“ in Abschnitt 6.



Geben Sie niemals Benzin (bleifrei oder E85) in den Dieseldieselkraftstoff, auch nicht in geringen Mengen.

Verwenden Sie keinen Kraftstoff auf Ethanolbasis, wenn Ihr Fahrzeug dafür nicht geeignet ist.

Dem Kraftstoff niemals **irgendwelche** Additive, Reagenzien usw. zugeben. Bei Missachtung besteht die Gefahr einer Beschädigung des Motors.

KRAFTSTOFFTANK (2/3)

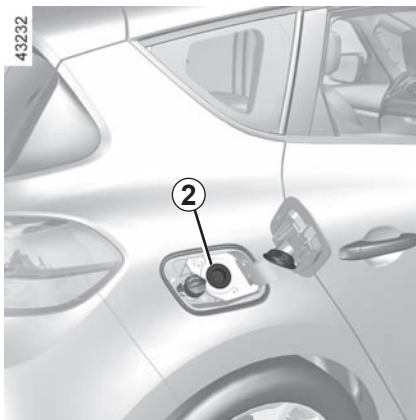
Betanken des Fahrzeugs

Um den Tank ohne Gefahr des Verspritzens von Kraftstoff zu befüllen, führen Sie bei ausgeschalteter Zündung die Zapfpistole **bis zum Anschlag ein**, damit der Tankverschluss **2** geöffnet wird, und betätigen Sie anschließend den Zapfpistolendrücker.

Während des gesamten Tankvorganges in dieser Position halten.

Springt die Automatik bei annähernd vollem Tank zum ersten Mal heraus, die Automatik maximal noch zweimal einrasten, damit der konstruktionsbedingte Expansionsraum erhalten bleibt.

Achten Sie während des Befüllens darauf, dass kein Wasser eindringen kann. Das Rückschlagventil **2** und dessen Rand sollten stets sauber sein.



Modelle mit Benzinmotor

Die Verwendung von verbleitem Kraftstoff oder das Leerfahren des Kraftstofftanks führt zu Schäden am Abgasentgiftungssystem und kann den Verlust der Garantie zur Folge haben!

Um ein Betanken mit verbleitem Kraftstoff zu vermeiden, weist der Einfüllstutzen eine Verengung auf, **sodass an Tankstellen nur die Zapfpistole kleineren Durchmessers für bleifreien Kraftstoff eingeführt werden kann.**

Mit der Stop and Start-Funktion ausgestattetes Fahrzeug

Zum Betanken muss der Motor abgestellt sein (und darf sich nicht im Standby-Modus befinden): Stellen Sie den Motor ab (siehe dazu „Starten, Abstellen des Motors“ in Abschnitt 2).

Kraftstoffarten, die den Europäischen Normen – mit denen die Motoren von in Europa verkauften Fahrzeugen kompatibel sind – entsprechen: siehe „Motordaten“ in Abschnitt 6.



Geben Sie niemals Benzin (bleifrei oder E85) in den Dieselmotorkraftstoff, auch nicht in geringen Mengen.

Verwenden Sie keinen Kraftstoff auf Ethanolbasis, wenn Ihr Fahrzeug dafür nicht geeignet ist.

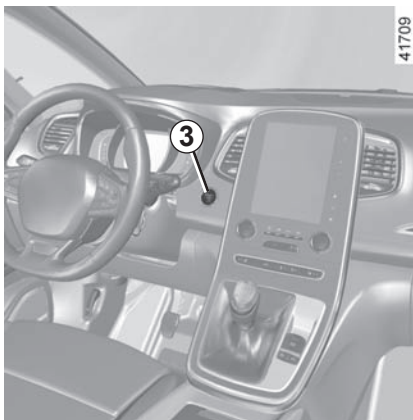
Dem Kraftstoff niemals **irgendwelche** Additive, Reagenzien usw. zugeben. Bei Missachtung besteht die Gefahr einer Beschädigung des Motors.

KRAFTSTOFFTANK (3/3)

Leergefahrener Kraftstofftank bei Diesel-Modellen

Fahrzeuge mit Schlüssel/Fernbedienung

- Stellen Sie den Zündschlüssel auf „Einschalten“ **M** (siehe dazu Kapitel 2 unter „Zündschloss“) und warten Sie ein paar Minuten, bevor Sie den Motor starten, um das Entlüften des Kraftstoffkreislaufs zu ermöglichen.
- Drehen Sie den Schlüssel auf **D**. Wiederholen Sie den Vorgang, falls der Motor nicht startet.
- Falls der Motor nach mehreren Versuchen noch immer nicht startet, wenden Sie sich an eine Vertragswerkstatt.



Fahrzeuge mit RENAULT-Keycard

Drücken Sie bei im Fahrgastraum befindlicher **RENAULT**-Keycard die Start-Stopp-Taste **3**, ohne die Pedale zu betätigen. Warten Sie einige Minuten, bevor Sie starten. Dadurch wird die Kraftstoffanlage entlüftet. Wiederholen Sie den Vorgang, falls der Motor nicht startet.

Falls der Motor nach mehreren Versuchen noch immer nicht startet, wenden Sie sich an eine Vertragswerkstatt.



Zu Ihrer eigenen Sicherheit sind jegliche Arbeiten sowie Veränderungen am Kraftstoffversorgungssystem (Steuergeräte, Verkabelung, Kraftstoffkreislauf, Einspritzventile bzw. -düsen, Schutzabdeckungen usw.) strengstens untersagt (dies ist ausschließlich dem qualifizierten Personal einer Vertragswerkstatt vorbehalten).



Anhaltender Kraftstoffgeruch

Falls es zu anhaltendem Geruch nach Kraftstoff kommt:

- Halten Sie - unter Berücksichtigung der Verkehrssituation - an und schalten Sie die Zündung aus.
- Warnblinker einschalten, alle Fahrgzeuginsassen aussteigen lassen und darauf achten, dass sie sich in sicherer Entfernung zum Verkehr aufhalten.
- Wenden Sie sich an eine Vertragswerkstatt.

REAGENSBEHÄLTER (1/4)

Beachten Sie die jeweiligen Rechtsvorschriften des Landes, in dem Sie sich befinden.

Es wird darauf hingewiesen, dass sich der Fahrzeughalter bei Nichtbeachtung der geltenden gesetzlichen Vorschriften strafbar macht.

Funktionsprinzip

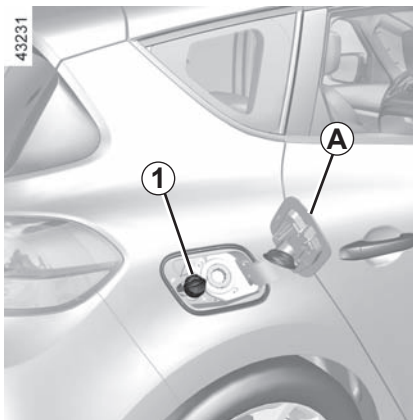
Das Reagens ist für Dieselmotoren mit SCR-System (selektive katalytische Reduktion) vorgesehen.

Die Verwendung eines Reagens reduziert die Menge an Stickoxiden in den Abgasen.

Der tatsächliche Reagensverbrauch hängt von den Nutzungsbedingungen des Fahrzeugs, der verbauten Ausstattung und dem Fahrstil des Fahrers ab.

Reagensqualität

Nur Reagens verwenden, das der Norm **ISO 22241** und der Kennzeichnung am Verschlussdeckel des Tanks entspricht.



Auffüllen

Fassungsvermögen des Kraftstofftanks:

- etwa **16 Liter** bei Ausführungen mit kurzem Fahrgestell;
- etwa **17 Liter** bei Ausführungen mit langem Fahrgestell.

Bei ausgeschalteter Zündung die Abdeckung **A** öffnen, und den Deckel **1** abschrauben.

Hinweis: Bei hoher Temperatur im Behälter können beim Öffnen des Deckels Ammoniakwasserdämpfe entweichen.

Mit der Stop and Start-Funktion ausgestattetes Fahrzeug

Zum Auffüllen mit Reagens muss der Motor abgestellt sein (und darf sich nicht im Standby-Modus befinden): Den Motor abstellen (siehe „Starten, Abstellen des Motors“ in Abschnitt 2).



Wenn die Meldung „XXX KM Sperre AdBlue Fuellen“ erscheint, den Reagensbehälter füllen; dabei die Füllanweisungen beachten.

Gefahr eines Liegenbleibens des Fahrzeugs.



Der Tankdeckel ist typspezifisch.

Diesen im Bedarfsfall durch einen identischen Tankdeckel ersetzen. Lassen Sie sich hierzu in einer Vertragswerkstatt beraten. Reinigen Sie den Einfüllbereich nicht mit einem Hochdruckreiniger.

REAGENSBEHÄLTER (2/4)

Vorsichtsmaßnahmen

Der Tank kann an der Zapfsäule befüllt werden. Andernfalls sind die auf dem Reagensbehälter (z. B. Dose oder Flasche) vermerkten Informationen unbedingt zu lesen und zu beachten.

Beim Füllen das **Reagens vorsichtig handhaben. Sie können Kleidung, Schuhe, Karosserieteile usw. beschädigen.**

Wenn das Reagens überläuft oder den Lack verschmutzt, den betroffenen Bereich schnell mit viel kaltem Wasser und einem weichen Tuch reinigen.

Hinweis: Wenn das Reagens auskristallisiert, einen weichen Schwamm verwenden.



Das Reagens darf nicht mit Augen oder Haut in Kontakt kommen. Passiert es dennoch, ausgiebig mit klarem Wasser spülen. Gegebenenfalls einen Arzt aufsuchen.

Bei extremer Kälte

Bei Frost muss der Reagenstank aufgefüllt werden, wenn die Kontrollleuchte



aufleuchtet und in der Instrumententafel die Meldung „AdBlue einfüllen vor 1200 km“ erscheint.

Sonderfälle

Das Reagens gefriert bei etwa -10 °C.

Bei derartigen Temperaturverhältnissen nicht versuchen, den Behälter zu befüllen, wenn die Flüssigkeit gefroren ist. Wenn der

Behälter (auf)gefüllt werden muss ( leuchtet), das Fahrzeug nach Möglichkeit an einem wärmeren Ort abstellen, damit das Reagens auftauen kann. Andernfalls eine Fachwerkstatt mit dem (Auf)Füllen des Reagens beauftragen.

Nach dem Füllen des Reagensbehälters kontrollieren, dass der Deckel und die Abdeckung geschlossen sind, den Motor starten, und vor dem Anfahren **bei stehendem Fahrzeug und laufendem Motor 10 Sekunden ABWARTEN.**

Andernfalls wird die Befüllung des Tanks erst nach längerer Fahrt automatisch registriert.

Solange die Befüllung vom System nicht registriert wurde, wird weiterhin die Meldung „--- AdBlue einfüllen“ angezeigt und/oder die Kontrollleuchten leuchten.



An keinem Teil des Systems dürfen Arbeiten vorgenommen werden. Um jegliche Schäden zu vermeiden, sind Arbeiten ausschließlich dem qualifizierten Personal einer Vertragswerkstatt vorbehalten.

REAGENSBEHÄLTER (3/4)

Wartung/Reichweite

Zusätzlich zu der in der Instrumententafel angezeigten Information wird möglicherweise auch ein akustisches Signal ausgegeben.

Kontrolllampen	Meldung	Abhilfe
–	„AdBlue Stand korrekt“	–
–	„AdBlue vorsehen vor 2400 km“	Wenn beim Einschalten der Zündung die Meldung angezeigt wird, beträgt die verbleibende Fahrstrecke weniger als 2400 km . Den Reagensbehälter (auf)füllen oder von einer Vertragswerkstatt (auf)füllen lassen.
 leuchtet auf.	„AdBlue einfüllen vor 1200 km“	Wenn beim Einschalten der Zündung die Meldung angezeigt wird, beträgt die verbleibende Fahrstrecke zwischen 1200 km und 800 km . Den Reagensbehälter (auf)füllen oder von einer Vertragswerkstatt (auf)füllen lassen.
 leuchtet auf.	„XXX KM Sperre AdBlue Fuellen“	Die Meldung erscheint beim Einschalten der Zündung und wird wiederholt: – Etwa alle 100 km, solange die verbleibende Fahrstrecke zwischen 800 km und 200 km beträgt ; – Etwa alle 50 km, wenn die verbleibende Fahrstrecke weniger als 200 km beträgt . In allen Fällen den Reagensbehälter schnellstmöglich füllen oder von einer Vertragswerkstatt füllen lassen.
 blinkt.	„0 KM Sperre AdBlue Fuellen“	Der Motor lässt sich nicht starten. Um den Motor wieder anlassen zu können, müssen Sie den Reagensbehälter selbst füllen.

REAGENSBEHÄLTER (4/4)

Systemstörung

Das Aufleuchten der Kontrolllampen geht möglicherweise mit einem akustischen Signal einher.

Kontrolllampen	Meldung	Interpretationen
 und  leuchtet auf.	„Abgassystem prüfen“	Zeigt eine Störung im System an. Wenden Sie sich baldmöglichst an eine Vertragswerkstatt.
 und  leuchtet auf.	„XXX KM Sperre Abgasentgiftung“	Dies weist darauf hin, dass eine Systemstörung vorliegt und die verbleibende Fahrstrecke, nach der der Motor nicht mehr gestartet werden kann, weniger als 800 km beträgt. Diese Warnungen werden wiederholt: – Alle 100 km, bis die verbleibende Fahrstrecke, nach der das Fahrzeug nicht mehr gestartet werden kann, weniger als etwa 200 km beträgt; – Alle 50 km, wenn die verbleibende Fahrstrecke, nach der das Fahrzeug nicht mehr gestartet werden kann, weniger als 200 km beträgt. Wenden Sie sich baldmöglichst an eine Vertragswerkstatt.
 und  leuchtet auf.	„0 KM Sperre Abgasentgiftung“	Zeigt an, dass nach dem Ausschalten der Zündung das Fahrzeug nicht neu gestartet werden kann. Wenden Sie sich an einen Vertragspartner.



Kapitel 2: Fahren

(Empfehlungen zu Schadstoffminderung und Kraftstoffersparnis)

Einfahren	2.2
Zündschloss	2.3
Starten, Abstellen des Motors	2.4
Funktion Stop and Start	2.8
Besonderheiten bei Fahrzeugen mit Benzinmotor	2.12
Besonderheiten bei Fahrzeugen mit Dieselmotor	2.14
Schalthebel/Handbremse	2.15
Automatische Parkbremse	2.16
Empfehlungen zur Fahrweise, energiesparende Fahrweise	2.20
Empfehlungen zur Wartung und Schadstoffminderung	2.26
Umweltschutz	2.27
Automatische Reifendruckkontrolle	2.28
Fahrsicherheits- und Assistenzsysteme	2.31
Aktiver Notbremsassistent	2.36
Warnmeldung bei Spurverlassen	2.43
Spurhalteassistent	2.47
Warnhinweis toter Winkel	2.51
Warnmeldung Sicherheitsabstände	2.55
Warnung bei Erkennung einer Übermüdung	2.58
Warnmeldung bei Geschwindigkeitsüberschreitung	2.60
Tempomat (Begrenzer-Funktion/Regler-Funktion)	2.63
Adaptiver Tempomat (Regler-Funktion)	2.70
Einparkhilfe	2.78
Rückfahrkamera	2.83
Parkassistent	2.85
Quickshift-Getriebe	2.89

EINFAHREN

Fahrzeuge mit Benzinmotor

Bis **1 000 km** eine Geschwindigkeit von 130 km/h bzw. eine Motordrehzahl von ca. 3 000 bis 3 500 /min im größten Gang nicht überschreiten.

Es wird jedoch erst ab ca. **3 000 km** seine maximale Leistung erbringen.

Wartungsintervalle: siehe die Wartungsunterlagen Ihres Fahrzeugs.

Modelle mit Dieselmotor

Bis **1500 km** eine Geschwindigkeit von 130 km/h im höchsten Gang bzw. eine Motordrehzahl von 2500/min nicht überschreiten. Anschließend können Sie schneller fahren, das Fahrzeug erbringt jedoch erst ab ca. 6000 km die volle Leistung.

Fahren Sie während der Einfahrzeit nicht mit Vollgas, solange der Motor noch nicht seine normale Betriebstemperatur erreicht hat und lassen Sie den Motor in den kleineren Gängen nicht mit zu hoher Drehzahl laufen.

Wartungsintervalle: siehe die Wartungsunterlagen Ihres Fahrzeugs.

ZÜNDSCHLOSS: Fahrzeug mit Schlüssel



Zündschloss

Position „Stopp und Lenkverriegelung“ - LOCK 0

Verriegeln: Den Schlüssel abziehen und das Lenkrad bewegen, bis das Lenkradschloss einrastet.

Entriegeln: Den Schlüssel und das Lenkrad etwas bewegen.

Position „Einschalten“ ON 2

Die Zündung ist eingeschaltet: Zubehör (Radio usw.) kann verwendet werden.

Position „Starten“ START 3

Springt der Motor nicht an, den Schlüssel vor Wiederholung des Startvorgangs ganz zurückdrehen. Sofort nach Anspringen des Motors loslassen.

Hinweis: Bei Fahrzeugen mit Dieselmotor können einige Sekunden zwischen dem Betätigen des Zündschlüssels und dem Motorstart vergehen, wenn der Motor vorgeglüht werden muss.

STARTEN, ABSTELLEN DES MOTORS: Fahrzeug mit Schlüssel



Motorstart

Modelle mit Benzinmotor

- Betätigen Sie den Anlasser, **ohne Gas zu geben**;
- lassen Sie den Zündschlüssel los, sobald der Motor angesprungen ist.



Starten Sie niemals Ihr Fahrzeug im Freilauf in einer Steigung. Es besteht die Gefahr der Deaktivierung der Servolenkung.

Unfallgefahr!



Modelle mit Dieselmotor

- Drehen Sie den Zündschlüssel in die Position „**ON**“ **2**, und halten Sie ihn in dieser Position, bis die Vorglüh-Kontrolllampe erlischt;
- drehen Sie den Schlüssel in die Startposition „**START**“ **3**, **ohne das Gaspedal zu treten**;
- Lassen Sie den Zündschlüssel los, sobald der Motor angesprungen ist.

Besonderheit: Beim Anlassen des Motors bei sehr niedriger Außentemperatur (unter - 10°C): das Kupplungspedal bis zum Starten des Motors treten.

Abstellen des Motors

Lassen Sie den Motor in den Leerlauf zurückkommen, und drehen Sie den Schlüssel in die Position „**LOCK**“ **0**.



Die Zündung niemals ausschalten, bevor das Fahrzeug steht; Bei abgestelltem Motor sind Bremskraftunterstützung, Lenkkräftunterstützung usw. und die passiven Sicherheitsvorrichtungen wie airbags und Gurtstraffer nicht verfügbar.



Verantwortung des Fahrers beim Parken oder Halten

Verlassen Sie niemals Ihr Fahrzeug (auch nicht für kurze Zeit), so lange sich ein Kind, ein körperlich oder geistig beeinträchtigter Erwachsener oder ein Tier im Fahrzeug befinden.

Diese könnten den Motor starten und Funktionen aktivieren (z. B. die elektrischen Fensterheber) oder die Türen verriegeln und somit sich und andere gefährden.

Zudem kann es bei warmer Witterung und/oder Sonneneinwirkung im Fahrgeastraum rasch sehr heiß werden.

LEBENSGEFAHR BZW. GEFAHR SCHWERER VERLETZUNGEN.

STARTEN, ABSTELLEN DES MOTORS: Fahrzeug mit RENAULT Keycard (1/3)



41602

Die RENAULT-Keycard muss sich im Erfassungsbereich **1** befinden.

Zum Anlassen:

- Bei Fahrzeugen mit Automatikgetriebe, den Fahrstufenwahlhebel auf **P** stellen, auf das Bremspedal drücken und die Taste **2** drücken.
- Bei Fahrzeugen mit Schaltgetriebe auf das Bremspedal oder die Kupplung drücken und den Knopf **2** betätigen. Bei eingelegtem Gang reicht das Treten des Kupplungspedals für den Motorstart aus.



41709

Besonderheiten

- Wenn eine der Startbedingungen nicht vorliegt, erscheint die Meldung „Bremsse + START drücken“ oder „Entkuppeln + START“ oder „Wahlhebel auf P stellen“ an der Instrumententafel.
- In manchen Fällen ist es erforderlich, das Lenkrad zu betätigen und den Startknopf **2** zu drücken, um die Lenksäule zu entriegeln. Die Meldung „Lenkrad drehen + START“ weist hierauf hin.

Starten per Keyless Entry & Drive bei geöffnetem Gepäckraum

In diesem Fall darf sich die RENAULT-Keycard nicht im Gepäckraum befinden, damit sie nicht verloren geht.



Verantwortung des Fahrers beim Parken oder Halten

Verlassen Sie niemals Ihr Fahrzeug (auch nicht für kurze Zeit), so lange sich ein Kind, ein körperlich oder geistig beeinträchtigter Erwachsener oder ein Tier im Fahrzeug befinden.

Diese könnten den Motor starten und Funktionen aktivieren (z. B. die elektrischen Fensterheber) oder die Türen verriegeln und somit sich und andere gefährden.

Zudem kann es bei warmer Witterung und/oder Sonneneinwirkung im Fahrgastraum rasch sehr heiß werden.

LEBENSGEFAHR BZW. GEFAHR SCHWERER VERLETZUNGEN.

STARTEN, ABSTELLEN DES MOTORS: Fahrzeug mit RENAULT Keycard (2/3)



Funktion des Zubehörs

(Einschalten der Zündung)

Sobald Sie in Ihr Fahrzeug einsteigen, stehen Ihnen bestimmte Funktionen zur Verfügung (Radio, Navigation, Wisch-Waschanlage usw.).

Um die anderen Funktionen nutzen zu können, drücken Sie mit im Fahrgastraum befindlicher RENAULT-Keycard auf die Taste 2, ohne die Pedale zu betätigen.



Funktionsstörungen

In bestimmten Fällen kann es zu einem Ausfall der RENAULT Keycard mit „Keyless Entry & Drive“ kommen:

- Verschleiß der Batterie der RENAULT-Keycard ...
- in der Nähe von Geräten, die mit derselben Frequenz betrieben werden (Bildschirm, Mobiltelefon, Videospiel usw.);
- Das Fahrzeug befindet sich in einem Bereich starker elektromagnetischer Strahlung.

Die Meldung „Karte nah an START + drücken“ erscheint an der Instrumententafel.

Drücken Sie das Bremspedal oder die Kupplung und bringen Sie die RENAULT-Keycard 3 (auf der Seite des Logos) ca. zwei Sekunden lang in Kontakt mit der Start-/Stopp-Taste 2. Drücken Sie den Knopf 2, um das Fahrzeug zu starten. Die Meldung erlischt.

STARTEN, ABSTELLEN DES MOTORS: Fahrzeug mit RENAULT Keycard (3/3)



Stopp-Bedingungen

Das Fahrzeug muss sich im Stillstand befinden, und bei Fahrzeugen mit Automatikgetriebe muss der Hebel auf **P** positioniert sein.

Wenn sich die RENAULT-Keycard im Fahrzeug befindet, drücken Sie den Knopf **2**: der Motor wird abgeschaltet. Die Lenksäule wird beim Öffnen der Fahrertür oder beim Verriegeln des Fahrzeugs verriegelt.

Wenn sich bei dem Versuch, den Motor abzustellen, die RENAULT Keycard nicht mehr im Fahrgastraum befindet, erscheint die Meldung „Keine Chipkarte gedrückt halten“ an der Instrumententafel: Halten Sie den Knopf **2** länger als zwei Sekunden gedrückt. Wenn sich die Keycard nicht mehr im Fahrgastraum befindet, stellen Sie sicher, dass Sie wissen wo die Keycard ist, bevor Sie den Knopf gedrückt halten. Ohne die RENAULT Keycard können Sie den Motor nicht starten.

Bei abgestelltem Motor funktioniert eingeschaltetes Zubehör (Radiogerät usw.) ca. 10 Minuten weiter.

Beim Öffnen der Fahrertür wird das Zubehör ausgeschaltet.



Die Zündung niemals ausschalten, bevor das Fahrzeug steht; Bei abgestelltem Motor sind Bremskraftunterstützung, Lenkkräftunterstützung usw. und die passiven Sicherheitsvorrichtungen wie airbags und Gurtstraffer nicht verfügbar.



Stellen Sie beim Verlassen des Fahrzeugs sicher, dass der Motor ausgeschaltet ist. Dies gilt insbesondere, wenn Sie die RENAULT Keycard mit sich führen.



Verantwortung des Fahrers beim Parken oder Halten

Verlassen Sie niemals Ihr Fahrzeug (auch nicht für kurze Zeit), so lange sich ein Kind, ein körperlich oder geistig beeinträchtigter Erwachsener oder ein Tier im Fahrzeug befinden.

Diese könnten den Motor starten und Funktionen aktivieren (z. B. die elektrischen Fensterheber) oder die Türen verriegeln und somit sich und andere gefährden.

Zudem kann es bei warmer Witterung und/oder Sonneneinwirkung im Fahrgastraum rasch sehr heiß werden.

LEBENSGEFAHR BZW. GEFAHR SCHWERER VERLETZUNGEN.

FUNKTION STOP AND START (1/4)

Durch dieses System können sowohl Kraftstoffverbrauch als auch Treibhausgasemissionen reduziert werden.

Beim Anlassen des Fahrzeugs wird das System automatisch aktiviert. Während der Fahrt hält das System den Motor an (Standby-Funktion), wenn das Fahrzeug steht (Stau, Halten an einer Ampel...).

Bedingungen für das Wechseln in den Standby-Modus

das Fahrzeug ist seit dem letzten Halt gefahren.

Für Automatikgetriebe:

- das Getriebe ist auf D, M oder N geschaltet;
- und
- das Bremspedal ist (fest genug) gedrückt;
- und
- das Gaspedal ist nicht gedrückt;
- und
- die Fahrgeschwindigkeit ist ca. eine Sekunde lang gleich Null.

Der Motor verbleibt im Standby-Modus, wenn der Wahlhebel auf Position P steht oder wenn er auf Position N steht und die Parkbremse bei losgelassenem Bremspedal gezogen ist.

Bei Schaltgetrieben:

- Die Gangschaltung ist in Neutralstellung (Leerlauf);
- und
- das Kupplungspedal wird losgelassen.

Falls die Kontrolllampe  blinkt, zeigt dies an, dass das Kupplungspedal nicht ausreichend losgelassen wurde;

- und
- die Geschwindigkeit des Fahrzeugs beträgt weniger als etwa 5 km/h.

Für alle Fahrzeuge:

Die Kontrolllampe  in der Instrumententafel leuchtet dauerhaft auf und informiert Sie darüber, dass der Motor in den Standby-Modus versetzt wird. Die Bedien- und Kontrollelemente des Fahrzeugs bleiben in Betrieb, während der Motor im Standby-Modus ist.

Wenn der Motor in den Standby-Modus geht, ist eventuell keine Lenkunterstützung mehr gegeben.

In diesem Fall setzt sie wieder ein, sobald der Motor nicht mehr im Standby-Modus ist oder die Geschwindigkeit höher als ca. 1 km/h wird (Bergabfahrt, ...).



Vor dem Verlassen des Fahrzeugs muss der Motor abgestellt werden und darf sich nicht im Standby befinden (siehe Informationen unter „Starten, Abstellen des Motors“ in Abschnitt 2).



Lassen Sie Ihr Fahrzeug nicht fahren, wenn der Motor sich im Standby-Modus befindet (die Kontrolllampe  leuchtet an der Instrumententafel).



Wenn der Motor im Standby-Modus ist, erfolgt kein automatischer Anzug der Parkbremse (je nach Fahrzeug).

FUNKTION STOP AND START (2/4)

Verhindern, dass der Motor nicht in den Standby-Modus versetzt wird

In bestimmten Situationen, wie beim Einfahren in eine Kreuzung, ist es möglich, dass, wenn das System aktiviert ist, der Motor nicht zum Standby-Modus wechselt, um schnell weiterzufahren.

Bei Fahrzeugen mit Automatikgetriebe:

Sorgen Sie dafür, dass das Fahrzeug steht und treten Sie leicht auf das Bremspedal.

Bei Fahrzeugen mit Schaltgetriebe:

Treten Sie das Kupplungspedal durch.

Wenn der Motor ausgeht, während das System in Betrieb ist, wird der Motor wieder gestartet, wenn das Kupplungspedal ganz durchgedrückt wird.

Verlassen des Standby-Modus

Für Automatikgetriebe:

- das Bremspedal ist nicht getreten, der Wahlhebel steht auf Position D oder M; oder
- das Bremspedal wird in Schaltstellung N bei gelöster Handbremse losgelassen; oder
- das Bremspedal wird in der Schaltstellung P oder N bei angezogener Handbremse erneut gedrückt; oder
- das Fahrzeug befindet sich in der Schaltstellung R; oder
- das Gaspedal ist gedrückt; oder
- im manuellen Modus wird der Fahrstufenwahlhebel in Richtung + oder - bewegt.

Bei Schaltgetrieben:

- der Leerlauf ist eingelegt, und das Kupplungspedal ist leicht gedrückt; oder
- Ein Gang ist eingelegt und die Kupplung ist komplett durchgedrückt.

Besonderer Hinweis: je nach Fahrzeug wird für einige Sekunden in der Instrumen-

tentafel die Kontrolllampe  angezeigt, wenn Sie die Zündung auszuschalten, während sich der Motor im Standby-Modus befindet.

Bei Fahrzeugen mit Schaltgetriebe

Der Neustart kann unterbrochen werden, wenn bei eingelegtem Gang das Kupplungspedal zu schnell gelöst wird.

Zum Betanken muss der Motor abgestellt sein (und darf sich nicht im Standby befinden): Die Zündung ausschalten (siehe Informationen unter „Starten, Abstellen des Motors“ in Abschnitt 2).

FUNKTION STOP AND START (3/4)

Bedingungen für das Nicht-Unterbrechen des Motors

Bestimmte Bedingungen erlauben es dem System nicht, den Motor in den Standby-Modus zu versetzen, insbesondere wenn:

Bei mit einer RENAULT Keycard ausgestatteten Fahrzeugen:

- die Fahrertür nicht geschlossen ist;
- der Fahrersicherheitsgurt ist nicht angelegt.

Bei allen Fahrzeugen:

- der Rückwärtsgang eingelegt wurde;
- die Motorhaube nicht verriegelt ist;
- die Außentemperatur ist zu niedrig oder zu hoch;
- die Batterie nicht ausreichend geladen ist;
- der Temperaturunterschied im Fahrzeuginnenraum im Verhältnis zur vorgeschriebenen Temperatur der Klimaautomatik zu groß ist;
- die Einparkhilfe gerade aktiv ist;
- die Höhe über Normalnull ist zu hoch;

- die Neigung ist für Fahrzeuge mit Automatikgetriebe zu stark;
- die Funktion „Klare Sicht“ ist aktiviert (siehe unter „Klimaanlage mit Regelautomatik“ in Abschnitt 3);
- die Motortemperatur zu niedrig ist;
- das Antiverschmutzungssystem befindet sich in der Regenerierungsphase;
- ...

Die Kontrolllampe  leuchtet an der Instrumententafel und informiert Sie darüber, dass der Motor nicht in den Standby-Modus versetzt werden kann.



Die Stop and Start-Funktion muss für sämtliche Arbeiten im Motorraum deaktiviert werden.

Sonderfälle bei Fahrzeugen mit einer RENAULT-Keycard

Wenn der Motor im Standby-Modus ist (Stau, Halten an einer Ampel usw.) und der Fahrer seinen Sicherheitsgurt löst und die Fahrertür öffnet oder von seinem Sitz aufsteht, schaltet sich der Motor aus.

Die automatische Parkbremse wird automatisch angezogen.

Um das Stop and Start-System neu zu starten und wieder zu aktivieren, starten Sie den Motor (siehe Informationen unter „Starten, Abstellen des Motors“ in Abschnitt 2).

Sonderfall bei Fahrzeugen mit Schlüssel

Bei Motor im Standby-Modus (Stau, Ampel usw.) ertönt beim Verlassen des Fahrzeugs ein akustisches Signal, um Sie darauf hinzuweisen, dass der Motor im Standby-Modus und nicht ausgeschaltet ist.

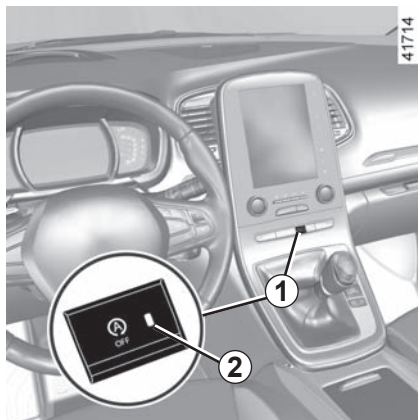
FUNKTION STOP AND START (4/4)

Besonderheit des automatischen Neustarts des Motors

Unter bestimmten Bedingungen kann der Motor automatisch neu starten, für Ihre Sicherheit und Ihren Komfort.

Dies kann zum Beispiel auftreten wenn:

- die Außentemperatur ist zu niedrig oder zu hoch;
- die Funktion „Klare Sicht“ ist aktiviert (siehe unter „Klimaanlage mit Regelautomatik“ in Abschnitt 3);
- die Batterie nicht ausreichend geladen ist;
- die Fahrzeuggeschwindigkeit über 5 km/h liegt (bergab ...);
- das Bremspedal wiederholt gedrückt wird oder wenn es die Bremsanlage es erfordert;
- ...



Aktivieren/Deaktivieren der Funktion

Drücken Sie den Schalter **1**, um die Funktion zu deaktivieren. Die Meldung „Start & Stopp deaktiviert“ erscheint an der Instrumententafel und die integrierte Kontrolllampe **2** des Schalters leuchtet auf.

Durch erneuten Druck wird das System reaktiviert. Die Meldung „Stopp & Start aktiviert“ erscheint auf der Instrumententafel und die integrierte Kontrolllampe **2** des Schalters **1** erlischt.

Spezieller Hinweis: Befindet sich der Motor im Standby-Modus, wird er durch Drücken der Taste **1** automatisch neu gestartet.

Das System wird bei jedem Starten des Fahrzeugs automatisch reaktiviert (siehe dazu „Starten, Abstellen des Motors“ in Kapitel 2).

Funktionsstörungen

Wenn die Meldung „Start & Stopp kontrollieren“ an der Instrumententafel erscheint und die integrierte Kontrolllampe **2** des Schalters **1** gleichzeitig aufleuchtet, ist das System deaktiviert.

Wenden Sie sich an eine Vertragswerkstatt.

Sonderfunktion von Fahrzeugen mit Schlüssel:

In manchen dieser Fälle wird der automatische Neustart des Motors unterbunden, wenn eine der vorderen Türen geöffnet ist.



Vor dem Verlassen des Fahrzeugs muss der Motor abgestellt werden und darf sich nicht im Standby befinden (siehe Informationen unter „Starten, Abstellen des Motors“ in Abschnitt 2).

BESONDERHEITEN BEI FAHRZEUGEN MIT BENZINMOTOR (1/2)

Besondere Betriebsbedingungen, wie:

- Zurücklegen längerer Fahrstrecken mit geringer Kraftstoffreserve im Tank (Warnlampe leuchtet)
- Verwendung von verbleitem Kraftstoff
- Verwendung von nicht zugelassenen Schmierstoffen oder Kraftstoffzusätzen (Additiven).

sowie Funktionsstörungen wie:

- defekte Zündanlage, Kraftstoffpanne oder gelockerte Zündkabel, die sich durch Zündaussetzer und Ruckeln während der Fahrt bemerkbar machen
- Leistungsverlust

können zur Überhitzung des Katalysators führen und dessen Wirksamkeit mindern bzw. ihn zerstören. **Der Weiterbetrieb des Fahrzeugs mit defektem Katalysator kann einen Motorschaden oder auch einen Brandschaden verursachen.**

Wenn Sie die oben genannten Betriebsstörungen feststellen, müssen Sie die erforderlichen Reparaturen so bald wie möglich in einer Vertragswerkstatt durchführen lassen.

Wenn Sie Ihr Fahrzeug zu den im Wartungsheft vorgegebenen Fälligkeiten regelmäßig in einer Vertragswerkstatt warten lassen, können derartige Funktionsstörungen weitgehend vermieden werden.

Startschwierigkeiten

Fahrzeuge mit Katalysator **dürfen bei entladener Batterie weder angeschleppt noch angeschoben werden.** Das Abgasentgiftungssystem würde dabei beschädigt.

Versuchen Sie grundsätzlich nicht, den Motor durch wiederholte Startversuche zum Laufen zu bringen. Lassen Sie die Störung in einer Vertragswerkstatt beheben.



Stellen Sie Ihr Fahrzeug nicht an einem Ort ab, an dem brennbare Stoffe wie trockenes Gras oder Laub mit der heißen Auspuffanlage in Berührung kommen können und lassen Sie auch den Motor nicht an einem solchen Ort im Leerlauf drehen.

BESONDERHEITEN BEI AUSFÜHRUNGEN MIT BENZINMOTOR (2/2)/PARTIKELFILTER

Partikelfilter

Der Partikelfilter ist Bestandteil des Abgasbehandlungssystems bei Benzinmotoren.

Je nach Fahrzeug weist die in der Instrumententafel angezeigte Kontrollleuchte



darauf hin, dass der Filter zunehmend verstopft ist und gereinigt werden

muss. Wenn die Kontrollleuchte  erscheint, zum Reinigen des Partikelfilters solange mit einer Geschwindigkeit zwischen 50 km/h und 110 km/h fahren (sofern Verkehrsverhältnisse und Geschwindigkeitsbeschränkungen dies zulassen), bis die Kontrollleuchte erlischt.

Die Kontrollleuchte sollte nach etwa 5 bis 20 Minuten Fahrt erlöschen.

Hinweis: Die Kontrollleuchte erlischt möglicherweise nach 20 Minuten, wenn die für die Reinigung des Filters erforderlichen Betriebsbedingungen nicht vollständig erfüllt sind.

Wenn der Motor vor dem Erlöschen der Kontrolllampe abgestellt wird, muss das Verfahren eventuell neu begonnen werden.

Bei vollständiger Verstopfung des Filters erscheinen in der Instrumententafel die Kontrollleuchte  und – je nach Fahrzeug

– die Kontrollleuchte  , zudem wird die Meldung „Einspritzung prüfen“ angezeigt. In diesem Fall ist eine Fachwerkstatt aufzusuchen.

Wenn die Kontrollleuchte **STOP** und – je

nach Fahrzeug – die Kontrollleuchte  erscheinen und zudem die Meldung „Motor kann zerstört werden“ angezeigt wird, muss das Fahrzeug angehalten, der Motor abgestellt und eine Fachwerkstatt kontaktiert werden.



Das Aufleuchten der Warnlampe **STOP** bedeutet: Halten Sie, zu Ihrer eigenen Sicherheit, unter Berücksichtigung der Verkehrssituation sofort an. Stellen Sie den Motor ab und starten Sie ihn nicht erneut. Wenden Sie sich an eine Vertragswerkstatt.

BESONDERHEITEN BEI FAHRZEUGEN MIT DIESELMOTOR

Motordrehzahl (Diesel)

Die Dieselmotoren sind mit einer Einspritzanlage ausgerüstet, die **ein Überschreiten der Höchstdrehzahl in allen Gängen verhindert**.

Wenn die Meldung „Abgassystem prüfen“

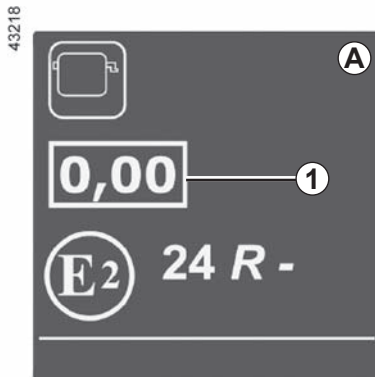
zusammen mit den Kontrolllampen  und  erscheint, wenden Sie sich baldmöglichst an eine Vertragswerkstatt.

Während der Fahrt kann je nach verwendeter Kraftstoffqualität ausnahmsweise Weißrauch austreten.

Die Ursache hierfür liegt in der automatischen Reinigung des Partikelfilters und hat keine Auswirkungen auf das Fahrverhalten.

Leergefahrener Kraftstofftank

Wurde der Tank **vollständig entleert** („trockengefahren“), müssen die Kraftstoffleitungen vor dem erneuten Anlassen des Motors entlüftet werden. Siehe Kapitel 1 unter „Kraftstofftank“.



Aufkleber zur Rauchtrübung der vom Motor erzeugten Abgase

1-Informationen sind auf dem im Motorraum angebrachten Aufkleber **A** zu finden.

1 Diesel-Abgasemissionen.

Vorkehrungen im Winter

Um Betriebsstörungen bei niedrigen Temperaturen zu vermeiden:

- Darauf achten, dass die Batterie stets korrekt geladen ist.
- Fahren Sie den Kraftstofftank nicht zu weit leer, um die Bildung von Kondenswasser zu vermeiden.



Stellen Sie Ihr Fahrzeug nicht an einem Ort ab, an dem brennbare Stoffe wie trockenes Gras oder Laub mit der heißen Auspuffanlage in Berührung kommen können und lassen Sie auch den Motor nicht an einem solchen Ort im Leerlauf drehen.

SCHALTHEBEL/HANDBREMSE



Schalthebel

Einlegen des Rückwärtsgangs

Fahrzeuge mit Schaltgetriebe: Beachten Sie das Schaltschema auf dem Schaltknäuf **1** und ziehen Sie, je nach Fahrzeug, den Ring gegen den Schaltknäuf, um den Rückwärtsgang einzulegen.

Fahrzeuge mit Quickshift-Getriebe: siehe Kapitel 2 unter „Quickshift-Getriebe“.

Die Rückfahrscheinwerfer leuchten beim Einlegen des Rückwärtsgangs bei eingeschalteter Zündung auf.

Hinweis: Je nach Fahrzeug schalten sich bei eingeschaltetem Abblendlicht die Nebelscheinwerfer automatisch ein, wenn der Rückwärtsgang gewählt/ingelegt wird.

Handbremse

Lösen

Den Hebel der Handbremse **3** leicht nach oben ziehen und Knopf **2** eindrücken; danach den Hebel nach unten führen.

Die Kontrolllampe  an der Instrumententafel geht aus.

Eine rote Kontrolllampe an der Instrumententafel leuchtet, solange die Handbremse nicht vollständig gelöst ist.



Wenn Sie beim Rangieren mit dem unteren Fahrzeugbereich gegen eine Beton-Wegmarke, einen hohen Bordstein oder andere straßenbauliche Einrichtungen stoßen, kann das Fahrzeug beschädigt werden. Es kann beispielsweise zur Verformung einer Achse kommen. Lassen Sie Ihr Fahrzeug gegebenenfalls von einer Vertragswerkstatt überprüfen, um jegliches Unfallrisiko auszuschließen.

Feststellen

Ziehen Sie den Hebel **3** nach oben. Stellen Sie sicher, dass das Fahrzeug wirklich steht.

Die Kontrolllampe  leuchtet an der Instrumententafel auf.



Achten Sie während der Fahrt darauf, dass die Handbremse vollständig gelöst ist (die rote Warnlampe muss erloschen sein), da andernfalls die Bremsen überhitzen und beschädigt werden könnten.



Je nach Steigung und/oder Beladung des Fahrzeugs kann es notwendig sein, die Handbremse um zwei Raststufen weiter anzuziehen und einen Gang einzulegen (1. Gang oder Rückwärtsgang bei Schaltgetriebe) bzw. die Stellung **P** (bei Automatikgetriebe) zu wählen.

AUTOMATISCHE PARKBREMSE (1/4)



Automatische Funktionen

Anziehen der automatischen Parkbremse

Bei **stehendem Fahrzeug** kann die automatische Parkbremse verwendet werden, um das Fahrzeug gegen Fortbewegung zu sichern:

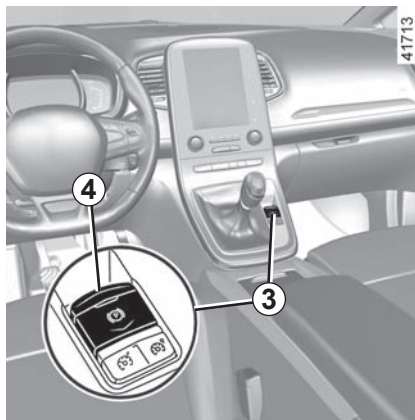
- durch Drücken der Start/Stopp-Taste 1 oder durch Drehen des Zündschlüssels 2 in die Stellung „ON“ 2;

oder

- wenn der Sicherheitsgurt des Fahrers gelöst wird;

oder

- wenn die Fahrertür geöffnet wird;



oder

- wenn bei Fahrzeugen mit Automatikgetriebe der Schalthebel in die **Stellung P gebracht wird**;

oder

- wenn **der Fahrer die Sitzfläche seines Sitzes entlastet** (z. B. um sich nach hinten zu bücken, um etwas vom Boden des Fonds aufzuheben usw.).

Unter allen anderen Umständen, beispielsweise wenn **der Motor abgewürgt oder von der Stop and Start-Funktion** in den Standby-Modus (siehe Informationen unter „Stop and Start-Funktion“ in Abschnitt 2) versetzt wurde, wird die elektronische Parkbremse nicht automatisch aktiviert. Dann muss auf den manuellen Modus zurückgegriffen werden.

Bei bestimmten länderspezifischen Modellausführungen ist die Anwendung „Automatische Parkbremse“ nicht aktiviert. Siehe hierzu die Informationen unter „Manueller Betrieb“.

Das Anziehen der automatischen Parkbremse wird durch die Meldung „Parkbremse angezogen“ und das Aufleuchten

der Kontrolllampe  in der Instrumententafel sowie der Kontrolllampe 4 im Schalter 3 bestätigt.

Nach Abstellen des Motors erlischt die Kontrolllampe 4 einige Minuten nach Anziehen der Servo-Parkbremse; die Kontrolllampe

 erlischt beim Verriegeln des Fahrzeugs.



Prüfen Sie vor dem Verlassen des Fahrzeugs den Anzug der automatischen Parkbremse. Der Anzug der Parkbremse wird durch das Aufleuchten der Kontrolllampe 4 auf dem Schalter 3 und der Kontrolllampe  an der Instrumententafel bestätigt (bis zum Verriegeln der Türen).

AUTOMATISCHE PARKBREMSE (2/4)

Automatische Funktion (Fortsetzung)

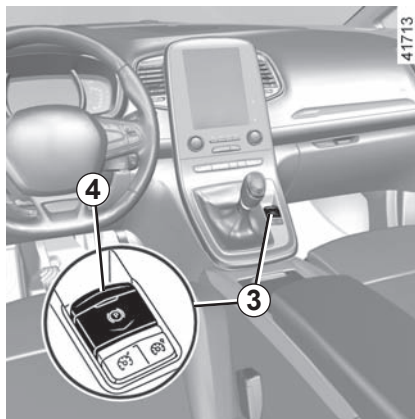
Hinweis: In bestimmten Situationen (Ausfall der automatischen Parkbremse, manuelles Lösen der Parkbremse usw.) wird ein Signalton ausgelöst und in der Instrumententafel die Meldung „Parkbremse anziehen“ angezeigt, um den Fahrer zu warnen, dass die automatische Parkbremse gelöst wurde.

- bei laufendem Motor: wenn die Fahrertür geöffnet wird;
- bei abgestelltem Motor (z. B. bei Abwürgen des Motors): wenn eine Vordertür geöffnet wird.

Ziehen Sie in diesem Fall am Schalter **3** und lassen Sie ihn wieder los, um die automatische Parkbremse anzuziehen.

Automatisches Lösen der Parkbremse

Die Bremse wird automatisch gelöst, sobald Sie das Gaspedal betätigen, um anzufahren.



Manuelle Bedienung

Sie können die automatische Parkbremse manuell betätigen.

Manuelles Anziehen der automatischen Parkbremse

Ziehen Sie am Schalter **3**. Die Kontrolllampe **4** am Armaturenbrett und die Kont-

rolllampe  an der Instrumententafel leuchten auf.

Manuelles Lösen der automatischen Parkbremse

Drücken Sie den Schalter **1**, ohne die Pedale zu drücken oder den Schlüssel **2** in die Stellung „ON“ **2** zu drehen, um die Zündung einzuschalten. Drücken Sie das Bremspedal, und drücken Sie dann den Schalter **3**: Die Kontrolllampe **4** im Schalter und die Kont-

rolllampe  in der Instrumententafel erlöschen.

Kurzzeitiges Anhalten

Um die automatische Parkbremse manuell anzulegen (z. B. beim Halt an einer roten Ampel, im Stand bei laufendem Motor usw.), ziehen Sie den Schalter **3** und lassen ihn wieder los. Die Parkbremse wird beim Anfahren automatisch gelöst.

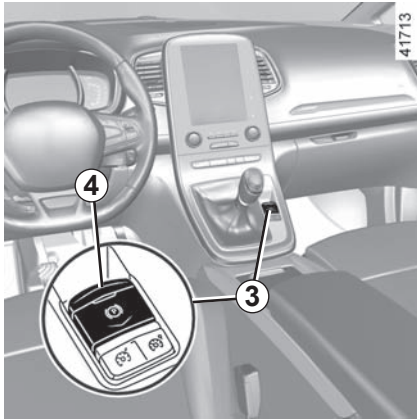


Prüfen Sie vor dem Verlassen des Fahrzeugs den Anzug der automatischen Parkbremse.

Der Anzug der Parkbremse wird durch das Aufleuchten der Kontrolllampe **4** auf dem Schalter **3** und der

Kontrolllampe  an der Instrumententafel bestätigt (bis zum Verriegeln der Türen).

AUTOMATISCHE PARKBREMSE (3/4)



Parken mit gelöster Servo-Parkbremse (beispielsweise bei Frostgefahr):

- Schalten Sie den Motor durch Drücken der Start/Stopp-Taste **1** oder durch Drehen des Zündschlüssels **2** aus;
- Lösen Sie die automatische Parkbremse manuell;
- legen Sie einen Gang oder die Position **P** ein, lassen Sie das Bremspedal und den Schalter **3** gleichzeitig los.

Sonderfälle

Um an einer Steigung oder mit angehängtem Wohnwagen oder Anhänger zu parken, ziehen Sie den Schalter **3** einige Sekunden lang, um die maximale Bremskraft zu erreichen.



Wenn die Meldung „Elektr. Störung GEFAHR“ oder „Batterie kontrollieren“ angezeigt wird, aktivieren Sie die automatische Parkbremse manuell, indem Sie den Schalter **3** ziehen (oder bei einem Automatikgetriebe den Wahlhebel in die Stellung **P** bringen), bevor Sie den Motor abstellen.

Gefahr, dass das Fahrzeug nicht stehenbleibt.

Wenden Sie sich an einen Vertragspartner.



Das Fahrzeug niemals verlassen, ohne zuvor den Fahrstufenwahlhebel in die Stellung **P** zu bringen und den Motor abzustellen. Bei stehendem Fahrzeug mit laufendem Motor und eingelegtem Gang besteht andernfalls die Möglichkeit, dass sich das Fahrzeug in Bewegung setzt.

Unfallgefahr!

Ausführung mit Automatikgetriebe

Aus Sicherheitsgründen wird bei geöffneter bzw. nicht korrekt geschlossener Fahrertür und laufendem Motor das automatische Lösen der Parkbremse deaktiviert (um zu verhindern, dass sich das Fahrzeug ohne Fahrer in Gang setzt). Wenn der Fahrer das Gaspedal betätigt, erscheint die Meldung „Bremsen manuell lösen“ in der Instrumententafel.



Das Ausbleiben der optischen Rückmeldung (Aufleuchten der Kontrolllampen, Meldungen) deutet auf einen Ausfall der Instrumententafel hin. Sofort anhalten (unter Berücksichtigung der Verkehrssituation). Vergewissern Sie sich, dass das Fahrzeug gegen Wegrollen gesichert ist, und verständigen Sie eine Vertragswerkstatt.

Funktionsstörungen

- Im Falle einer Funktionsstörung leuchtet die Kontrolllampe  in der Instrumententafel auf, begleitet von der Meldung „Parkbremse prüfen“. In manchen Fällen leuchtet auch die Kontrolllampe



auf.

Wenden Sie sich an einen Vertragspartner.

- Im Falle einer Störung der automatischen Parkbremse leuchtet die Kontrolllampe  auf, begleitet von der Meldung „Störung Bremssystem“ und einem akustischen Signal. In manchen Fällen leuchtet auch die Kontrolllampe



auf.

Sofort anhalten (unter Berücksichtigung der Verkehrssituation).



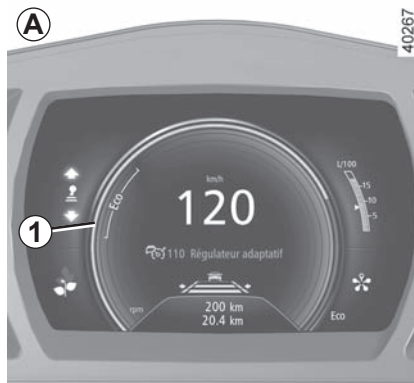
Daher muss das Fahrzeug unbedingt gegen Wegrollen gesichert werden, indem der erste Gang eingelegt (Schaltgetriebe) bzw. der Wahlhebel in die Stellung **P** (Automatikgetriebe) gebracht wird. Wenn die Steigung der Straße es erfordert, das Fahrzeug verkeilen.

EMPFEHLUNGEN ZUR FAHRWEISE, ECO-FAHRWEISE (1/6)

Der Kraftstoffverbrauch ist gemäß einer vorgeschriebenen Standardmethode homologiert. Diese ist für alle Fahrzeughersteller identisch und ermöglicht den Vergleich der Fahrzeuge untereinander. Der tatsächliche Verbrauch hängt von den Nutzungsbedingungen des Fahrzeugs, der Ausstattung und dem Fahrstil ab. Zur Optimierung des Kraftstoffverbrauchs beachten Sie bitte die folgenden Empfehlungen.

Je nach Fahrzeug stehen Ihnen unterschiedliche Funktionen zur Verfügung, mit denen Sie Ihren Kraftstoffverbrauch reduzieren können:

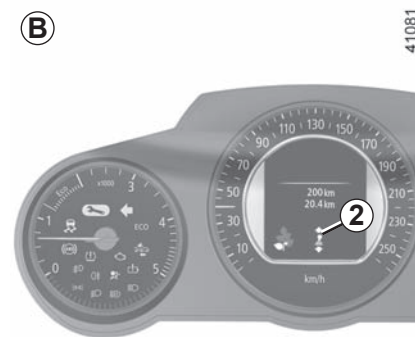
- der Drehzahlmesser mit ECO-Bereich
- Gangwechselanzeige;
- die Anzeige des Fahrstils;
- die Streckenübersicht und die Empfehlungen für eine energiesparende Fahrweise über das Multifunktionsdisplay;
- ECO-Modus;
- die Stop and Start-Funktion (siehe „Stop and Start-Funktion“ in Abschnitt 2).



Wenn der Parameter „Leerlauf im ECO-Modus“ aktiviert ist (ON im Menü „Benutzereinstellungen“), wird in der Instrumententafel

die Kontrolllampe  angezeigt.

Wenn das Fahrzeug damit ausgestattet ist, ergänzt das Navigationssystem diese Informationen.



In der Instrumententafel A oder B

Je nach Fahrzeug kann die Anzeige der Informationen der im Multifunktions-Display ausgewählten Individualisierungseinstellung der Instrumententafel entsprechend organisiert und angepasst werden.

Der Drehzahlmesser mit ECO-Bereich 1

Durch eine Fahrweise im ECO-Bereich wird der Kraftstoffverbrauch meistens optimiert.

EMPFEHLUNGEN ZUR FAHRWEISE, ENERGIESPARENDE FAHRWEISE (2/6)



Gangwechselanzeige 2

Eine Kontrolllampe an der Instrumententafel informiert Sie über den optimalen Zeitpunkt zum Hoch- oder Zurückschalten, um so den Kraftstoffverbrauch zu minimieren:



oder



oder schalten einen Gang herunter.

Wenn Sie diese Anzeige regelmäßig verfolgen, senken Sie den Kraftstoffverbrauch des Fahrzeugs.

EMPFEHLUNGEN ZUR FAHRWEISE, ENERGIESPARENDE FAHRWEISE (3/6)



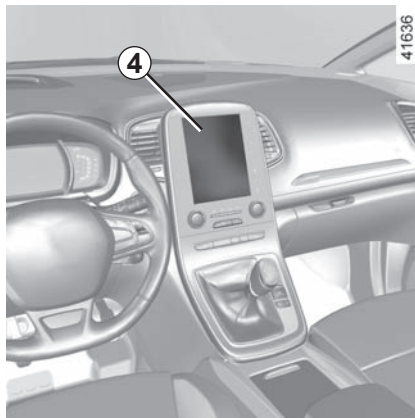
Anzeige des Fahrstils 3

Sie informiert Sie in Echtzeit über Ihren derzeitigen Fahrstil. Sie werden über die Anzeige 3 informiert.

Je höher die Anzahl der Blätter der Anzeige 3 ist, desto sanfter und sparsamer ist Ihre Fahrweise.

Wenn Sie diese Anzeige regelmäßig verfolgen, senken Sie den Energieverbrauch des Fahrzeugs.

Zum **Aktivieren/Deaktivieren** der Fahrstilanzeige siehe die Anweisungen zum Multimedia-System.



Im Multimedia-Display

Streckenübersicht

Nach dem Abschalten des Motors erscheint im Display 4 eine „Streckenübersicht“ mit Informationen zur letzten Fahrstrecke.

Zeigt an:

- den mittleren Kraftstoffverbrauch;
- die Anzahl der gefahrenen Kilometer;
- die Zahl der gewonnenen Kilometer. Diese entsprechen einem Fahrstil ohne Kraftstoffverbrauch (Abbremsen und/oder Fuß vom Gaspedal genommen).

Es wird eine Gesamtnote zwischen 0 und 100 angezeigt, mit der Sie Ihre Leistung als energiesparender Fahrer bewerten können. Je höher die Note ist, desto geringer ist Ihr Kraftstoffverbrauch.

Es werden Empfehlungen zum energiesparenden Fahren gegeben, um Ihre Leistung zu verbessern.

Das Speichern Ihrer bevorzugten Strecken ermöglicht es, Ihre Leistungen untereinander und mit denen anderer Nutzer des Fahrzeugs zu vergleichen.

Weitere Informationen entnehmen Sie bitte der Bedienungsanleitung des Multimedia-Systems.

EMPFEHLUNGEN ZUR FAHRWEISE, ENERGIESPARENDE FAHRWEISE (4/6)

ECO-Modus

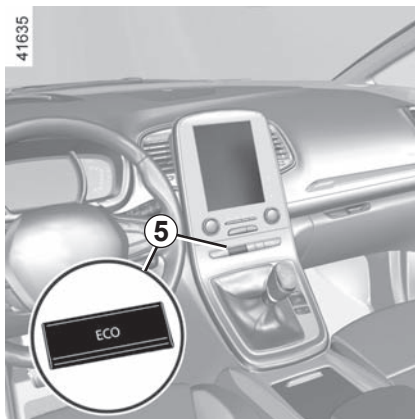
Der ECO-Modus ist eine Funktion, die den Kraftstoffverbrauch optimiert. Sie wirkt auf bestimmte energieverbrauchende Systeme des Fahrzeugs (Heizung, Klimaanlage, Servolenkung usw.) und bestimmte Fahraktionen (Beschleunigen, Gangwechsel, Tempomat, Verzögern usw.) ein.

Die Begrenzung der Beschleunigung ermöglicht einen inner- und außerstädtischen Fahrstil mit geringem Verbrauch. Eine bemerkbare Veränderung der Heizleistung im ECO-Modus ist normal.

Freilauf im ECO-Modus

Je nach Fahrzeug vermindert bei Fahrzeugen mit Automatikgetriebe das Schalten in den Leerlauf (automatischer Leerlauf) in Verzögerungsphasen (bei vollständig entlastetem Gaspedal) die Motorbremsung, wodurch Sie ohne zu beschleunigen weiter gelangen, um Kraftstoff einzusparen.

Zur Aktivierung/Deaktivierung des Modus „Freilauf“ siehe „Menü für persönliche Einstellungen am Fahrzeug“ in Abschnitt 1.

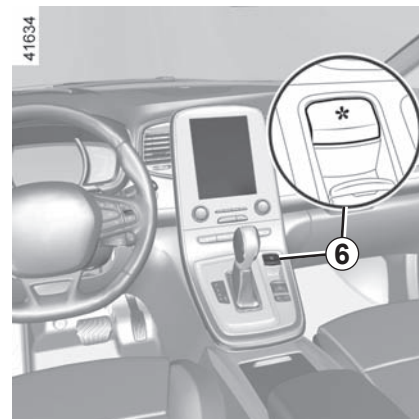


Aktivieren der Funktion

Die Funktion kann aktiviert werden:

- durch Drücken des Schalters **5**;
- durch Drücken des Schalters **6** (siehe hierzu die Informationen zu „Multi-Sense“ in Abschnitt 3);
- über das Menü Navigation am Multimedia-display (siehe Multimedia-Bedienungsanleitung).

Die Kontrolllampe **ECO** leuchtet an der Instrumententafel auf, um zu bestätigen, dass die Funktion aktiviert wurde.



Während der Fahrt ist es möglich, den ECO-Modus zeitweise zu verlassen, um optimale Motorleistungen nutzen zu können.

Treten Sie dazu das Gaspedal komplett durch.

Der ECO-Modus wird reaktiviert, sobald Sie das Gaspedal loslassen.

Deaktivieren der Funktion

Betätigen Sie den Schalter **6**.

Die Kontrolllampe **ECO** erlischt an der Instrumententafel, um die Deaktivierung zu bestätigen.

EMPFEHLUNGEN ZUR FAHRWEISE, ENERGIESPARENDE FAHRWEISE (5/6)



Empfehlungen zur Fahrweise und ECO-Fahrweise

Verhalten

- Besser, als den Motor im Stand warm laufen zu lassen, ist maßvolles Fahren bis zum Erreichen der Betriebstemperatur.
- Schnelles Fahren ist teuer.
- Ein dynamischer Fahrstil mit starken und häufigen Beschleunigungen und Abbremsungen verbraucht viel Kraftstoff im Verhältnis zur damit gewonnenen Zeit.

- Fahren Sie in den unteren Gängen nicht mit hohen Drehzahlen.
Fahren Sie immer im größtmöglichen Gang.
- Vermeiden Sie heftiges Beschleunigen.
- Bremsen Sie so wenig wie möglich. Wenn Sie Hindernisse oder Kurven rechtzeitig sehen, brauchen Sie eventuell nur den Fuß vom Gaspedal zu nehmen.
- Versuchen Sie an Steigungen nicht, Ihre Geschwindigkeit beizubehalten, geben Sie nicht mehr Gas, als auf ebener Strecke: geben Sie nicht mehr Gas als auf ebener Strecke und versuchen Sie nach Möglichkeit, die gleiche Gaspedalstellung beizubehalten.
- Zwischengas oder nochmaliges Gasgeben vor dem Abstellen des Motors ist bei heutigen Fahrzeugen nicht erforderlich.

- Unwetter – Überflutete Straßen:



Befahren Sie keine überfluteten Straßen, wenn das Wasser höher als bis zum unteren Felgenrand reicht.

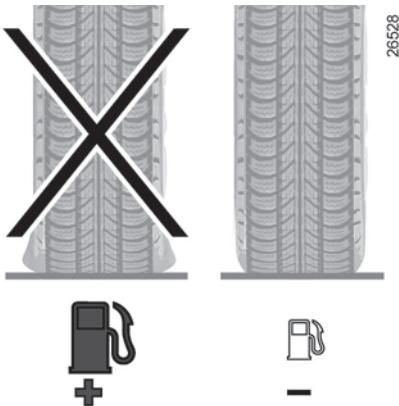


Beeinträchtigung der Bedienung

Verwenden Sie auf der Fahrerseite ausschließlich zum Fahrzeug passende Fußmatten, die sich an den vorinstallierten Elementen befestigen lassen. Überprüfen Sie diese Befestigungen regelmäßig. Legen Sie nie mehrere Matten übereinander.

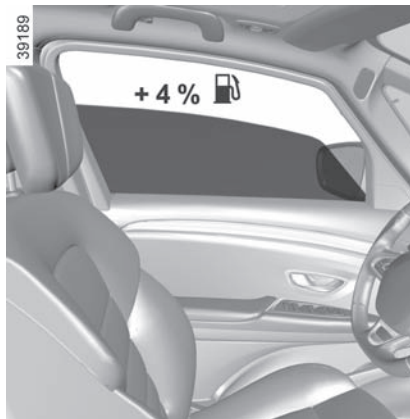
Die Pedale könnten dadurch blockiert werden.

EMPFEHLUNGEN ZUR FAHRWEISE, ENERGIESPARENDE FAHRWEISE (6/6)



Reifen

- Ein zu niedriger Reifendruck erhöht den Kraftstoffverbrauch.
- Wählen Sie vorzugsweise den Reifendruck für eine höhere Geschwindigkeit oder den zur Optimierung des Kraftstoffverbrauchs empfohlenen Reifendruck, der an der Türkante der Fahrerseite angegeben wird (siehe dazu unter „Reifendruck“ in Kapitel 4).
- Nicht konforme Reifen können erhöhten Kraftstoffverbrauch bewirken.



Hinweise

- Fahren Sie vorzugsweise im ECO-Modus.
- Stromverbrauch ist gleich Kraftstoffverbrauch! Schalten Sie daher alle elektrischen Geräte aus, wenn sie nicht mehr benötigt werden. **Dennoch:** Sicherheit hat Vorrang. Schalten Sie die Fahrzeugbeleuchtung grundsätzlich ein, wenn es nötig ist („sehen und gesehen werden“).
- Öffnen Sie vorzugsweise die Frischluftdüsen. Fahren mit offenen Fenstern bedeutet bei 100 km/h: +4% an Kraftstoffverbrauch.
- Vermeiden Sie es, den Tank randvoll zu füllen; es könnte Kraftstoff überlaufen.

- Bei Fahrzeugen mit Klimaanlage ist während des Betriebs ein Anstieg des Kraftstoffverbrauchs normal (insbesondere bei Stadtfahrten). Bei Fahrzeugen mit Klimaanlage ohne Regelautomatik: Schalten Sie die Anlage aus, solange sie nicht benötigt wird.

Empfehlungen zur Kraftstoffersparnis und somit zum Umweltschutz:

Wenn das Fahrzeug in der prallen Sonne abgestellt war, vor dem Starten den Fahrgastraum lüften, damit die heiße Luft entweichen kann.

- Entfernen Sie Dachgepäckträger, wenn sie nicht mehr benötigt werden.
- Für den Transport sperriger Güter vorzugsweise einen Anhänger benutzen.
- Für Fahrten mit Wohnwagen sollten Sie einen zugelassenen Spoiler montieren; nicht vergessen, diesen korrekt einzustellen.
- Vermeiden Sie Fahrten „von Tür zu Tür“ (kurze Fahrstrecken mit längeren Unterbrechungen); der Motor erreicht dabei niemals seine normale Betriebstemperatur.

EMPFEHLUNGEN ZUR WARTUNG UND SCHADSTOFFMINDERUNG

Ihr Fahrzeug erfüllt die 2015 in Kraft getretenen Vorschriften zur Verwertung von Altfahrzeugen am Ende ihrer Nutzlebensdauer.

Einige Komponenten Ihres Fahrzeugs wurden bereits im Hinblick auf ihre spätere Wiederverwertung konzipiert.

Diese Komponenten lassen sich leicht ausbauen, um später durch spezialisierte Betriebe übernommen und recycelt werden zu können.

Mit seiner Gesamtkonzeption, den Original-Motoreinstellungen und dem geringen Kraftstoffbedarf entspricht Ihr Fahrzeug den derzeit gültigen gesetzlichen Umweltschutz-Vorschriften. Es trägt aktiv zur Reduzierung umweltschädlicher Abgase und zum Energiesparen bei. Das Abgasverhalten und der Verbrauch Ihres Fahrzeugs hängen jedoch auch von Ihnen ab. Achten Sie daher stets auf gute Pflege und korrekte Bedienung des Fahrzeugs.

Wartung

Es wird darauf hingewiesen, dass sich der Fahrzeughalter bei Nichtbeachtung der gesetzlichen Vorschriften im Hinblick auf das Abgasverhalten strafbar macht.

Werden Teile des Motors, der Kraftstoff- und der Auspuffanlage durch andere als die vom Hersteller vorgegebenen Originalteile ersetzt, kann sich das Abgasverhalten des Fahrzeugs ändern.

Lassen Sie alle laut Wartungsprogramm vorgeschriebenen Kontrollen und Einstellungen in Ihrer Vertragswerkstatt durchführen. Sie verfügt über die notwendigen technischen Hilfsmittel, um die vom Hersteller vorgegebenen Einstellungen vorzunehmen und zu gewährleisten.

Motoreinstellungen

- **Zündkerzen:** Um ein optimales Verhältnis von Kraftstoffverbrauch und Leistung zu gewährleisten, müssen die Spezifikationen der Entwicklungsabteilung genauestens eingehalten werden. Verwenden Sie daher ausschließlich die für Ihr Fahrzeug vorgeschriebenen Zündkerzen und achten Sie auf den korrekten Elektrodenabstand. Ihre Vertragswerkstatt wird Sie gerne beraten.
- **Zündung und Leerlauf:** Keine Einstellung notwendig.

- **Luftfilter, Kraftstofffilter:** Ein verschmutzter Filtereinsatz verringert die Motorleistung. Er muss ausgewechselt werden.

Abgasüberwachung

Das Abgasüberwachungssystem dient der Erkennung von Funktionsstörungen im Abgasentgiftungssystem des Fahrzeugs. Diese Störungen können zur Freisetzung von Schadstoffen und zur Beschädigung mechanischer Teile führen.



Diese Kontrolllampe in der Instrumententafel weist auf mögliche Störungen im System hin.

Sie leuchtet beim Einschalten der Zündung auf und erlischt nach Anlassen des Motors.

- Falls sie permanent leuchtet, wenden Sie sich baldmöglichst an eine Vertragswerkstatt.
- falls sie blinkt, verringern Sie die Motordrehzahl soweit, bis die Kontrolllampe erlischt. Wenden Sie sich baldmöglichst an eine Vertragswerkstatt.



Siehe die Informationen unter „Reagenstank“ in Abschnitt 1.

UMWELTSCHUTZ

Ihr Fahrzeug wurde für seine gesamte Lebensdauer unter Berücksichtigung von **Umweltschutzaspekten** entwickelt: hinsichtlich Herstellung und Benutzung, aber auch für den Fall seiner Verwertung. Diese Verpflichtung ist am eco² Logo des Herstellers erkennbar.

Herstellung

Die Herstellung Ihres Fahrzeugs erfolgt an einem Industriestandort, der fortschrittliche Prozesse zur Reduzierung von Umweltbelastungen umsetzt, sowohl im Hinblick auf das direkte Umfeld als auch auf die Natur (Reduzierung des Wasser und Energieverbrauchs, der optischen und akustischen Beeinträchtigungen, der in die Luft und in die Gewässer abgegebenen Emissionen, Sortierung und Recycling von Wertstoffen).

Emissionen

Für die Betriebsphase wurde Ihr Fahrzeug so entwickelt, dass es geringere Treibhausgas-Emissionen (CO₂) erzeugt und somit einen geringeren Verbrauch hat (z. Bsp.: 140 g/km entsprechen bei einem Dieselfahrzeug einem Verbrauch von 5,3 l/100km).

Darüber hinaus verfügen die Fahrzeuge über Abgasentgiftungssysteme wie Katalysator, Lambda-Sonde, Aktivkohlefilter (dieser verhindert die Abgabe von Benzindämpfen aus dem Tank in die Umwelt)...

Bei bestimmten Dieselmotoren wird dieses System durch einen Partikelfilter zur Verringerung des Rußausstoßes ergänzt.

Tragen auch Sie zum Umweltschutz bei

- Die im Rahmen der Fahrzeugwartung ausgetauschten Teile (Batterie, Ölfilter, Luftfilter...) sind von Fachbetrieben zu entsorgen. Auch leere Ölkannister oder Altöl müssen an den entsprechenden Sammelstellen abgegeben werden.

- Das endgültig stillgelegte Fahrzeug muss einer Altautoverwertung zugeführt werden.
- Beachten Sie in jedem Fall die geltenden gesetzlichen Vorschriften.

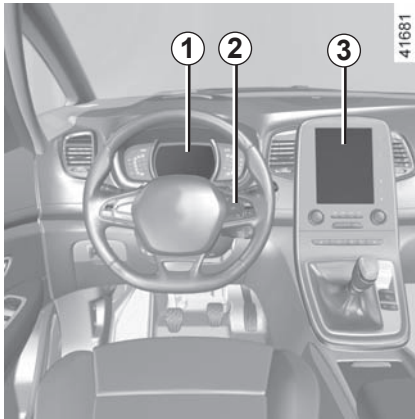
Recycling

Ihr Fahrzeug ist zu 85% recycelbar und besteht zu 95% aus Wertstoffen.

Um diese Ziele zu erreichen, wurden viele Fahrzeugteile aus recyclingfähigen Materialien hergestellt. Ihr Einsatz und die hierbei verwendeten Werkstoffe wurden speziell darauf ausgelegt, deren Ausbau und Wiederverwertbarkeit mit Hilfe spezieller Verfahren zu erleichtern.

Um dem Ziel der Schonung der Rohstoffe nachzukommen, verfügt dieses Fahrzeug insbesondere über Teile aus recycelten Kunststoffen oder nachwachsenden Rohstoffen (pflanzliche oder tierische Werkstoffe, wie z. B. Baumwolle oder Wolle).

AUTOMATISCHE REIFENDRUCKKONTROLLE (1/3)



Ist Ihr Fahrzeug mit diesem System ausgestattet, überwacht dieses den Reifendruck.

Funktionsprinzip

Jedes Rad (mit Ausnahme des Reserve-rads) ist mit einem in das Ventil eingesetzten Sensor ausgestattet, der den Reifendruck in regelmäßigen Abständen misst.

Das System zeigt an der Instrumententafel **1** den Reifendruck an und warnt den Fahrer bei nicht ausreichendem Reifendruck.

Reinitialisierung des Bezugswertes für den Reifendruck

Die Reinitialisierung muss erfolgen:

- Wenn der Bezugswert für den Reifendruck angepasst werden muss, um den Nutzungsbedingungen zu entsprechen (unbeladen, beladen, Fahrt auf der Autobahn...);
- nach einem Reifenwechsel (von dieser Vorgehensweise wird allerdings abgeraten);
- Nach einem Radwechsel.

Sie muss immer nach einer Kontrolle des Reifendrucks der vier Reifen bei kalten Reifen erfolgen.

Der Reifendruck muss der jeweiligen Nutzung des Fahrzeugs entsprechen (unbeladen, beladen, Fahrt auf der Autobahn ...).

Wenn das Fahrzeug mit einem Navigationssystem ausgestattet ist, können Sie die Reinitialisierung auch über das Multifunktions-Display **3** vornehmen. Wählen Sie das Menü „Fahrzeug“, „Reifendruck“.

Verfahren zur Reinitialisierung

Bei eingeschalteter Zündung:

- Drücken Sie wiederholt kurz **2**, um die Reifendruckanzeige und – je nach Fahrzeug – die Funktion „Reifendruck“ auszuwählen.
- Einen langen Druckimpuls (ca. 3 Sekunden) auf die Betätigung **2** ausüben, um die Initialisierung zu starten. Das Blinken der Reifen und das Erscheinen der Meldungen „Speichern Reifendruck läuft“ und anschließend „Lokalisierung Reifen läuft“ zeigen an, dass die Anfrage nach dem Bezugswert des Reifendrucks berücksichtigt wird.

Die Reinitialisierung kann beim Fahren mehrere Minuten dauern.

Werden nach der Reinitialisierung kurze Strecken gefahren, kann die Meldung „Lokalisierung Reifen läuft“ nach mehreren Neustarts weiterhin erscheinen.

Anmerkung

Der Bezugswert für den Reifendruck kann nicht unter dem empfohlenen und an der Türkante angegebenen Wert liegen.

AUTOMATISCHE REIFENDRUCKKONTROLLE(2/3)



Display

Die Anzeige **1** und die Kontrolllampe **4**  an der Instrumententafel informieren Sie über eventuelle Störungen (Reifendruckverlust, Reifenpanne, System außer Betrieb ...).



Das Aufleuchten der Warnlampe **STOP** bedeutet: Halten Sie zu Ihrer eigenen Sicherheit unter Berücksichtigung der Verkehrssituation sofort an.



„Reifendruck anpassen“

Es wird ein Rad **B**, je nach Fahrzeug in orange oder weiß, angezeigt, außerdem

leuchtet die Kontrolllampe **4**  konstant, und die Meldung „Reifendruck anpassen“ erscheint. Sie weisen auf einen platten Reifen hin.

Kontrollieren und korrigieren Sie wenn nötig den Reifendruck aller vier Reifen bei kalten Reifen.

Die Kontrolllampe **4**  erlischt nach einigen Minuten Fahrt.

Es kann sein, dass der plötzliche Druckverlust eines Reifens (Platzen eines Reifens ...) nicht vom System erkannt wird.

„Reifenpanne“

Es wird ein Rad **B**, je nach Fahrzeug in rot oder weiß, angezeigt, außerdem leuchtet

die Kontrolllampe **4**  konstant, die Meldung „Reifenpanne“ erscheint, und es ertönt ein akustisches Signal.

Diese Meldung wird durch das Aufleuchten der Kontrolllampe **STOP** begleitet. Sie zeigen an, dass der Reifen des betreffenden Rades defekt ist oder einen viel zu geringen Reifendruck aufweist. Wechseln Sie das Rad oder verständigen Sie eine Vertragswerkstatt im Falle eines Reifenschadens. Korrigieren Sie den Reifendruck, wenn dieser zu gering ist.

„Reifensensoren prüfen“

Ein Rad **A** wird nicht mehr angezeigt, die

Kontrolllampe **4**  blinkt mehrere Sekunden lang und leuchtet dann konstant und die Meldung „Reifensensoren prüfen“ wird angezeigt.

Diese Meldung wird durch das Aufleuchten der Kontrolllampe  begleitet. Sie zeigen an, dass mindestens eines der Räder nicht über Sensoren verfügt (zum Beispiel das Reserverad). In allen anderen Fällen müssen Sie sich an eine Vertragswerkstatt wenden.

AUTOMATISCHE REIFENDRUCKKONTROLLE (3/3)

„keine Lokalisierung Reifen“

Diese Meldung „keine Lokalisierung Reifen“ erscheint während der Fahrt, wenn ein oder mehrere Räder mit Sensoren ausgestattet wurden, welche nicht von Renault empfohlen werden.

Wenden Sie sich an eine Wenden Sie sich an einen Markenhändler.

Anpassung des Reifendrucks

Der Druck muss bei kalten Reifen eingestellt werden (siehe Aufkleber an der Fahrertürkante). Ist eine Messung bei kalten Reifen nicht möglich, muss der Reifendruck um 0,2 bis 0,3 bar (3 PSI) gegenüber dem Sollwert erhöht werden.

Niemals Luft aus einem warmen Reifen ablassen.

Wechsel der Räder/Reifen

Dieses System erfordert besondere Ausrüstungen (Räder, Reifen, Radzierkappen ...). Siehe Kapitel 5 unter „Reifen“.

Wenden Sie sich im Falle eines Reifenwechsels an eine Vertragswerkstatt. Hier erfahren Sie auch alle nötigen Informationen zu dem mit dem System kompatiblen Zubehör, das bei den Vertragspartnern erhältlich ist: Die Verwendung von anderem Zubehör kann die korrekte Funktion des Systems beeinträchtigen.

Reserverad

Bei Fahrzeugen mit Reserverad ist dieses nicht mit einem Sensor ausgestattet.

Gaspatrone zur Reifenreparatur und Reifenfüllset

Verwenden Sie, aufgrund der besonderen Ventile, nur die Gaspatronen aus dem Hersteller-Zubehörprogramm. Siehe Kapitel 5 unter „Reifenfüllset“.



Radwechsel

Das System benötigt mehrere Minuten, um die Radpositionen und die Reifendrücke zu speichern; überprüfen Sie daher den Reifendruck nach jeder Arbeit.



Diese Funktion dient als zusätzliche Fahrhilfe.

Sie greift jedoch nicht aktiv anstelle des Fahrers ein Sie kann niemals die Wachsamkeit und Verantwortung des Fahrers ersetzen. Überprüfen Sie in monatlichen Abständen den Reifendruck, einschließlich den des Reserverads.

FAHR SICHERHEITS- UND ASSISTENZSYSTEME (1/5)

- ABS (Antiblockiersystem);
- ESC Elektronisches Stabilitätsprogramm mit Untersteuerungskontrolle und Antriebsschlupfregelung;
- Bremsassistent;
- die Berganfahrhilfe.

Weitere Fahrsicherheits- und Assistenzsysteme werden auf den folgenden Seiten beschrieben.



Diese Funktionen dienen als zusätzliche Hilfen in kritischen Fahrsituationen, um das Verhalten des Fahrzeugs an die Fahrweise anzupassen.

Die Funktionen übernehmen nicht die Aufgaben des Fahrers. **Sie erweitern nicht die Möglichkeiten des Fahrzeugs und sollen nicht zu einer schnelleren Fahrweise verleiten.** Diese Funktionen können daher niemals die Wachsamkeit und die Verantwortung des Fahrers beim Führen des Fahrzeugs ersetzen (der Fahrer muss während der Fahrt immer auf plötzliche Gefahrensituationen gefasst sein).

ABS (Antiblockiersystem)

Bei einer starken Bremsung verhindert das ABS ein Blockieren der Räder und trägt dadurch dazu bei, einen möglichst kurzen Bremsweg zu erzielen und die Lenkfähigkeit des Fahrzeugs zu erhalten.

Unter diesen Bedingungen sind während der Bremsung auch Ausweichmanöver möglich. Außerdem ermöglicht das System eine Optimierung der Bremswege, insbesondere bei geringer Bodenhaftung (nasse Fahrbahn, usw.).

Das Eingreifen dieses Systems macht sich durch ein Pulsieren des Bremspedals bemerkbar. Das ABS kann jedoch keinesfalls die Bremswirkung, die von der jeweiligen Bodenhaftung der Reifen abhängt, verbessern. Die gewohnten Vorsichtsmaßnahmen müssen folglich **unbedingt** eingehalten werden (Abstand zum vorausfahrenden Fahrzeug usw.).

In Notsituationen **kann eine Vollbremsung vorgenommen werden.** Eine „Stotterbremsung“ zur Erhaltung der Lenkfähigkeit erübrigt sich. Das ABS reguliert die Leistung der Bremsanlage.

FAHR SICHERHEITS- UND ASSISTENZSYSTEME (2/5)

Funktionsstörungen:

- In der Instrumententafel leuchten  und  auf, begleitet von den Meldungen „ABS prüfen“, „Bremsssystem prüfen“ und „ESC prüfen“: Dies zeigt an, dass ABS, ESC und der Bremsassistent deaktiviert sind. **Eine normale Bremsleistung ist weiterhin gewährleistet;**
- Aufleuchten von , ,  und **STOP** in der Instrumententafel mit Ausgabe der Meldung „Störung im Bremsssystem“: **Dies weist auf eine Störung im Bremsssystem hin.**

Wenden Sie sich in beiden Fällen an einen Vertragspartner.



Das Aufleuchten der Warnlampe **STOP** bedeutet: Halten Sie, zu Ihrer eigenen Sicherheit, unter Berücksichtigung der Verkehrssituation sofort an. Stellen Sie den Motor ab und starten Sie ihn nicht erneut. Wenden Sie sich an eine Vertragswerkstatt.



Die Bremsen sind nur bedingt funktionsfähig. **Heftiges Bremsen ist jedoch gefährlich.** Halten Sie - unter Berücksichtigung der Verkehrssituation - sofort an. Wenden Sie sich an eine Vertragswerkstatt.

FAHR SICHERHEITS- UND ASSISTENZSYSTEME (3/5)

Elektronisches Stabilitätsprogramm ESC mit Untersteuerungskontrolle und Antriebsschlupfregelung

Elektronisches Stabilitätsprogramm ESC

Dieses System hilft Ihnen, in kritischen Fahrsituationen die Kontrolle über das Fahrzeug zu behalten (plötzliche Ausweichmanöver, Verlust der Reifenhaftung in Kurven...).

Funktionsprinzip

Ein Sensor am Lenkrad erkennt die gewünschte Fahrtrichtung.

Andere im Fahrzeug verteilte Sensoren messen die tatsächliche Fahrtrichtung.

Das System vergleicht die gewünschte mit der tatsächlichen Fahrtrichtung und korrigiert Letztere falls erforderlich durch Abbremsen bestimmter Räder und/oder Anpassung der Motorleistung. Bei einem Eingriff des Systems blinkt die Kontrolllampe



an der Instrumententafel.

Untersteuerungskontrolle (USK)

Diese Funktion optimiert das ESC (Elektronisches Stabilitätsprogramm) im Falle starker Untersteuerung (Haftungsverlust der Vorderräder).

Antriebsschlupfregelung

Das System verhindert das Durchdrehen der Antriebsräder und kontrolliert das Fahrzeug beim Anfahren, Beschleunigen bzw. Bremsen.

Funktionsprinzip

Über die Radsensoren misst und vergleicht das System ständig die Geschwindigkeit der Antriebsräder und erkennt, wenn diese durchdrehen. Wenn ein Rad durchzudrehen droht, wird es vom System solange gebremst, bis die Antriebsleistung der Haftung des Rads angepasst ist.

Das System greift auch ein, um die Motordrehzahl an die Haftung der Räder anzugleichen, und zwar unabhängig von der Betätigung des Gaspedals.

Funktionsstörungen

Erkennt das System eine Funktionsstörung, erscheint an der Instrumententafel die Meldung „ESC prüfen“ und die Kontrolllampen



leuchten an der Instrumententafel auf.

In diesem Fall sind ESC und Antriebsschlupfregelung deaktiviert. Wenden Sie sich an eine Vertragswerkstatt.

FAHR SICHERHEITS- UND ASSISTENZSYSTEME (4/5)

Bremsassistent

Es handelt sich hierbei um ein Zusatzsystem zum ABS, das zur Verringerung der Bremswege des Fahrzeugs beiträgt.

Funktionsprinzip

Das System ermöglicht die Feststellung einer Notbremsung. In diesem Fall erreicht das System sofort seine maximale Leistung und kann die ABS-Regulierung aktivieren.

Das Fahrzeug wird mittels ABS abgebremst, solange das Bremspedal gedrückt wird.

Aufleuchten der Warnblinkanlage

Je nach Fahrzeug kann sie sich bei starker Bremsverzögerung einschalten.

Bremsautomatik

Bei einem schnellen Loslassen des Fahrpedals, greift das System (je nach Fahrzeug) sofort ein und bremst automatisch, um den Bremsweg zu verkürzen.

Sonderfälle

Bei Verwendung des Tempomats:

- wenn Sie das Gaspedal benutzen, kann das System eine Bremsung auslösen, sobald Sie das Pedal loslassen
- wenn Sie das Fahrpedal nicht benutzen, greift das System nicht ein.

Funktionsstörungen

Erkennt das System eine Funktionsstörung, erscheint an der Instrumententafel die Meldung „Bremsystem prüfen“ und die Kontrolllampe  leuchtet auf.

Wenden Sie sich an eine Vertragswerkstatt.

Berganfahrhilfe

Das System unterstützt den Fahrer beim Anfahren am Berg, je nach Grad der Steigung. Es verhindert ein Zurückrollen des Fahrzeugs, indem die Bremsen automatisch angezogen werden, wenn der Fahrer den Fuß vom Bremspedal nimmt, um das Gaspedal zu betätigen.

Funktionsweise des Systems

Es funktioniert nur, wenn irgend ein Gang eingelegt ist (Position nicht **N** oder **P** bei Automatikgetrieben) und das Fahrzeug komplett still steht (Bremspedal ist betätigt). Das System hält das Fahrzeug für ca. **2 Sekunden** zurück. Anschließend lösen sich die Bremsen und das Fahrzeug beginnt entsprechend der Neigung zu rollen.



Das System der Berganfahrhilfe kann nicht vollständig verhindern, dass das Fahrzeug zurückrollt (bei sehr starker Neigung...).

Der Fahrer kann stets das Bremspedal betätigen und auf diese Weise ein Zurückrollen des Fahrzeugs verhindern.

Die Berganfahrhilfe darf nicht für einen längeren Halt verwendet werden: Benutzen Sie hierfür das Bremspedal.

Diese Funktion ist nicht dafür ausgelegt, das Fahrzeug dauerhaft gegen Wegrollen zu sichern.

Benutzen Sie gegebenenfalls das Bremspedal, um das Fahrzeug anzuhalten.

Der Fahrer muss bei glattem Untergrund oder geringer Bodenhaftung besonders wachsam sein.

Gefahr schwerer Verletzungen!

NOTBREMSASSISTENT (1/7)

41717



Das System berechnet anhand der Informationen von der Radarkamera **1** den Abstand zwischen einem voraus befindlichen Fahrzeug und Fußgängern in der Nähe.

Das System macht den Fahrer aufmerksam, wenn ein Frontalaufprall droht. Es kann das Fahrzeug absichtlich abbremesen, um Schäden durch einen Aufprall zu vermeiden oder zu begrenzen.

Hinweis: Darauf achten, dass die Windschutzscheibe frei (von Schmutz, Schlamm, Schnee, Beschlag usw.) ist.

Dieses System kann das Fahrzeug, wenn nötig, bis zum Stillstand abbremesen.

Aus Sicherheitsgründen legen Sie während der Fahrt immer den Sicherheitsgurt an und achten darauf, dass Gegenstände im Fahrzeug so verstaut sind, dass sie nicht nach vorn geschleudert werden und Insassen treffen können.



Diese Funktion dient als zusätzliche Fahrhilfe. Diese Funktion ersetzt keinesfalls die Wachsamkeit und Verantwortung des Fahrers, welcher stets die Kontrolle über sein Fahrzeug behalten muss.

NOTBREMSASSISTENT (2/7)

Erkennung von Fahrzeugen

Maßnahme

Wenn (bei Geschwindigkeiten zwischen 7 und 160 km/h) die Gefahr eines Auffahrunfalls besteht,

- **warnet das System vor der Kollisionsgefahr:**

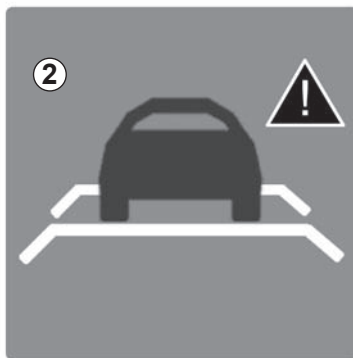
- in der Instrumententafel leuchtet die

Kontrolllampe  rot auf, zudem ertönt ein akustisches Signal;

- in der Instrumententafel sowie – je nach Fahrzeug – im Head-up-Display leuchtet die Kontrolllampe **2** rot auf, zudem ertönt ein akustisches Signal.

Wenn der Fahrer das Bremspedal betätigt und das System weiterhin eine Auffahrgefahr erkennt, wird die Bremskraft verstärkt.

- **betätigt die Bremsen,** wenn der Fahrer nicht auf die Warnung reagiert und die Kollision unmittelbar bevorsteht.



39526

Besonderheiten

Wenn die Fahrgeschwindigkeit

- **unter ca. 45 km/h** ist, werden Warnung und Bremsung gleichzeitig ausgelöst.
- **zwischen ca. 45 km/h und ca. 80 km/h ist**, wird Warnung gegeben. Eine Bremsung wird nur ausgelöst, wenn das Fahrzeug vor Ihnen in Bewegung ist. Stehende Fahrzeuge lösen keine Bremsung aus.
- **zwischen ca. 80 km/h und 160 km/h** ist, werden Warnung und Bremsung nur ausgelöst, wenn das voraus erkannte Fahrzeug in Bewegung ist. Warnung und Bremsung werden nicht von stehenden Fahrzeugen ausgelöst.
- **höher als 160 km/h** ist, ist das System nicht aktiv.

Sie können den Bremsvorgang jederzeit abbrechen, indem Sie

- das Gaspedal betätigen

oder

- am Lenkrad ein Ausweichmanöver einleiten.

NOTBREMSASSISTENT (3/7)

Erkennung von Fußgängern

Maßnahme

Wenn bei Fahrgeschwindigkeiten zwischen ca. 7 km/h und 60 km/h Kollisionsgefahr mit einem Fußgänger besteht:

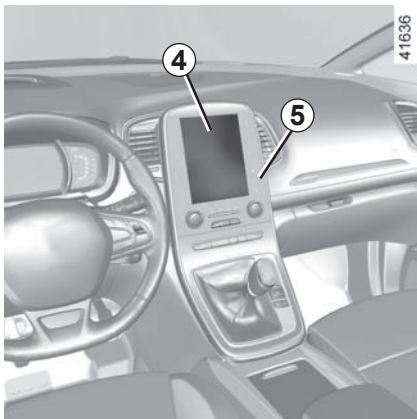
- in der Instrumententafel leuchtet die Kontrolllampe  rot auf, zudem ertönt ein akustisches Signal;
- oder
- in der Instrumententafel sowie – je nach Fahrzeug – im Head-up-Display leuchtet die Kontrolllampe **3** rot auf, zudem ertönt ein akustisches Signal.



Wenn der Zusammenstoß unmittelbar bevorsteht, aktiviert das System die Bremsen.

Das System kann das Fahrzeug, wenn nötig, bis zum Stillstand abbremsen.

NOTBREMSASSISTENT (4/7)

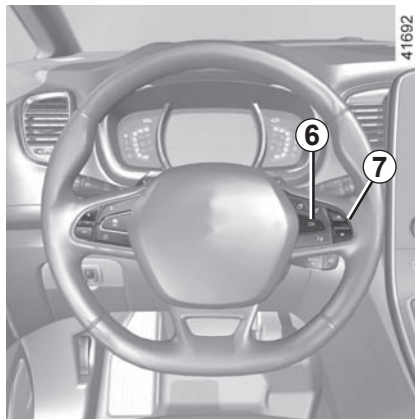


Aktivierung, Deaktivierung des Systems

Fahrzeuge mit Navigationssystem

Wählen Sie im Multifunktions-Display **4** das Menü „Fahrzeug“, „Fahrassistentensystem“, „Aktives Bremsen“ und wählen Sie anschließend „ON“ oder „OFF“.

Über die Taste **5**  können Sie direkt auf das Menü „Fahrassistentensystem“ zugreifen.



Fahrzeuge ohne Navigationssystem

- Bei stehendem Fahrzeug drücken Sie einmal lang auf den Schalter **6 OK**, um zum Menü Einstellungen zu gelangen;
- drücken Sie wiederholt die Taste **7** nach oben oder nach unten bis zum Menü „Fahrassistentensystem“. Drücken Sie den Schalter **6 OK**;
- drücken Sie wiederholt die Taste **7** nach oben oder nach unten bis zum Menü „Aktives Bremsen“ und drücken Sie den Schalter **6 OK**.

Drücken Sie erneut auf den Schalter **6 OK**, um die Funktion zu aktivieren oder deaktivieren:



Funktion aktiviert

Funktion deaktiviert

Wird das System deaktiviert, leuchtet die

Kontrolllampe



an der Instrumententafel auf.

Das System wird jedes Mal beim Einschalten der Zündung aktiviert.

NOTBREMSASSISTENT (5/7)

Bedingungen für die Deaktivierung des Systems

Das System kann nicht aktiviert werden:

- wenn die Gangschaltung sich in Neutralstellung oder im Leerlauf befindet;
- wenn die Parkbremse aktiviert ist;
- in Kurven.

Grundsätzlich gilt, dass wenn der Fahrer Zeichen von eigener Aufmerksamkeit zeigt (Lenkrad oder Pedale bedient usw.), das System seinen Eingriff verzögert oder sich ganz zurückzieht.

Vorübergehend nicht verfügbar

Wenn das System vorübergehend nicht ver-

fügar ist, wird die Warnlampe  an der Instrumententafel begleitet von der Meldung „Aktive Bremsung: Sensor blind“ oder, je nach Fahrzeug „Radarkamera: keine Sicht“ eingeschaltet.

Mögliche Ursachen sind:

- Das System ist kurzzeitig geblendet (durch Sonne, entgegenkommende Scheinwerfer, Schlechtwetter, ...). Die Funktion des Systems setzt wieder ein, sobald es die Sichtverhältnisse zulassen;
- Das System ist vorübergehend behindert (z. B. durch Schmutz, Eis, Schnee usw. auf der Frontscheibe). In diesem Fall stellen Sie Ihr Fahrzeug ab und stellen Sie den Motor aus. Reinigen Sie die Frontscheibe. Beim nächsten Anlassen des Motors erlischt die Kontrolllampe, und die Meldung verschwindet;
- Ist dies nicht der Fall, liegt möglicherweise eine andere Ursache vor. Wenden Sie sich an eine Vertragswerkstatt.

Funktionsstörungen

Erkennt das System eine Funktionsstörung,

leuchtet die Kontrolllampe  an der Instrumententafel auf mit der Meldung „Aktives Bremsen aus“. Wenden Sie sich an einen Markenhändler.



Notbremsassistent

Diese Funktion dient als zusätzliche Fahrhilfe. Diese Funktion ersetzt keinesfalls die Wachsamkeit und Verantwortung des Fahrers, welcher stets die Kontrolle über sein Fahrzeug behalten muss. Die Funktion kann verzögert oder gar nicht einsetzen, wenn das System eindeutige Anzeichen erkennt, dass der Fahrer die Kontrolle über das Fahrzeug übernimmt (Eingriff an Lenkrad, Pedalen

usw.).

Arbeiten/Reparaturen des Systems

- Durch die Kollision des Fahrzeugs mit einem Hindernis kann die Ausrichtung der Radarkamera verstellt und demzufolge deren Funktion beeinträchtigt werden. Deaktivieren Sie die Funktion und wenden Sie sich an eine Vertragswerkstatt.
- Sämtliche Arbeiten (wie Reparaturen, Austausch, Arbeiten an der Frontscheibe) im Einbaubereich der Radarkamera müssen fachmännisch ausgeführt werden.

Arbeiten am System dürfen nur von einer Vertragswerkstatt ausgeführt werden.

Störungen des Systems

Bestimmte Bedingungen können die Funktionsweise des Systems stören oder beeinträchtigen, wie z. B.:

- komplizierte Umgebung (Metallbrücke, Tunnel, ...)
- schlechte Witterungsbedingungen (Schnee, Hagel, Glatteis, ...)
- schlechte Sichtverhältnisse (Nacht, Nebel, ...)
- wenig Kontrast zwischen Objekt (Fahrzeug, Fußgänger, ...) und Umgebung (z. B. weiß gekleideter Fußgänger im Schnee)
- Blendeffekte (durch Sonne, entgegenkommende Fahrzeuge, ...)
- Frontscheibe verdeckt (durch Schmutz, Eis, Schnee, Beschlag, ...)

Gefahr ungewollten Abbremsens.



Einschränkungen des Systems

- Ein Fahrzeug, welches in Gegenrichtung verkehrt, löst keinerlei Warnmeldung oder Reaktion des Systems aus.
- Die normale Funktion des Systems setzt voraus, dass der Bereich der Radarkamera an der Frontscheibe sauber und unverändert ist.
- Es kann sein, dass das System auf kleinere Fahrzeuge, wie z. B. Motorräder oder Fahrräder, nicht so gut reagiert wie auf andere Fahrzeuge.
- Rutschige Fahrbahnbedingungen (Regen, Schnee, Glatteis, ...) können die Funktion des Systems beeinträchtigen.
- Die Funktion ist darauf angewiesen, dass das System den eindeutigen Umriss eines Fußgängers erkennen kann. Das System kann demnach nicht erkennen:
 - Fußgänger in der Dunkelheit oder bei schlechten Lichtverhältnissen
 - Fußgänger, die nur zum Teil sichtbar sind
 - Fußgänger mit einer Körpergröße unter ca. 80 cm
 - Fußgänger, die Gegenstände tragen
 - ...

Deaktivieren der Funktion

Sie müssen die Funktion deaktivieren, wenn:

- die Bremsleuchten nicht funktionieren;
- der Bereich der Radarkamera beschädigt ist (an der Frontscheibe oder am Innenspiegel)
- das Fahrzeug abgeschleppt wird (Pannenhilfe);
- die Frontscheibe gerissen oder verzogen ist (Reparaturen in diesem Bereich nicht selbst durchführen, sondern von einem Vertragspartner durchführen lassen).

Unterbrechung der Funktion

Sie können das aktive Bremsen jederzeit unterbrechen, indem Sie das Gaspedal antippen oder indem Sie durch eine Lenkradbewegung ein Ausweichmanöver ausführen.

Wenn sich das System nicht normal verhält, deaktivieren Sie das System und wenden sich an einen Vertragspartner.

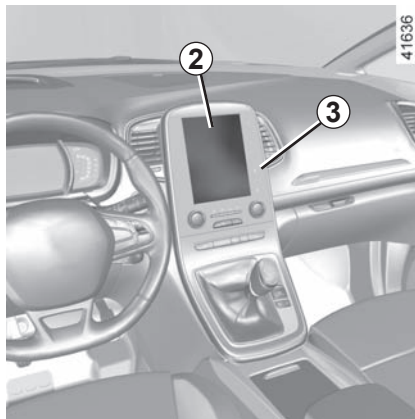
WARNMELDUNG BEI SPURVERLASSEN (1/4)



Die Funktion nutzt Informationen der Kamera **1** und warnt den Fahrer, wenn das Fahrzeug eine durchgehende oder unterbrochene Markierungslinie überfährt und dabei der Blinker nicht gesetzt ist.

Hinweis: Darauf achten, dass die Windschutzscheibe frei (von Schmutz, Schlamm, Schnee, Beschlag usw.) ist.

Bei Fahrzeugen, die damit ausgestattet sind, werden bestimmte Informationen am Head-up-Display angezeigt.



Diese Funktion dient als zusätzliche Fahrhilfe. Diese Funktion ersetzt keinesfalls die Wachsamkeit und Verantwortung des Fahrers, welcher stets die Kontrolle über sein Fahrzeug behalten muss.

Der Funktion warnt beim Verlassen der Fahrspur, greift aber nicht korrigierend ein.

Aktivieren/Deaktivieren

Fahrzeuge ohne „Spurhalteassistent“

Im Multifunktions-Display **2**: wählen Sie „Fahrzeug“, „Fahrassistenzsystem“, „Warnung vor Verlassen der Fahrspur“ und dann „ON“ oder „OFF“.

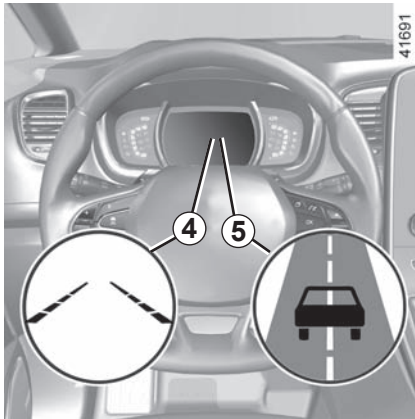
Fahrzeuge mit „Spurhalteassistent“

Im Multifunktions-Display **2**: Wählen Sie „Fahrzeug“, „Fahrassistenzsystem“, „Spurhalten“ und dann , um die Funktion „Spurhalteassistent“ zu aktivieren, oder „OFF“, um die Funktion zu deaktivieren.

Die Funktion „Spurhalteassistent“ können Sie zusätzlich aktivieren (siehe Informationen unter „Spurhalteassistent“ in Abschnitt 2).

Über die Taste **3**  können Sie direkt auf das Menü „Fahrassistenzsystem“ zugreifen.

WARNMELDUNG BEI SPURVERLASSEN (2/4)



Funktionsweise

Wenn die Funktion aktiviert ist, wird an der Instrumententafel, je nach Fahrzeug, entweder das Symbol **4** mit Fahrspurlinien links

und rechts oder die Warnlampe  grau angezeigt.

Diese Funktion sorgt in folgenden Fällen für eine Warnung:

- Die Geschwindigkeit ist ca. 70 km/h bis 200 km/h
- und
- die Fahrspurlinien **4** sind grün oder die Warnlampe  ist weiß (je nach Fahrzeug).

Die Funktion wird aktiv, wenn eine Begrenzungslinie überfahren wird, ohne dass der Blinker gesetzt ist.

Die Funktion macht den Fahrer aufmerksam

- durch ein akustisches Signal oder, je nach Fahrzeug, eine Vibration am Lenkrad,

- je nach Fahrzeug wird die Kennzeichnung für die überfahrene Fahrspurmarkierung rot dargestellt oder die Kontrolllampe **5**  in der Instrumententafel angezeigt.

Hinweis: Die Funktion erlaubt das leichte Schneiden von Kurven.

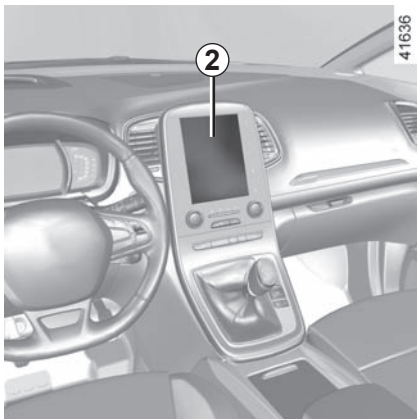
Bedingungen, unter denen die Funktion nicht verfügbar ist

- Blinker gesetzt bzw. ca. vier Sekunden vor dem Verlassen der Spur gesetzt
- die Markierung wurde sehr schnell überschritten;
- Fahrzeug fährt konstant entlang einer Markierungslinie
- ca. 4 Sekunden nach einem Spurwechsel
- enge Kurven
- beeinträchtigte Sicht
- ...

Wenn die Funktion nicht verfügbar ist, werden die Fahrspurlinien **4** oder, je nach

Fahrzeug, die Warnlampe  an der Instrumententafel grau angezeigt.

WARNMELDUNG BEI SPURVERLASSEN (3/4)



Einstellungen

Fahrzeuge ohne „Spurhalteassistent“

Wählen Sie am Multifunktions-Display 2: „Fahrzeug“, „Fahrassistenzsystem“, „Einst. Spurfahrass.“.

- „LAUTSTÄRKE“: Lautstärke der Warnung einstellen
- „Intensität“: Stärke der Lenkradvibrationen einstellen

- „Empfindlichkeit“: Stellen Sie die Empfindlichkeit für die Erfassung von Fahrspurmarkierungen ein. Wählen Sie hierzu:
 - „Niedrig“: Markierung wird erkannt beim Überfahren
 - „Durchschnitt“ Markierung wird erkannt beim Annähern
 - „hoch“ Markierung in der Nähe wird erkannt

Fahrzeuge mit „Spurhalteassistent“:

Wählen Sie am Multifunktions-Display 2: „Fahrzeug“, „Fahrassistenzsystem“, „EINSTELLUNGEN“.

- „LAUTSTÄRKE“: Lautstärke der Warnung einstellen
- „Intensität“: Stärke der Lenkradvibrationen einstellen
- „SENSIBILITÄT“: Einstellen der Empfindlichkeit für die Erfassung von Fahrspurmarkierungen. Wählen Sie hierzu:
 - „Niedrig“: Markierung wird erkannt beim Überfahren
 - „Durchschnitt“ Markierung wird erkannt beim Annähern
 - „hoch“ Markierung in der Nähe wird erkannt

Funktionsstörungen

Im Fall einer Störung werden die Fahrspurlinien oder, je nach Fahrzeug, die Warnlampe



an der Instrumententafel nicht angezeigt bzw. grau angezeigt. In bestimmten Fällen wird zusätzlich die Meldung „Spurwechsel-warnung prüfen“ oder die Warnlampe  an der Instrumententafel angezeigt.

Wenden Sie sich an eine Vertragswerkstatt.

WARNMELDUNG BEI SPURVERLASSEN (4/4)



Diese Funktion dient als zusätzliche Fahrhilfe. Diese Funktion ersetzt keinesfalls die Wachsamkeit und Verantwortung des Fahrers, welcher stets die Kontrolle über sein Fahrzeug behalten muss.

Arbeiten/Reparaturen des Systems

- Durch die Kollision des Fahrzeugs mit einem Hindernis kann die Kameraausrichtung verstellt und demzufolge deren Funktion beeinträchtigt werden. Deaktivieren Sie die Funktion und wenden Sie sich an eine Vertragswerkstatt.
- Sämtliche Arbeiten (wie Reparaturen, Austausch, Arbeiten an der Frontscheibe) im Einbaubereich der Kamera müssen fachmännisch ausgeführt werden.

Arbeiten am System dürfen nur von einer Vertragswerkstatt ausgeführt werden.

Störungen des Systems

Bestimmte Bedingungen können die Funktionsweise des Systems stören oder beeinträchtigen, wie z. B.:

- Frontscheibe verdeckt (durch Schmutz, Eis, Schnee, Beschlag, ...);
- komplizierte Umgebung (Tunnel, ...)
- schlechte Witterungsbedingungen (Schnee, Hagel, Glatteis, ...)
- schlechte Sichtverhältnisse (Nacht, Nebel, ...)
- abgefahrenere, kontrastarme, sehr weit auseinander liegende oder nicht durchgängige Fahrspurmarkierungen
- Blendeffekte (durch Sonne, entgegenkommende Fahrzeuge, ...)
- schmale, kurvenreiche oder hügelige Fahrstrecke (enge Kurven, ...)
- nahes Auffahren auf ein Fahrzeug in derselben Spur

Falschalarm oder keine Warnung

SPURHALTEASSISTENT (1/4)

41717



Die Funktion nutzt Informationen der Kamera **1** und greift korrigierend in die Lenkung des Fahrzeugs ein, wenn das Fahrzeug eine durchgehende oder unterbrochene Markierungslinie überfährt und dabei der Blinker nicht gesetzt ist.

Eine Meldung an der Instrumententafel macht den Fahrer hierauf aufmerksam.

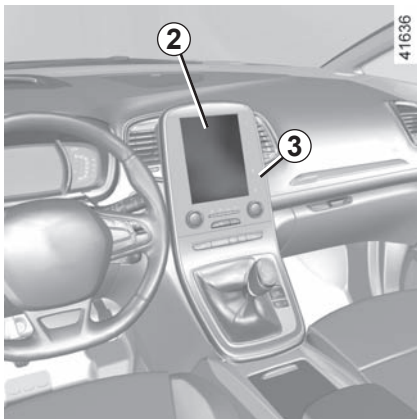
Bei Fahrzeugen, die damit ausgestattet sind, werden bestimmte Informationen am Head-up-Display angezeigt.

Hinweis: Darauf achten, dass die Windschutzscheibe frei (von Schmutz, Schlamm, Schnee, Beschlag usw.) ist.



Diese Funktion dient als zusätzliche Fahrhilfe. Diese Funktion ersetzt keinesfalls die Wachsamkeit und Verantwortung des Fahrers, welcher stets die Kontrolle über sein Fahrzeug behalten muss.

SPURHALTEASSISTENT (2/4)



Aktivieren/Deaktivieren

Im Multifunktions-Display 2: Wählen Sie „Fahrzeug“, „Fahrassistenzsystem“, „Spur-

halten“, dann , um die Funktion zu aktivieren, oder „OFF“, um die Funktion zu deaktivieren.

Über die Taste 3  können Sie direkt auf das Menü „Fahrassistenzsystem“ zugreifen.



Wenn der Spurhalteassistent aktiviert ist, ist die Funktion „Warnmeldung bei Spurverlassen“ automatisch aktiviert (siehe Informationen unter „Warnmeldung bei Spurverlassen“ in Abschnitt 2).

Die Funktion ist beim Motorstart standardmäßig deaktiviert.

Funktionsweise

Wenn die Funktion aktiviert ist, werden an der Instrumententafel die Korrekturanzeigen 4 mit Fahrspurlinien links und rechts grau angezeigt.

Die Funktion ist reaktionsbereit, wenn,

- die Geschwindigkeit ca. 70 km/h bis 160 km/h ist,
- und
- die Korrekturanzeigen 4 grün sind.

Die Funktion reagiert, wenn sich das Fahrzeug einer Linie nähert oder eine Linie überfährt, ohne dass der Blinker eingeschaltet ist. In diesen Fällen

- löst die Funktion eine korrigierende Maßnahme an der Lenkung und am Kurs des Fahrzeugs aus,
- wird die Anzeige 4 an der Instrumententafel auf der Seite, auf der die Seitenlinie überfahren wird, orange.

Hinweis: Die Funktion erlaubt das leichte Schneiden von Kurven.

Sie können die **Kontrolle über das Fahrzeug jederzeit wieder übernehmen**, indem Sie das Lenkrad betätigen.

SPURHALTEASSISTENT (3/4)

Sonderfall

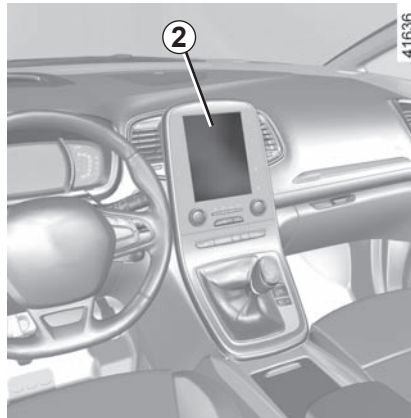
Wenn die Funktion reaktionsbereit ist oder reagiert und keinen weiteren Eingriff am Lenkrad durch den Fahrer erkennen kann,

- wird an der Instrumententafel die Meldung „Kontrolle übernehmen“ angezeigt,
- werden die Korrekturanzeigen rechts und links orange,
- Ein Piepton ist wahrnehmbar.

Wenn der Fahrer nichts unternimmt, kann das System die obigen Warnungen ausschalten und die Funktion aussetzen, bis wieder ein Eingriff am Lenkrad durch den Fahrer stattfindet.

Bedingungen, unter denen die Funktion nicht verfügbar ist

- Korrekturanzeigen aktiviert bzw. ca. vier Sekunden vor dem Überfahren der Linie aktiviert
- Hände des Fahrers sind nicht am Lenkrad



- es wird nur eine Linie erkannt
- die Markierung wurde sehr schnell überschritten;
- Fahrzeug fährt konstant entlang einer Markierungslinie
- beeinträchtigte Sicht
- ca. 4 Sekunden nach einem Spurwechsel
- in engen Kurven
- zu schmale Fahrspur
- ...

Wenn die Funktion nicht verfügbar ist, sind die Korrekturanzeigen an der Instrumententafel grau.

Einstellungen

Wählen Sie im Multifunktions-Display 2 „Fahrzeug“, „Fahrassistentensystem“, „EINSTELLUNGEN“:

„SENSIBILITÄT“: Einstellen der Empfindlichkeit für die Erfassung von Fahrspurmarkierungen. Wählen Sie hierzu:

- „Niedrig“: Markierung wird erkannt beim Überfahren
- „Durchschnitt“ Markierung wird erkannt beim Annähern
- „hoch“ Markierung in der Nähe wird erkannt

Funktionsstörungen

Im Falle einer Störung werden die linke und die rechte Korrekturanzeige an der Instrumententafel nicht angezeigt oder bleiben grau.

In bestimmten Fällen wird zusätzlich die Meldung „Spurhalten prüfen“ oder die Warnlampe  an der Instrumententafel angezeigt.

Wenden Sie sich an eine Vertragswerkstatt.



Diese Funktion dient als zusätzliche Fahrhilfe. Diese Funktion ersetzt keinesfalls die Wachsamkeit und Verantwortung des Fahrers, welcher stets die Kontrolle über sein Fahrzeug behalten muss.

Arbeiten/Reparaturen des Systems

- Durch die Kollision des Fahrzeugs mit einem Hindernis kann die Kameraausrichtung verstellt und demzufolge deren Funktion beeinträchtigt werden. Deaktivieren Sie die Funktion und wenden Sie sich an eine Vertragswerkstatt.
 - Sämtliche Arbeiten (wie Reparaturen, Austausch, Arbeiten an der Frontscheibe) im Einbaubereich der Kamera müssen fachmännisch ausgeführt werden.
- Arbeiten am System dürfen nur von einer Vertragswerkstatt ausgeführt werden.

Störungen des Systems

Bestimmte Bedingungen können die Funktionsweise des Systems stören oder beeinträchtigen, wie z. B.:

- Frontscheibe verdeckt (durch Schmutz, Eis, Schnee, Beschlag, ...);
- komplizierte Umgebung (Tunnel, ...)
- schlechte Witterungsbedingungen (Schnee, Hagel, Glatteis, ...)
- schlechte Sichtverhältnisse (Nacht, Nebel, ...)
- abgefahrenere, kontrastarme, sehr weit auseinander liegende oder nicht durchgängige Fahrspurmarkierungen
- Blendeffekte (durch Sonne, entgegenkommende Fahrzeuge, ...)
- schmale, kurvenreiche oder hügelige Fahrstrecke (enge Kurven, ...)
- nahes Auffahren auf ein Fahrzeug in derselben Spur

In diesem Fall kann der „Spurhalteassistent“ falsch oder gar nicht reagieren.

Es besteht die Möglichkeit, dass der Fahrzeugkurs falsch oder nicht korrigiert wird.

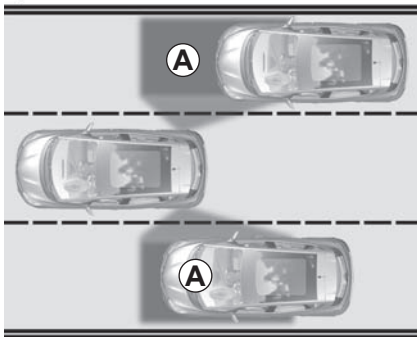
Deaktivieren der Funktion

Sie müssen die Funktion deaktivieren, wenn:

- der Bereich der Kamera (an der Frontscheibe oder am Innenspiegel) beschädigt ist
- die Fahrbahn glatt oder rutschig ist (Schnee, Glatteis, Aquaplaning, Rollsplitt, ...)
- schlechte Sichtverhältnisse (Nacht, Nebel, ...)
- die Frontscheibe gerissen oder verzogen ist (Scheibenreparaturen in diesem Bereich nicht selbst durchführen, sondern von einem Vertragspartner durchführen lassen)
- das Fahrzeug einen Anhänger oder Wohnwagen zieht
- das Fahrzeug in einen Bereich mit mehreren Oberflächenmarkierungen (z. B. in eine Baustelle) einfährt

WARNHINWEIS TOTER WINKEL (1/4)

41722

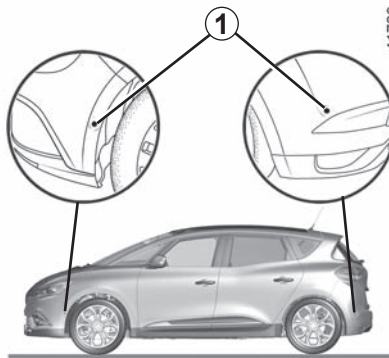


Dieses System informiert den Fahrer, wenn sich ein anderes Fahrzeug im Erfassungsbereich **A** befindet.

Dieses System funktioniert, wenn das Fahrzeug mit einer Geschwindigkeit zwischen ca. 30 km/h und 140 km/h fährt.

Diese Funktion verwendet Sensoren **1**, die sich an beiden Seiten der vorderen und hinteren Stoßfänger befinden.

41723



Besonderheit

Achten Sie darauf, dass die Sensoren nicht verdeckt sind (Verschmutzungen, Schlamm, Schnee ...).

Ist einer der Sensoren verdeckt, erscheint die Meldung „Toter Winkel Geber reinigen“ an der Instrumententafel. Reinigen Sie die Sensoren.

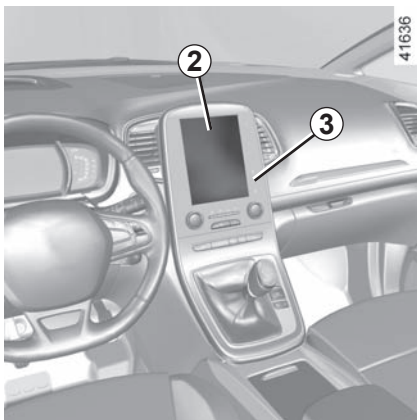


Diese Funktion ist eine zusätzliche Hilfe, die anzeigt, dass sich ein anderes Fahrzeug im Bereich des toten Winkels Ihres Fahrzeugs befindet.

Sie kann keinesfalls die Wachsamkeit und die Verantwortung des Fahrers während der Fahrt ersetzen.

Der Fahrer muss während der Fahrt immer auf plötzliche Gefahrensituationen gefasst sein: Achten Sie deshalb bei allen Fahrmanövern stets auf bewegliche Hindernisse (wie Kinder, Tiere, Kinderwagen, Fahrräder, ...) sowie auf kleine, schmale Hindernisse (Steine, Pfosten, ...) im toten Winkel.

WARNHINWEIS TOTER WINKEL (2/4)

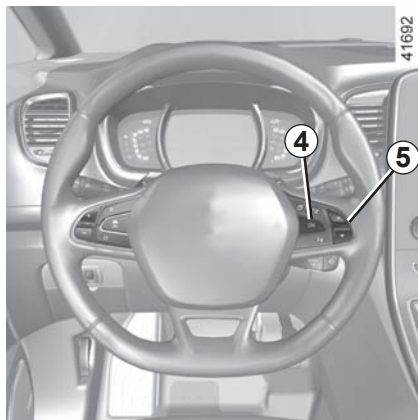


Aktivieren/Deaktivieren

Fahrzeuge mit Navigationssystem

Wählen Sie im Multifunktions-Display **2** das Menü „Fahrzeug“, „Fahrassistenzsystem“, „Warnung vor totem Winkel“ und wählen Sie anschließend „ON“ oder „OFF“.

Über die Taste **3**  können Sie direkt auf das Menü „Fahrassistenzsystem“ zugreifen.



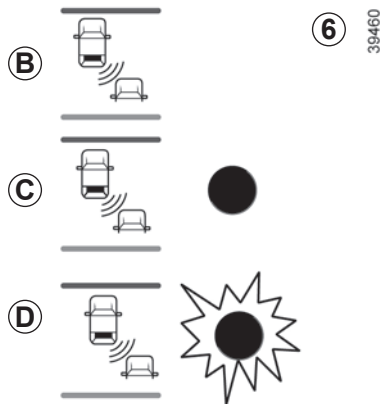
Fahrzeuge ohne Navigationssystem

- Bei stehendem Fahrzeug drücken Sie einmal lang auf den Schalter **4 OK**, um zum Menü Einstellungen zu gelangen;
- drücken Sie wiederholt die Taste **5** nach oben oder nach unten bis zum Menü „Fahrassistenzsystem“. Drücken Sie den Schalter **4 OK**;

- drücken Sie wiederholt die Taste **5** nach oben oder nach unten bis zum Menü „Warnung vor totem Winkel“ und betätigen Sie den Schalter **4 OK**;
- Drücken Sie den Schalter **4 OK** erneut, um die Funktion zu aktivieren oder deaktivieren.

Beim Starten des Motors kehrt das System in den vor dem letzten Ausschalten der Zündung bestehenden Zustand zurück.

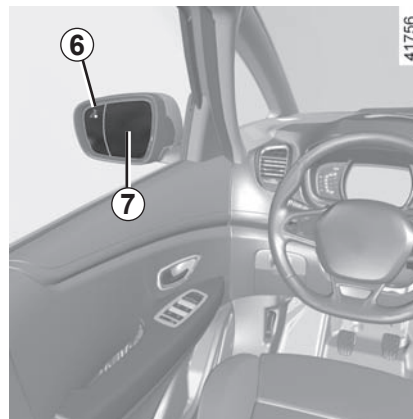
WARNHINWEIS TOTER WINKEL (3/4)



Anzeige 6

Der Warner 6 befindet sich an beiden Rückspiegeln 7.

Hinweis: Reinigen Sie die Außenspiegel 7 regelmäßig, damit die Anzeigen 6 gut zu sehen sind.



Funktionsweise

Diese Funktion warnt,

- wenn die Fahrgeschwindigkeit zwischen ca. 30 km/h und 140 km/h beträgt,
- wenn sich ein Fahrzeug im Bereich des toten Winkels befindet und in dieselbe Richtung wie Ihr Fahrzeug fährt.

Wenn das eigene Fahrzeug ein anderes Fahrzeug überholt, wird die Anzeige 6 nur aktiviert, wenn sich das überholte Fahrzeug länger als eine Sekunde im toten Winkel befindet.

Anzeige B

Die Funktion ist aktiviert und erkennt keine Fahrzeuge.

Anzeige C

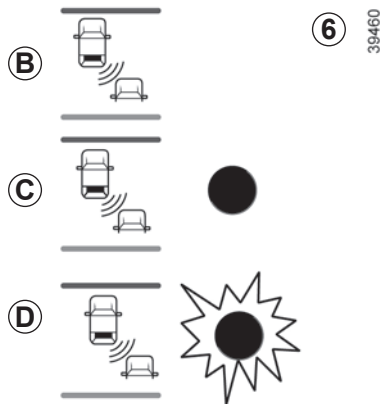
Erste Warnung: Der Warner 6 weist darauf hin, dass ein Fahrzeug im Bereich des toten Winkels erkannt wurde.

Anzeige D

Ist der Blinker aktiviert, blinkt der Warner 6, wenn die Funktion ein Fahrzeug im Bereich des toten Winkels auf der Seite erkennt, zu der Sie das Lenkrad drehen werden. Wenn Sie den Blinker ausschalten, wechselt der Warner in die erste Warnung (Anzeige C).

Die Erkennungskapazität des Systems ist für eine normale Fahrbahnbreite vorgesehen. Bei der Fahrt in engen Fahrspuren entdeckt es möglicherweise Fahrzeuge in anderen Fahrspuren.

WARNHINWEIS TOTER WINKEL (4/4)



Bedingungen, in denen die Funktion nicht funktioniert:

- Wenn sich der Gegenstand nicht bewegt;
- bei starkem Verkehr;
- beim Fahren auf einer Strecke mit Kurven;
- wenn die Sensoren vorne und hinten gleichzeitig ein Objekt erkennen (z. B. beim Überholen eines langen Lkw).
- ...

Funktionsstörungen

Erkennt das System einen Fehler, erscheint an der Instrumententafel die Meldung „Warnung toter Winkel prüfen“. Wenden Sie sich an einen Markenhändler.

Hinweis: Beim Anlassen des Motors blinken der Warner **6** und die Anzeige **B** drei Mal. Diese Situation ist normal.



- Die Erkennungskapazität des Systems ist für eine normale Fahrbahnbreite vorgesehen. Wenn Sie auf einer breiten Fahrbahn fahren, kann es möglich sein, dass das System ein Fahrzeug im toten Winkel nicht erkennt.
- Starke elektromagnetische Wellen (z. B. beim Unterqueren von Hochspannungsleitungen) oder sehr schlechte Witterungsbedingungen (starker Regen, Schnee usw.) können das System vorübergehend stören. Seien Sie wachsam und beachten Sie die Verkehrssituation.

Unfallgefahr!



Aufgrund der Sensoren in den Stoßfängern müssen jegliche Arbeiten (Reparatur, Wechsel, Lackarbeiten usw.) von einem qualifizierten Fachmann ausgeführt werden.

WARNMELDUNG SICHERHEITSABSTÄNDE (1/3)

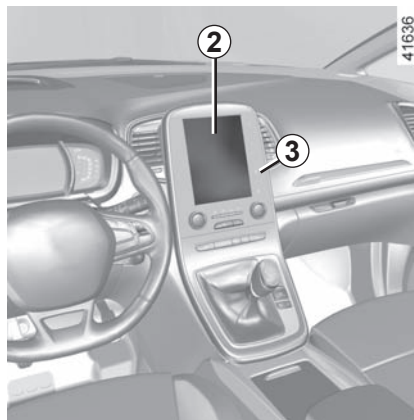


Diese Funktion nutzt Informationen der Radarkamera **1** und informiert den Fahrer über den zeitlichen Abstand zwischen dem eigenen und dem vorausfahrenden Fahrzeug, sodass ein sicherer Abstand zwischen beiden Fahrzeugen gehalten werden kann.

Hinweis: Darauf achten, dass die Windschutzscheibe frei (von Schmutz, Schlamm, Schnee, Beschlag usw.) ist.

Diese Funktion ist aktiviert, wenn das Fahrzeug mit einer Geschwindigkeit zwischen ca. 30 km/h und 200 km/h fährt.

Beim Starten des Motors stellt die Funktion den vor dem letzten Ausschalten des Motors bestehenden Zustand wieder her.



Aktivieren/Deaktivieren der Funktion

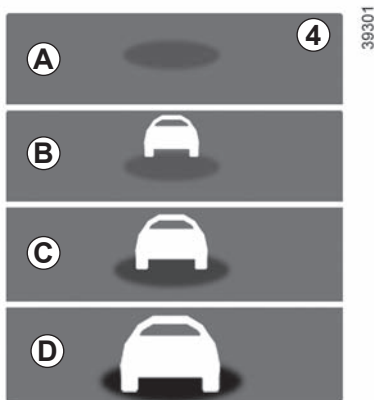
Wählen Sie am Multifunktions-Display **2** das Menü „Fahrzeug“, „Fahrassistenzsystem“, „Abstandswarnung“ und wählen Sie dann „ON“ oder „OFF“.

Über die Taste **3**  können Sie direkt auf das Menü „Fahrassistenzsystem“ zugreifen.



Diese Funktion dient als zusätzliche Fahrhilfe. Diese Funktion ersetzt keinesfalls die Wachsamkeit und Verantwortung des Fahrers, welcher stets die Kontrolle über sein Fahrzeug behalten muss.

WARNMELDUNG SICHERHEITSABSTÄNDE (2/3)



Funktionsweise

Bei der Aktivierung der Funktion informiert sie die Anzeige **4** über die Entfernung bis Fahrzeug vor Ihnen.

- **A** (Grau): Funktion nicht aktiv;
- **A** (Grün): kein Fahrzeug erkannt;
- **B** (Grün): der Zeitintervall ist größer oder gleich ca. zwei Sekunden (Ihrer Geschwindigkeit entsprechender Abstand zwischen zwei Fahrzeugen);

- **C** (Orange): der Zeitintervall liegt zwischen ca. einer und zwei Sekunden (unzureichender Abstand zwischen den zwei Fahrzeugen);
- **D** (Rot): der Zeitintervall ist kleiner oder gleich ca. eine Sekunde (der Abstand zwischen den beiden Fahrzeugen ist völlig unzureichend).

Wenn der Zeitabstand zwischen den zwei Fahrzeugen kleiner als etwa 0,5 Sekunden ist, blinkt an der Instrumententafel die Meldung **4** in der Anzeige **D**. Unter bestimmten Bedingungen kann das Zeitintervall eventuell nicht angezeigt werden:

- in Kurven;
- bei einem Fahrspurwechsel;
- wenn das vordere Fahrzeug weit genug entfernt oder außer der Reichweite des Sensors ist.

Bei Fahrzeugen, die damit ausgestattet sind, werden bestimmte Informationen am Head-up-Display angezeigt.

Die Funktion ist nicht verfügbar, wenn der adaptative Tempomat (Regler-Funktion) aktiviert ist.



Der Wert wird als Information angezeigt: Das System löst keinerlei Aktion auf das Fahrzeug aus.

Die Funktion ist nicht dafür bestimmt, im innerstädtischen Verkehr oder mit einem dynamischen Fahrstil genutzt zu werden (Kurven, Beschleunigungen, plötzliches Bremsen ...), sondern bei stabilen Verkehrsbedingungen.

Die Funktion greift nicht in das Bremsensystem ein.

Die Frontscheibe muss sauber gehalten werden, damit die korrekte Funktion des Systems gewährleistet ist.

WARNMELDUNG SICHERHEITSABSTÄNDE (3/3)



Diese Funktion dient als zusätzliche Fahrhilfe. Diese Funktion ersetzt keinesfalls die Wachsamkeit und Verantwortung des Fahrers, welcher stets die Kontrolle über sein Fahrzeug behalten muss.

Arbeiten/Reparaturen des Systems

- Durch die Kollision des Fahrzeugs mit einem Hindernis kann die Ausrichtung der Radarkamera verstellt und demzufolge deren Funktion beeinträchtigt werden. Deaktivieren Sie die Funktion und wenden Sie sich an eine Vertragswerkstatt.
- Sämtliche Arbeiten (wie Reparaturen, Austausch, Arbeiten an der Frontscheibe) im Einbaubereich der Radarkamera müssen fachmännisch ausgeführt werden.

Arbeiten am System dürfen nur von einer Vertragswerkstatt ausgeführt werden.

Störungen des Systems

Bestimmte Bedingungen können die Funktionsweise des Systems stören oder beeinträchtigen, wie z. B.:

- komplizierte Umgebung (Tunnel, ...)
- schlechte Witterungsbedingungen (Schnee, Hagel, Glatteis, ...)
- schlechte Sichtverhältnisse (Nacht, Nebel, ...)
- wenig Kontrast zwischen dem vorausfahrenden Fahrzeug und der Umgebung (z. B. weißes Fahrzeug in verschneiter Landschaft)
- Blendeffekte (durch Sonne, entgegenkommende Fahrzeuge, ...)
- schmale, kurvenreiche oder hügelige Fahrstrecke (enge Kurven, ...)

Es besteht die Möglichkeit, dass das System Falschwarnungen ausgibt.

WARNUNG BEI ERKENNUNG EINER ÜBERMÜDUNG (1/2)

Die Funktion „Warnung bei Erkennung einer Übermüdung“ kann sich insbesondere bei monotonem Straßenverlauf (Autobahn, Schnellstraße usw.) als hilfreich erweisen.

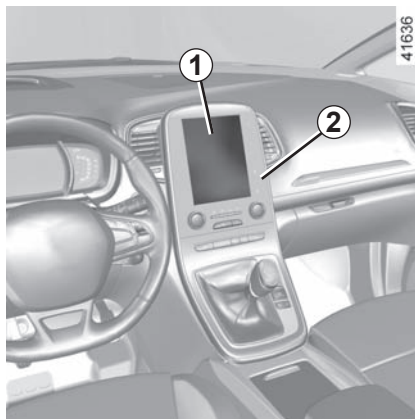
Auf Grundlage einer Analyse des Fahrerverhaltens und diverser Ereignisse wie den folgenden erkennt und warnt sie bei einer möglichen Übermüdung:

- Bewegung des Lenkrads;
- Betätigung anderer Bedienelemente (Blinker, Scheibenwischer usw.) durch den Fahrer;
- Zeitspanne seit der letzten Fahrtunterbrechung („durchgefahrte Zeit“);
- ...



Diese Funktion ist eine zusätzliche Fahrhilfe bei Übermüdungsgefahr. Die Funktion übernimmt nicht die Aufgaben des Fahrers.

Die Funktion ersetzt keinesfalls die Aufmerksamkeit und die Verantwortung des Fahrers beim Führen des Fahrzeugs.



Aktivieren/Deaktivieren

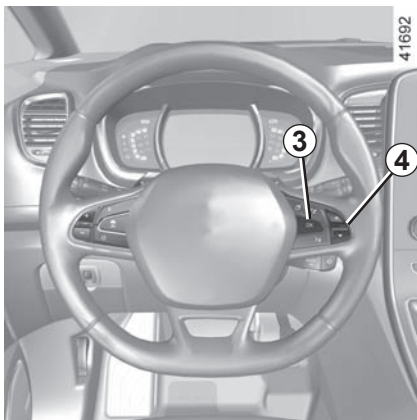
Fahrzeuge mit Navigationssystem

Wählen Sie ausgehend vom Multimedia-Display **1** das Menü „Fahrzeug“, „Fahrassistentensystem“, „Müdigkeitswarner“; wählen Sie dann „ON“ oder „OFF“.

Beim Starten des Motors kehrt das System in den vor dem letzten Ausschalten der Zündung bestehenden Zustand zurück.

Über die Taste **2**  können Sie direkt auf das Menü „Fahrassistentensystem“ zugreifen.

WARNUNG BEI ERKENNUNG EINER ÜBERMÜDUNG (2/2)



Fahrzeuge ohne Navigationssystem

- Bei stehendem Fahrzeug drücken Sie einmal lang auf den Schalter **3 OK**, um zum Menü Einstellungen zu gelangen;
- Drücken Sie wiederholt die Taste **4** nach oben oder nach unten, bis Sie das Menü „Fahrassistenzsystem“ erreicht haben. Drücken Sie den Schalter **3 OK**;

- drücken Sie wiederholt die Taste **4** nach oben oder nach unten bis zum Menü „Müdigkeitswarner“ und betätigen Sie den Schalter **3 OK**;
- Drücken Sie den Schalter **3 OK** erneut, um die Funktion zu aktivieren oder deaktivieren.

Funktionsweise

Diese Funktion sorgt in folgenden Fällen für eine Warnung:

- Die Fahrgeschwindigkeit ist höher als ca. 60 km/h. und
- Seit dem Löschen der vorherigen Warnung sind etwa 15 Minuten vergangen.

Die Funktion löst eine Warnung aus, wenn das System wiederholt auftretende Anzeichen für eine Übermüdung des Fahrers am Lenkrad erkennt.

Wird die Gefahr einer Übermüdung erkannt, erscheint in der Instrumententafel die Meldung „Müdigkeitswarner Pause machen“; gleichzeitig wird ein Signalton ausgegeben.

Zum Löschen der Warnmeldung den Schalter **3 OK** drücken.

Es empfiehlt sich, die Fahrt baldmöglichst zu unterbrechen und eine Pause einzulegen.

Anmerkung

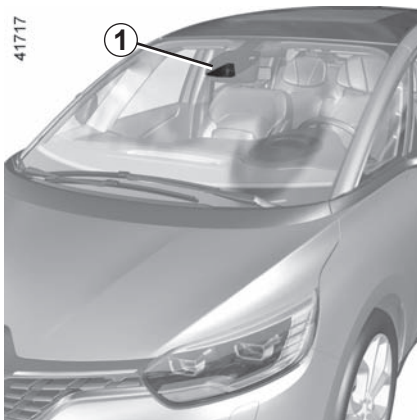
- wenn die Warnmeldung nicht durch Drücken des Schalters **3 OK** gelöscht wird, wird der Signalton wiederholt;
- Die Funktion kann bestimmte Fahrweisen (sportliche oder fehlerbehaftete Fahrweise) als Ermüdungszeichen interpretieren. Gleiches gilt für die Fahrt auf einer Straße in schlechtem Zustand.

Funktionsstörungen

Erkennt das System eine Störung, erscheint in der Instrumententafel die Meldung „Müdigkeitswarner prüfen“. Wenden Sie sich an einen Markenhändler.

WARNMELDUNG GESCHWINDIGKEITSÜBERSCHREITUNG (1/3)

41717



Die Warnmeldung bei Geschwindigkeitsüberschreitung mit Erkennung der Verkehrsschilder informiert den Fahrer beim Überschreiten der Geschwindigkeit auf dem Streckenabschnitt, auf dem sich das Fahrzeug befindet.

Funktionsprinzip

Das System erkennt die Schilder mit Geschwindigkeitsbegrenzungen am Straßenrand und zeigt die Geschwindigkeitsbegrenzung an.

Es werden hauptsächlich die Informationen der Kamera 1, welche an der Frontscheibe hinter dem Rückspiegel befestigt ist, verwendet.

Hinweis: Darauf achten, dass die Windschutzscheibe frei (von Schmutz, Schlamm, Schnee, Beschlag usw.) ist.

Bei Fahrzeugen, die mit Navigationssystem ausgestattet sind, nutzt das System auch von diesem stammende Informationen.

Wenn der Tempomat (Begrenzer-Funktion) aktiviert ist, ist es möglich, die Geschwindigkeitsbegrenzung an die vom System angezeigte Geschwindigkeit anzupassen.

Bei Überschreiten der Höchstgeschwindigkeit ändert sich die Anzeige des Hinweisschildes (die Zeichen erscheinen in Rot oder der Kreis um das Schild blinkt), um Sie darauf hinzuweisen.

Bei Fahrzeugen, die damit ausgestattet sind, werden bestimmte Informationen am Head-up-Display angezeigt.

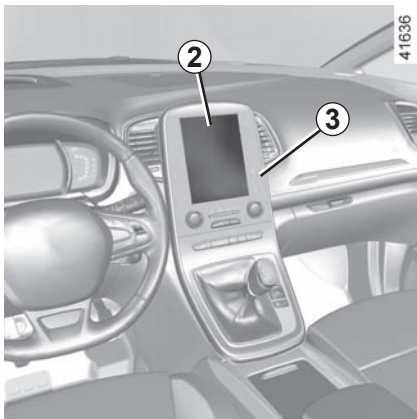
Ist das Fahrzeug mit einem Navigationssystem ausgestattet, und befindet sich das Fahrzeug in einem Land, in dem Geschwindigkeiten in einer anderen Einheit als der vom Fahrzeug verwendeten angegeben werden, zeigt das System das Schild mit der Geschwindigkeitsbegrenzung in der Landeseinheit an, ergänzt um den in die von der Instrumententafel des Fahrzeugs verwendete Einheit umgerechneten Wert der Geschwindigkeitsbegrenzung.

Bei mit Navigationssystem ausgestatteten Fahrzeugen kann das System in Ländern, in denen auf bestimmten Straßen bei Regen eine reduzierte Höchstgeschwindigkeit gilt, die Geschwindigkeitsbegrenzung ändern, sobald der Frontscheibenwischer einige Sekunden gelaufen ist.

Sondersituationen

Das System berücksichtigt nicht außerordentliche Geschwindigkeitsbegrenzungen, wie zum Beispiel an Tagen mit grenzwertüberschreitender Luftverschmutzung.

WARNMELDUNG GESCHWINDIGKEITSÜBERSCHREITUNG (2/3)

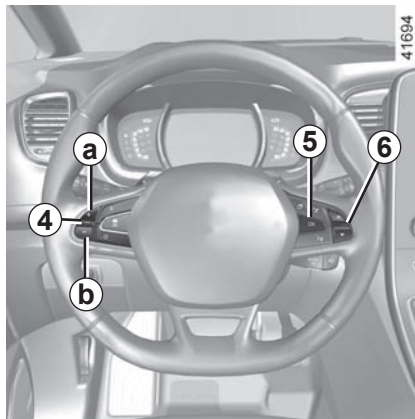


Aktivierung/Deaktivierung des Systems

Fahrzeuge mit Navigationssystem

Wählen Sie ausgehend vom Multimedia-Display **2** das Menü „Fahrzeug“, „Fahrassistentensystem“, „Einst.Geschwindigkeitswarner“; wählen Sie dann „ON“ oder „OFF“.

Über die Taste **3**  können Sie direkt auf das Menü „Fahrassistentensystem“ zugreifen.



Mit eingeschalteter Funktion und je nach lokaler Gesetzgebung können Sie „Zonen mit erhöhter Wachsamkeit“ aktivieren. Das System informiert Sie über die Entfernung bis zu dieser Zone und solange Sie in dieser Zone fahren.

Fahrzeuge ohne Navigationssystem

- Bei stehendem Fahrzeug drücken Sie einmal lang auf den Schalter **5 OK**, um zum Menü Einstellungen zu gelangen;
- drücken Sie wiederholt die Taste **6** nach oben oder nach unten bis zum Menü „Fahrassistentensystem“. Drücken Sie den Schalter **5 OK**;

- drücken Sie wiederholt die Taste **6** nach oben oder nach unten bis zum Menü „Geschw. warner“ und betätigen Sie den Schalter **5 OK**;
- Drücken Sie **OK**, um die Funktion ein- oder auszuschalten.

Verändern der eingestellten Höchstgeschwindigkeit

Wenn die Anweisung des Geschwindigkeitsbegrenzers von der erkannten Geschwindigkeitsbegrenzung abweicht, üben Sie einen langen Druckimpuls auf den Schalter **4** aus:

- neben dem Symbol **a** (+), um die Regelgeschwindigkeit bis zur erkannten Geschwindigkeit zu erhöhen;
- neben dem Symbol **b** (-), um die Regelgeschwindigkeit bis zur erkannten Geschwindigkeit zu verringern.

WARNMELDUNG GESCHWINDIGKEITSÜBERSCHREITUNG (3/3)

Funktionsstörungen

Das System kann die Geschwindigkeitsbegrenzung eventuell nicht erkennen, wenn:

- die Frontscheibe verschmutzt ist;
- die Kamera durch die Sonne geblendet wird;
- die Sicht eingeschränkt ist (Nacht, Nebel ...);
- die Hinweisschilder nicht lesbar (Schnee ...) oder verdeckt sind (durch ein anderes Fahrzeug oder durch Bäume);
- die vom Navigationssystem übernommene Informationen nicht aktuell sind.



Diese Funktion dient als zusätzliche Fahrhilfe. Diese Funktion ersetzt keinesfalls die Wachsamkeit und Verantwortung des Fahrers, welcher stets die Kontrolle über sein Fahrzeug behalten muss.

Der Fahrer muss seine Geschwindigkeit stets der Verkehrssituation anpassen, unabhängig von den Angaben des Systems.

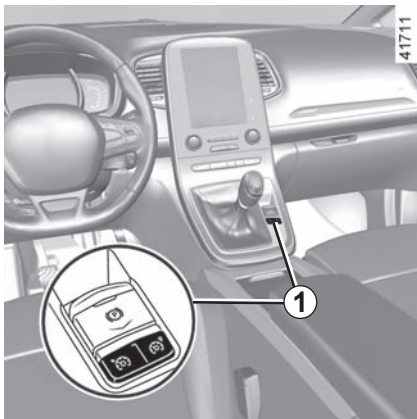
Das System erkennt Geschwindigkeitsbegrenzungsschilder und erkennt andere Schilder nicht.

Der Fahrer darf jedoch die Schilder, welche vom System nicht erkannt werden, nicht ignorieren und muss sich in erster Linie an die Verkehrsschilder sowie an die Straßenverkehrsordnung halten.

Bei schlechter Sicht (Nebel, Schnee, Frost ...) kann das System dem Fahrer eventuell nicht die entsprechende Geschwindigkeitsbegrenzung anzeigen.

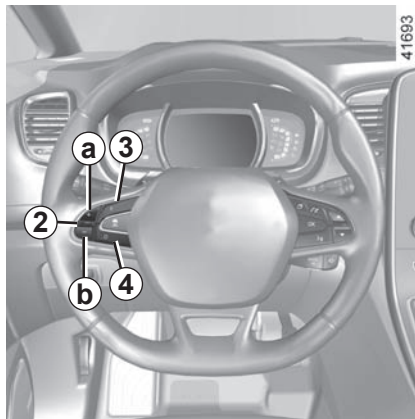
Der Fahrer muss seine Geschwindigkeit stets den Verkehrsbedingungen anpassen, unabhängig von den Vorgaben des Systems.

TEMPOMAT (BEGRENZER-FUNKTION) (1/3)



Der Tempomat hilft Ihnen, eine von Ihnen gewählte Geschwindigkeit, die so genannte **Höchstgeschwindigkeit**, nicht zu überschreiten.

Wenn Sie es wünschen, können Sie die Funktion „Warnmeldung Geschwindigkeitsüberschreitung“ mit der Begrenzer-Funktion des Tempomaten verbinden (siehe dazu in Kapitel 2 unter „Warnmeldung Geschwindigkeitsüberschreitung“).



Betätigungen

- 1 Hauptschalter Ein/Aus.
- 2 Steuerung für:
 - a Aktivieren, Speichern und stufenloses Erhöhen der Höchstgeschwindigkeit (+);
 - b Änderung (nach unten) der Höchstgeschwindigkeit (-).
- 3 Aktivieren und Wiederaufrufen der gespeicherten Höchstgeschwindigkeit (R).
- 4 Funktion ausschalten (mit Speichern der Höchstgeschwindigkeit) (O).

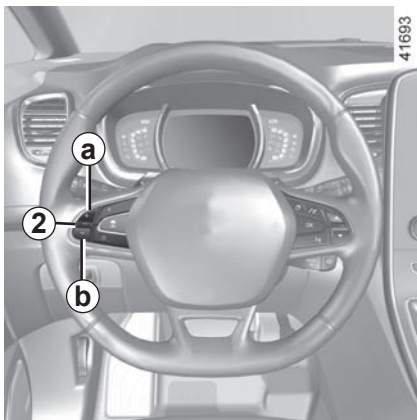
Einschalten

Auf den Schalter **1** an der Seite mit dem Symbol  drücken. Die Kontrolllampe  leuchtet orange auf und die Meldung „Begrenzer“ erscheint zusammen mit Strichen an der Instrumententafel, um anzuzeigen, dass die Begrenzer-Funktion des Tempomaten aktiviert ist und auf die Eingabe einer Höchstgeschwindigkeit wartet.

Um die aktuelle Geschwindigkeit zu speichern, drücken Sie auf die **a**-Seite ((+)) des Schalters **2**: Die Geschwindigkeitsbegrenzung ersetzt die Striche.

Die gespeicherte Mindestgeschwindigkeit beträgt 30 km/h.

TEMPOMAT (BEGRENZER-FUNKTION) (2/3)



Fahren

Wenn eine Geschwindigkeit gespeichert ist, fährt sich das Fahrzeug unterhalb dieser Geschwindigkeit wie eines ohne Tempomat (Begrenzer-Funktion).

Ein Überschreiten der eingestellten Höchstgeschwindigkeit durch Betätigen des Fahrpedals ist nur noch in Ausnahmesituationen möglich (siehe Abschnitt „Überschreiten der eingestellten Höchstgeschwindigkeit“).

Verändern der eingestellten Höchstgeschwindigkeit

Sie können die Höchstgeschwindigkeit ändern, indem Sie mehrmals hintereinander auf den Schalter **2** drücken:

- neben dem Symbol **a** (+), zum Erhöhen der Geschwindigkeit;
- neben dem Symbol **b** (-), zum Verringern der Geschwindigkeit.

Überschreiten der eingestellten Höchstgeschwindigkeit

Die Überschreitung der Höchstgeschwindigkeit ist jederzeit möglich: hierzu drücken Sie das Gaspedal **zügig und vollständig** durch (den Druckpunkt überwinden).

Während der Überschreitung blinkt die Höchstgeschwindigkeit rot an der Instrumententafel.

Nehmen Sie nach der Ausnahmesituation den Fuß vom Gaspedal: Die Funktion Fahrgeschwindigkeitsbegrenzer wird erneut wirksam, sobald Sie eine geringere als die gespeicherte Geschwindigkeit erreichen.

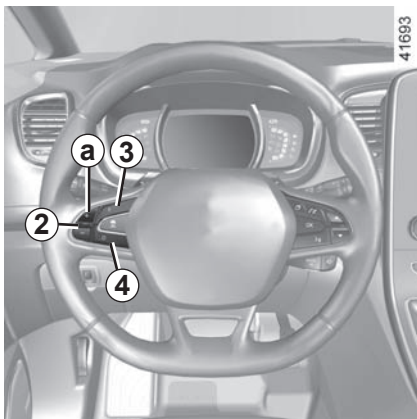
Einhalten der eingestellten Höchstgeschwindigkeit nicht möglich

Bei starkem Gefälle kann die Höchstgeschwindigkeit vom System nicht eingehalten werden: Die gespeicherte Geschwindigkeit blinkt rot an der Instrumententafel und ein Warnton ertönt in regelmäßigen Abständen, um Sie darüber zu informieren.



Die Funktion Tempomat (Begrenzer-Funktion) greift auf keinen Fall in das Bremssystem ein.

TEMPOMAT (BEGRENZER-FUNKTION) (3/3)



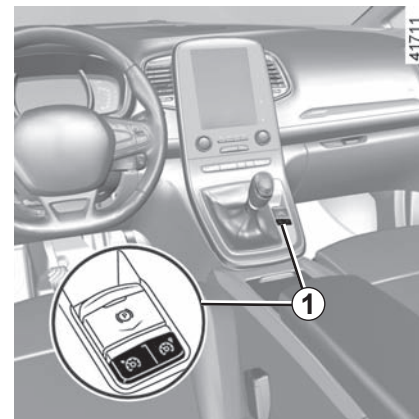
Unterbrechen der Funktion

Die Begrenzer-Funktion wird unterbrochen, wenn Sie den Schalter **4** drücken (O). In diesem Fall bleibt die Geschwindigkeitsbegrenzung gespeichert, und in der Instrumententafel erscheint die Meldung „Gespeichert“ zusammen mit diesem Geschwindigkeitswert.

Abrufen der eingestellten Höchstgeschwindigkeit

Wenn eine Geschwindigkeit gespeichert ist, kann sie durch Drücken der Taste **3** (R) abgerufen werden.

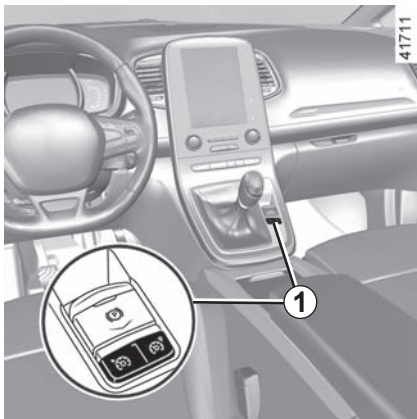
Wenn die Begrenzer-Funktion ausgesetzt wurde, wird sie mit dem Ende **a** + des Schalters **2** wieder aktiviert: Dabei wird nicht die gespeicherte Geschwindigkeit, sondern die aktuelle Fahrgeschwindigkeit zugrunde gelegt.



Abschalten der Funktion

Die Begrenzer-Funktion des Tempomaten wird unterbrochen, wenn Sie den Schalter **1** betätigen. In diesem Falle wird die Höchstgeschwindigkeit nicht gespeichert. Das Erlöschen der orangenen Kontrolllampe  an der Instrumententafel bestätigt die Deaktivierung der Funktion.

TEMPOMAT (REGLER-FUNKTION) (1/4)

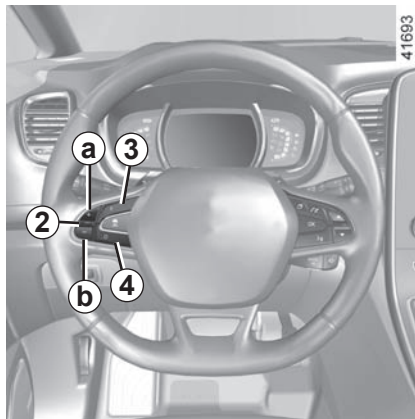


Der Tempomat (Regler-Funktion) dient dazu, eine vom Fahrer vorgewählte Geschwindigkeit, die so genannte **Regelgeschwindigkeit**, konstant einzuhalten.

Die Einstellung dieser Regelgeschwindigkeit ist ab 30 km/h stufenlos möglich.



Die Funktion Tempomat (Regler-Funktion) greift auf keinen Fall in das Bremssystem ein.



Betätigungen

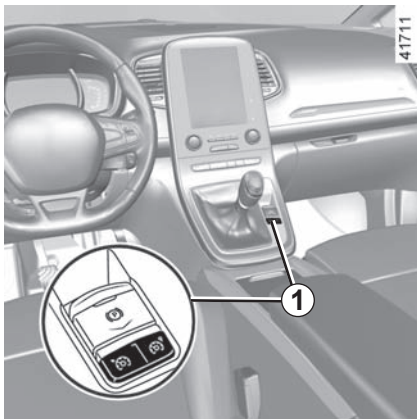
- 1 Hauptschalter Ein/Aus.
- 2 Steuerung für:
 - a Aktivieren, Speichern und stufenloses Erhöhen der Regelgeschwindigkeit (+);
 - b Verringern der Regelgeschwindigkeit (-).
- 3 Aktivieren und Abrufen der gespeicherten Regelgeschwindigkeit (R).
- 4 Unterbrechen der Funktion (mit Speichern der Regelgeschwindigkeit) (O).



Diese Funktion dient als zusätzliche Fahrhilfe. Die Funktion übernimmt nicht die Aufgaben des Fahrers. Sie kann weder die Einhaltung der Geschwindigkeitsbegrenzungen überwachen noch die Wachsamkeit und die Verantwortung des Fahrers ersetzen (der Fahrer muss stets bremsbereit sein). Der Tempomat (Regler-Funktion) darf nicht in dichtem Verkehr, auf kurvenreicher Strecke oder glatter Fahrbahn (Glatteis, Aquaplaning, Rollsplitt) oder bei ungünstigen Witterungsbedingungen (Nebel, Regen, Seitenwind...) genutzt werden.

Unfallgefahr!

TEMPOMAT (REGLER-FUNKTION) (2/4)



Einschalten

Auf den Schalter **1** an der Seite mit dem Symbol  drücken.

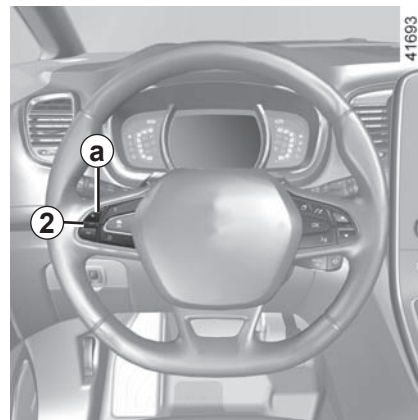
Die Kontrolllampe  leuchtet grün auf, und die Meldung „Tempopilot“ erscheint zusammen mit Strichen an der Instrumententafel, um anzuzeigen, dass der Tempomat aktiviert ist und auf die Eingabe einer Regelgeschwindigkeit wartet.

Aktivieren des Tempomats (Regler-Funktion)

Drücken Sie bei konstanter Geschwindigkeit (über ca. 30 km/h) den Schalter **2** am **a**-Ende (+): Die Funktion wird aktiviert und die aktuelle Geschwindigkeit gespeichert.

Die Striche werden durch die Regelgeschwindigkeit ersetzt und die Aktivierung der Regler-Funktion wird durch die Anzeige in Grün der Regelgeschwindigkeit und die Meldung „Tempopilot“ sowie das Aufleuchten der Kontrolllampe  angezeigt.

Wenn Sie versuchen, die Funktion unter 30 km/h zu aktivieren, erscheint die Meldung „Geschwin.unguelt“ und die Funktion bleibt inaktiv.



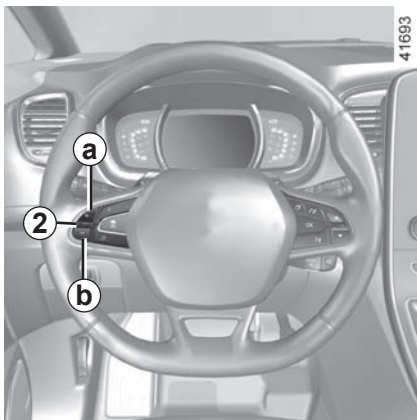
Fahren

Bei gespeicherter Regelgeschwindigkeit und aktivierter Regler-Funktion können Sie den Fuß vom Gaspedal nehmen.



Die Füße müssen in der Nähe der Pedale bleiben, um im Notfall schnell reagieren zu können.

TEMPOMAT (REGLER-FUNKTION) (3/4)



Ändern der Regelgeschwindigkeit

Sie können die Regelgeschwindigkeit ändern, indem Sie mehrmals hintereinander auf den Schalter **2** drücken:

- neben dem Symbol **a** (+), zum Erhöhen der Geschwindigkeit;
- neben dem Symbol **b** (-), zum Verringern der Geschwindigkeit.



Die Funktion Tempomat (Regler-Funktion) greift auf keinen Fall in das Bremssystem ein.

Überschreiten der Regelgeschwindigkeit

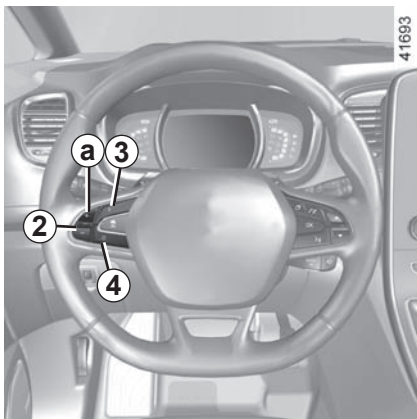
Die Überschreitung der vorgewählten Regelgeschwindigkeit ist jederzeit durch Drücken des Gaspedals möglich. Während des Überschreitens blinkt die Regelgeschwindigkeit rot an der Instrumententafel.

Nehmen Sie nach der Ausnahmesituation den Fuß vom Gaspedal: nach einigen Sekunden fährt das Fahrzeug automatisch wieder mit der ursprünglichen Regelgeschwindigkeit.

Einhalten der Regelgeschwindigkeit nicht möglich

Bei starkem Gefälle kann die Regelgeschwindigkeit vom System nicht eingehalten werden: Die gespeicherte Geschwindigkeit wird rot angezeigt und blinkt an der Instrumententafel, um Sie darauf hinzuweisen.

TEMPOMAT (REGLER-FUNKTION) (4/4)



Unterbrechen der Funktion

Die Funktion wird unterbrochen beim Betätigen:

- des Schalters **4** (O);
- des Bremspedals
- des Kupplungspedals bzw. beim Verschieben des Fahrstufenwahlhebels in Leerlaufstellung (Fahrzeuge mit Automatikgetriebe).

In diesen drei Fällen bleibt die Regelgeschwindigkeit gespeichert und die Meldung „Gespeichert“ erscheint zusammen mit dem entsprechenden Geschwindigkeitswert an der Instrumententafel.

Die Unterbrechung wird durch die Anzeige der Regelgeschwindigkeit in Grau und die Meldung „Gespeichert“ bestätigt.

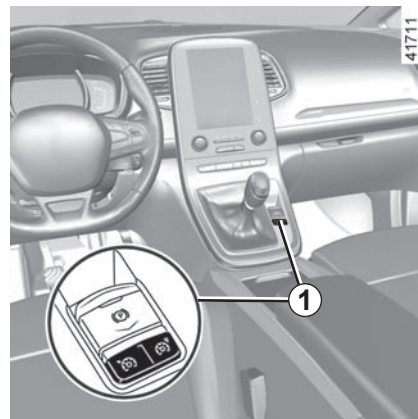
Aufrufen der Regelgeschwindigkeit

Wurde eine Regelgeschwindigkeit gespeichert, können Sie diese, nachdem Sie sich vergewissert haben, dass die Verkehrsbedingungen dies zulassen (Verkehrsaufkommen, Fahrbahn- und Wetterbedingungen, usw.), abrufen. Drücken Sie auf die Taste **3** (R), wenn die Geschwindigkeit des Fahrzeugs 30 km/h übersteigt.

Bei Abruf der gespeicherten Geschwindigkeit wird die Aktivierung des Tempomaten durch das Aufleuchten in Grün der Regelgeschwindigkeit und der Meldung „Tempopilot“ angezeigt.

Hinweis: liegt die zuvor gespeicherte Regelgeschwindigkeit weit über der momentanen Fahrgeschwindigkeit, wird das Fahrzeug stark beschleunigen, um den eingestellten Wert zu erreichen.

Wurde die Regler-Funktion auf Standby geschaltet, wird sie durch Drücken der Taste **2** am **a**-Ende (+) wieder aktiviert, ohne dass die zuvor gespeicherte Geschwindigkeit berücksichtigt wird: Berücksichtigt wird stattdessen die aktuelle Geschwindigkeit des Fahrzeugs.



Abschalten der Funktion

Die Regler-Funktion des Tempomaten wird unterbrochen, wenn Sie den Schalter **1** betätigen. In diesem Falle wird die Regelgeschwindigkeit nicht gespeichert. Das Erlöschen der grünen Kontrolllampe  an der Instrumententafel bestätigt die Deaktivierung der Funktion.



Die Unterbrechung bzw. das Ausschalten des Tempomaten (Regler-Funktion) bedeutet nicht, dass die Geschwindigkeit rasch abnimmt. Sie müssen durch Betätigen des Bremspedals bremsen.

ADAPTATIVER TEMPOMAT (REGLER-FUNKTION) (1/8)

Der adaptive Tempomat (Regler-Funktion) bietet Ihnen – wenn es die Verkehrsbedingungen zulassen (Hauptverkehrsstraße mit fließendem Verkehr oder Autobahn) – die Möglichkeit, eine gewünschte Geschwindigkeit, die sogenannte „Regelgeschwindigkeit“, und zugleich sicheren Abstand zu einem in derselben Spur vorausfahrenden Fahrzeug zu halten.

Die Funktion kann von 50 km/h bis 160 km/h eingestellt werden.

Die Radarkamera hat eine Reichweite von ca. 120 Metern.

Anmerkung

- Der Fahrer muss die zulässige Höchstgeschwindigkeit in dem Land, in dem das Fahrzeug gefahren wird, beachten.
- Der adaptive Tempomat (Regler-Funktion) kann das Fahrzeug bis zu einem Drittel der Bremsleistung abbremesen. Je nach Situation kann es notwendig sein, dass der Fahrer stärker bremsen muss.

Bei Fahrzeugen, die damit ausgestattet sind, werden bestimmte Informationen am Head-up-Display angezeigt.



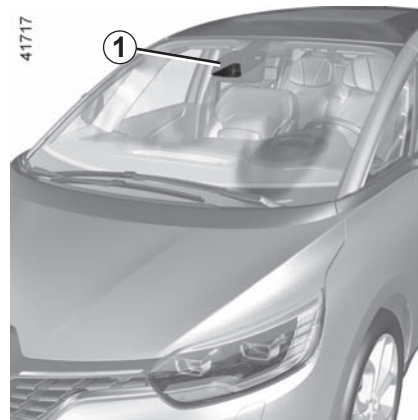
Diese Funktion dient als zusätzliche Fahrhilfe. Die Funktion übernimmt nicht die Aufgaben des Fahrers.

Sie kann weder die Einhaltung der Geschwindigkeitsbegrenzungen überwachen noch die Wachsamkeit und die Verantwortung des Fahrers ersetzen (der Fahrer muss stets bremsbereit sein).

Der adaptive Tempomat (Regler-Funktion) darf nicht in dichtem Verkehr, auf kurvenreicher Strecke oder glatter Fahrbahn (Glatteis, Aquaplaning, Rollsplitt) oder bei ungünstigen Witterungsbedingungen (Nebel, Regen, Seitenwind ...) genutzt werden.

Unfallgefahr!

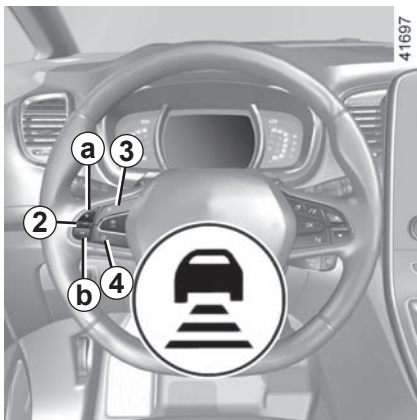
41717



Einbauort der Radarkamera 1

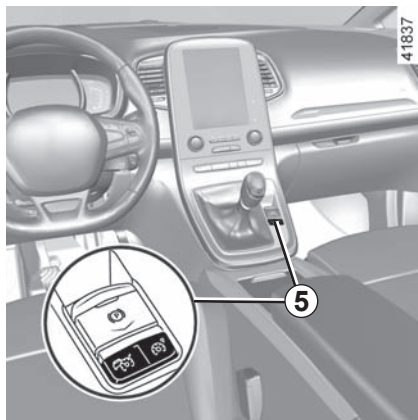
Darauf achten, dass die Windschutzscheibe frei (von Schmutz, Schlamm, Schnee, Beschlag usw.) ist.

ADAPTATIVER TEMPOMAT (REGLER-FUNKTION) (2/8)



Betätigungen

- 5 Hauptschalter Ein/Aus.
- 2 Steuerung für:
 - a Aktivieren, Speichern und stufenloses Erhöhen der Regelgeschwindigkeit (+);
 - b Verringern der Regelgeschwindigkeit (-).
- 3 Aktivieren und Abrufen der gespeicherten Regelgeschwindigkeit (R).
- 4 Unterbrechen der Funktion (mit Speichern der Regelgeschwindigkeit) (O).
- 6 Einstellung des Abstands.

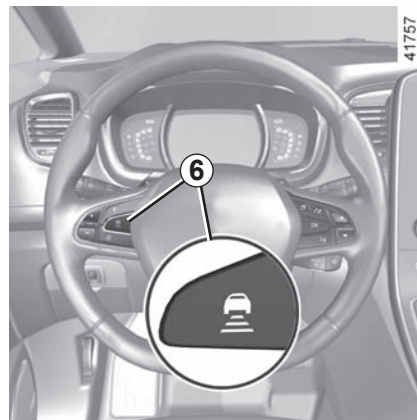


Einschalten

Drücken Sie die Taste **5** (Symbol ). Die Kontrolllampe  leuchtet grün auf, und in der Instrumententafel erscheint die Meldung „adaptive Regelung“ (zusammen mit Strichen), um anzuzeigen, dass der Tempomat aktiviert ist und auf die Eingabe einer Regelgeschwindigkeit wartet.

Aktivieren des Tempomats (Regler-Funktion)

Drücken Sie bei einer konstanten Geschwindigkeit (über ca. 50 km/h) den Schalter **2** am **a**-Ende (+): Die Funktion wird aktiviert und die aktuelle Geschwindigkeit gespeichert.



Die Striche werden durch die Regelgeschwindigkeit ersetzt, und die Aktivierung der Regler-Funktion wird durch die Meldung „adaptive Regelung“ sowie das Aufleuchten der Kontrolllampe  angezeigt. Wenn Sie versuchen, die Funktion bei einer Geschwindigkeit unter 50 km/h oder über 160 km/h zu aktivieren, erscheint die Meldung „Geschwin.ungült“, und die Funktion bleibt deaktiviert.

Einstellung des Abstands

Der Abstand wird durch mehrfaches Drücken auf den Schalter **6** eingestellt.

ADAPTATIVER TEMPOMAT (REGLER-FUNKTION) (3/8)

Fahren

Bei gespeicherter Regelgeschwindigkeit und aktivierter Regler-Funktion können Sie den Fuß vom Gaspedal nehmen.

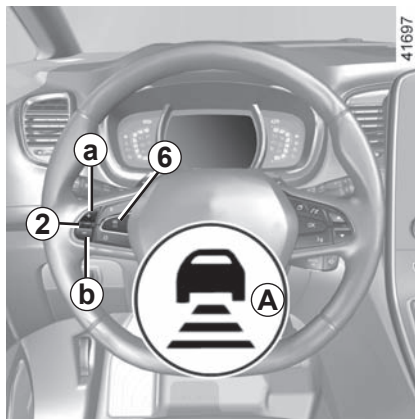
Wenn ein Abstand gespeichert wird und auf Ihrer Fahrbahn ein Fahrzeug, welches langsamer als Ihres fährt, vom System erkannt wird, bremst Ihr Fahrzeug (die Bremsleuchten leuchten auf) und passt seine Geschwindigkeit an die des vorderen Fahrzeugs an, unter Einhaltung des zuvor eingestellten Abstands.

Überholen

Wenn Ihre Fahrgeschwindigkeit unter Ihrer Regelgeschwindigkeit liegt und Sie überholen möchten, erfolgt durch die Aktivierung des Blinkers eine Beschleunigung, welche das Überholmanöver erleichtert.



Die Füße müssen in der Nähe der Pedale bleiben, um im Notfall schnell reagieren zu können.



Ändern der Regelgeschwindigkeit

Sie können die Regelgeschwindigkeit ändern, indem Sie mehrmals hintereinander auf den Schalter **2** drücken:

- neben dem Symbol **a** (+), zum Erhöhen der Geschwindigkeit;
- neben dem Symbol **b** (-), zum Verringern der Geschwindigkeit.

Änderung des Abstands

Es ist jederzeit möglich, den Abstand zum Fahrzeug vor Ihnen zu ändern, indem Sie mehrmals hintereinander auf den Schalter **6** drücken.

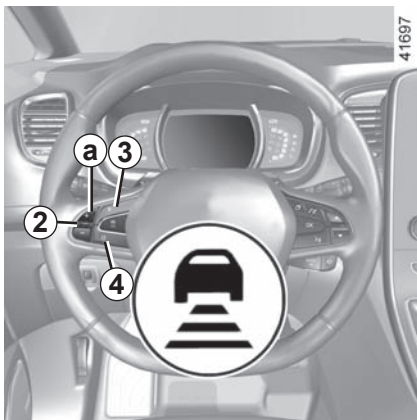
An der Instrumententafel erscheinen horizontale Abstandsstreifen, welche den gewählten Abstand anzeigen:

- ein Streifen steht für einen kurzen Abstand (entspricht einer Abstandszeit von ca. einer Sekunde);
- zwei Streifen für einen mittleren Abstand;
- drei Streifen für einen langen Abstand (entspricht einer Abstandszeit von ca. zwei Sekunden).

Die Wahl des Abstands muss entsprechend der Verkehrslage, den gesetzlichen Bestimmungen des Landes, in denen das Fahrzeug verkehrt sowie den Witterungsbedingungen getroffen werden.

Erkennt das System ein Fahrzeug auf Ihrer Fahrspur, wird die Silhouette **A** eines Fahrzeugs über den Abstandsstreifen angezeigt.

ADAPTATIVER TEMPOMAT (REGLER-FUNKTION) (4/8)



Überschreiten der Regelgeschwindigkeit

Die Überschreitung der vorgewählten Regelgeschwindigkeit ist jederzeit durch Drücken des Gaspedals möglich.

Bei Überschreitung der Geschwindigkeit werden die Regelgeschwindigkeit und die folgenden Balken rot dargestellt, und die Anzeige der Regelgeschwindigkeit in der Instrumententafel blinkt: die Abstandskontrollfunktion ist nicht mehr aktiv.

Nehmen Sie nach der Ausnahmesituation den Fuß vom Gaspedal: Die Geschwindigkeitsregelung und die Abstandskontrolle funktionieren automatisch wieder, außer wenn die Funktion unterbrochen wurde.

Unterbrechen der Funktion

Die Funktion wird unterbrochen wenn:

- Sie den Schalter betätigen **4** (O);
- Sie auf das Bremspedal treten;
- Sie das Kupplungspedal betätigen;
- Sie den Schalthebel betätigen;
- die Motordrehzahl ist zu niedrig oder zu hoch;
- Die Fahrzeuggeschwindigkeit beträgt weniger als etwa 40 km/h oder mehr als etwa 170 km/h;
- bestimmte Fahrsicherheits- und Assistenzsysteme ausgelöst werden (ABS, ESC ...).

In den letzteren drei Fällen erscheint die Meldung „Adapt. Geschwindigkeitsreg. aus“ an der Instrumententafel, wenn die Funktion ausgesetzt wurde.

Die Aussetzung wird durch die Anzeige der Regelgeschwindigkeit in Grau und das Erscheinen der Meldung „adaptive Regelung“ bestätigt.

Aufrufen der Regelgeschwindigkeit

Wurde eine Regelgeschwindigkeit gespeichert, können Sie diese, nachdem Sie sich vergewissert haben, dass die Verkehrsbedingungen dies zulassen (Verkehrsaufkommen, Fahrbahn- und Wetterbedingungen, usw.), abrufen. Drücken Sie auf die Taste **3** (R), wenn die Geschwindigkeit des Fahrzeugs über 50 km/h liegt.

Bei Abruf der gespeicherten Geschwindigkeit wird die Aktivierung des Tempomaten durch das Aufleuchten der Regelgeschwindigkeit in Grün und das Erscheinen der Meldung „adaptive Regelung“ angezeigt.

Wurde die Regler-Funktion auf Standby geschaltet, wird sie durch Drücken der Taste **2** am **a**-Ende (+) wieder aktiviert, ohne dass die zuvor gespeicherte Geschwindigkeit berücksichtigt wird: Berücksichtigt wird stattdessen die aktuelle Geschwindigkeit des Fahrzeugs.

Anmerkung: Liegt die zuvor gespeicherte Regelgeschwindigkeit weit über der momentanen Fahrgeschwindigkeit, wird das Fahrzeug beschleunigen, um den eingestellten Wert zu erreichen.

ADAPTATIVER TEMPOMAT (REGLER-FUNKTION) (5/8)

In bestimmten Situationen (Annäherung an ein wesentlich langsamer fahrendes Fahrzeug, schneller Fahrspurwechsel der vorausfahrenden Fahrzeuge, ...) kann das System möglicherweise nicht schnell genug reagieren. In diesem Fall ertönt ein akustisches Signal mit der Warnmeldung **B**, wenn die Situation die Aufmerksamkeit des Fahrers erfordert, oder mit der Warnmeldung **C**, wenn die Situation sofortiges Handeln durch den Fahrer erfordert.

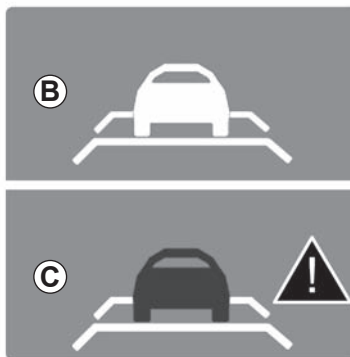
Reagieren Sie entsprechend und führen Sie die erforderlichen Fahrmanöver aus.



Die Füße müssen in der Nähe der Pedale bleiben, um im Notfall schnell reagieren zu können.

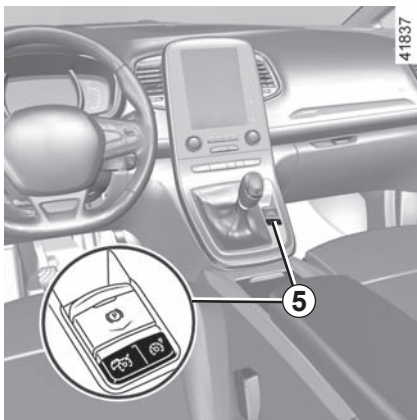


Die Unterbrechung bzw. das Ausschalten des Tempomaten (Regler-Funktion) bedeutet nicht, dass die Geschwindigkeit rasch abnimmt. Sie müssen durch Betätigen des Bremspedals bremsen.



39461

ADAPTATIVER TEMPOMAT (REGLER-FUNKTION) (6/8)



Abschalten der Funktion

Die Regler-Funktion wird deaktiviert, wenn Sie den Schalter **5** zur Seite drücken. In diesem Fall ist keine Geschwindigkeit mehr gespeichert. Das Erlöschen der grünen Kontrolllampe und der Meldung „adaptive Regelung“ in der Instrumententafel bestätigt die Deaktivierung der Funktion.

Funktionsstörungen

Erkennt das System eine Betriebsstörung, erscheint in der Instrumententafel die Meldung „Tempopilot prüfen“.

Hierfür gibt es zwei Möglichkeiten:

- Das System ist vorübergehend gestört (z. B. Schmutz, Schlamm, Schnee usw. auf der Radarkamera). In diesem Fall stellen Sie Ihr Fahrzeug ab und stellen Sie den Motor aus. Reinigen Sie den Empfangsbereich der Radarkamera. Beim nächsten Anlassen des Motors erlischt die Kontrolllampe, und die Meldung verschwindet;
- Andernfalls kann dies durch eine andere Störung verursacht worden sein. Wenden Sie sich an einen Markenhändler.

ADAPTATIVER TEMPOMAT (REGLER-FUNKTION) (7/8)



Diese Funktion dient als zusätzliche Fahrhilfe. Diese Funktion ersetzt keinesfalls die Wachsamkeit und Verantwortung des Fahrers, welcher stets die Kontrolle über sein Fahrzeug behalten muss.

Der Fahrer muss seine Geschwindigkeit stets den Verkehrsbedingungen anpassen, unabhängig von den Vorgaben des Systems.

Das System darf auf keinen Fall als Hinderniserkennung oder Aufprallschutzsystem angesehen werden.

Arbeiten/Reparaturen des Systems

- Durch die Kollision des Fahrzeugs mit einem Hindernis kann die Ausrichtung der Radarkamera verstellt und demzufolge deren Funktion beeinträchtigt werden. Deaktivieren Sie die Funktion und wenden Sie sich an eine Vertragswerkstatt.
- Sämtliche Arbeiten (wie Reparaturen, Austausch, Arbeiten an der Frontscheibe) im Einbaubereich der Radarkamera müssen fachmännisch ausgeführt werden.

Arbeiten am System dürfen nur von einer Vertragswerkstatt ausgeführt werden.

Deaktivieren der Funktion

Sie müssen die Funktion deaktivieren, wenn:

- die Bremsleuchten nicht funktionieren;
- der Bereich der Radarkamera beschädigt ist (an der Frontscheibe oder am Innenspiegel)
- das Fahrzeug abgeschleppt wird (Pannenhilfe);
- bei hohem Verkehrsaufkommen;
- das Fahrzeug in einen Tunnel fährt;
- das Fahrzeug auf einer kurvenreichen Strecke fährt;
- die Frontscheibe gerissen oder verzogen ist (Scheibenreparaturen in diesem Bereich nicht selbst durchführen, sondern von einem Vertragspartner durchführen lassen)
- das Fahrzeug auf einer rutschigen Straße oder unter schlechten Witterungsbedingungen (Nebel, Schnee, Regen, Seitenwind usw.) fährt.

Wenn sich das System nicht normal verhält, deaktivieren Sie das System und wenden sich an einen Vertragspartner.



Einschränkungen des Systems

- Ein Fahrzeug, welches in Gegenrichtung verkehrt, löst keinerlei Warnmeldung oder Reaktion des Systems aus.
- Die korrekte Funktion des Systems setzt voraus, dass der Bereich um die Radarkamera sauber und unverändert ist.
 - Es kann sein, dass Objekte, die sich nicht bewegen (stehende Fahrzeuge, Stau, Mautstellen, ...) oder nur langsam bewegen, oder kleinere Objekte (Motorräder, Fahrräder, Fußgänger, ...) von dem System nicht erkannt werden.
- Ein Fahrzeug, welches auf dieselbe Fahrspur fährt, wird erst dann berücksichtigt, wenn es sich im Erfassungsbereich befindet. Dadurch kann es zu plötzlichem oder verspätetem Bremsen kommen.
- Beim Abbiegen oder Einfahren in eine Kurve kann die Radarkamera das vorausfahrende Fahrzeug eventuell vorübergehend nicht erkennen, was einen Beschleunigungsvorgang auslösen kann.
- Beim Verlassen einer Kurve kann das Erkennen des vorderen Fahrzeugs gestört sein oder verspätet erfolgen. Dadurch kann es zu plötzlichem oder verspätetem Bremsen kommen.
- Ein langsamer fahrendes Fahrzeug auf einer Nebenspur kann erkannt werden und zu einer Verlangsamung führen, wenn eines der beiden Fahrzeuge zu nah an der anderen Fahrspur fährt.
- Ein sehr viel langsames Fahrzeug wird von dem System eventuell nicht berücksichtigt.
- Das System wird unter ca. 40 km/h deaktiviert. Der Fahrer muss sich hierauf einstellen.
- Plötzliche Veränderungen der Situation werden vom System nicht sofort berücksichtigt, der Fahrer muss deshalb ständig und unter allen Umständen wachsam bleiben.

Störungen des Systems

Bestimmte Bedingungen können die Funktionsweise des Systems stören oder beeinträchtigen, wie z. B.:

- komplizierte Umgebung (Metallbrücke, Tunnel, ...)
- schlechte Witterungsbedingungen (Schnee, Hagel, Glatteis, ...)
- schlechte Sichtverhältnisse (Nacht, Nebel, ...)
- schwacher Kontrast zwischen Objekten
- Blendeffekte (durch Sonne, entgegenkommende Fahrzeuge, ...)

Es besteht die Möglichkeit unerwünschter Brems- oder Beschleunigungsvorgänge.

EINPARKHILFE (1/5)

Funktionsprinzip

Ultraschallsensoren, die im Stoßfänger untergebracht sind, „messen“ den Abstand zwischen dem Fahrzeug und einem Hindernis.

Diese Messung äußert sich in akustischen Signalen, die mit zunehmender Annäherung an das Hindernis in immer kürzeren Abständen ertönen. Sie werden zu einem Dauerton, wenn das Hindernis noch ca. 20 bis 30 Zentimeter vom Fahrzeug entfernt ist.

Das System erkennt Hindernisse vor, hinter und an den Seiten des Fahrzeugs.

Die Einparkhilfe wird nur bei Fahrgeschwindigkeiten unter ca. 10 km/h aktiviert.

Die Einparkhilfe berücksichtigt nicht Zug- und Transportvorrichtungen usw.



41719

Besonderheiten

Achten Sie darauf, dass die durch die Pfeile **1** gekennzeichneten Ultraschallsensoren nicht verdeckt sind (Verschmutzungen, Schlamm, Schnee ...).

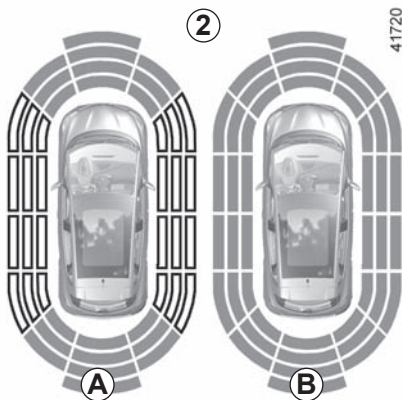


Diese Funktion ist eine zusätzliche Hilfe, die bei einer Rückwärtsfahrt durch Pieptöne den Abstand zwischen Ihrem Fahrzeug und einem Hindernis anzeigt.

Sie kann keinesfalls die Wachsamkeit und die Verantwortung des Fahrers beim Rückwärtsfahren ersetzen.

Der Fahrer muss während der Fahrt immer auf plötzliche Gefahrensituationen gefasst sein: Achten Sie deshalb bei allen Fahrmanövern stets auf bewegliche Hindernisse (wie Kinder, Tiere, Kinderwagen, Fahrräder, ...) sowie auf kleine, schmale Hindernisse (Steine, Pfosten, ...) im toten Winkel.

EINPARKHILFE (2/5)

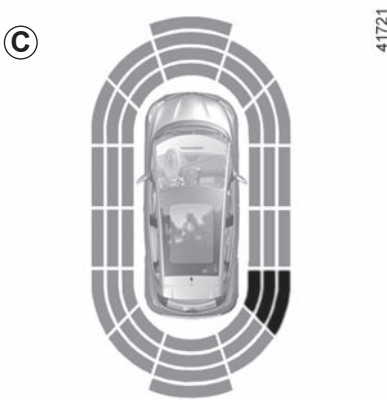


Anmerkung: Zusätzlich zu den akustischen Signalen zeigt die Anzeige **2** die Umgebung um das Fahrzeug an.

Bevor die seitliche Erfassung aktiviert wird, müssen einige Meter gefahren werden.

Wenn alle Bereiche grau hinterlegt sind, wird die gesamte Fahrzeugkontur überwacht:

- **A:** Analyse der Umgebung des Fahrzeugs läuft;
- **B:** Analyse der Umgebung des Fahrzeugs durchgeführt.



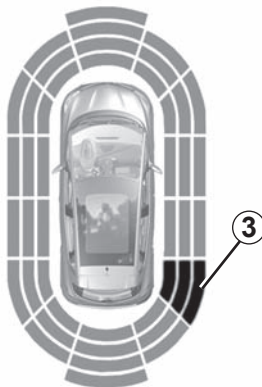
Funktionsweise

Die meisten Gegenstände, welche sich vor, hinter und an den Seiten des Fahrzeugs befinden, werden erkannt.

Bei Annäherung an das Hindernis ertönt das akustische Signal in immer kürzeren Abständen und zuletzt in ca. 20 cm Entfernung bei einem seitlichen Hindernis und ca. 30 cm bei einem Hindernis vor oder hinter dem Fahrzeug als Dauerton. Die grünen, orangen und roten Bereiche werden im Display **C** angezeigt.

EINPARKHILFE (3/5)

D



Erfassung von seitlichen Hindernissen

Je nach Ausrichtung der Räder bestimmt das System die Fahrtrichtung des Fahrzeugs und macht Sie gegebenenfalls auf die Gefahr eines Zusammenpralls mit einem Hindernis 3 seitlich vom Fahrzeug aufmerksam.

Wenn ein Hindernis seitlich vom Fahrzeug erkannt wird:

- Besteht die Gefahr eines Aufpralls, ertönen bei Annäherung an das Hindernis akustische Signale in immer kürzeren Abständen bis nur noch ein Dauerton wahrnehmbar ist. Die grünen, orangen und roten Bereiche werden im Display **D** angezeigt.
- Wenn keine Aufprallgefahr besteht, ertönt kein akustisches Signal bei Annäherung an das Hindernis. Die grünen, orangen und roten Bereiche werden schraffiert am Display **D** angezeigt.

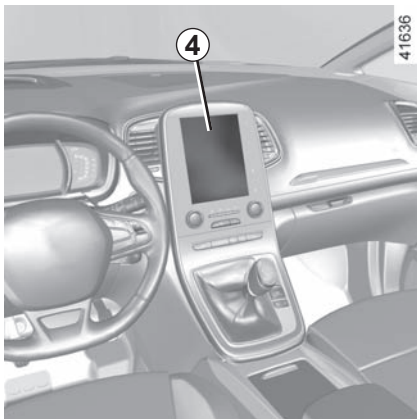
Anmerkung: Wird während eines Fahrmanövers die Fahrtrichtung geändert, kann eine Aufprallgefahr mit einem Hindernis eventuell erst verspätet signalisiert werden.



Wenn Sie beim Rangieren mit dem unteren Fahrzeugbereich gegen eine Beton-Wegmarke, einen hohen Bordstein oder andere straßenbauliche Einrichtungen stoßen, kann das Fahrzeug beschädigt werden. Es kann beispielsweise zur Verformung einer Achse kommen.

Lassen Sie Ihr Fahrzeug gegebenenfalls von einer Vertragswerkstatt überprüfen, um jegliches Unfallrisiko auszuschließen.

EINPARKHILFE (4/5)



Einstellung

Sie können einige Parameter über das Multifunktions-Display **4** einstellen. Ziehen Sie für weitere Informationen die Bedienungsanleitung des Gerätes zurate.

Fahrzeuge mit Navigationssystem

Wählen Sie „Fahrzeug“, „Parkhilfe“, „Hinderisenerkennung“.

Lautstärke der Einparkhilfe

Stellen Sie die Lautstärke der Einparkhilfe ein, indem Sie auf + oder - drücken.

Ton des Systems

Damit kann der Systemton ausgewählt werden.

Deaktivierung des Tons des Systems

Den Ton der Einparkhilfe aktivieren oder deaktivieren.

Hinweis: Wenn Sie den Ton deaktivieren, werden Sie bei der Annäherung an ein Hindernis nicht mehr durch akustische Signale gewarnt.

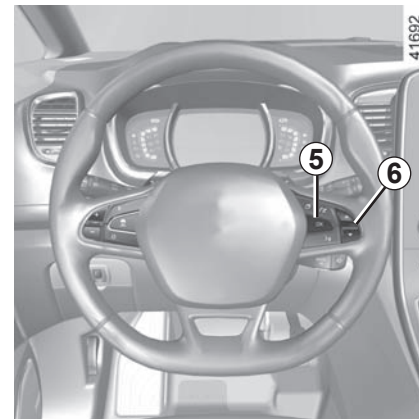
Deaktivieren des Systems

Die Einparkhilfe aktivieren oder deaktivieren.

Fahrzeuge ohne Navigationssystem

Fahrzeug im Stillstand:

- Drücken Sie einmal lang den Schalter **5 OK**, um auf das Menü Einstellungen zuzugreifen;
- drücken Sie wiederholt die Taste **6** nach oben oder nach unten bis zum Menü „Fahrassistenzsystem“;
- drücken Sie den Schalter **5 OK**;
- drücken Sie wiederholt die Taste **6** nach oben oder nach unten bis zum Menü „Einstellung der Einparkhilfe“;



- drücken Sie den Schalter **5 OK**;
- wählen Sie mithilfe der Taste **6** die Einstellungen aus, die geändert werden sollen;
- drücken Sie den Schalter **5 OK**.

Bei Fahrgeschwindigkeiten unter ca. 10 km/h können bestimmte Geräuschquellen (Motorrad, Lkw, Presslufthammer ...) die akustischen Signale der Einparkhilfe auslösen.

EINPARKHILFE (5/5)

Automatische Deaktivierung der Einparkhilfe

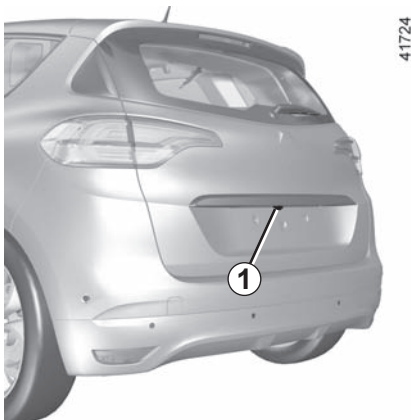
Das System deaktiviert sich:

- bei Überschreiten der Fahrgeschwindigkeit von ca. 10 km/h
- je nach Fahrzeug, wenn das Fahrzeug länger als ca. fünf Sekunden steht und ein Hindernis erkannt wird (zum Beispiel bei einem Stau...);
- wenn der Leerlauf (Fahrzeug mit Schaltgetriebe) oder die Position **N** oder **P** (Fahrzeug mit Automatikgetriebe) gewählt ist.

Funktionsstörungen

Wenn das System eine Funktionsstörung erkennt, ertönt jedes Mal beim Einlegen des Rückwärtsgangs ca. 3 Sekunden lang ein Piepton, und die Meldung „Einparkhilfe prüfen“ erscheint an der Instrumententafel. Wenden Sie sich an einen Markenhändler.

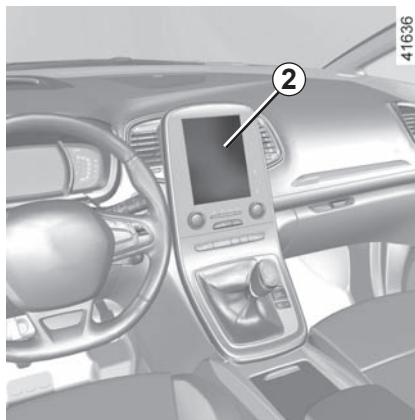
RÜCKFAHRKAMERA (1/2)



Funktionsweise

Beim Wechsel in den Rückwärtsgang übermittelt die Kamera **1**, die sich an der Heckklappe befindet, ein Bild des rückwärtigen Bereichs des Fahrzeugs auf das Multimedia-Display **2**, zusammen mit einer oder zwei Maßlinien **3** und **4** (einer festen und einer beweglichen).

Dieses System wird zunächst anhand einer oder mehrerer Maßlinien verwendet (bewegliche für Fahrtrichtung, feste für Abstand). Nutzen Sie anschließend bei Erreichen des roten Bereichs die Darstellung des Stoßfängers, um das Fahrzeug präzise abzustellen.

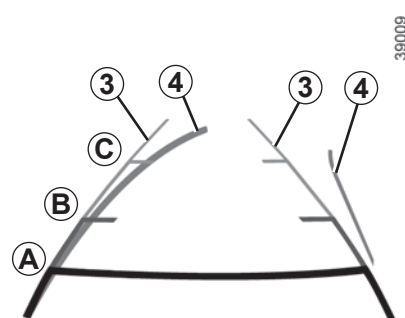


Feste Maßlinie 3

Die feste Maßlinie besteht aus Markierungen in den Farben **A**, **B** und **C**, die den Abstand zum Fahrzeugheck angeben:

- **A** (rot): ca. 30 cm Abstand zum Fahrzeug;
- **B** (gelb): ca. 70 cm Abstand zum Fahrzeug;
- **C** (grün): ca. 150 cm Abstand zum Fahrzeug.

Diese Maßlinie ist feststehend und zeigt den Weg des Fahrzeugs bei gerade ausgerichteten Räder an.



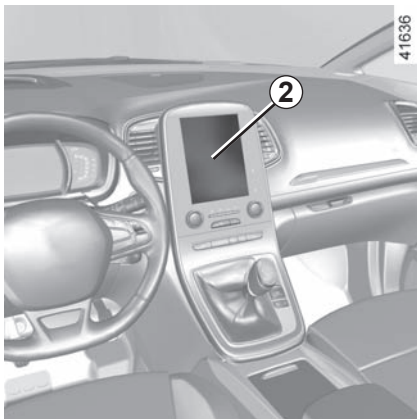
Bewegliche Maßlinie 4

Sie wird blau auf dem Multifunktions-Display **2** angezeigt. Diese Maßlinie gibt je nach Lenkeinschlag die Fahrtrichtung an.

Besonderheit

Darauf achten, dass die Kamera nicht verdeckt ist (durch Schmutz, Schlamm, Schnee, Beschlag, ...).

RÜCKFAHRKAMERA (2/2)



Aktivierung, Deaktivierung der Rückfahrkamera

Wählen Sie auf dem Multifunktions-Display 2 „Fahrzeug“, „Einstellungen“, „Parkhilfe“ und dann „Rückfahrkamera“. Aktivieren oder deaktivieren Sie die Rückfahrkamera und bestätigen Sie Ihre Wahl.

Sie können auch die Bildparameter der Kamera einstellen (Belichtung, Kontrast ...).

Am Display wird ein spiegelverkehrtes Bild wie in einem Rückspiegel angezeigt.

Die Orientierungslinien entsprechen einer auf eine ebene Fläche projizierten Darstellung. Überlagern diese ein senkrecht stehendes oder auf dem Boden liegendes Objekt, dürfen sie nicht berücksichtigt werden.

Gegenstände, die am Rand des Displays erscheinen, werden möglicherweise verzerrt dargestellt.

Bei zu starkem Licht (Schnee, Fahrzeug in der Sonne usw.) kann das Kamerabild beeinträchtigt werden.

Wenn die Heckklappe offen oder nicht richtig geschlossen ist, erscheint die Meldung „Heckklappe offen“ und das Bild der Kamera verschwindet.



Diese Funktion dient als zusätzliche Fahrhilfe. Sie kann niemals die Wachsamkeit und Verantwortung des Fahrers ersetzen.

Der Fahrer muss während der Fahrt immer auf plötzliche Gefahrensituationen gefasst sein: Achten Sie deshalb bei allen Fahrmanövern stets auf bewegliche Hindernisse (wie Kinder, Tiere, Kinderwagen, Fahrräder, ...) sowie auf kleine, schmale Hindernisse (Steine, Pfosten, ...) im toten Winkel.

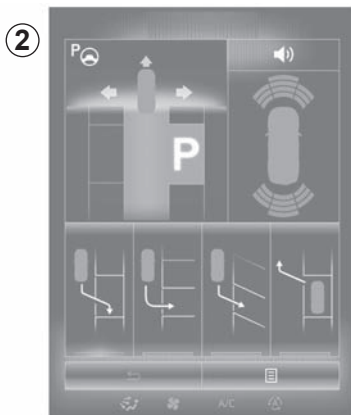
PARKASSISTENT (1/4)



Diese Funktion hilft Ihnen beim Einparken.

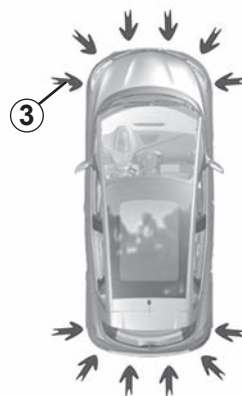
Nehmen Sie die Hände vom Lenkrad. Sie bedienen nur die Pedale und den Schalthebel.

Sie können die Kontrolle jederzeit wieder übernehmen, indem Sie das Lenkrad betätigen.



Einschalten

Drücken Sie bei stehendem oder sich mit einer Geschwindigkeit unter ca. 30 km/h bewegendem Fahrzeug auf den Schalter **1**. Die im Schalter **1** integrierte Kontrolllampe leuchtet auf und der Bildschirm **2** erscheint am Multifunktions-Display.



Besonderheiten

Achten Sie darauf, dass die durch die Pfeile **3** gekennzeichneten Ultraschallsensoren nicht verdeckt sind (Verschmutzungen, Schlamm, Schnee ...).

PARKASSISTENT (2/4)

Wahl des Einparkmanövers

Das System kann vier Arten Parkmanöver ausführen:

- Einparken des Fahrzeugs in eine Längsparklücke;
- Einparken des Fahrzeugs in eine Querparklücke;
- Einparken des Fahrzeugs in eine Schrägparklücke;
- Verlassen einer Längsparklücke.

Wählen Sie am Multifunktions-Display das gewünschte Parkmanöver.

Hinweis: Beim Fahrzeugstart oder nach einem mithilfe des Systems gelungenen Längseinparkmanöver schlägt das System als Standardmanöver das Verlassen einer Längsparklücke vor. Andernfalls kann das standardmäßig vorgeschlagene Parkmanöver am Multifunktions-Display eingestellt werden.

Funktionsweise

Parken

Solange die Fahrgeschwindigkeit unter ca. 30 km/h liegt, sucht das System verfügbare Parkplätze zu beiden Seiten des Fahrzeugs.

Wird eine Parklücke erkannt, wird sie am Multifunktions-Display angezeigt, markiert durch den kleinen Buchstaben „P“. Damit das Fahrzeug eine Parklücke erkennen kann, setzen Sie den Blinker auf der Seite der Parklücke und fahren langsam, bis die Meldung „stopp“ angezeigt wird und Sie einen Signalton hören.

Die Parklücke wird dann auf dem Multifunktions-Display durch den großen Buchstaben „P“ markiert.

- Halten Sie an;
- legen Sie den Rückwärtsgang ein.

Die Kontrolllampe  an der Instrumententafel leuchtet auf, und es ist ein Signalton zu hören.

- lassen Sie das Lenkrad los;
- Befolgen Sie die Anweisungen, die Ihnen das System auf dem Bildschirm erteilt.

Ihre Fahrgeschwindigkeit darf ca. 7 km/h nicht überschreiten.

Das Erlöschen der Kontrolllampe  an der Instrumententafel, zusammen mit einem akustischen Signal, informiert Sie, dass das Parkmanöver beendet ist.



Verlassen einer Längsparklücke

- Wählen Sie den Modus „Längsparklücke verlassen“.
- Betätigen Sie den Blinker in die Richtung, in die Sie die Parklücke verlassen möchten.
- Üben Sie einen langen Druckimpuls auf den Schalter **1** aus (ca. zwei Sekunden).

Die Kontrolllampe  an der Instrumententafel leuchtet auf, und es ist ein Signalton zu hören.

- lassen Sie das Lenkrad los;
- Üben Sie das Parkmanöver durch Vor- und Zurückfahren aus, mithilfe der Warnsignale der Einparkhilfe.

Ihre Fahrgeschwindigkeit darf ca. 7 km/h nicht überschreiten.

Nachdem sich das Fahrzeug in der richtigen Position befindet, um die Parklücke zu verlassen, informiert Sie das System, dass das Parkmanöver abgeschlossen ist.

Das Erlöschen der Kontrolllampe  an der Instrumententafel, zusammen mit einem akustischen Signal, informiert Sie, dass das Parkmanöver beendet ist.

Unterbrechen des Parkmanövers

In folgenden Fällen wird das Parkmanöver unterbrochen:

- Sie übernehmen das Lenkrad;
- eine Tür oder die Heckklappe werden geöffnet;
- das Fahrzeug steht seit zu langer Zeit;
- ein Hindernis auf der Strecke verhindert das Beenden des Parkmanövers;
- der Motor wird abgeschaltet.

Das Erlöschen der Kontrolllampe  an der Instrumententafel, zusammen mit einem akustischen Signal, informiert Sie, dass das Parkmanöver unterbrochen wurde. Um das Parkmanöver fortzusetzen, üben Sie einen langen Druckimpuls auf den Schalter zum Aktivieren des Systems aus.

In diesem Fall wird der Grund der Unterbrechung am Multifunktions-Display angezeigt. Vergewissern Sie sich, dass:

- Sie das Lenkrad losgelassen haben; und
- alle Türen und die Heckklappe geschlossen sind; und
- sich in Fahrtrichtung kein Hindernis befindet; und
- der Motor läuft.

Abbrechen des Parkmanövers

In folgenden Fällen wird das Parkmanöver unterbrochen:

- durch Drücken des Schalters zum Aktivieren des Systems;
- wenn die Fahrgeschwindigkeit über 7 km/h liegt;
- wenn Sie während des Parkmanövers mehr als zehn Mal vor und zurück gefahren sind.
- die Sensoren der Einparkhilfe verschmutzt oder verdeckt sind;
- die Räder des Fahrzeugs durchdrehen.

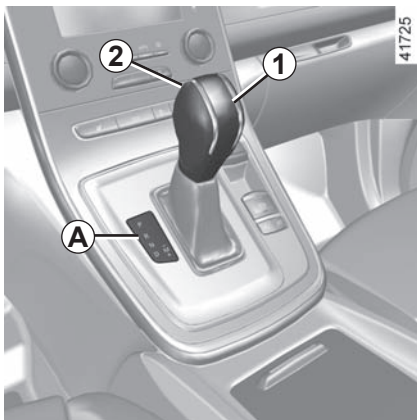
Das Erlöschen der Kontrolllampe  an der Instrumententafel, zusammen mit einem akustischen Signal, informiert Sie, dass das Parkmanöver beendet ist.



Diese Funktion dient als zusätzliche Fahrhilfe. Diese Funktion ersetzt keinesfalls die Wachsamkeit und Verantwortung des Fahrers, welcher stets die Kontrolle über sein Fahrzeug behalten muss.

Achten Sie darauf, dass Sie während des Parkmanövers die örtlichen Verkehrsregeln einhalten.

- Der Fahrer muss während der Fahrt immer auf plötzliche Gefahrensituationen gefasst sein: Achten Sie deshalb bei allen Fahrmanövern stets auf bewegliche Hindernisse (wie Kinder, Tiere, Kinderwagen, Fahrräder, ...) sowie auf kleine, schmale Hindernisse (Steine, Pfosten, ...) im toten Winkel.
- Gegenstände, welche sich im toten Winkel der Sensoren befinden, kann das System eventuell nicht erkennen.
- Beim Rangieren kann sich das Lenkrad schnell drehen: Die Hände nicht in die Aussparungen am Lenkrad stecken, und sicherstellen, dass sich nichts im Lenkrad verfangen kann.
- Kontrollieren Sie stets per Sichtprüfung, dass der vom System vorgeschlagene Parkplatz weiterhin verfügbar ist und keine Hindernisse vorhanden sind.
- Das System sollte nur beim Ziehen eines Anhängers verwendet werden oder wenn das Fahrzeug eine Zug- oder Transportvorrichtung trägt.



Fahrstufenwahlhebel 1

P: Parkstellung

R: Rückwärtsgang

N: Leerlaufstellung

D: Regelautomatik

M: Manueller Modus

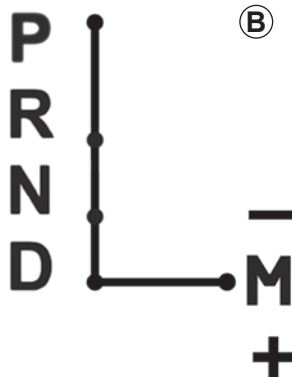
+: Hochschalten

-: Zurückschalten

Der eingelegte Gang wird in der Instrumententafel **B** sowie im Display **A** angezeigt.

Hinweis: Um aus der Position **D** oder **N** in **R** oder **P** zu wechseln, die Taste **2** drücken.

41726



Maßnahme

Mit Fahrstufenwahlhebel **1** in Stellung **P** den Motor anlassen.

Beim Verlassen der Position **P** muss vor dem Drücken des Entriegelungsknopfes **2** das Bremspedal betätigt werden.

Betätigen Sie das Bremspedal (die Kontrolllampe  im Display erlischt), und bringen Sie den Wahlhebel aus der Stellung **P**.

Den Fahrstufenwahlhebel nur bei stehendem Fahrzeug, gedrücktem Bremspedal, gelöstem Gaspedal und laufendem Motor auf D oder R stellen.

Fahren im Modus „Automatik“

Stellen Sie den Fahrstufenwahlhebel **1** auf **D**.

In normalen Verkehrssituationen müssen Sie den Fahrstufenwahlhebel nicht betätigen. Die Automatik schaltet im geeigneten Augenblick und bei der günstigsten Motordrehzahl unter Berücksichtigung der Fahrzeuglast, der Straßenbeschaffenheit und des von Ihnen gewählten Fahrstils.

Kraftstoff sparende Fahrweise

Fahren Sie auf normalen Strecken grundsätzlich in Fahrstufe **D** und mit nur leicht betätigtem Gaspedal. Die Gangwechsel erfolgen automatisch bei einer niedrigeren Drehzahl.

Beschleunigen - Überholen

Drücken Sie das Gaspedal zügig durch (den Druckpunkt überwinden).

Die Automatik schaltet dann - unter Berücksichtigung der Motordrehzahl - in den für die Situation optimalen Gang zurück.



Fahren im manuellen Modus

Bringen Sie den Fahrstufenwahlhebel **1** in die Position **D**, und bewegen Sie den Hebel dann nach rechts in die Position **M**.

Durch Druckimpulse gegen den Fahrstufenwahlhebel können Sie manuell zwischen den Fahrstufen wechseln.

- zum Schalten in die unteren Gänge den Fahrstufenwahlhebel nach vorne drücken;
- Zum Schalten in die höheren Gänge den Fahrstufenwahlhebel nach hinten drücken.

Der eingelegte Gang wird im Display an der Instrumententafel angezeigt.

Sonderfälle

Unter bestimmten Fahrbedingungen (die beispielsweise den Motorschutz oder das Elektronische Stabilitätsprogramm: ESC ansprechen lassen) kann das automatisierte System die Fahrstufe automatisch wechseln.

Auch zur Vermeidung „falscher Fahrmanöver“ kann die Automatik das Wechseln der Fahrstufe verhindern: In einem solchen Fall blinkt die Anzeige der Fahrstufe einige Sekunden lang.



Vor dem Verlassen des Fahrzeugs kontrollieren, dass die Blinkerleuchte **P** in der Instrumententafel aktiviert ist.

Gefahr, dass das Fahrzeug nicht stehenbleibt.

Ausnahmesituationen

- **Wenn Beschaffenheit und Steigung/Gefälle der Straße** das Fahren im Modus „Automatik“ nicht zulassen (z. B. im Gebirge), sollten Sie in den Modus „Manuell“ umschalten. Dadurch vermeiden Sie bergauf das Hochschalten durch die Automatik und können bei langen Gefällen die Bremswirkung durch den Motor nutzen.
- Um den Motor nicht abzuwürgen, warten Sie **bei sehr kalter Witterung** einen Moment, bevor Sie die Fahrstufe **P** bzw. **N** verlassen, um **D** bzw. **R** zu wählen.

Um am Berg zu halten, lassen Sie den Fuß nicht auf dem Gaspedal.

Überhitzungsgefahr des Automatikgetriebes.

AUTOMATIKGETRIEBE (3/3)

Abstellen des Fahrzeugs

Nachdem das Fahrzeug zum Stand gekommen ist, das Bremspedal betätigt halten und den Fahrstufenwahlhebel in die Position **P** stellen: Die Antriebsräder werden von der Antriebswelle mechanisch festgestellt.

Stellen Sie sicher, dass die automatische Parkbremse angezogen ist.



Diese Einstellung aus Sicherheitsgründen nur bei stehendem Fahrzeug vornehmen.



Wenn Sie beim Rangieren mit dem unteren Fahrzeugbereich gegen eine Beton-Wegmarke, einen hohen Bordstein oder andere straßenbauliche Einrichtungen stoßen, kann das Fahrzeug beschädigt werden. Es kann beispielsweise zur Verformung einer Achse kommen.

Lassen Sie Ihr Fahrzeug gegebenenfalls von einer Vertragswerkstatt überprüfen, um jegliches Unfallrisiko auszuschließen.

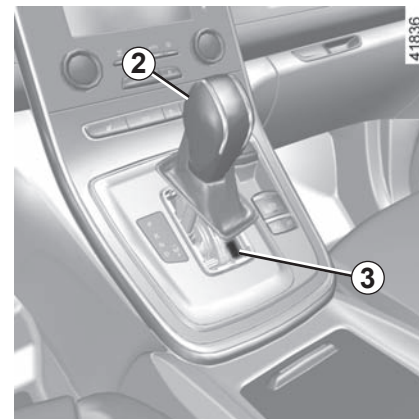
Kontrollintervall

Konsultieren Sie das Wartungsdokument für Ihr Fahrzeug, oder wenden Sie sich an einen zugelassenen Händler, um zu prüfen, ob eine planmäßige Wartung des Automatikgetriebes erforderlich ist.

Wenn es nicht gewartet werden muss, muss das Öl nicht nachgefüllt werden.

Funktionsstörungen

- Wenn **während der Fahrt** in der Instrumententafel die Meldung „Getriebe prüfen“ erscheint, zeigt dies eine Störung an. Wenden Sie sich baldmöglichst an einen Vertragspartner.
- Wenn **während der Fahrt** in der Instrumententafel die Meldung „Überhitzung Getriebe“ erscheint, so halten Sie an, und lassen Sie das Getriebe abkühlen, bis die Meldung ausgeblendet wird.
- **Abschleppen eines Fahrzeugs mit Automatikgetriebe**, siehe Kapitel 5 unter „Abschleppen“.



Ist sie aktiviert, muss das Bremspedal getreten werden, falls der Hebel in Stellung **P** blockiert. Der Hebel kann manuell gelöst werden. Hierzu die Basis des Hebels ausrasten, dann ein Werkzeug (starre Stange) in den Schlitz **3** (rechts des Hebels) einführen und gleichzeitig den Knopf **2** drücken, um den Hebel zu entsperren.

Wenden Sie sich baldmöglichst an eine Vertragswerkstatt.



Kapitel 3: Für Ihr Wohlbefinden

Multi-Sense	3.2
Luftdüsen	3.4
Klimaanlage mit manueller Regelung	3.6
Klimaanlage mit Regelaomatik	3.9
Klimaanlage: Informationen und Empfehlungen	3.19
Außenluftqualität-Funktion	3.21
Multimedia-Geräte	3.22
Fensterheber	3.24
Feststehendes Glasdach	3.26
Innenbeleuchtung	3.27
Sonnenblende, Sonnenjalousien	3.29
Ablagefächer, Ausstattung Fahrgastraum	3.30
Zubehörsteckdose	3.38
Aschenbecher	3.38
Zigarettenanzünder	3.38
Kopfstützen hinten	3.39
Rücksitze	3.40
Gepäckraum	3.46
Heckablage	3.47
Gepäckraumabdeckung	3.48
Ablagefächer,Ausrüstung Gepäckraum	3.49
Transport von Gegenständen im Gepäckraum	3.51
Transport von Gegenständen: Anhängerzugvorrichtung	3.52
Gepäcknetz	3.53
Dachgalerie	3.56

MULTI-SENSE (1/2)

Das System Multi-Sense ermöglicht die Auswahl von fünf Modi, welche je nach Fahrzeug den Fahrstil, das Lichtambiente, den Komfort und den Motorklang beeinflussen:

- die Modi Comfort, Neutral, Eco und Sport sind vordefiniert und mit konfigurierbaren Lichtverhältnissen und einer konfigurierbaren Motorlautstärke verknüpft;
- Der Modus Perso ist komplett konfigurierbar.

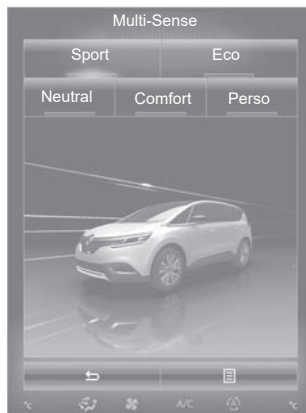
Die Fahrmodi haben einen Einfluss auf:

- die Servolenkung;
- das Ansprechverhalten des Motors und des Getriebes;
- den Wärmekomfort.

Sie beeinflussen auch:

- die Beleuchtung des Fahrgastraums und der Instrumententafel;
- die Informationen in der Instrumententafel und im Multimedia-Display;
- den Motorklang;
- den Massagesitz.

Bei jedem Start kann das Fahrzeug im aktuellen Modus oder im Modus Neutral starten.



Comfort-Modus

Dieser Modus begünstigt eine weiche Lenkunterstützung. Das Ambiente im Fahrzeuginnern ist ruhig, gedämpft.

Neutral-Modus

Im standardmäßig eingestellten Modus Neutral sind die Werkereinstellungen des Fahrzeugs vorgewählt.

Eco-Modus

Im Eco-Modus liegt der Schwerpunkt auf einer energiesparenden Fahrweise und der Einhaltung des Umweltschutzes. Die Lenkunterstützung ist weich, Motor- und Getriebe-Management sind auf eine Senkung des Kraftstoffverbrauchs ausgerichtet. Die Klimaanlage wird so gesteuert, dass keine unnötige Energie verbraucht wird.

Siehe Kapitel 2 unter „Empfehlungen zur Fahrweise, energiesparende Fahrweise“.

In allen Modi können Sie die Farbe der Umgebungsbeleuchtung sowie das Format der in der Instrumententafel und im Multimedia-Display angezeigten Informationen ändern.

Sie können auch auf die Standardeinstellungen zurücksetzen.

MULTI-SENSE (2/2)

Sport-Modus

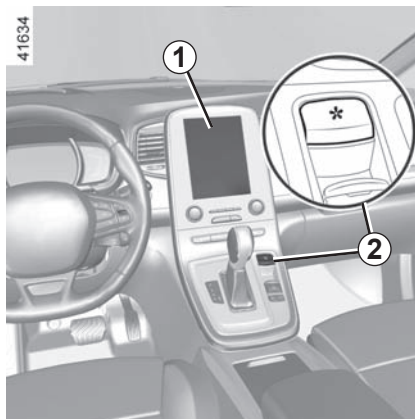
Dieser Modus lässt eine schnellere Reaktionsfähigkeit des Motors und des Getriebes zu. Die Lenkunterstützung ist straffer.

Perso-Modus

Mit diesem Modus können Sie den Fahrstil, das Lichtambiente und, je nach Fahrzeug, den Komfort und den Motorklang manuell konfigurieren.

Abstellen des Motors im Modus Sport oder im Modus Perso mit der Motoreinstellung im Modus Sport mode.

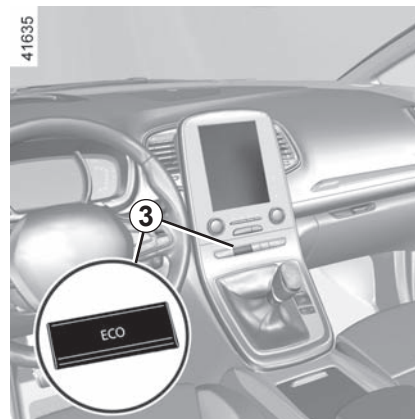
Je nach Fahrzeug werden Sie bei Neustart des Fahrzeug gefragt, ob Sie die Motoreinstellung im Modus Sport beibehalten möchten.



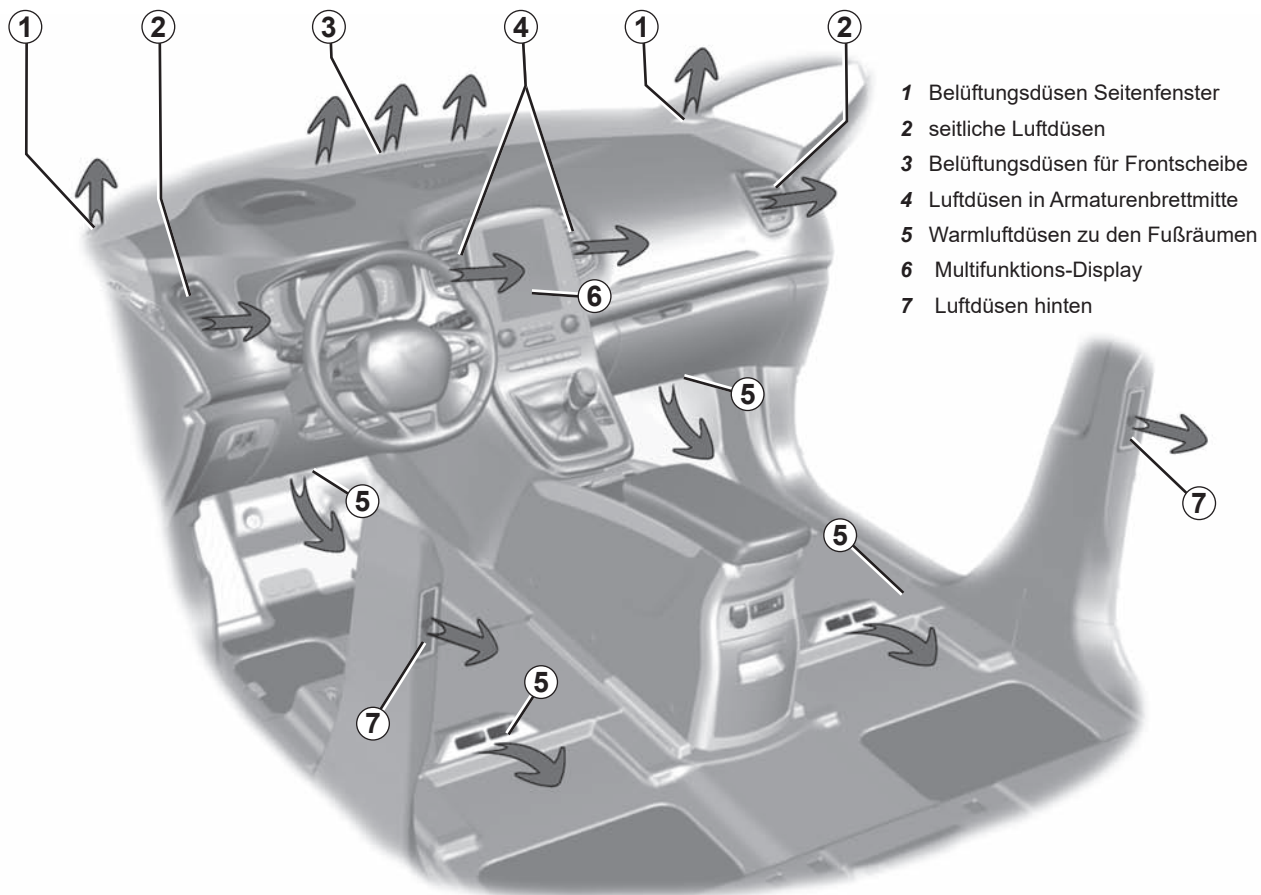
Zugang zum Menü

Je nach Fahrzeug können Sie Multi-Sense folgendermaßen aufrufen:

- ausgehend vom Multimedia-Display **1**. Wählen Sie das Menü „Fahrzeug“ und anschließend „Multi-Sense“;
- mit dem Schalter **2**;
- unter Verwendung der Taste Eco **3**, die automatisch den Modus Eco startet und für einige Sekunden im Multifunktions-Display **1** das „Multi-Sense“-Menü aufruft.

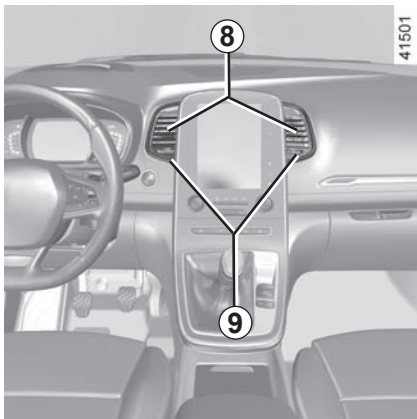


LUFTDÜSEN: Luftaustritte (1/2)



41500

LUFTDÜSEN: Luftaustritte (2/2)



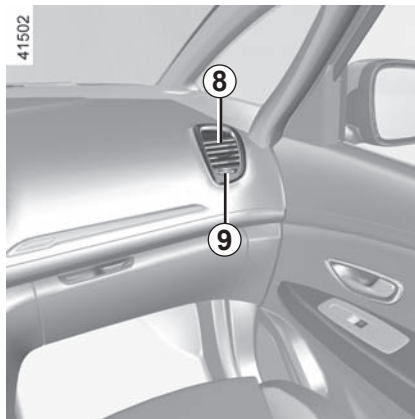
Vordersitze

Ausrichtung

Oben/unten: Heben oder senken Sie die Schieberegler **8**.

Luftmenge

Drehen Sie das Rändelrad **9**.
Um die Luftdüsen vollständig zu schließen, drehen Sie über die Raststellung hinaus.



Verwenden Sie gegen schlechte Gerüche im Fahrzeug nur hierfür vorgesehene Mittel. Wenden Sie sich an einen Vertragspartner.



Keine Mittel in das Lüftungssystem des Fahrzeugs einsprühen (zum Beispiel im Fall schlechter Gerüche...).

Gefahr einer Beschädigung oder eines Brandes.



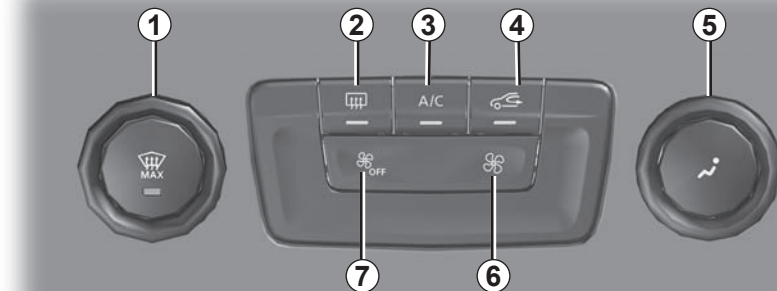
Rücksitze der zweiten Reihe

Luftmenge/Richtung

Bewegen Sie den Regler **10**

- nach unten, um den Luftstrom zu verringern und nach unten zu lenken,
- nach oben, um den Luftstrom zu verstärken und nach oben zu lenken,
- nach rechts oder links.

KLIMAAANLAGE MIT MANUELLER REGELUNG (1/3)



42531

Bedieneinheiten:

- 1 Temperaturregler/Funktion „Klare Sicht“.
- 2 Entfrostsungs-/ Antibeschlageinrichtung der Heckscheibe und heizbare Außenspiegel (je nach Fahrzeug).
- 3 Klimaanlage
- 4 Umluftbetrieb.
- 5 Regler für Luftverteilung im Fahrgastraum.
- 6 Regler für Gebläseleistung.
- 7 Anpassen der Gebläseleistung und Abstellen des Systems.

Die Anzeigen

Im Multimedia-Display **A** werden die folgenden Symbole angezeigt:

- 8 Lufttemperatur.
- 9 Eingeschaltet.
- 10 Gebläseleistung.
- 11 Verteilung der Luft im Fahrgastraum.



42532

Ein- und Ausschalten der Klimaanlage

Das Bedienelement **3** ermöglicht das Einschalten (Kontrolllampe leuchtet) bzw. Ausschalten (Kontrolllampe erloschen) der Klimaanlage.

Die Klimaanlage ermöglicht:

- das Absenken der Temperatur im Fahrgastraum;
- schnelleres Befreien beschlagener Scheiben

KLIMAAANLAGE MIT MANUELLER REGELUNG (2/3)

Verteilung der Luft im Fahrgastraum

Für die Luftverteilung gibt es fünf Einstellungsmöglichkeiten. Drehen Sie den Regler **5**, um die gewünschte Luftverteilung einzustellen.

Die Luftverteilung wird im Multimedia-Display angezeigt.



Die Luftmenge wird zu den Belüftungsdüsen für die Frontscheibe und die vorderen Seitenscheiben geleitet.



Die Luft wird sowohl zu den Belüftungsdüsen (für Front- und Seitenscheiben) als auch zu den Luftdüsen im Armaturenbrett und in die Fußräume geleitet.



Die Luft wird hauptsächlich in die Fußräume geleitet.



Der Luftstrom wird zu den Luftdüsen im Armaturenbrett, in den Beifahrerfußraum und, je nach Fahrzeug, zu den Insassen in der zweiten Sitzreihe geleitet.



Die gesamte Luft wird zu den Luftdüsen im Armaturenbrett geleitet.



42531

Temperaturregler (Heizung)

Drehen Sie den Regler **1** nach Bedarf zur Einstellung der gewünschten Temperatur. Je mehr Balken im Multimedia-Display angezeigt werden, desto höher ist die Temperatur.

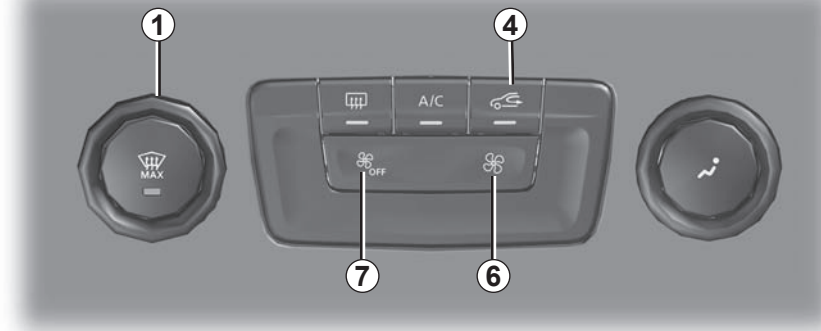
Bei längerem Betrieb der Klimaanlage kann die Temperatur zu stark abfallen. Zum Anheben des Gurts die Betätigung **1** nach oben drücken.

Heckscheibenheizung

Drücken Sie bei laufendem Motor auf das Bedienelement **2**. Die Funktionskontrolllampe leuchtet auf.

Die Heckscheibenheizung und die Außenspiegelheizung (falls vorhanden) sind eingeschaltet. Die Scheiben werden von Vereisung oder Beschlag schnell frei.

Zum Verlassen der Funktion drücken Sie erneut auf das Bedienelement **2**. Standardmäßig wird die Entfrosthung automatisch abgeschaltet.



42531

Funktion „freie Sicht“

Drücken Sie das Bedienelement **1**: die in die Taste integrierte Kontrolllampe leuchtet auf. Diese Funktion ermöglicht ein schnelles Belüften und Entfrosten der Frontscheibe, der Heckscheibe, der Seitenfenster vorne und der Außenspiegel (je nach Fahrzeug). Sie führt zum automatischen Einschalten der Klimaanlage und zum Einschalten der Heckscheibenheizung.

Einschalten des Umluftbetriebs

Drücken Sie das Bedienelement **4**: die in die Taste integrierte Kontrolllampe leuchtet auf. Die Luft wird im Fahrgastraum angesaugt und umgewälzt; dabei erfolgt keine Außenluftzufuhr. **Die Luftumwälzung ermöglicht:**

- sich von der Umgebungsluft zu isolieren (Fahren in Streckenabschnitten mit hoher Luftverschmutzung...);
- eine schnellere Kühlung des Fahrgastraums.

Regulierung der Gebläseleistung

Sie können die Gebläseleistung jederzeit anpassen, indem Sie auf das Bedienelement **6** oder **7** drücken, um die Gebläseleistung zu steigern oder zu reduzieren. Das System ist deaktiviert (OFF): die Gebläseleistung ist null (stehendes Fahrzeug). Bewegt sich das Fahrzeug, ist jedoch möglicherweise weiterhin ein leichter Luftzug verspürbar.

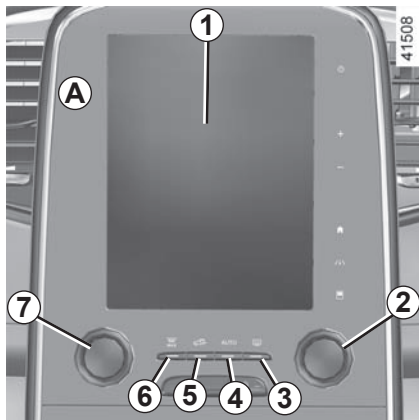
Ausschalten des Systems

Zum Ausschalten des Systems drücken Sie wiederholt auf das Bedienelement **7**, bis im Multimedia-Display die Meldung „OFF“ erscheint.

Während der Fahrt ist jedoch möglicherweise ein leichter Luftzug verspürbar.

Bei längerer Verwendung des Umluftbetriebs können Seitenfenster und Frontscheibe beschlagen; außerdem wird die Luft allmählich stickig, da sie nicht erneuert wird. Es empfiehlt sich daher, durch erneutes Drücken auf das Bedienelement **4** wieder auf Normalbetrieb (Außenluft) umzustellen, sobald der Umluftbetrieb nicht mehr erforderlich ist.

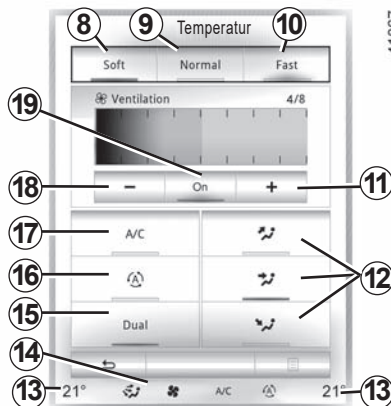
KLIMAAANLAGE MIT REGELAUTOMATIK: Bedienelemente A (1/5)



Bedienelemente A

Drücken Sie im Bereich **14**, um auf die Betätigungen des Multifunktions-Displays **1** zuzugreifen. Das Vorhandensein der nachfolgend beschriebenen Betätigungen ist vom Ausstattungsniveau des Fahrzeugs abhängig.

- 2 und 7** Einstellung Solltemperatur links und rechts.
- 3** Entfrostsungs-/Antibeschlageinrichtung der Heckscheibe und (je nach Fahrzeug) heizbare Außenspiegel.
- 4, 8, 9 und 10** Automatik-Modi.
- 5** Umluftbetrieb.
- 6** Funktion „Klare Sicht“.



- 11 und 18** Gebläseleistung.
- 12** Verteilung der Luft im Fahrgastraum.
- 13** Temperaturanzeige links und rechts.
- 14** Anzeigebereich für Einstellungen der Klimaanlage
- 15** „DUAL“-Funktion
- 16** „Automatischer Umluftbetrieb“
- 17** Klimaanlage.
- 19** Ausschalten des Systems.

Einige Tasten verfügen über eine Kontrolllampe, welche den Funktionsstatus anzeigt.

Modus „Automatik“

Die Klimaautomatik garantiert (außer bei extremem Einsatz) ein angenehmes Klima im Fahrgastraum sowie gute Sicht bei optimiertem Verbrauch. Das System steuert die Gebläseleistung, die Luftverteilung, den Umluftbetrieb, das Ein- und Ausschalten der Klimaanlage und die Lufttemperatur.

Bei diesem Modus stehen drei Programme zur Auswahl:

NORMAL : Optimiert das Erreichen des gewählten Raumklimas abhängig von den Außenbedingungen. Drücken Sie auf den Knopf **4** oder die Taste **9**.

SOFT: erreicht das gewünschte Raumklima auf behutsamere und leisere Weise. Drücken Sie auf den Knopf **8**.

FAST: steigert den Luftstrom im Fahrgastraum. Dieser Modus empfiehlt sich besonders zur Optimierung des Komforts auf den Rücksitzen. Drücken Sie auf den Knopf **10**.

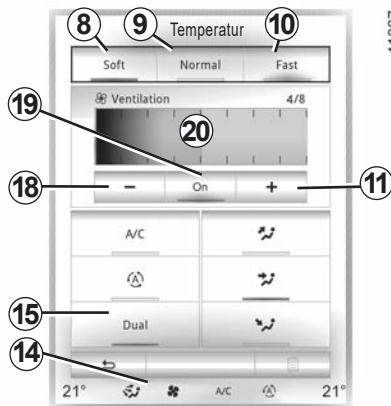
KLIMAAANLAGE MIT REGELAUTOMATIK: Bedienelemente A (2/5)



Regulierung der Gebläseleistung

Im Funktionsmodus „Regelautomatik“ passt die Anlage die Gebläseleistung stets so an, dass das gewählte Raumklima erreicht und beibehalten wird.

Sie können die Gebläseleistung anpassen, indem Sie auf die Tasten **11** oder **18** drücken bzw. Ihren Finger in Bereich **20** bewegen.



Temperatureinstellung

Es gibt zwei Arten von Einstellungen:

- Gleichmäßige Einstellung des Fahrgastraums;
- Einstellung im DUAL-Modus für getrennte Einstellungen links und rechts

Gleichmäßige Einstellung des Fahrgastraums

Betätigen Sie den Regler **7**.

Einstellung im DUAL-Modus

Drücken Sie auf die Taste **15**, um die Funktion zu aktivieren. Betätigen Sie den Regler **7**, um die linke Seite einzustellen und den Regler **2**, um die rechte Seite einzustellen.

Hinweis: Die Funktion der Klimaanlage wird von dem im Menü „Multi-Sense“ gewählten Modus bestimmt (siehe Informationen unter „Multi-Sense“ in Abschnitt 3).

Die angezeigten Temperaturwerte sind die Werte der Regeltemperatur.

Eine Erhöhung oder Senkung des angezeigten Werts beim Fahrzeugstart, führt keinesfalls dazu, dass die gewünschte Temperatur schneller erreicht wird. Unabhängig von der angezeigten Regeltemperatur optimiert das System das Erhöhen oder Absenken der Temperatur (Das Gebläse läuft nicht sofort mit maximaler Geschwindigkeit, es wird nach und nach höher geschaltet); dies kann einige Sekunden bis zu mehreren Minuten dauern.

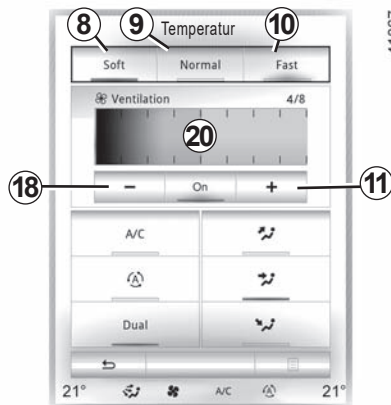
Im Allgemeinen, außer wenn der Luftzug als unangenehm empfunden wird, sollten die Luftdüsen im Armaturenbrett geöffnet sein.

KLIMAAANLAGE MIT REGELAUTOMATIK: Bedienelemente A (3/5)



Funktion „freie Sicht“

Diese Funktion ermöglicht ein schnelles Belüften und Entfrosten der Frontscheibe, der Heckscheibe, der Seitenfenster vorne und der Außenspiegel (je nach Fahrzeug). Sie führt zum automatischen Einschalten der Klimaanlage und der Heckscheibenheizung und je nach Fahrzeug, der Frontscheibenheizung.



Diese Funktion kann auf zwei Wegen deaktiviert werden:

- Taste 4;
- erneut auf den Knopf 6;
- auf eine der Tasten 8, 9 oder 10.

Drücken Sie auf den Knopf 6, die integrierte Kontrolllampe leuchtet auf.

Um die Heckscheibenheizung auszuschalten, drücken Sie auf den Knopf 3, die integrierte Kontrolllampe erlischt.

Einstellen des Gebläses: Drücken Sie auf die Tasten 11 oder 18 bzw. bewegen Sie Ihren Finger in Bereich 20.

KLIMAAANLAGE MIT REGELAUTOMATIK: Bedienelemente A (4/5)

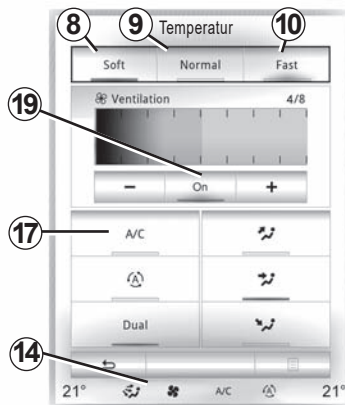


Ein- und Ausschalten der Klimaanlage

Im Funktionsmodus „Regelautomatik“ wird die Klimaanlage durch das System in Abhängigkeit von der Außentemperatur ein- und ausgeschaltet, um das gewählte Raumklima zu erreichen oder zu halten.

Drücken Sie die Taste **17**, um:

- die Klimaanlage einschalten (die Kontrolllampe im Bereich **14** ist eingeschaltet),
- die Klimaanlage ausschalten (die Kontrolllampe im Bereich **14** geht aus).



Ausschalten des Systems

Drücken Sie auf die Taste **19**, um das System zu aktivieren oder deaktivieren (die Funktionskontrolllampe der Taste **19** informiert Sie über den Zustand des Systems).

Heckscheibenheizung

Drücken Sie auf den Knopf **3**, die integrierte Kontrolllampe leuchtet auf. Diese Funktion ermöglicht ein schnelles Freiwerden bei Vereisung oder Beschlag der Heckscheibe und der Außenspiegel (je nach Fahrzeug).

Zum Verlassen der Funktion drücken Sie erneut den Knopf **3**. Standardmäßig wird die Entfrosterung automatisch abgeschaltet.

Nutzen Sie vorzugsweise eines der Automatikprogramme **NORMAL**, **SOFT** oder **FAST**.

Im Automatikbetrieb (Kontrolllampe des Knopfes **4** leuchtet), werden alle Funktionen der Klimaanlage vom System gesteuert.

Sie können die vom System getroffene Auswahl jederzeit ändern. In dem Fall geht die Kontrolllampe an der Taste **4** aus.

Zur Wiederaufnahme des Automatikmodus drücken Sie auf eines der Programme **NORMAL 9**, **SOFT 8** oder **FAST 10** oder auf den Knopf **4**.

KLIMAAANLAGE MIT REGELAUTOMATIK: Bedienelemente A (5/5)



Einstellung der Luftverteilung im Fahrgastraum

Drücken Sie auf die Tasten **12**, um die gewünschte Verteilung zu wählen (eine Kontrolllampe erscheint im Bereich **14**):



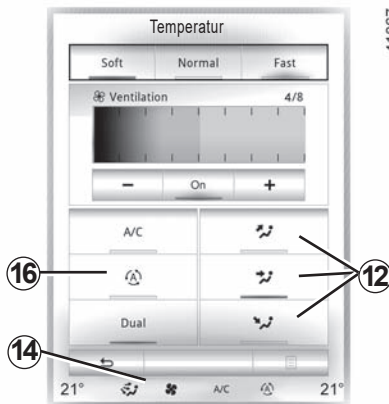
Die Luft wird hauptsächlich zu den Entfrosterdüsen der Frontscheibe und den vorderen seitlichen Entfrosterdüsen geleitet.



Die Luft wird im Wesentlichen zu den Luftdüsen im Armaturenbrett geleitet.



Die Luft wird hauptsächlich in die Fußräume geleitet.



Luftumwälzung

Diese Funktion wird automatisch gesteuert. Sie können sie jedoch auch manuell aktivieren.

Anmerkung:

- Bei Umluftbetrieb wird nur Luft aus dem Fahrgastraum angesaugt und umgewälzt; die Ansaugung von Außenluft ist unterbunden.
- Der Fahrgastraum ist gegenüber der Umgebung „isoliert“ (empfiehlt sich besonders bei hoher Luftbelastung ...) und der Fahrgastraum kann schneller abgekühlt werden.

Verwendung der Automatik

Drücken Sie auf die Taste **16** (eine Kontrolllampe leuchtet im Bereich **14** auf).

Manuelle Nutzung

Durch Druck auf Knopf **5** kann der Umluftbetrieb erzwungen werden.

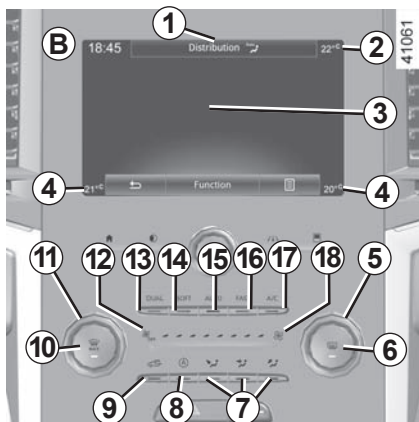
Bei Umluftbetrieb über längere Zeit wird die Luft allmählich stickig, da sie nicht erneuert wird, und die Scheiben können beschlagen.

Es empfiehlt sich daher in jedem Fall, durch erneuten Druck auf die Taste **16** oder den Knopf **5** auf Automatikbetrieb umzustellen, wenn der Umluftbetrieb nicht mehr erforderlich ist.

Zum Verlassen der Funktion drücken Sie erneut die Taste **16** oder den Knopf **5**.

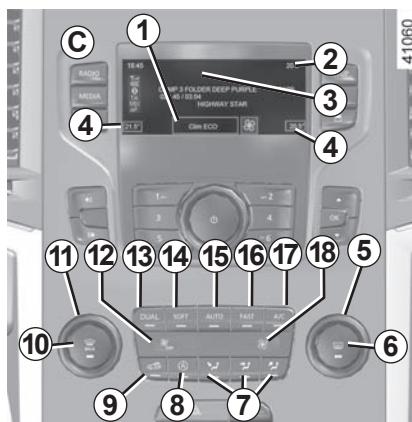
Die Entfroster-/Antibeschlagfunktion hat Vorrang vor dem Umluftbetrieb.

KLIMAAANLAGE MIT REGELAUTOMATIK: Bedienfelder B und C (1/5)



Bedienfelder B und C

- 5 und 11 Einstellung Solltemperatur links und rechts.
 6 Entfrostsungs-/Antibeschlageinrichtung der Heckscheibe und heizbare Außenspiegel (je nach Fahrzeug).
 7 Verteilung der Luft im Fahrgastraum.
 8 „Automatischer Umluftbetrieb“.
 9 Umluftbetrieb.
 10 Funktion „Klare Sicht“.
 12 und 18 Gebläseleistung.
 13 „DUAL“-Funktion.
 Automatikmodi 14, 15 und 16.
 17 Klimaanlage.



Blinker

Im Display 3 erscheinen die folgenden Symbole:

- 1 Einschaltzustand, Gebläsestufe und Luftverteilung im Fahrgastraum (temporäre Anzeige nach dem Drücken der entsprechenden Bedienelemente).
 2 Außenlufttemperatur.
 4 Lufttemperatur links und rechts.

Einige Tasten verfügen über eine Kontrolllampe, welche den Funktionsstatus anzeigt.

Modus „Automatik“

Die Klimaautomatik garantiert (außer bei extremem Einsatz) ein angenehmes Klima im Fahrgastraum sowie gute Sicht bei optimiertem Verbrauch. Das System steuert die Gebläseleistung, die Luftverteilung, den Umluftbetrieb, das Ein- und Ausschalten der Klimaanlage und die Lufttemperatur.

Bei diesem Modus stehen drei Programme zur Auswahl:

AUTO: optimiert das Erreichen des gewünschten Raumklimas abhängig von den Außenbedingungen. drücken Sie den Knopf 15.

SOFT: erreicht das gewünschte Raumklima auf behutsamere und leisere Weise. drücken Sie den Knopf 14.

FAST: steigert den Luftstrom im Fahrgastraum. Dieser Modus empfiehlt sich besonders zur Optimierung des Komforts auf den Rücksitzen. Drücken Sie den Knopf 16.

KLIMAAANLAGE MIT REGELAUTOMATIK: Bedienfelder B und C (2/5)



Regulierung der Gebläseleistung

Im Funktionsmodus „Regelautomatik“ passt die Anlage die Gebläseleistung stets so an, dass das gewählte Raumklima erreicht und beibehalten wird.

Sie können die Gebläseleistung weiterhin anpassen, indem Sie – je nach Fahrzeug – die Tasten **12** oder **18** drücken oder den Finger im Bereich **19** bewegen.



Temperatureinstellung

Es gibt zwei Arten von Einstellungen:

- Gleichmäßige Einstellung des Fahrgastraums;
- Einstellung im „DUAL“-Modus für getrennte Einstellungen links und rechts

Gleichmäßige Einstellung des Fahrgastraums

Betätigen Sie den Regler **11**.

Einstellung im „DUAL“-Modus

Drücken Sie auf die Taste **13**, um die Funktion zu aktivieren. Betätigen Sie den Regler **11**, um die linke Seite einzustellen und den Regler **5**, um die rechte Seite einzustellen.

Hinweis: Die Funktion der Klimaanlage wird von dem im Menü „Multi-Sense“ gewählten Modus bestimmt (siehe Informationen unter „Multi-Sense“ in Abschnitt 3).

Die angezeigten Temperaturwerte sind die Werte der Regeltemperatur.

Eine Erhöhung oder Senkung des angezeigten Werts beim Fahrzeugstart, führt keinesfalls dazu, dass die gewünschte Temperatur schneller erreicht wird. Unabhängig von der angezeigten Regeltemperatur optimiert das System das Erhöhen oder Absenken der Temperatur (Das Gebläse läuft nicht sofort mit maximaler Geschwindigkeit, es wird nach und nach höher geschaltet); dies kann einige Sekunden bis zu mehreren Minuten dauern.

Im Allgemeinen, außer wenn der Luftzug als unangenehm empfunden wird, sollten die Luftdüsen im Armaturenbrett geöffnet sein.

KLIMAAANLAGE MIT REGELAUTOMATIK: Bedienfelder B und C (3/5)



Funktion „freie Sicht“

Diese Funktion ermöglicht ein schnelles Belüften und Entfrosten der Frontscheibe, der Heckscheibe, der Seitenfenster vorne und der Außenspiegel (je nach Fahrzeug). Sie führt zum automatischen Einschalten der Klimaanlage und der Heckscheibenheizung und je nach Fahrzeug, der Frontscheibenheizung.



Drücken Sie auf den Knopf **10**, die integrierte Kontrolllampe leuchtet auf.

Drücken Sie auf die Taste **6**, um die Heckscheibenheizung auszuschalten; die integrierte Kontrolllampe erlischt.

Einstellen des Gebläses: Drücken Sie auf die Tasten **12** oder **18** bzw. bewegen Sie Ihren Finger in Bereich **19**.

Diese Funktion kann auf zwei Wegen deaktiviert werden:

- erneut auf den Knopf **10**;
- eine der Tasten **14**, **15** oder **16**.

KLIMAAANLAGE MIT REGELAUTOMATIK: Bedienfelder B und C (4/5)



Ein- und Ausschalten der Klimaanlage

Im Funktionsmodus „Regelautomatik“ wird die Klimaanlage durch das System in Abhängigkeit von der Außentemperatur ein- und ausgeschaltet, um das gewählte Raumklima zu erreichen oder zu halten.

Drücken Sie die Taste **17**, um:

- die Klimaanlage einschalten (die Kontrolllampe im Bereich **1** ist eingeschaltet),
- die Klimaanlage ausschalten (die Kontrolllampe im Bereich **1** geht aus).



Ausschalten des Systems

Zum Ausschalten des Systems drücken Sie wiederholt auf die Taste **12**, bis in der Zone **1** die Meldung OFF erscheint.

Heckscheibenheizung

Drücken Sie auf den Knopf **6**, die integrierte Kontrolllampe leuchtet auf. Diese Funktion ermöglicht ein schnelles Freiwerden bei Vereisung oder Beschlag der Heckscheibe und der Außenspiegel (je nach Fahrzeug).

Zum Verlassen der Funktion drücken Sie erneut die Taste **6**. Standardmäßig wird die Entfeuchtung automatisch abgeschaltet.

Nutzen Sie vorzugsweise eines der Automatikprogramme AUTO, SOFT oder FAST.

Im Automatikmodus (die integrierte Kontrolllampe in der Taste **14**, **15** oder **16** leuchtet) werden alle Funktionen der Klimaanlage durch das System gesteuert.

Sie können die vom System getroffene Auswahl jederzeit ändern. In dem Fall geht die Kontrolllampe an der Taste **14**, **15** oder **16** aus.

Zur Wiederaufnahme des Automatikmodus drücken Sie auf eines der Programme **AUTO 15**, **SOFT 14** oder **FAST 16**.

KLIMAAANLAGE MIT REGELAUTOMATIK: Bedienfelder B und C (5/5)



Einstellung der Luftverteilung im Fahrgastraum

Drücken Sie auf die Tasten 7, um die gewünschte Verteilung zu wählen (eine Kontrolllampe erscheint im Bereich 1):



Die Luft wird hauptsächlich zu den Entfrosterdüsen der Frontscheibe und den vorderen seitlichen Entfrosterdüsen geleitet.



Die Luft wird im Wesentlichen zu den Luftdüsen im Armaturenbrett geleitet.



Die Luft wird hauptsächlich in die Fußräume geleitet.



Luftumwälzung

Diese Funktion wird automatisch gesteuert. Sie können sie jedoch auch manuell aktivieren.

Anmerkung:

- Bei Umluftbetrieb wird nur Luft aus dem Fahrgastraum angesaugt und umgewälzt; die Ansaugung von Außenluft ist unterbunden.
- Der Fahrgastraum ist gegenüber der Umgebung „isoliert“ (empfiehlt sich besonders bei hoher Luftbelastung ...) und der Fahrgastraum kann schneller abgekühlt werden.

Verwendung der Automatik

Drücken Sie auf die Taste 8 (eine Kontrolllampe leuchtet im Bereich 1 auf).

Manuelle Nutzung

Durch Druck auf Knopf 9 kann der Umluftbetrieb erzwungen werden.

Bei Umluftbetrieb über längere Zeit wird die Luft allmählich stickig, da sie nicht erneuert wird, und die Scheiben können beschlagen.

Es empfiehlt sich daher, durch erneuten Druck auf die Taste 8 oder die Taste 9 den Automatikmodus wieder aufzunehmen, sobald der Umluftbetrieb nicht mehr erforderlich ist.

Zum Verlassen dieser Funktion drücken Sie erneut auf die Taste 8 oder die Taste 9.

Die Entfroster-/Antibeschlagfunktion hat Vorrang vor dem Umluftbetrieb.

KLIMAANLAGE: Informationen und Empfehlungen für die Verwendung (1/2)

Empfehlungen

Unter bestimmten Bedingungen (Klimaanlage aus, Umluftbetrieb aktiviert, keine oder nur schwache Gebläseleistung usw.) können die Scheiben des Fahrzeugs beschlagen.

Aktivieren Sie bei Beschlag die Funktion „**klare Sicht**“, um die Scheiben davon zu befreien, und nutzen Sie dann die Klimaanlage im Automatikbetrieb, um erneutes Beschlagen zu vermeiden.

Fahrzeuge mit ECO-Modus

Bei Aktivierung des ECO-Modus wird die Leistung der Klimaanlage möglicherweise gemindert. Siehe Kapitel 2 unter „Empfehlungen zur Fahrweise, energiesparende Fahrweise“.



Keine Mittel in das Lüftungssystem des Fahrzeugs einsprühen (zum Beispiel im Fall schlechter Gerüche...).

Gefahr einer Beschädigung oder eines Brandes.

Kraftstoffverbrauch

Ein erhöhter Kraftstoffverbrauch während des Betriebs der Klimaanlage (insbesondere innerorts) ist normal.

Bei Fahrzeugen mit Klimaanlage ohne Regelautomatik: Schalten Sie die Anlage aus, solange sie nicht benötigt wird.

Empfehlungen zur Kraftstoffersparnis und somit zum Umweltschutz:

Fahren Sie mit geöffneten Luftdüsen und geschlossenen Fenstern. Wenn das Fahrzeug in der prallen Sonne abgestellt war, vor dem Starten den Fahrgastraum lüften, damit die heiße Luft entweichen kann.

Wartung

Zu den Wartungsintervallen siehe die Wartungsunterlagen des Fahrzeugs.

Schalten Sie die Klimaanlage auch bei kalter Witterung regelmäßig einmal pro Monat ca. 5 Minuten lang ein.

Funktionsstörungen

Bei Funktionsstörungen wenden Sie sich bitte an eine Vertragswerkstatt.

– **Verringerung des Wirkungsgrades bezüglich Entfrostdungseinrichtung, Antibeschlageinrichtung oder der Klimaanlage.**

Ursache hierfür kann eine Verschmutzung des Reinluftfiltereinsatzes sein.

– **Keine Kaltluftzerzeugung.**

Prüfen Sie, ob sich alle Schalter und Hebel in korrekter Betriebsstellung befinden und ob die Sicherungen in Ordnung sind. Schalten Sie ansonsten das System aus.

Wasser unter dem Fahrzeug

Bei längerer Nutzung der Klimaanlage ist es normal, dass sich unter dem Fahrzeug Kondenswasser sammelt.



Den Kältemittelkreislauf nicht öffnen. Das Kältemittel ist gefährlich für Augen und Haut.

KLIMAAANLAGE: Informationen und Empfehlungen für die Verwendung (2/2)



Der Kältemittelkreislauf kann fluorierte Treibhausgase enthalten.

Je nach Fahrzeug finden Sie auf dem im Motorraum angebrachten Aufkleber **A** die folgenden Informationen.

Ob und wo sich diese Informationen auf dem Aufkleber **A** befinden, hängt vom jeweiligen Fahrzeug ab.



Den Kältemittelkreislauf nicht öffnen. Das Kältemittel ist gefährlich für Augen und Haut.



Schalten Sie vor jeglichen Arbeiten im Motorraum unbedingt die Zündung aus (siehe Informationen unter „Anlassen, Abstellen des Motors“ in Abschnitt 2).



Art des Kältemittels



Typ des Öls in der Klimaanlage



Entzündliches Produkt



Die Bedienungsanleitung zu Rate ziehen



Wartung

x,xxx kg

Menge des Kältemittels im Fahrzeug.

THP xxxxx

Treibhauspotenzial (CO₂-Äquivalent).

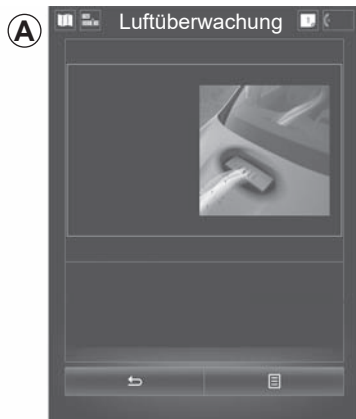
CO₂-Äquivalent
x,xx t

Menge (Gewicht und CO₂-Äquivalent).

AUßENLUFTQUALITÄT-FUNKTION



Wählen Sie bei eingeschalteter Klimaanlage ausgehend vom Multimedia-Display **1** die Option „Menü“, „Fahrzeug“, „Luftüberwachung“.



Qualität der Außenluft

Die Luftqualität wird je nach Fahrzeug durch eines der Symbole **A** oder **B** im Multimedia-Display **1** dargestellt.

Symbol A

Die Luftqualität wird durch eine Animation und einen erläuternden Text dargestellt.

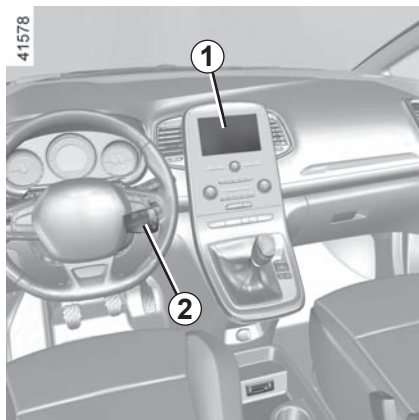


Symbol B

Die Luftqualität wird durch eine Grafik dargestellt. Die Luftqualität wird mit drei Farben angezeigt (von sauber bis verschmutzt):

- 1 (blau)
- 2 (hellgrau)
- 3 (grau)

Weitere Informationen entnehmen Sie bitte der Multimedia-Bedienungsanleitung.

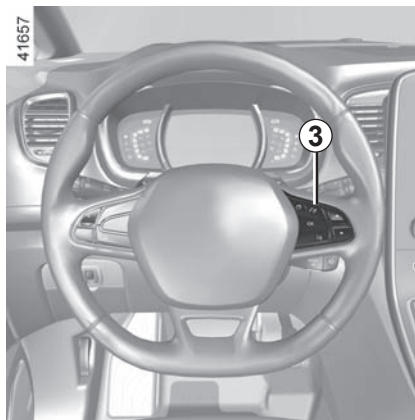


Multimediasysteme

Anordnung und Funktion der Elemente können je nach Fahrzeug unterschiedlich sein.

- 1 Multimedia-Touchscreen;
- 2 Betätigungen unter dem Lenkrad;
- 3 Betätigungen am Lenkrad;
- 4 ; 5 oder 6 Mikrofon (fahrzeugabhängig).

Zur Funktion dieses Geräts siehe die entsprechende Bedienungsanleitung.



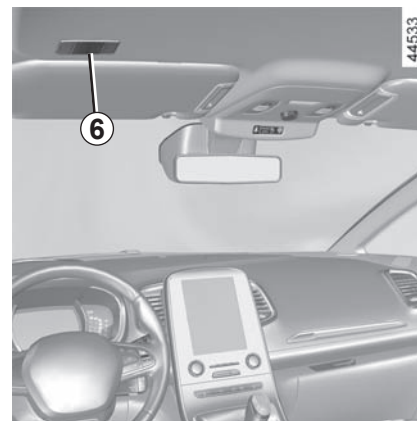
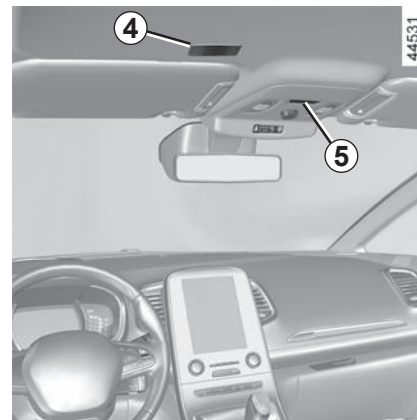
Integrierte Steuerung der Freisprechanlage

Bei Fahrzeugen, die damit ausgestattet sind, verwenden Sie die Betätigungen am Lenkrad 3.



Benutzen des Telefons

Wir weisen darauf hin, dass die geltenden gesetzlichen Bestimmungen hinsichtlich der Nutzung dieser Geräte zu beachten sind.

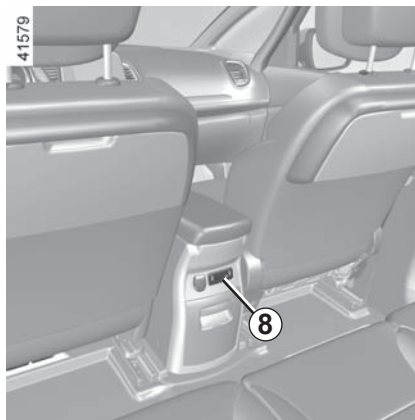




Multimedia-Anschlüsse 7

Sie können die Steckdosen USB oder das Kartenlesegerät SD verwenden, um auf den Multimedia-Inhalt Ihres Zubehörs zuzugreifen und ein System-Update auszuführen.

Die verschiedenen Quellen können über das Multimedia-Display und die Bedienelemente an der Lenksäule ausgewählt werden.



An den Steckdosen USB kann auch zugelassenes Zubehör aus dem Hersteller-Zubehörprogramm aufgeladen werden, dessen Leistung 12 Watt (Spannung 5 V) pro Steckdose nicht überschreitet.

Über die Steckdose JACK können Audio-Dateien mit Hilfe eines Zusatzkabels gehört werden.

Multimedia-Anschlüsse 8

An den Steckdosen USB kann nur zugelassenes Zubehör aus dem Hersteller-Zubehörprogramm aufgeladen werden und dessen Leistung 12 Watt (Spannung 5 V) pro Steckdose nicht überschreiten darf.

Über die Steckdose JACK können Audio-Dateien mit Hilfe eines Zusatzkabels gehört werden.



Schließen Sie nur Geräte an, deren Leistung 12 Watt nicht übersteigt.

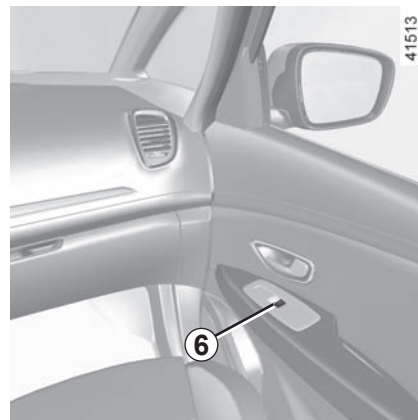
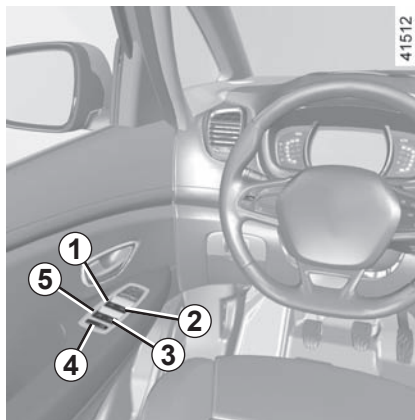
Brandgefahr.

ELEKTRISCHE FENSTERHEBER (1/2)

Diese Systeme funktionieren:

- bei laufendem Motor:
- nach dem Ausschalten des Motors bis zum Öffnen einer Vordertür (maximal ca. zwölf Minuten lang);
- vor dem Motorstart, bei geschlossenen Vordertüren, nach dem Drücken des Startknopfs.

Drücken oder ziehen Sie am Fensterheber-schalter, um die Scheibe bis zur gewünschten Höhe zu öffnen oder zu schließen: die Fenster der hinteren Seitentüren lassen sich nicht vollständig öffnen.



Vom Fahrersitz aus den Schalter betätigen:

- 1** für die Fahrerseite
- 2** für die Beifahrerseite vorne
- 3** und **5** für die Fondpassagiere.

Drücken Sie vom Beifahrerplatz und den hinteren Sitzplätzen aus auf den Schalter **6**.



Sicherheit der Fondgäste

Der Fahrer kann die Funktion der Fensterheber durch Druck auf den Schalter **4** sperren. Eine Bestätigungsmeldung wird an der Instrumententafel angezeigt.

Verantwortung des Fahrers

Verlassen Sie niemals Ihr Fahrzeug (auch nicht für kurze Zeit), solange sich der Fahrzeugschlüssel oder die RENAULT Keycard im Fahrzeug befindet und ein Kind, ein unselbstständiger Erwachsener oder ein Tier an Bord ist. Das Kind könnte den Motor starten und Funktionen aktivieren (z. B. Fensterheber) und somit sich und andere gefährden oder auch die Türen verriegeln. Wird etwas eingeklemmt, sofort den betreffenden Schalter in die andere Richtung betätigen, um das Fenster zu öffnen.

Gefahr schwerer Verletzungen!

Vermeiden Sie das Abstützen von Gegenständen auf einer halbgeöffneten Fensterscheibe: dies könnte die Fensterheber beschädigen.

ELEKTRISCHE FENSTERHEBER (2/2)

Impulsfunktion

Dieser Modus ist eine Zusatzfunktion zu den bereits beschriebenen elektrischen Fensterhebern.

Ziehen oder drücken Sie kurz den Schalter des Fensters bis zum Anschlag: das Fenster öffnet oder schließt sich vollständig. Durch nochmaliges Betätigen des Schalters können Sie den Vorgang unterbrechen.

Hinweis: Wenn das Fenster beim Schließen auf Widerstand (z. B. einen Zweig) stößt, stoppt es und öffnet anschließend wieder um einige Zentimeter.



Achten Sie beim Schließen der Fenster darauf, dass keine Körperteile (Arm, Hand usw.) aus dem Fahrzeug herausragen.

Gefahr schwerer Verletzungen!

Schließen der Fenster mittels Fernbedienung

(Fahrzeuge mit vier elektrischen Fensterhebern mit Impulsfunktion)

Wenn Sie beim Verriegeln der Türen von außen **die Verriegelungstaste an der RENAULTKeycard zwei Mal kurz nacheinander oder, im Modus „Keyless Entry & Drive“, den Knopf an der Fahrertür** drücken, schließen sich alle Fenster (und, je nach Fahrzeug, das Schiebedach) automatisch.

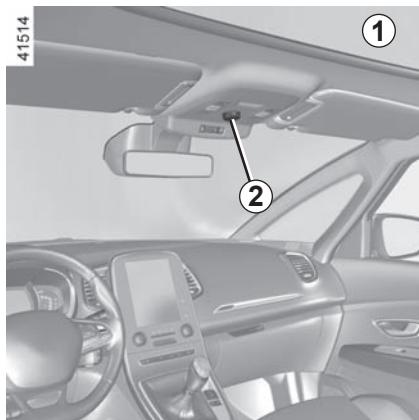
Das System sollte jedoch nur aktiviert werden, wenn der Benutzer deutlich sieht, dass sich niemand im Fahrzeug befindet.

Funktionsstörungen

Schließt ein Fenster nicht, wechselt das System in den Tippbetrieb: Ziehen Sie so oft an dem entsprechenden Schalter, bis das Fenster ganz geschlossen ist, und halten Sie den Schalter dann ca. eine Sekunde in dieser Position (in der Schließstellung). Öffnen und schließen Sie das Fenster danach vollständig, um das System zu reinitialisieren.

Wenden Sie sich gegebenenfalls an Ihre Vertragswerkstatt.

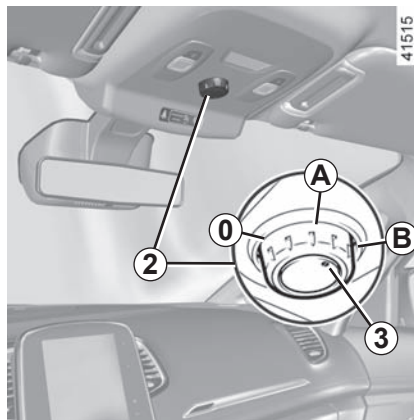
FESTSTEHENDES GLASDACH



Verschieben der Sonnenjalousie 1

Bei eingeschalteter Zündung:

- **Vollständige Öffnung:** Die Markierung 3 auf der Taste 2 in Richtung B schieben. Die dazwischenliegenden Punkte entsprechen den Positionen zum schrittweisen Öffnen des Sonnenschutzes.
- **Schließen:** Bringen Sie Markierung 3 des Knopfes 2 in die Position 0.



Besonderheiten

Wenn die Sonnenjalousie des Glasdachs beim Schließen auf Widerstand (z. B. einen Arm) trifft, hält die Jalousie an und fährt einige Zentimeter zurück.

Funktionsstörungen

Wenn die Jalousie nicht schließt, stellen Sie den Schalter 2 in die Position A oder B zum Öffnen der Jalousie und stellen den Schalter 2 dann in die Position 0, bis die Jalousie ganz geschlossen ist.

Wenn die Blockade bleibt, wenden Sie sich an einen Vertragspartner.



Verantwortung des Fahrers

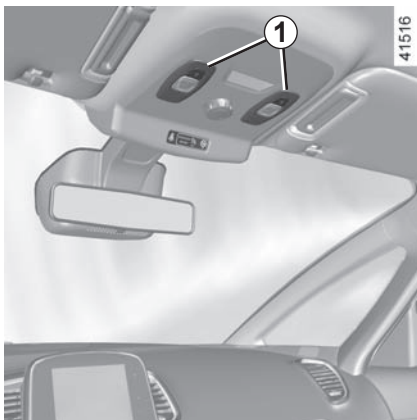
Verlassen Sie niemals Ihr Fahrzeug (auch nicht für kurze Zeit), solange sich der Fahrzeugschlüssel oder die RENAULT Key-card im Fahrzeug befindet und ein Kind, ein unselbstständiger Erwachsener oder ein Tier an Bord ist.

Das Kind könnte den Motor starten und Funktionen aktivieren (z. B. die elektrischen Fensterheber) oder die Türen verriegeln und somit sich und andere gefährden.

Im Falle eines Einklemmens drehen Sie schnell den Knopf 2 ganz nach rechts (Position B).

Gefahr schwerer Verletzungen!

INNENBELEUCHTUNG (1/2)

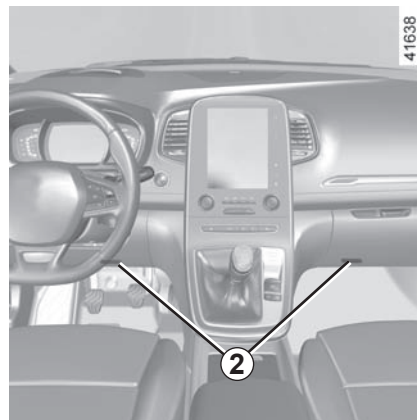
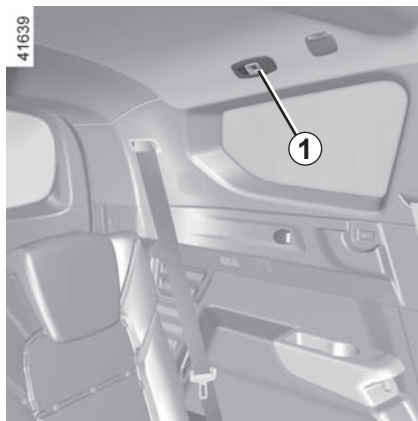
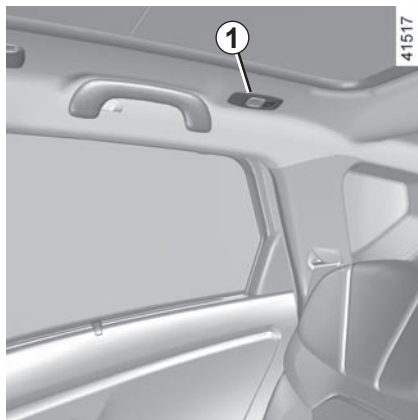


Lesespots

Drücken Sie auf den Schalter **1**; dies bewirkt Folgendes:

- Dauerbeleuchtung;
- Sofortiges Ausschalten der Beleuchtung

Hinweis: Bei Fahrzeugen mit Multifunktions-Display können Sie über den Bildschirm festlegen, ob beim Öffnen der Türen oder des Gepäckraums die Einstiegsbeleuchtung eingeschaltet werden soll oder nicht. Siehe dazu Abschnitt „Menü für persönliche Einstellungen am Fahrzeug“ in Kapitel 1.

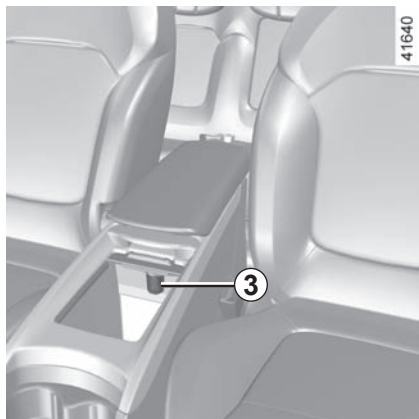


Fußraumleuchten

Die Leuchten **2** werden beim Öffnen der Türen eingeschaltet.

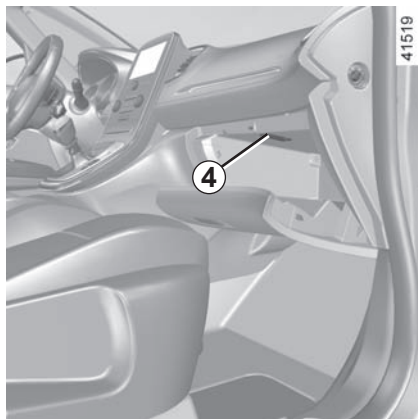
Die durch das Entriegeln und Öffnen der Türen oder der Heckklappe aktivierte Innenraumbeleuchtung wird nach einer vordefinierten Zeit ausgeschaltet.

INNENBELEUCHTUNG (2/2)



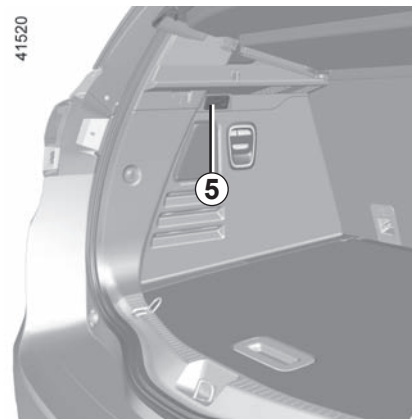
Mittelkonsolenfachbeleuchtung

Die Leuchte **3** wird beim Öffnen des Ablagefachs eingeschaltet.



Handschuhfachleuchten **4**

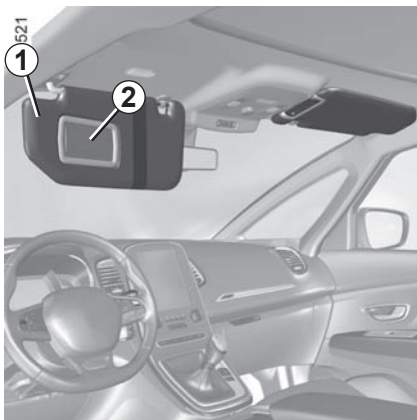
Die Lampe **4** leuchtet beim Öffnen der Hecktür.



Gepäckraumleuchten

Die Leuchte **5** wird beim Öffnen der Klappe eingeschaltet.

SONNENBLENDE, SONNENJALOUSIEN

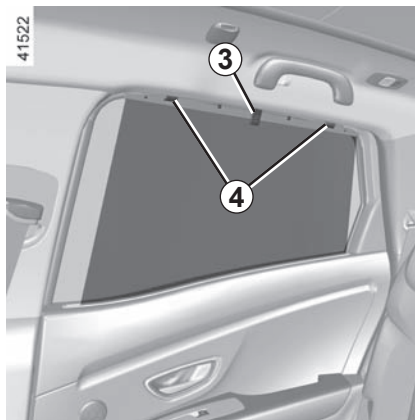


Sonnenblenden vorne

Klappen Sie die Sonnenblende **1** an die Frontscheibe bzw. rasten Sie diese aus und führen Sie sie an die Seitenscheibe.

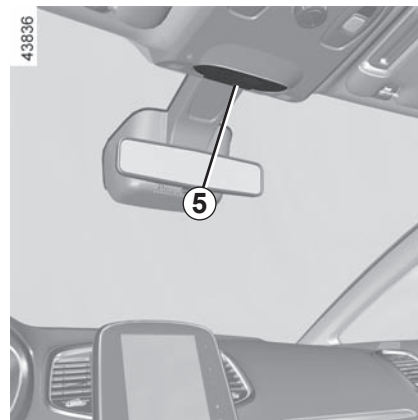
Make-up-Spiegel

Schieben Sie die Abdeckung **2** zur Seite; die Spiegelbeleuchtung schaltet sich ein (falls vorhanden).



Seitliche Sonnenjalousien

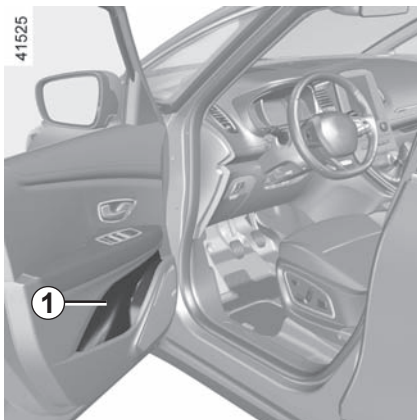
Die Sonnenjalousie an der Lasche **3** fassen, nach oben ziehen und die Haken **4** fest in die zugehörigen Halterungen rasten.



Zentraler Innenraumspiegel

Ziehen Sie an der Aussparung **5**, um es zu öffnen.

ABLAGEFÄCHER, AUSSTATTUNG FAHRGASTRAUM (1/8)

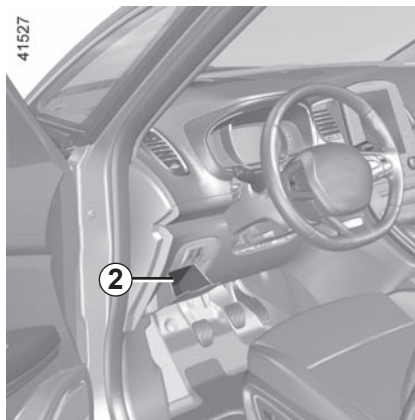


Ablagefächer der Türen 1

Es kann eine Flasche aufnehmen.



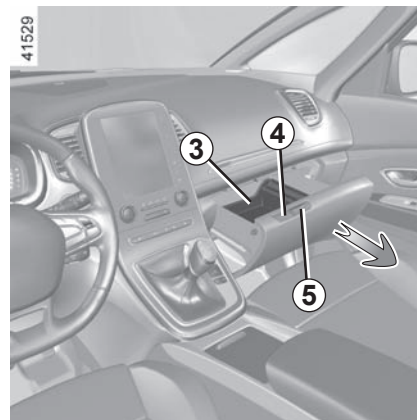
Keinerlei Gegenstände im vorderen Fußraum unterbringen, besonders auf der Fahrerseite; sie könnten beim plötzlichen Bremsen unter das Bremspedal rutschen und dieses blockieren.



Ablagefach im Armaturenbrett 2



Achten Sie darauf, dass keine harten, schweren oder spitzen Gegenstände in den „offenen“ Ablagen untergebracht werden, damit sie in Kurven oder bei plötzlichen Bremsmanövern nicht herausgeschleudert werden und eventuell die Insassen verletzen können.



Schubfach Beifahrerseite 3

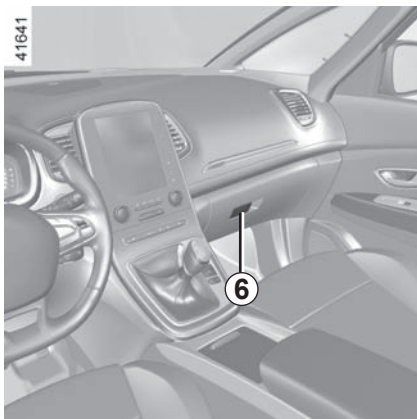
Um es zu öffnen, fahren Sie mit dem Finger über den Bereich 4, dann öffnet es sich. Bei starkem Gefälle müssen Sie beim Öffnen des Schubfachs nachhelfen, indem Sie an dem Griff 5 ziehen. Das Fach kann Dokumente im DIN-A4-Format aufnehmen. Es wird belüftet und gekühlt.

Zulässige Nutzlast des Schubfachs auf der Beifahrerseite: 6 kg gleichmäßig verteilt.



Achten Sie darauf, dass das Schubfach während der Fahrt geschlossen ist. **Verletzungsgefahr!**

ABLAGEFÄCHER, AUSSTATTUNG FAHRGASTRAUM (2/8)

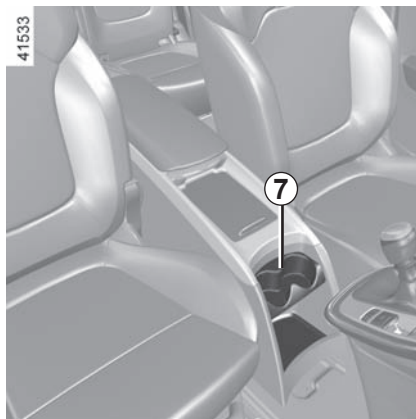


Ablagefach Beifahrerseite

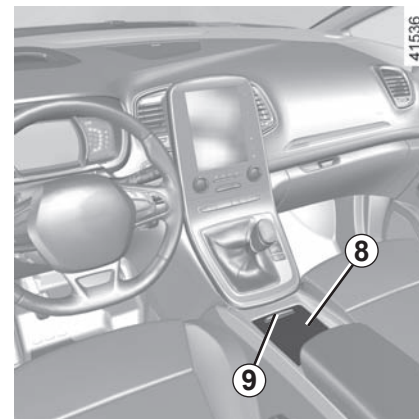
Ziehen Sie zum Öffnen am Griff 6.

In dieses Ablagefach passen Dokumente im Format A4, eine große Wasserflasche...

Das Ablagefach wird belüftet und gekühlt.



Becherhalter 7



Mittleres Ablagefach 8

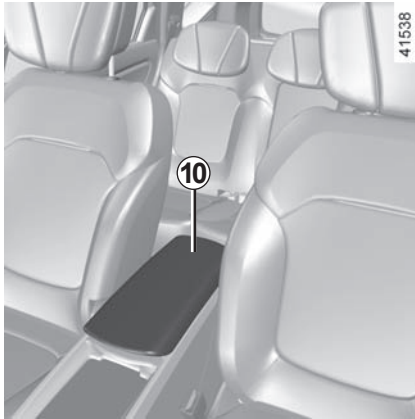
Verschieben Sie die Abdeckung 9, um die Ablage zu öffnen.



Achten Sie darauf, dass das im Getränkehalter befindliche Gefäß in Kurven oder bei Beschleunigungen und Bremsmanövern nicht überschwappen kann.

Bei heißen Getränken besteht neben dem Auslaufrisiko Verbrühungsgefahr!

ABLAGEFÄCHER, AUSSTATTUNG FAHRGASTRAUM (3/8)



Mittlere Armlehne 10



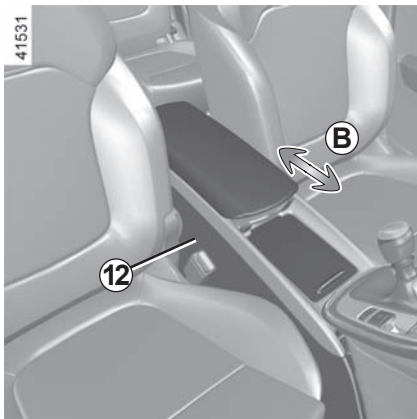
**Ablagefach in der
Mittelkonsole 11**

Armlehne anheben 10.



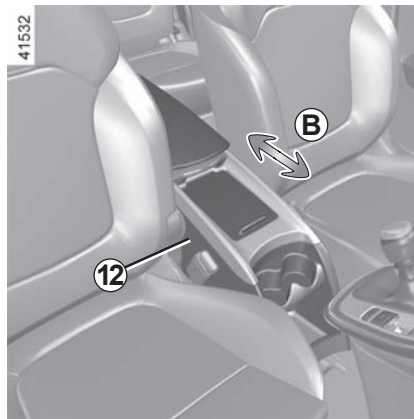
Keinerlei Gegenstände im vorderen Fußraum unterbringen, besonders auf der Fahrerseite; sie könnten beim plötzlichen Bremsen unter das Bremspedal rutschen und dieses blockieren.

ABLAGEFÄCHER, AUSSTATTUNG FAHRGASTRAUM (4/8)



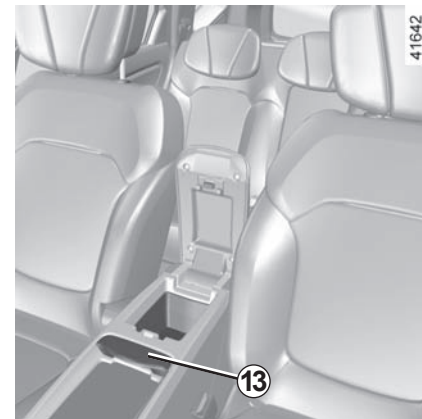
Mittelkonsole 12

Zum Vor- oder Zurückbewegen der Mittelkonsole (Bewegung **B**) die Taste **13** drücken und die Konsole verschieben. In der gewünschten Position die Taste loslassen und den festen Sitz prüfen.



Bei übermäßiger Beanspruchung wird die Funktion einige Minuten lang gesperrt.

Die verstauten Gegenstände dürfen zusammen höchstens 6 kg schwer sein.



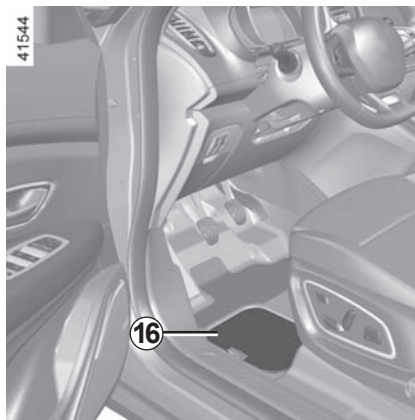
ABLAGEFÄCHER, AUSSTATTUNG FAHRGASTRAUM (5/8)



Ablagefächer 14

Becherhalter 15

Es dient als Aufnahme für den Aschenbecher, Getränkedosen, usw...



Bodenklappen auf der Fahrer- und Beifahrerseite vorne und hinten 16

In diesen Fächern können Straßenkarten, Lappen o. Ä. verstaut werden.



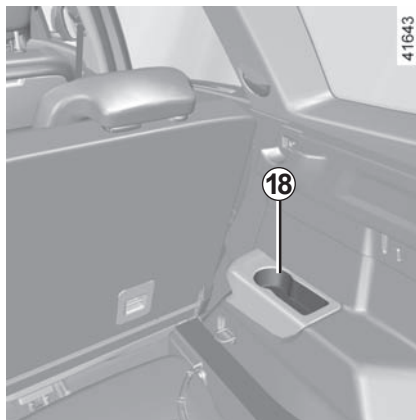
Keinerlei Gegenstände im vorderen Fußraum unterbringen, besonders auf der Fahrerseite; sie könnten beim plötzlichen Bremsen unter das Bremspedal rutschen und dieses blockieren.

ABLAGEFÄCHER, AUSSTATTUNG FAHRGAUSTRUM (6/8)



Armlehne hinten mit Becherhalter

Klappen Sie die Armlehne **17** herunter.



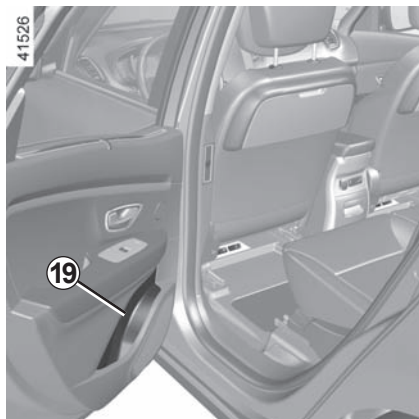
Becherhalter 18



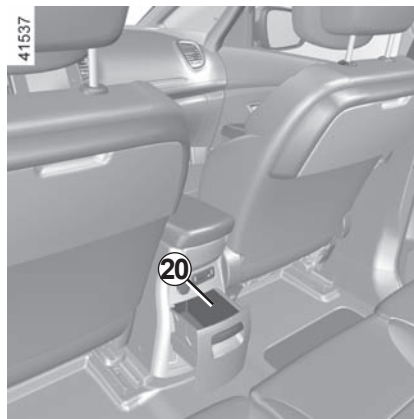
Achten Sie darauf, dass das im Getränkehalter befindliche Gefäß in Kurven oder bei Beschleunigungen und Bremsmanövern nicht überschwappen kann.

Bei heißen Getränken besteht neben dem Auslaufisiko Verbrühungsgefahr!

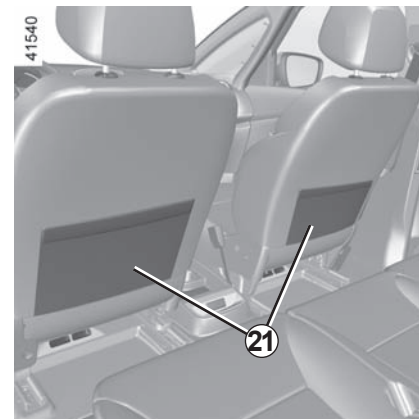
ABLAGEFÄCHER, AUSSTATTUNG FAHRGASTRAUM (7/8)



Ablagefächer der Hintertür 19



Schubfach 20 unter der Mittelkonsole



Taschen 21 in den Rückenlehnen der Vordersitze

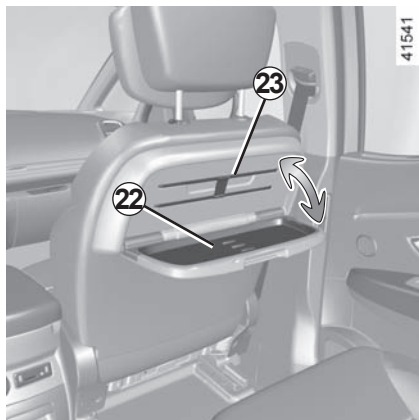


Keinerlei Gegenstände im vorderen Fußraum unterbringen, besonders auf der Fahrerseite; sie könnten beim plötzlichen Bremsen unter das Bremspedal rutschen und dieses blockieren.



Achten Sie darauf, dass keine harten, schweren oder spitzen Gegenstände in den „offenen“ Ablagen untergebracht werden, damit sie in Kurven oder bei plötzlichen Bremsmanövern nicht herausgeschleudert werden und eventuell die Insassen verletzen können.

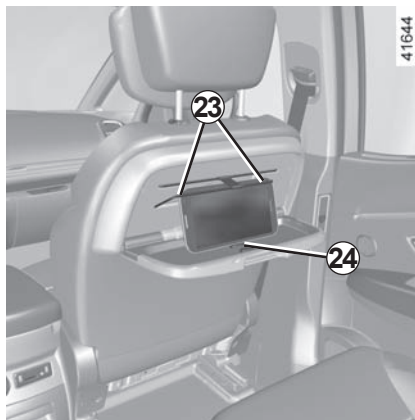
ABLAGEFÄCHER, AUSSTATTUNG FAHRGASTRAUM (8/8)



Heckablage 22

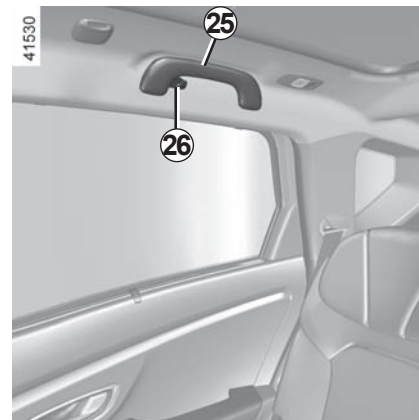
Halteriemen 23

Diese können beispielsweise einen Tablet-computer usw. halten.



Für Tabletcomputer

Den oberen Teil der Heckablage mit den Riemen **23** fixieren und den unteren Teil in eine der Aufnahmen **24** setzen.



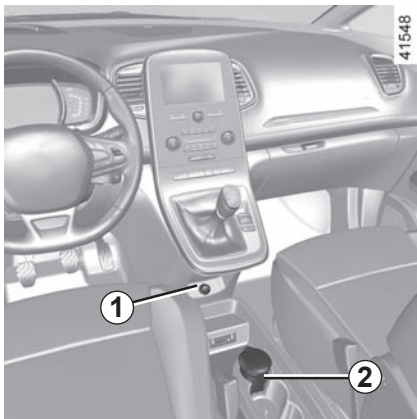
Haltegriff 25

Dieser dient zum Festhalten während der Fahrt.

Verwenden Sie ihn nicht als Ein- oder Ausstiegshilfe.

Kleiderhaken 26

ASCHENBECHER, ZIGARETTENANZÜNDER, STECKDOSE FÜR ZUBEHÖR

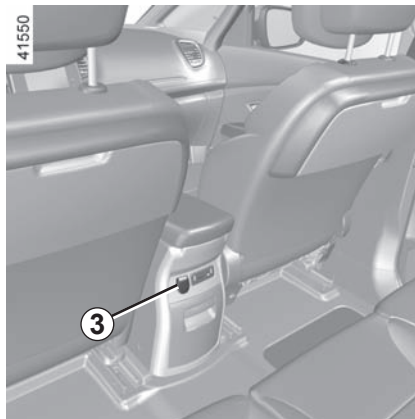


Zigarettenanzünder 1

Bei eingeschalteter Zündung den Zigarettenanzünder **1** eindrücken. Wenn die Heizspirale glüht, springt er mit einem leichten Klicken heraus. Nehmen Sie ihn heraus. Nach Gebrauch wieder einsetzen, ohne ihn ganz einzudrücken.

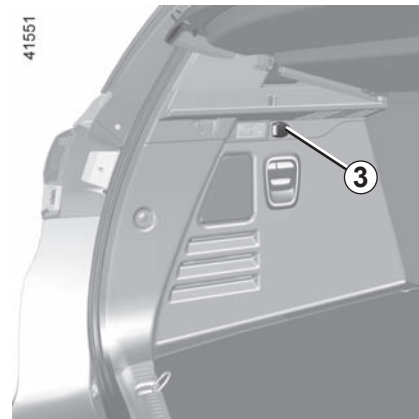
Aufnahmefach für Aschenbecher 2

Falls Ihr Fahrzeug nicht mit Zigarettenanzünder und Aschenbecher ausgestattet ist, können Sie diese bei einem Vertragspartner des Herstellers erwerben.



Steckdosen für Zubehör

Sie können eine der Steckdosen **1** oder **3** verwenden. Sie dienen für den Anschluss von Zubehör, das von unserer technischen Abteilung zugelassen wurde.

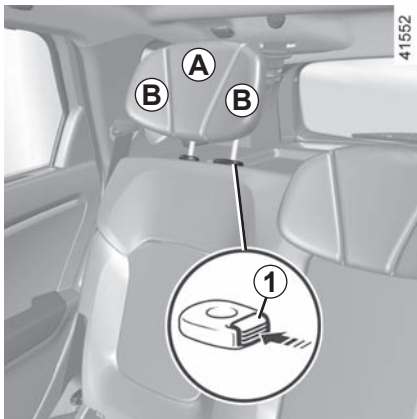


Schließen Sie ausschließlich Geräte mit einer Leistungsaufnahme von maximal 120 W (12 V) an.

Wenn mehrere Zubehörsteckdosen gleichzeitig in Benutzung sind, darf die Gesamtleistung des angeschlossenen Zubehörs nicht mehr als 180 Watt betragen.

Brandgefahr!

KOPFSTÜTZEN HINTEN



Gebrauchsposition

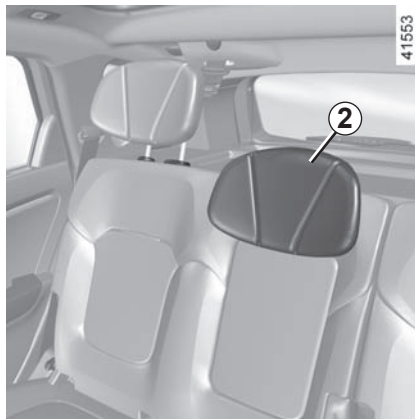
Die Kopfstütze ganz hochziehen, bis sie einrastet.

Entfernen der Kopfstütze

Die Rückenlehne etwas senken, die Lasche **1** eindrücken und die Kopfstütze abnehmen.

Einsetzen der Kopfstütze

Die Kopfstützenstangen in die Führungsröhre setzen und die Kopfstütze nach unten einrasten.



Verstellen der Neigung

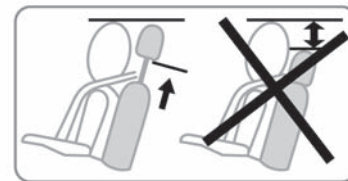
Je nach Fahrzeug: Neigen Sie den Teil **A** nach vorne bzw. nach hinten, bis der gewünschte Komfort erreicht ist.

Einstellen der seitlichen Halterungen

Je nach Fahrzeug können Sie die Teile **B** unabhängig voneinander einstellen, um den gewünschten Komfort zu erzielen.

Normalposition 2 der Kopfstütze

Die Lasche **1** drücken und die Kopfstütze vollständig nach unten drücken.

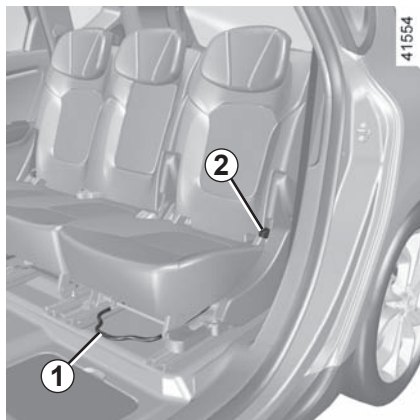


Ist eine Kopfstütze vollständig nach unten gedrückt, befindet sie sich in **Abklappposition**: Diese Position darf nicht verwendet werden, wenn auf dem jeweiligen Sitz eine Person sitzt.



Die Kopfstütze dient Ihrer Sicherheit. Achten Sie darauf, dass sie vorhanden und korrekt eingestellt ist. Der obere Rand der Kopfstütze sollte sich so nah wie möglich an der oberen Kopfhälfte befinden.

RÜCKSITZE (1/6)

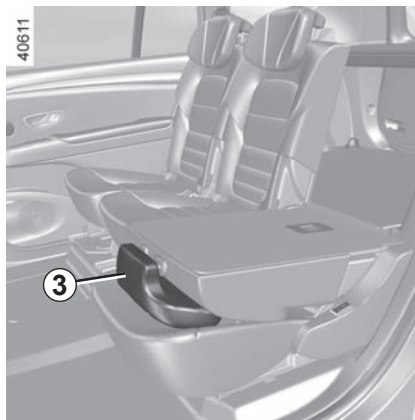


Einstellung vor/zurück

Den Hebel **1** nach oben ziehen, um den Sitz zu entriegeln. Verschieben Sie den Sitz und lassen Sie den Hebel in der gewünschten Position los. Vergewissern Sie sich, dass der Sitz korrekt einrastet.

Neigen der Rückenlehne

Den Sitz bei Bedarf nach vorne schieben. Heben Sie den Griff **2** an und neigen Sie die Rückenlehne in die gewünschte Stellung. Lassen Sie den Griff **2** in der gewünschten Position los und vergewissern Sie sich, dass die Rückenlehne korrekt eingerastet ist.



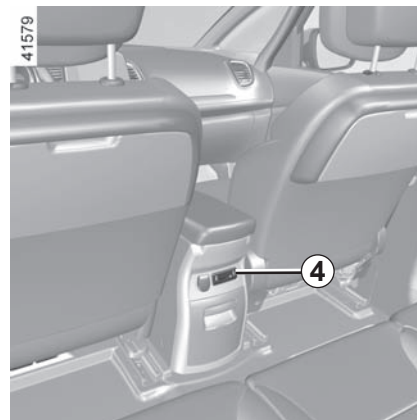
Umklappen der Rückenlehne (Position „Laderaumerweiterung“)

Die Kopfstütze **3** absenken und den Griff **2** anheben, um den Sitz umzuklappen. Stellen Sie sicher, dass der Sitz korrekt einrastet.

Hinweis: Vor dem Umlegen der Rückenlehne prüfen, dass keine Geräte an die Buchsen **4** angeschlossen sind.



Diese Einstellung aus Sicherheitsgründen nur bei stehendem Fahrzeug vornehmen.



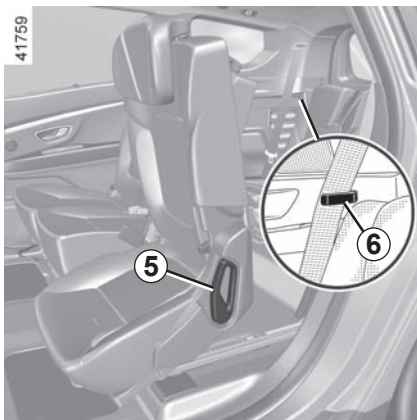
Aufrichten der Rückenlehne

Darauf achten, den Sicherheitsgurt korrekt zu positionieren; die Rückenlehne halten, anheben und sicherstellen, dass sie korrekt arretiert ist.



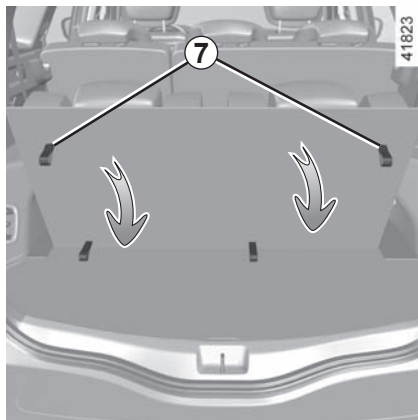
Achten Sie beim Verstellen der hinteren Sitzbank darauf, dass die Verankerungen frei sind (keine Hindernisse, Tiere, Steinen, Lappen, Spielzeug...).

RÜCKSITZE (2/6)



Zugang zu den Rücksitzen der dritten Sitzreihe

- Den Griff **5** anheben;
- Die Rückenlehne halten und nach vorne absenken, bis sie arretiert;
- auf den Sitz der dritten Sitzreihe setzen;
- die Rückenlehne des Sitzes der zweiten Sitzreihe halten und den Sitz umklappen;
- Stellen Sie sicher, dass der Sitz korrekt einrastet.



Um einen Sitz der dritten Sitzreihe aufzuklappen

- Zugang zu den Sitzen der dritten Sitzreihe;
- den Sicherheitsgurt an den Haken **6** hängen, um zu vermeiden, dass er beschädigt wird;
- Zum Anheben der Rückenlehne am Gurt **7** ziehen. Überprüfen Sie die korrekte Verriegelung

Bevor Sie einen Sitz der zweiten Sitzreihe nach vorne schieben, stellen Sie sicher, dass der Sitz nicht in der Position „Laderaumerweiterung“ ist.



Achten Sie beim Aufrichten der Rückenlehne darauf, dass sie korrekt einrastet.

Falls Sie Schonbezüge verwenden, dürfen diese das korrekte Einrasten der Rückenlehne nicht behindern. Achten Sie auf die korrekte Positionierung der Sicherheitsgurte. Bringen Sie die Kopfstützen wieder in ihre ursprüngliche Position.

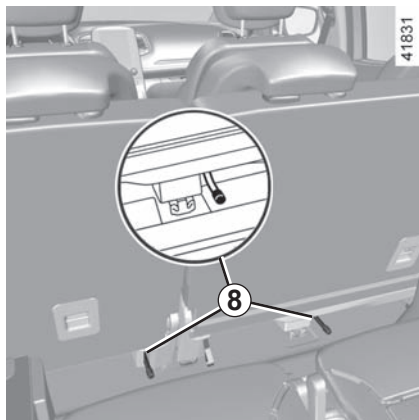


Während des Verstellens der Rücksitze:

- Achten Sie darauf, dass sich niemand in der Nähe der bewegten Teile aufhält
- Achten Sie darauf, dass um den Sitz herum ausreichend Platz vorhanden ist.
- Achten Sie darauf, dass im Gepäckraum der für den Sitz vorgesehene Stauraum frei ist.

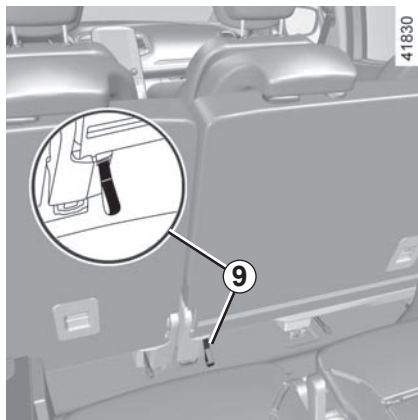
Diese Maßnahmen aus Sicherheitsgründen nur bei stehendem Fahrzeug durchführen.

RÜCKSITZE (3/6)



Ausstieg aus der dritten Sitzreihe

- Den Hebel **8** anheben;
- Den Sitz nach vorne führen, bis er einrastet.

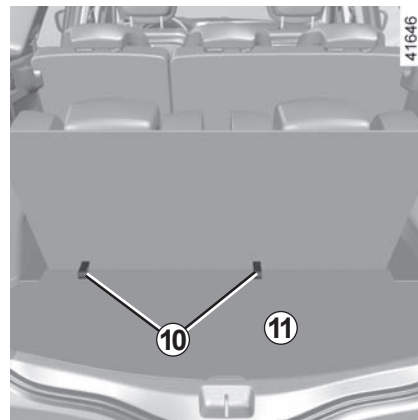


Hinweis: Wenn der Hebel **8** nicht funktioniert, den Notausgangsgurt **9** ziehen.



Die Verwendung des Notausgangsgurts **9** bewirkt, dass sich die Sitze der zweiten Sitzreihe nach hinten bewegen. Dabei sicherstellen, dass nichts (Körperteile, Haustiere, Spielzeug usw.) die Bewegung der Sitze behindert. Diese Einstellung aus Sicherheitsgründen nur bei stehendem Fahrzeug vornehmen.

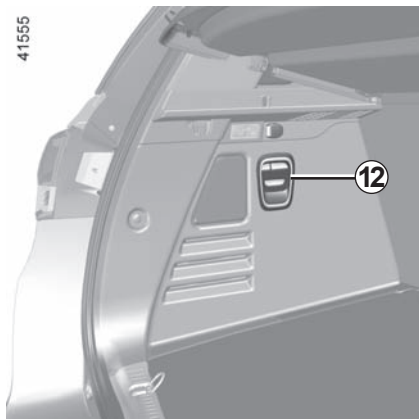
Verletzungsgefahr!



Umkappen eines Sitzes der dritten Reihe (manuell)

- Vom Gepäckraum aus die Kopfstütze nach unten führen
- Den Riemen ziehen **10**. Je nach Fahrzeug befindet sich dieser über oder unter dem doppelten Gepäckraumboden **11**.

RÜCKSITZE (4/6)

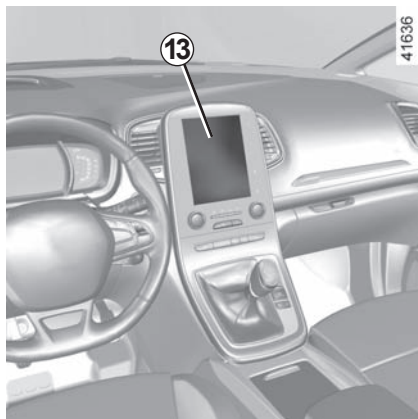


Um die Sitze automatisch umzuklappen (Position „Laderaumerweiterung“)

Die Rücksitze werden elektrisch entriegelt und umgeklappt, um mit dem Laderaumboden eine ebene Fläche zu bilden.

Die Sitze können auf zwei Arten umgeklappt werden:

- ausgehend vom Gepäckraum über das Bedienteil **12**,
- ausgehend vom Multimedia-Display **13**.



Nutzungsbedingungen

Bei stehendem Fahrzeug und mit entriegelten hinteren Sicherheitsgurten:

- über das Bedienelement **12**, bei geöffneter Heckklappe;
- über das Multimedia-Display **13**, bei laufendem Motor.

Hinweis: Vor sämtlichen Entriegelungsmaßnahmen zum Einklappen der Sitze müssen die Tablets an der Rücksitze der Vordersitze eingeklappt werden.

Deaktivieren der Funktion

- Bei laufendem Motor deaktiviert ein eingestellter Gurt die Funktion des entsprechenden Sitzes.
- Befindet sich das Fahrzeug in Bewegung, sind die zwei Betätigungen deaktiviert.

Aufrichten der Sitze (manuell)

Die Sitze wie auf den Vorseiten beschrieben aufstellen.

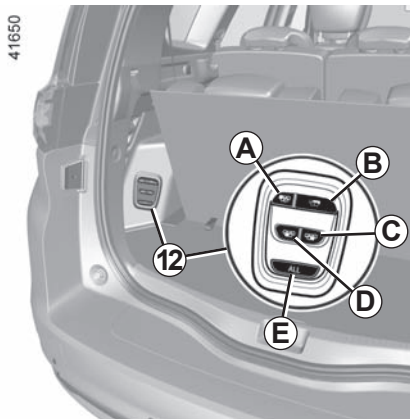


Während des Verstellens der Rücksitze:

- Achten Sie darauf, dass sich niemand in der Nähe der bewegten Teile aufhält
- Achten Sie darauf, dass um den Sitz herum ausreichend Platz vorhanden ist.
- Achten Sie darauf, dass im Gepäckraum der für den Sitz vorgesehene Stauraum frei ist.

Diese Maßnahmen aus Sicherheitsgründen nur bei stehendem Fahrzeug durchführen.

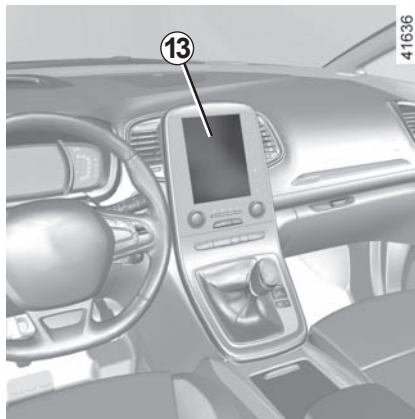
RÜCKSITZE (5/6)



Über das Bedienelement 12

Je nach Fahrzeug, Schalter zum Umklappen von:

- A** linker Rückenlehne der zweiten Reihe
- B** mittlerer und rechter Rückenlehne der zweiten Reihe
- C** rechter Rückenlehne der dritten Reihe
- D** linker Rückenlehne der dritten Reihe
- E** aller Sitzplätze.



Ausgehend vom Multimedia-Display 13

Wählen Sie bei stehendem Fahrzeug das Menü „Fahrzeug“, „Sitze“ und dann „Einfaches Vorkippen“.

Drücken Sie auf den Sitz, den Sie umklappen möchten oder alle Sitze und bestätigen Sie.



Diese Einstellung aus Sicherheitsgründen nur bei stehendem Fahrzeug vornehmen.

Auftreten eines Hindernisses

Wenn der Sitze beim Umklappen auf ein Hindernis trifft, wird die Bewegung automatisch gestoppt. Sie müssen den Sitz dann manuell umklappen, nachdem Sie das Hindernis beseitigt haben.

Funktionsstörungen

Wenn alle Nutzungsbedingungen erfüllt sind und das Umklappen nicht erfolgt, wenden Sie sich an eine Vertragswerkstatt.



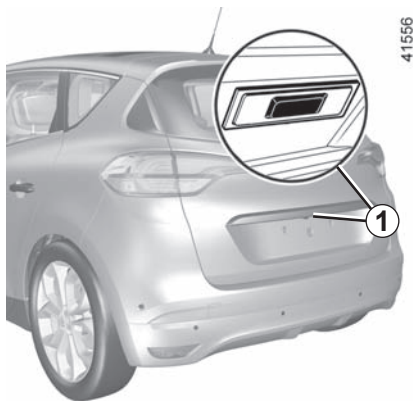
Achten Sie beim Verstellen der hinteren Sitzbank darauf, dass die Verankerungen frei sind (keine Hindernisse, Tiere, Steinchen, Lappen, Spielzeug...).



Nutzungseinschränkungen

Es ist untersagt, mit heruntergeklappter Rückenlehne oder heruntergeklapptem Sitz der zweiten Sitzreihe hinten zu fahren, wenn eine Person in der dritten Sitzreihe hinten sitzt.

GEPÄCKRAUM



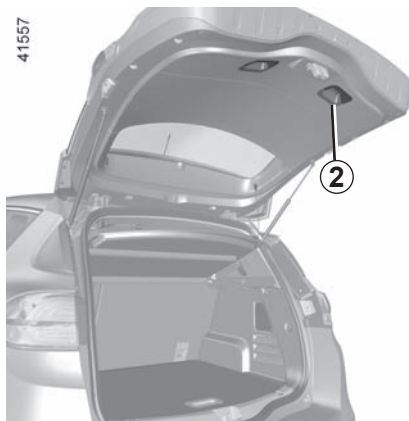
Manuelle Betätigungen

Öffnen

Den Knopf **1** eindrücken und die Heckklappe öffnen.

Schließen

Fassen Sie die Heckklappe zunächst am Innengriff **2** und führen Sie sie nach unten.



Manuelles Öffnen von innen

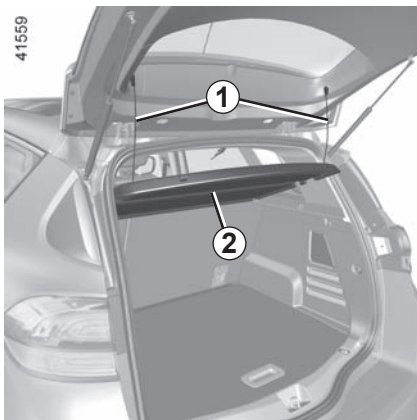
Lässt sich die Heckklappe nicht entriegeln, so kann dies manuell von innen erfolgen:

- Verschaffen Sie sich Zugang zum Gepäckraum, indem Sie die Rückenlehne(n) der Rücksitzbank umklappen;
- führen Sie einen Stift o. ä. in die Öffnung **3** ein und verschieben Sie das Ganze entsprechend der Zeichnung;
- Drücken Sie gegen die Heckklappe, um diese zu öffnen.



Die Befestigung von Trägern jeder Art (Fahrradträger, Gepäckkoffer, etc.), die sich am Gepäckraumdeckel abstützen, ist untersagt. Wenn Sie einen Lastenträger an Ihrem Fahrzeug befestigen möchten, wenden Sie sich an eine Verlagswerkstatt.

HECKABLAGE



Ausbau

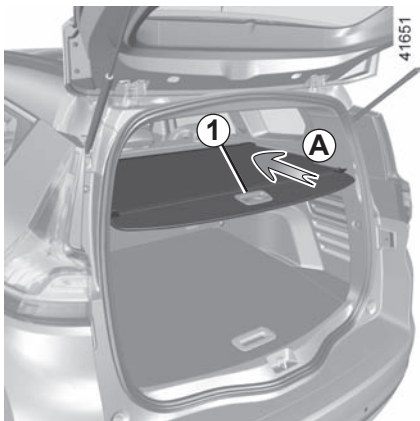
- Hängen Sie die zwei Halteseile **1** aus.
- Heben Sie die Heckablage **2** hoch, und ziehen Sie die Ablage zurück.

Einsetzen: In umgekehrter Reihenfolge vorgehen.



Legen Sie keine schweren oder harten Gegenstände auf die Heckablage.
Im Falle einer abrupten Bremsung oder eines Unfalls könnten diese Gegenstände die Insassen gefährden.

GEPÄCKRAUMABDECKUNG



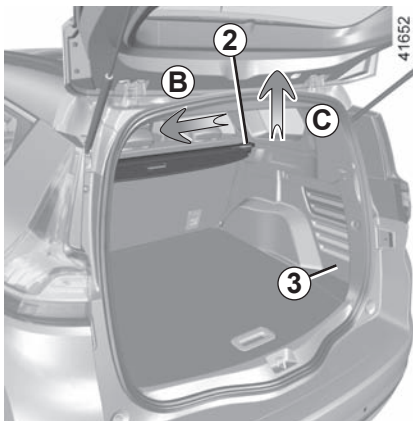
Aufrollen des flexiblen Abschnitts der Heckablage

Ziehen Sie leicht am Griff **1**, um die Stifte aus ihren Befestigungspunkten auf jeder Seite des Gepäckraums herauszuziehen. Die Gepäckraumabdeckung **2** beim Aufrollen (Bewegung **A**) mit der Hand führen.



Legen Sie keine schweren oder harten Gegenstände auf die Gepäckraumabdeckung.

Im Falle einer abrupten Bremsung oder eines Unfalls könnten diese Gegenstände die Insassen gefährden.

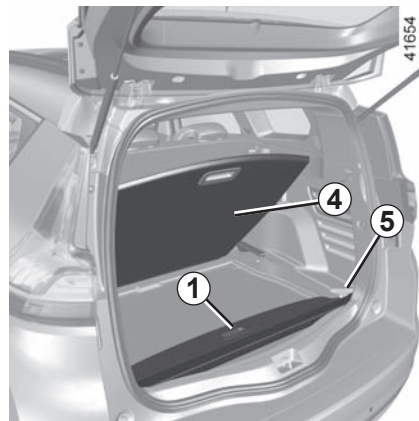


Entfernen der Heckablage

Die Taste **2** schieben (Bewegung **B**) und zugleich das rechte Ende der Walze anheben (Bewegung **C**).

Ziehen Sie anschließend die linke Seite der Aufrollvorrichtung nach oben und entnehmen Sie das Ganze.

Gehen Sie zum Einbau der Heckablage in umgekehrter Ausbaureihenfolge vor.



Aufnahme der Gepäckraumabdeckung

Das hintere Ende der Gepäckraummatte **4** anheben

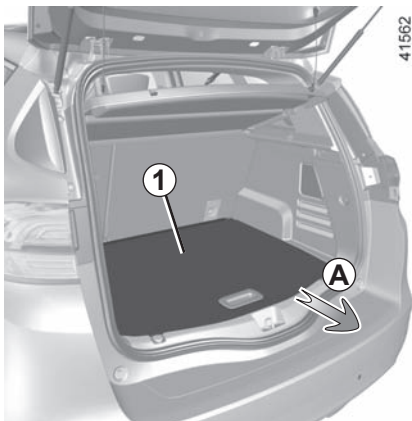
Die Abdeckung **3** vom seitlichen Ablagefach entfernen, anschließend die Abdeckung **5** kippen

Die Gepäckraumabdeckung so drehen, dass der Griff **1** sichtbar ist und zur Fahrzeugfront zeigt.

Die Gepäckraumabdeckung mit dem Griff **1** nach vorn zuerst auf einer, dann auf der anderen Seite einsetzen.

Die Abdeckung **5** und die Klappe **3** wieder positionieren.

ABLAGEFÄCHER, AUSRÜSTUNG GEPÄCKRAUM (1/2)



Bodenklappe 1

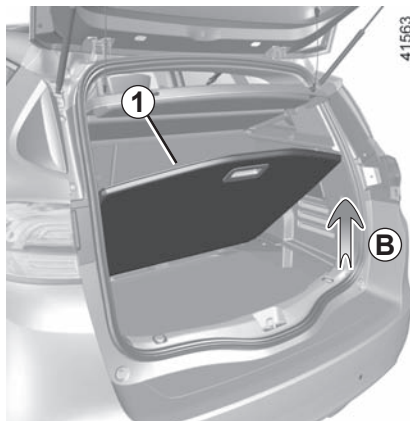
Je nach Fahrzeug ist die Bodenklappe umkehrbar.

Position „Laderaumerweiterung“

Indem Sie die Rückenlehnen der Rücksitze umklappen, entsteht ein flacher Boden und der Gepäckraum kann in zwei getrennte Bereiche aufgeteilt werden.

Die Bodenklappe ist auf den Führungen 2 und 3 positioniert.

Zulässige Last auf der Bodenklappe:
120 kg gleichmäßig verteilt.

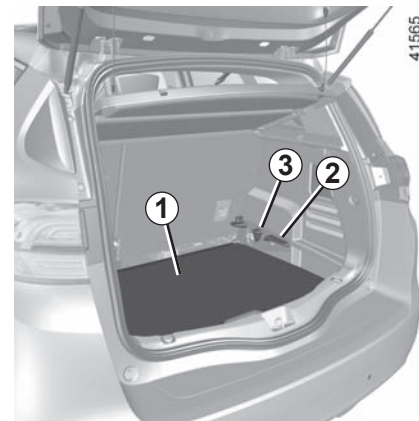


Zwischenstellung

(Je nach Fahrzeug)

In verriegelter Position wird der Zugriff auf das Werkzeug ermöglicht, das sich unter der Gepäckraummatte befindet.

- Die Bodenklappe 1 entfernen; dazu die Bodenklappe nach hinten bewegen (Bewegung A) und nach oben schwenken (Bewegung B);
- Verstauen Sie sie im Gepäckraum, indem Sie sie zwischen die Führungen 2 und 3 gleiten lassen.



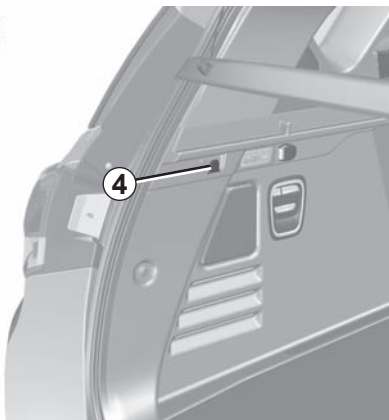
Ablageposition

Sie ermöglicht ein größeres Gepäckraumvolumen.

- Entfernen Sie die Bodenklappe 1.
- Verstauen Sie sie im Gepäckraum unter den Führungen 2 und 3.

ABLAGEFÄCHER, AUSRÜSTUNG GEPÄCKRAUM (2/2)

41573

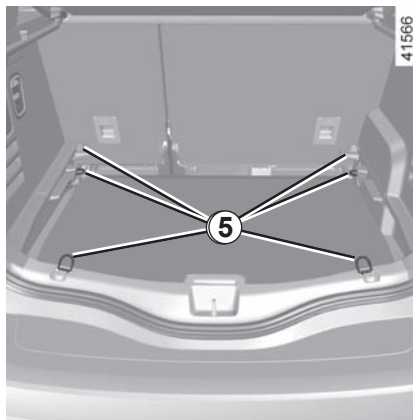


Haken 4

Hier können Sie eine Tasche aufhängen.

Das Fahrzeug muss so beladen werden, dass die schwersten Gegenstände an der Rückenlehne des Rücksitzes anliegen.

41566

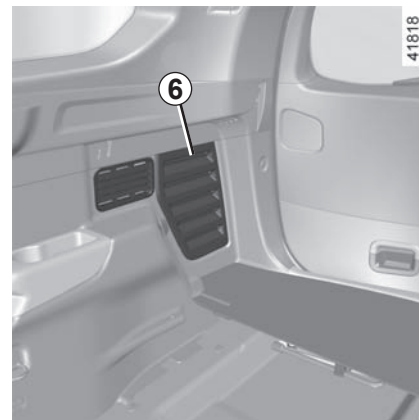


Verzurrhaken

Befestigungspunkte 5.

Falls Ihr Fahrzeug nicht mit Verzurrhaken ausgestattet ist, können Sie diese bei einem Vertragspartner erwerben.

41818



Seitliches Ablagefach 6

Je nach Fahrzeug kann dieses das Reifenfüllset aufnehmen.

Siehe Kapitel 5 unter „Reifenfüllset“.

TRANSPORT VON GEGENSTÄNDEN IM GEPÄCKKRAUM



Beladen Sie das Fahrzeug immer so, dass die Gegenstände bei normaler Nutzung des Gepäckraums mit ihrer größten Fläche an der Rückenlehne des Rücksitzes (Beispiel **A**) bzw. bei umgeklappten Rücksitzlehnen an den Rückenlehnen der Vordersitze **B** anliegen.

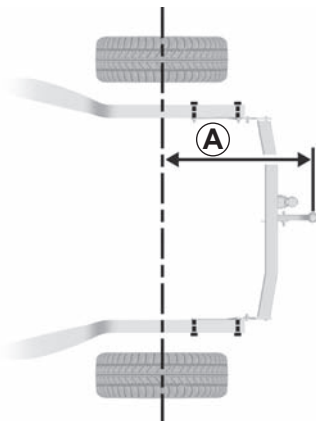
Wenn Sie Gegenstände auf die umgeklappte Rückenlehne laden möchten, müssen Sie die Kopfstützen zurückziehen, bevor Sie die Rückenlehne umklappen; dadurch kann die Rückenlehne maximal nach vorne gegen das Sitzbankkissen gedrückt werden.



Die Gegenstände mit dem größten Gewicht sollten immer direkt auf dem Gepäckraumboden aufliegen. Ist das Fahrzeug mit Verzurrösen am Gepäckraumboden ausgestattet, diese zum Fixieren transportierter Gegenstände benutzen. Das Ladegut ist so zu sichern, dass bei heftigem Bremsen keinerlei Gegenstände nach vorne auf die Insassen geschleudert werden können. Die Schlossungen der hinteren Sicherheitsgurte stets in die Gurtschlösser einrasten, auch wenn sie nicht benutzt werden.

TRANSPORT VON GEGENSTÄNDEN: Anhängerzugvorrichtung

24981



Zulässige Stützlast, zulässige Anhängelast, gebremst und ungebremst:
Siehe Kapitel 6 unter „Gewichte“.

Auswahl und Montage der Anhängerzugvorrichtung

Maximales Gewicht der Anhängerzugvorrichtung: 38 kg

Zu Montage und Benutzung der Anhängerzugvorrichtung die Anweisung des Herstellers beachten.

Es empfiehlt sich, diese Anleitung mit den Fahrzeugpapieren aufzubewahren.

24982



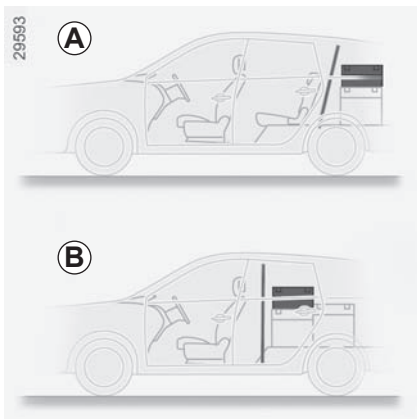
A: 866 mm (kurzes Fahrgestell).

A: 1023 mm (langes Fahrgestell).

Falls die Anhängerkupplung das Kennzeichen oder die Nebelschlussleuchte(n) des Fahrzeugs verdeckt, muss sie entfernt werden, wenn kein Anhänger angehängt ist.

Beachten Sie in jedem Fall die geltenden gesetzlichen Vorschriften.

GEPÄCKNETZ (1/3)



Je nach Fahrzeug ist die Verwendung sinnvoll, um den Gepäckraum vom Fahrgastraum abzutrennen (Transport von Tieren oder Gepäckstücken).

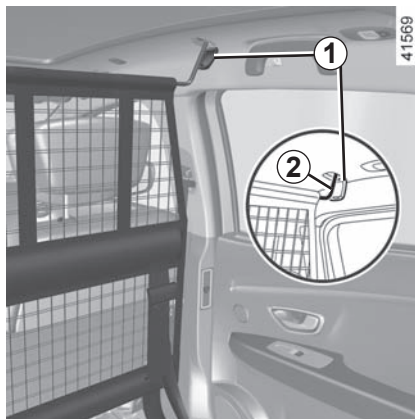
Es kann angebracht werden:

- Hinter den Rücksitzen **A**
- Hinter den Vordersitzen **B**.



Das Gepäcktrennnetz ist vorgesehen für ein maximales Gewicht von 10 kg.

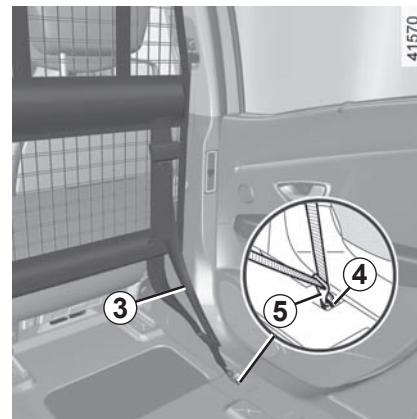
Verletzungsgefahr!



Anbringung des Netzes hinter den Vordersitzen

Im Fahrzeuginnenraum auf beiden Seiten:

- Öffnen Sie die Abdeckung **1**, um an die Verankerungen zur oberen Befestigung des Trennnetzes zu gelangen
- Hängen Sie das obere Gestänge des Netzes **2** in die Verankerungen ein

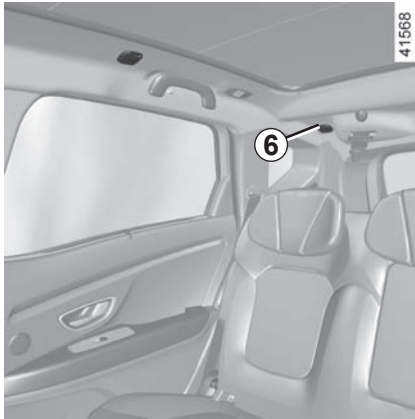


- Befestigen Sie die beiden Haken **5** der Netzgurte **3** an den Verankerungen **4**.
- Spannen Sie den Gurt **3** und damit das Netz.



Montieren Sie das Gepäcktrennnetz nicht in dieser Position, wenn ein Beifahrer einen der Rücksitze belegt.

GEPÄCKNETZ (2/3)

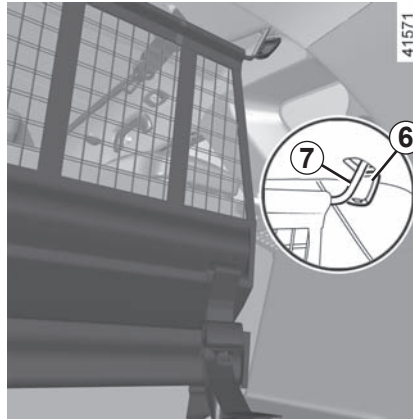


Anbringung des Netzes hinter den Rücksitzen

(hinter den Rücksitzen der zweiten Reihe)

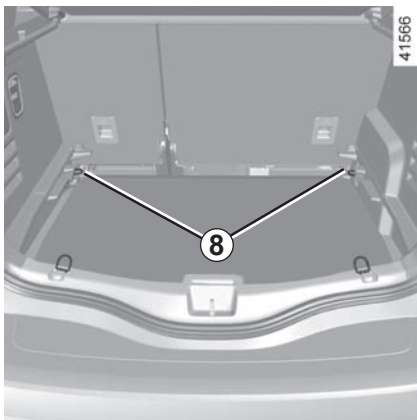
Im Fahrzeuginnenraum auf beiden Seiten:

- Schieben Sie die Sitze der zweiten Reihe ganz nach vorne;
- die Bodenklappe in die Verstauposition zu bringen (siehe Informationen zu „Ab-lagefächer, Ausrüstung Gepäckraum“ in Abschnitt 3) oder entfernen;

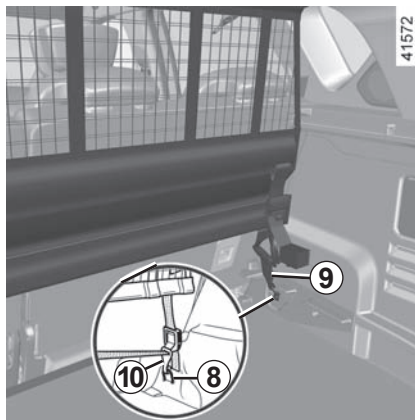


- Öffnen Sie die Abdeckung 6, um an die obere Befestigungsschiene des Netzes zu gelangen
- Hängen Sie das obere Gestänge 7 des Netzes in die Schiene ein.

GEPÄCKNETZ (3/3)



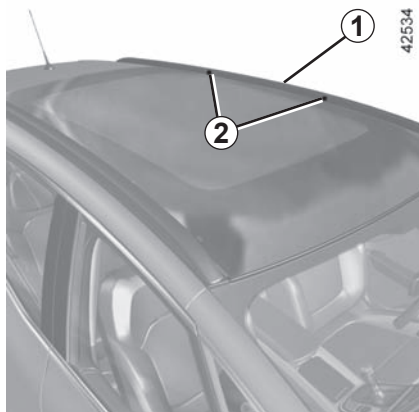
- den Haken **10** des Gepäckgurts an den dem beweglichen Gepäckraumboden am nächsten gelegenen Befestigungspunkten **8** anbringen (siehe unter „Ordnung im Fahrgastraum, Ausrüstung Gepäckraum“ in Abschnitt 3);
- Stellen Sie den Gurt **9** so ein, dass er richtig gespannt ist.
- Stellen Sie die Position der Sitze in der zweiten Sitzreihe ein: Achten Sie darauf, dass die Rückenlehnen der Sitze das Trennnetz nicht berühren.



Das Gepäcktrennnetz ist vorgesehen für ein maximales Gewicht von 10 kg.

Verletzungsgefahr!

DACHGALERIE



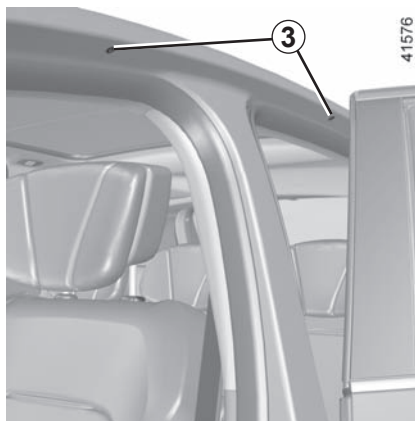
Zugang zu den Befestigungspunkten

Fahrzeuge mit längs angebrachter Dachgalerie

Die Befestigungseinsätze **2** befinden sich an den Längsstangen der Dachgalerie **1**.

Fahrzeuge ohne längs angebrachte Dachgalerie

Öffnen Sie die Türen, um an die Befestigungseinsätze **3** zu gelangen.



Vorsichtsmaßnahmen

Öffnen der Heckklappe

Vor dem Öffnen der Heckklappe prüfen, dass Gegenstände und/oder Zubehör (Fahrradträger, Dachbox, ...) auf der Dachgalerie richtig positioniert und gesichert sind und das Öffnen der Heckklappe nicht behindern.

Lassen Sie sich bezüglich des passenden Zubehörs für Ihr Fahrzeug von Ihrer Vertragswerkstatt beraten.

Zur Befestigung der Dachgalerie, die entsprechende Montageanleitung lesen.

Es empfiehlt sich, diese Anleitung mit den Fahrzeugpapieren aufzubewahren.

Zulässige Dachlast: Siehe Kapitel 6 unter „Gewichte“.



Die Befestigung von Trägern jeder Art (Fahrradträger, Gepäckkoffer, etc.), die sich am Gepäckraumdeckel abstützen, ist untersagt. Wenn Sie einen Lastenträger an Ihrem Fahrzeug befestigen möchten, wenden Sie sich an eine Vertragswerkstatt.

Kapitel 4: Wartung

Motorhaube	4.2
Motorölstand: Allgemeines	4.4
Motorölstand: Nachfüllen, Befüllen	4.6
Motorölwechsel	4.8
Füllstände	4.9
Kühlflüssigkeit	4.9
Bremsflüssigkeit	4.10
Vorratsbehälter Frontscheiben-/Scheinwerfer-Waschanlage	4.11
Filter	4.11
12-Volt-Batterie	4.12
Ihr Reifendruck	4.14
Pflege der Karosserie	4.16
Pflege der Innenverkleidungen	4.19

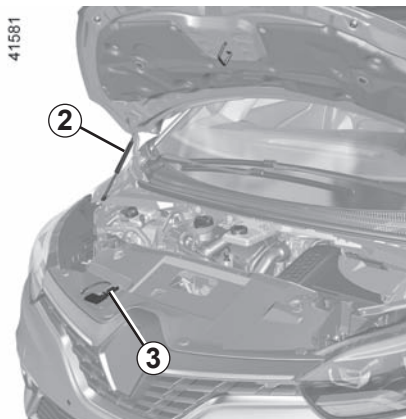
MOTORHAUBE (1/2)



Zum Öffnen am Hebel **1** auf der linken Seite des Armaturenbretts ziehen.



Schalten Sie vor jeglichen Arbeiten im Motorraum unbedingt die Zündung aus (siehe Informationen unter „Anlassen, Abstellen des Motors“ in Abschnitt 2).



Entriegeln des Sicherheitshakens der Motorhaube

Zum Entriegeln die Lasche **3** drücken und gleichzeitig die Haube anheben.

Öffnen der Motorhaube

Öffnen Sie die Motorhaube, führen Sie sie nach oben. Die Haube wird von zwei Hydraulikzylindern **2** gehalten.



Stützen Sie sich nicht auf der Motorhaube ab: Diese könnte sich unbeabsichtigt schließen.



Bei Arbeiten im Motorraum sicherstellen, dass der Scheibenwischerschalter in Position Aus steht.

Verletzungsgefahr!



Vorsicht bei Arbeiten im Motorraum. Der Motor kann noch heiß sein. Zudem kann sich der Kühlventilator jederzeit in

Gang setzen. Die Kontrolllampe



Verletzungsgefahr!

MOTORHAUBE (2/2)

Schließen der Motorhaube

Stellen Sie sicher, dass keinerlei Gegenstände im Motorraum vergessen wurden.

Fassen Sie beim Schließen die Haube in der Mitte, führen Sie sie nach unten, bis die Öffnung nur noch ca. 30 cm beträgt, und lassen Sie sie dann los. Sie verriegelt sich durch ihr Eigengewicht.



Stellen Sie sicher, dass Sie nach Arbeiten im Motorraum nichts vergessen haben (Lappen, Werkzeuge...).

Diese könnten zu einer Beschädigung des Motors führen oder einen Brand auslösen.



Prüfen Sie, ob die Fronthaube korrekt verriegelt ist.

Achten Sie darauf, dass die Verankerungen frei sind (Steinchen, Lappen ...).



Nach einem (wenn auch leichten) Schlag gegen das Frontblech oder die Motorhaube baldmöglichst das Verriegelungssystem von einem Vertragspartner überprüfen lassen.

MOTORÖLSTAND: Allgemeines (1/2)

Ein Motor verbraucht Öl, um die sich bewegenden Teile zu schmieren und zu kühlen. itunter muss zwischen den planmäßigen Ölwechseln etwas Öl nachgefüllt werden.

Wenn Sie jedoch nach der Einfahrzeit mehr als 0,5 Liter Öl auf 1.000 Km nachfüllen müssen, sollten Sie Ihren Vertragspartner darauf aufmerksam machen.

Kontrollintervalle: Überprüfen Sie den Ölstand regelmäßig, insbesondere vor jeder längeren Fahrt, um der Gefahr von Motorschäden vorzubeugen.

AbleSEN des Ölstands

Ein korrektes Messergebnis ist nur auf ebener Fläche und nach längerer Standzeit des Motors zu erzielen.

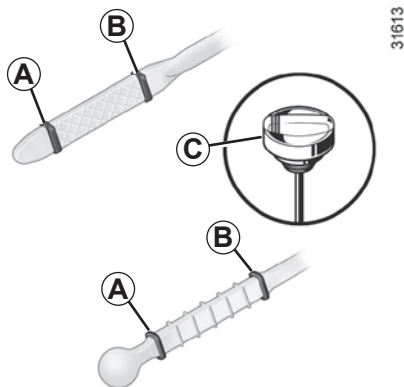
Zum AbleSEN des genauen Ölstands und um Motorschäden durch einen zu hohen Füllstand zu vermeiden, unbedingt den Messstab verwenden. Siehe nachfolgende Seiten.

Das Display an der Instrumententafel warnt nur bei minimalem Füllstand.



Schalten Sie vor jeglichen Arbeiten im Motorraum unbedingt die Zündung aus (siehe Informationen unter „Anlassen, Abstellen des Motors“ in Abschnitt 2).

MOTORÖLSTAND: Allgemeines (2/2)



- Ziehen Sie den Messstab heraus und wischen Sie ihn mit einem sauberen und fusselfreien Tuch ab.
- schieben Sie ihn dann wieder bis zum Anschlag hinein (für die mit einem „Öl-messstab mit Deckelverschluss“ **C** aus-gestatteten Fahrzeuge: drehen Sie den Deckel wieder fest zu);
- Ziehen Sie den Messstab heraus.
- Lesen Sie den Füllstand ab: Er darf weder unter der Markierung „mini“ **A** noch über der Markierung „maxi“ **B** liegen.

Achten Sie nach dem Ablesen darauf, dass der Messstab bis zum Anschlag eingeschoben wird bzw. der Ölmesstab mit Deckelverschluss vollständig festgeschraubt ist.



Auffüllen von Motoröl

Einen Trichter verwenden oder den Bereich des Einfüllstutzens schützen, um zu verhindern, dass Motoröl auf heiße Teile des Motorraums oder auf empfindliche Teile (z. B. elektrische Bauteile) gelangt.

Brandgefahr!

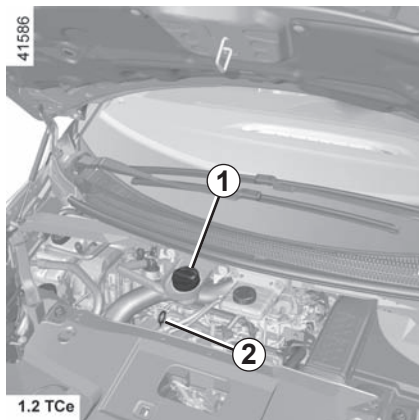


Überschreiten des maximalen Ölstands

Der maximale Ölstand **B** darf auf keinen Fall überschritten werden: Gefahr eines Motor- oder Katalysatorschadens.

Starten Sie den Motor nicht, wenn der maximale Füllstand überschritten ist. Wenden Sie sich an eine Vertragswerkstatt.

MOTORÖLSTAND: Nachfüllen, Befüllen (1/3)

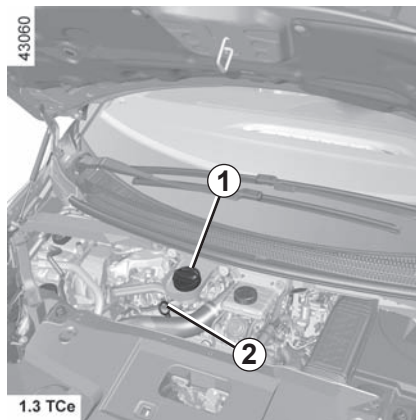


Befüllen/Auffüllen

Das Fahrzeug muss sich auf ebener Fläche befinden, der Motor muss ausgeschaltet und kalt sein (beispielsweise bevor Sie den Motor morgens zum ersten Mal starten).



Schalten Sie vor jeglichen Arbeiten im Motorraum unbedingt die Zündung aus (siehe Informationen unter „Anlassen, Abstellen des Motors“ in Abschnitt 2).



- Drehen Sie den Stopfen **1** heraus.
- Korrigieren Sie den Füllstand. (Zur Information: Die Füllmenge zwischen den Markierungen „MINI“ und „MAXI“ am Messstab **2** beträgt je nach Motor zwischen 1,5 und 2 Litern.)
- Warten Sie ungefähr 20 Minuten, bis das Öl durchgelaufen ist.
- Überprüfen Sie erneut den Füllstand mittels Messstab **2** (wie oben beschrieben).

Achten Sie nach dem Ablesen darauf, dass der Messstab bis zum Anschlag eingeschoben wird bzw. der Ölmesstab mit Deckelverschluss vollständig festgeschraubt ist.

Achten Sie darauf, dass der zulässige Höchststand „MAXI“ nicht überschritten wird, und vergessen Sie nicht, den Deckel **1** und den Messstab **2** wieder anzubringen.

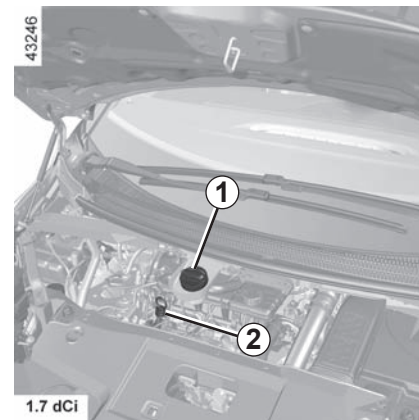
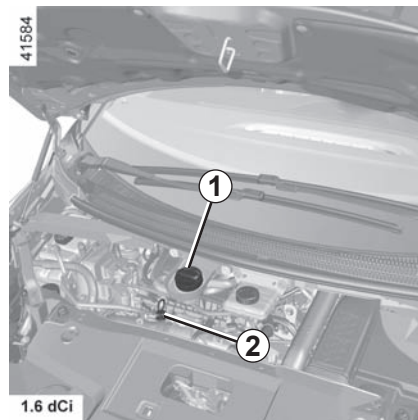
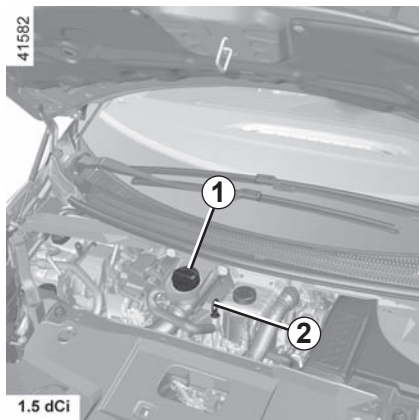


Auffüllen von Motoröl

Einen Trichter verwenden oder den Bereich des Einfüllstutzens schützen, um zu verhindern, dass Motoröl auf heiße Teile des Motorraums oder auf empfindliche Teile (z. B. elektrische Bauteile) gelangt.

Brandgefahr!

MOTORÖLSTAND: Nachfüllen, Befüllen (2/3)



Schalten Sie vor jeglichen Arbeiten im Motorraum unbedingt die Zündung aus (siehe Informationen unter „Anlassen, Abstellen des Motors“ in Abschnitt 2).

Achten Sie darauf, dass der zulässige Höchststand „MAXI“ nicht überschritten wird, und vergessen Sie nicht, den Deckel **1** und den Messstab **2** wieder anzubringen.



Auffüllen von Motoröl

Einen Trichter verwenden oder den Bereich des Einfüllstutzens schützen, um zu verhindern, dass Motoröl auf heiße Teile des Motorraums oder auf empfindliche Teile (z. B. elektrische Bauteile) gelangt.

Brandgefahr!

MOTORÖLSTAND: Nachfüllen, Befüllen (3/3)/ÖLWECHSEL

Motorölwechsel

Kontrollintervalle: Siehe die Wartungsunterlagen Ihres Fahrzeugs.

Füllmenge beim Ölwechsel

Siehe die Wartungsunterlagen Ihres Fahrzeugs oder wenden Sie sich an einen Vertragspartner. Überprüfen Sie immer den Füllstand des Motoröls mit Hilfe des Messstabs, wie oben beschrieben (er darf niemals unter der Markierung „Mini“ oder über der Markierung „Maxi“ liegen).



Überschreiten des maximalen Ölstands

Der maximale Ölstand darf auf keinen Fall überschritten werden: Gefahr eines Motor- oder Katalysatorschadens. Wenn der maximale Füllstand überschritten ist, **den Motor nicht starten**. Wenden Sie sich an eine Vertragswerkstatt.

Qualität des Motoröls

Siehe die Wartungsunterlagen Ihres Fahrzeugs.

Bei übermäßigem oder wiederholtem Absinken des Füllstands wenden Sie sich bitte an eine Vertragswerkstatt.



Bei Arbeiten im Motorraum sicherstellen, dass der Scheibenwischerschalter in Position Aus steht.

Verletzungsgefahr!



Vorsicht bei Arbeiten im Motorraum. Der Motor kann noch heiß sein. Zudem kann sich der Kühlerventilator jederzeit in

Gang setzen. Die Kontrolllampe



Verletzungsgefahr!



Befüllen: Wegen Brandgefahr darauf achten, dass kein Motoröl über den Motor läuft. Den Deckel wieder fest aufschrauben, damit bei laufendem Motor kein Öl auf die erhitzten Teile des Motors spritzen kann.



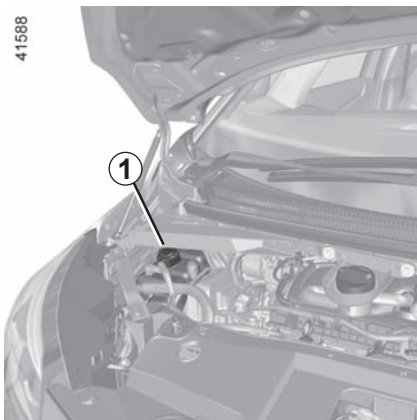
Motor nicht in geschlossenen Räumen laufen lassen! Vergiftungsgefahr!



Motorölwechsel: Wenn Sie den Motorölwechsel bei betriebswarmem Motor durchführen, setzen Sie sich der Gefahr von Verbrennungen durch das ablaufende heiße Öl aus.

FÜLLSTÄNDE (1/3)

41588



Kühlflüssigkeit

Im Stillstand und auf ebener Fläche muss **im Kaltzustand** der Füllstand zwischen den Marken „MINI“ und „MAXI“ auf dem Kühlflüssigkeitsbehälter **1** sein.

Vor Erreichen der Markierung MINI muss der Füllstand **bei kaltem Motor** korrigiert werden.

Kontrollintervalle

Überprüfen Sie den Kühlflüssigkeitsstand regelmäßig (bei unzureichender Kühlflüssigkeitsmenge kann der Motor stark beschädigt werden).

Beim Nachfüllen nur von unseren Technischen Abteilungen geprüfte Produkte verwenden. Diese gewährleisten:

- Frostschutz
- Korrosionsschutz des Kühlsystems

Bei übermäßigem oder wiederholtem Absinken des Füllstands wenden Sie sich bitte an eine Vertragswerkstatt.



Keinerlei Arbeiten am Kühlsystem bei warmem Motor durchführen.

Es besteht Verbrennungsgefahr.

Austauschintervalle

Siehe die Wartungsunterlagen Ihres Fahrzeugs.



Vorsicht bei Arbeiten im Motorraum. Der Motor kann noch heiß sein. Zudem kann sich der Kühlerventilator jederzeit in

Gang setzen. Die Kontrolllampe

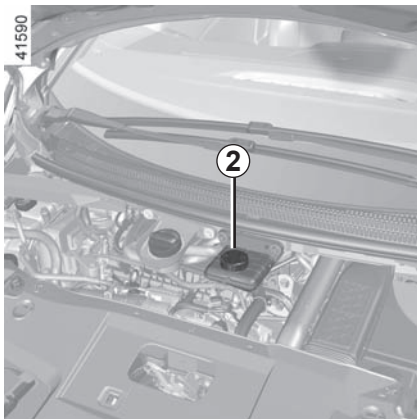


Verletzungsgefahr!



Schalten Sie vor jeglichen Arbeiten im Motorraum unbedingt die Zündung aus (siehe Informationen unter „Anlassen, Abstellen des Motors“ in Abschnitt 2).

FÜLLSTÄNDE (2/3)



Bremsflüssigkeit

Kontrollintervalle: häufig; in jedem Fall, sobald Sie nur die geringste Beeinträchtigung der Bremswirkung feststellen.

Die Kontrolle des Füllstands erfolgt bei stehendem Motor auf ebener Fläche.

Füllstand 2

Der Füllstand sinkt im Normalfall mit der Abnutzung der Bremsbeläge. Er darf jedoch nicht unter die Warnmarkierung „**MINI**“ sinken.

Wenn Sie den Verschleißgrad der Bremscheiben und Bremsstrommeln selbst prüfen möchten, besorgen Sie sich das Dokument mit der Erklärung der Kontrollmethode. Es liegt in den Vertragswerkstätten aus oder ist über die Webseite des Herstellers erhältlich.



Vorsicht bei Arbeiten im Motorraum. Der Motor kann noch heiß sein. Zudem kann sich der Kühlerventilator jederzeit in

Gang setzen. Die Kontrolllampe im Motorraum erinnert daran.



Verletzungsgefahr!

Auffüllen:

Nach Arbeiten am Hydrauliksystem der Bremsen muss grundsätzlich die Bremsflüssigkeit durch einen Fachmann erneuert werden.

Verwenden Sie ausschließlich eine von unseren technischen Abteilungen geprüfte und zugelassene Bremsflüssigkeit aus einem neuen, versiegelten Behälter.

Austauschintervalle

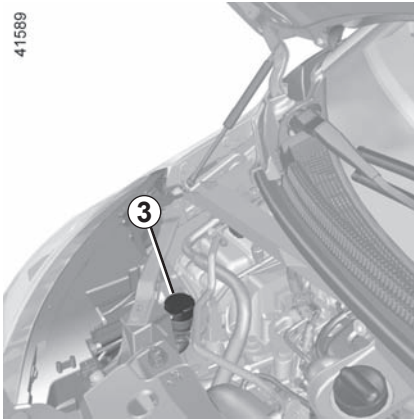
Siehe die Wartungsunterlagen Ihres Fahrzeugs.



Schalten Sie vor jeglichen Arbeiten im Motorraum unbedingt die Zündung aus (siehe Informationen unter „Anlassen, Abstellen des Motors“ in Abschnitt 2).

FÜLLSTÄNDE (3/3)/FILTER

41589



Behälter der Frontscheiben-/ Scheinwerferwaschanlage

Auffüllen:

Öffnen Sie bei abgestelltem Motor den Deckel **3** und befüllen Sie, bis die Flüssigkeit sichtbar wird; schließen Sie anschließend wieder den Deckel.

Anmerkung: Überprüfen Sie regelmäßig die Füllhöhe des Tanks, indem Sie vor einer Fahrt Flüssigkeit nachfüllen.

Flüssigkeit

Spezialzusatz für Scheibenwaschanlagen. Verwenden Sie im Winter einen Spezialzusatz mit Frostschutz. Verwenden Sie die von einer Vertragswerkstatt empfohlenen Produkte.

Hinweis: Verwenden Sie kein klares Wasser (Gefahr der Beschädigung der Ansaugpumpe, Kalkablagerungen an der Pumpe und den Düsen).

Düsen:

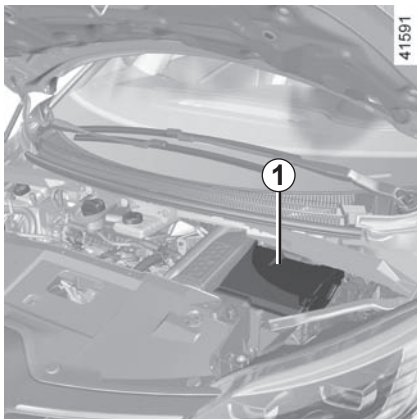
Wenden Sie zum Ausrichten der Höhe der Frontscheiben-Waschanlagendüsen an eine Vertragswerkstatt.

Filter

Der Austausch der Filterelemente (Luftfilter, Reinluftfilter, Kraftstofffilter usw.) ist in den Wartungsarbeiten Ihres Fahrzeugs vorgesehen.

Austauschintervalle der Filterelemente: Siehe die Wartungsunterlagen des Fahrzeugs.

12-V-BATTERIE (1/2)



Die Batterie **1** ist wartungsfrei. **Bitte nicht öffnen und keine Flüssigkeit nachfüllen.**



Die Batterie stets vorsichtig handhaben; die Batteriesäure darf nicht mit der Haut oder gar mit den Augen in Berührung kommen. Passiert es dennoch, ausgiebig mit klarem Wasser spülen. Gegebenenfalls einen Arzt aufsuchen.

Offenes Feuer und Zündquellen von der Batterie und deren Umfeld fern halten: Es besteht Explosionsgefahr.

Je nach Fahrzeugtyp überwacht ein System permanent den Ladezustand der Batterie. Wenn der Ladestand abnimmt, erscheint die Meldung „Batt. fast leer Motor starten“ an der Instrumententafel. Starten Sie in diesem Fall den Motor und die Meldung an der Instrumententafel erlischt.

Der Ladezustand der Batterie kann sinken, insbesondere:

- wenn Sie kurze Strecken fahren
- wenn Sie in der Stadt fahren
- wenn die Temperatur sinkt
- nach längerer Nutzung von Verbrauchselementen (Radio usw.) bei ausgeschaltetem Motor.



Schalten Sie vor jeglichen Arbeiten im Motorraum unbedingt die Zündung aus (siehe Informationen unter „Anlassen, Abstellen des Motors“ in Abschnitt 2).



Vorsicht bei Arbeiten im Motorraum. Der Motor kann noch heiß sein. Zudem kann sich der Kühlventilator jederzeit in

Gang setzen. Die Kontrolllampe



Verletzungsgefahr!

12-V-BATTERIE (2/2)



Aufkleber A

Beachten Sie die Warnhinweise auf der Batterie:

- **2** Kein offenes Feuer und Rauchverbot;
- **3** Unbedingt einen Augenschutz tragen
- **4** von Kindern fernhalten;
- **5** Explosionsgefahr
- **6** Ziehen Sie die Bedienungsanleitung zurate
- **7** Vorsicht ätzend.

Austausch der Batterie

Da diese Maßnahme sehr komplex ist, empfehlen wir, sie von einer Vertragswerkstatt durchführen zu lassen.



Da es sich um eine **spezi-fische Batterie** handelt, darauf achten, dass sie durch eine gleichwertige Batterie ersetzt wird. Wenden Sie sich an einen Vertragspartner.

REIFENDRUCK (1/2)

41592

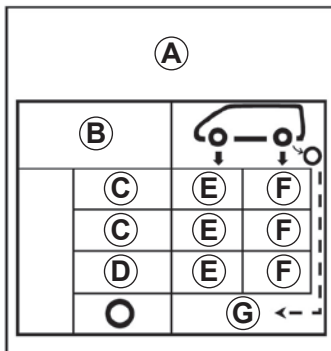
A



Aufkleber A

Öffnen Sie die Fahrertür, um ihn zu lesen. Der Reifendruck muss bei kalten Reifen gemessen werden.

Ist eine Messung bei **kalten** Reifen nicht möglich, den Reifendruck um **0,2** bis **0,3** bar (**3 psi**) gegenüber dem Sollwert erhöhen. **Niemals Luft aus einem warmen Reifen ablassen.**



32705

B: Reifengröße der montierten Reifen

C: Erlaubte Geschwindigkeit

D: empfohlener Druck zur Optimierung des Kraftstoffverbrauchs.

Hinweis: Dadurch kann der Fahrkomfort eingeschränkt sein.

E: Reifendrücke vorne

F: Reifendrücke hinten

G: Reifendruck für das Reserverad

Fahrzeug mit automatischer Reifendruckkontrolle

Wenn der Reifendruck zu niedrig ist (Reifen-

panne, ...), leuchtet die Warnlampe  an der Instrumententafel auf; siehe Informationen unter „Automatische Reifendruckkontrolle“ in Abschnitt 2.



Bei voll beladenem Fahrzeug (zulässiges Gesamtgewicht erreicht) mit Anhänger

Den Reifendruck um **0,2 bar** erhöhen und nicht schneller fahren als **100 km/h**.

Gewichte: siehe Kapitel 6, Abschnitt „Gewichte“.

Gefahr von Reifenplatzen.

REIFENDRUCK (2/2)

Sicherheit der Reifen und Montage von Schneeketten: Im Kapitel 5 – „Reifen“ - - finden Sie alle Informationen zu den Wartungsbedingungen und, je nach Ausführung, zur Montage von Schneeketten.



Zu Ihrer Sicherheit und zur Einhaltung der geltenden Rechtsvorschriften.

Wenn Reifen erneuert werden, dürfen nur solche gleicher Marke, Größe, gleichen Typs und gleichen Profils an einer Achse montiert werden.

Sie müssen: eine maximale Tragfähigkeit und eine maximal zulässige Geschwindigkeit aufweisen, die entweder den Originalreifen oder den von Ihrer Vertragswerkstatt empfohlenen Reifen entsprechen.

Die Nicht-Einhaltung dieser Anweisungen kann Ihre Sicherheit gefährden und einen Verstoß gegen die Konformität Ihres Fahrzeugs darstellen.

Gefahr des Verlustes der Kontrolle über das Fahrzeug.

PFLEGE DER KAROSSERIE (1/3)

Ein gut instand gehaltenes Fahrzeug können Sie länger fahren. Daher wird empfohlen, das Fahrzeug von außen regelmäßig zu pflegen.

Ihr Fahrzeug wurde mit modernen technischen Mitteln gegen Korrosion geschützt. Es ist jedoch ständig verschiedenen Faktoren ausgesetzt.

Ätzende Substanzen in der Luft

- Luftverschmutzung (Stadtgebiete, Industriegebiete usw.),
- Salzgehalt der Luft (in Meeresnähe, besonders bei warmer Witterung),
- jahreszeitlich bedingte Einflüsse von Witterung und Luftfeuchtigkeit (Streugut, Straßenreinigung usw.).

Nutzungsbedingte Auswirkungen

Schleiffeffekte

Staubpartikeln in der Luft, Sand, Schmutz; Steinchen, die andere Fahrzeuge hochschleudern usw.

Ein Minimum an Vorbeugemaßnahmen zur Ausschaltung gewisser Risikofaktoren ist daher erforderlich.

Was Sie tun sollten

Reinigen Sie Ihr Fahrzeug häufig **bei ausgeschaltetem Motor** mit den von uns empfohlenen Reinigungsmitteln (niemals scheuernde Produkte verwenden). Zuvor mit dem Wasserstrahl gründlich abspülen:

- Ablagerungen von Baumharzen und Industrieschmutz;
- Schlamm, der in den Radkästen und am Fahrzeugunterboden ein feuchtes Gemisch bildet;
- **Vogelkot**, dessen chemische Bestandteile **zum schnellen Ausbleichen oder gar zum Ablösen des Lacks führen können**; solche Verschmutzungen müssen **unbedingt** sofort entfernt werden, da sich die Flecken später auch durch Polieren nicht mehr entfernen lassen;
- Rückstände von Streusalz, besonders in den Radkästen und am Fahrzeugunterboden, vor allem nach Fahrten in Gebieten, wo chemische Schmelzmittel eingesetzt wurden.

Entfernen Sie regelmäßig herabgefallene Pflanzenreste (Harz, Blätter...) vom Fahrzeug.

Beachten Sie eventuelle gesetzliche Vorschriften im Zusammenhang mit der Wagenwäsche (z.B. Verbot, Fahrzeuge auf öffentlichen Straßen zu waschen).

Abstand halten zu anderen Fahrzeugen, wenn Splitt auf der Straße liegt (Gefahr von Lackschäden).

Eventuelle Lackschäden möglichst schnell beheben oder beheben lassen, damit sich kein Korrosionsherd bildet.

Denken Sie daran, Ihr Fahrzeug zu den vorgeschriebenen Kontrollen in die Werkstatt zu bringen, wenn es über eine Korrosionsschutz-Garantie verfügt. Siehe Wartungsunterlagen.

Falls mechanische Teile, Scharniere usw. gereinigt wurden, müssen diese unbedingt durch erneutes Aufsprühen von Mittel, die von unseren technischen Abteilungen zugelassen wurden, geschützt werden.

Spezielle ausgewählte Reinigungs- und Pflegeprodukte finden Sie in unseren Markenboutiquen.

PFLEGE DER KAROSSERIE (2/3)

Was Sie vermeiden sollten:

Das Fahrzeug in der prallen Sonne oder bei Frost waschen.

Schmutz oder Fremdkörper abkratzen ohne sie einzuweichen.

Den Wagen übermäßig verschmutzen lassen.

Zulassen, dass sich Rost ausgehend von kleineren Lackschäden ausbreitet.

Flecken mit Lösungsmitteln entfernen, die nicht unserem Hersteller-Zubehörprogramm entsprechen und den Lack angreifen können.

Fahrten im Schnee oder auf unbefestigten Straßen ohne nachfolgende Wagenwäsche, insbesondere Reinigung der Radkästen und des Fahrzeugunterbodens.



Entfetten oder Reinigen unter Verwendung eines Hochdruckreinigers oder durch Aufsprühen von Produkten, die über keine Freigabe unserer Technik-Abteilung verfügen:

- mechanische Bauteile (z. B. Motorraum);
- Fahrzeugunterboden;
- Teile mit Scharnieren (z. B. in den Türen);
- lackierte externe Kunststoffelemente (z. B. Stoßfänger).

Dies könnte zu Oxidation oder Beeinträchtigung der Funktion führen.

PFLEGE DER KAROSSERIE (3/3)

Besonderheit der Fahrzeuge mit Mattlackierung

Diese Art Lackierung erfordert bestimmte Vorsichtsmaßnahmen.

Was Sie tun sollten

Reinigen Sie das Fahrzeug mit viel Wasser und per Hand mit einem weichen Lappen, einem weichen Schwamm...

Was Sie vermeiden sollten:

Verwendung wachshaltiger Produkte (Poliermittel).

Zu starkes Reiben.

Waschen des Fahrzeugs in einer Waschanlage mit rotierenden Bürsten.

Anbringen von Aufklebern auf dem Lack (kann Spuren hinterlassen).



Waschen des Fahrzeugs mit einem Hochdruckreiniger.

Vor der Benutzung einer Waschanlage

Stellen Sie den Scheibenwischer-Bedienhebel in Position Aus (siehe Kapitel 1 unter „Frontscheiben-Wisch-Waschanlage“). Prüfen Sie die Befestigung von äußeren Ausrüstungskomponenten, Zusatzscheinwerfern, Rückspiegeln und befestigen Sie die Wischerblätter mit Klebeband.

Bauen Sie eine eventuell vorhandene Funkantenne (Radio usw.) ab.

Denken Sie nach dem Waschen daran, das Klebeband zu entfernen und die Antenne wieder anzubringen.

Reinigen der Scheinwerfer, Sensoren und Kameras

Mit einem weichen Lappen oder Watte abwischen.

Reicht dies nicht aus, tränken Sie den Lappen mit Seifenlauge und wischen Sie mit einem weichen Lappen oder Wattebausch nach.

Anschließend vorsichtig mit einem weichen trockenen Lappen nachreiben.

Keine Reinigungsprodukte auf Alkoholbasis verwenden; keine Hilfsmittel (z. B. Schaber) verwenden.

PFLEGE DER POLSTER UND DER INNENVERKLEIDUNG (1/2)

Ein gut instand gehaltenes Fahrzeug können Sie länger fahren. Daher wird empfohlen, den Innenraum des Fahrzeugs regelmäßig zu pflegen.

Flecken müssen stets so schnell wie möglich entfernt werden.

Verwenden Sie zum Reinigen und Entfernen von Flecken jeglicher Art kalte oder evtl. lauwarme **Seifenlauge** auf der **Basis von Naturseife**.

Die Verwendung von Detergenzien (Spülmittel, Pulver, alkoholhaltige Reinigungsmittel) ist zu unterlassen.

Verwenden Sie zur Reinigung einen weichen Lappen.

Wischen Sie nach und nehmen Sie die überschüssige Flüssigkeit auf.

Scheiben der Bordinstrumente

(z. B. Instrumententafel, Uhr, Anzeige für Außentemperatur, Radio-Display usw.)

Mit einem weichen Lappen oder Watte abwischen.

Gegebenenfalls mit Seifenlauge anfeuchten und mit einem anderen weichen Lappen oder Wattebausch (mit klarem Wasser angefeuchtet) nachreiben.

Anschließend **vorsichtig** mit einem weichen trockenen Lappen nachreiben.

Verwenden Sie in dem Bereich keine Produkte mit Alkohol und/oder Sprühflüssigkeiten.

Sicherheitsgurte

Die Sicherheitsgurte stets sauber halten.

Zur Reinigung die Produkte aus dem Hersteller-Vertriebsprogramm (erhältlich in den Boutiquen der Marke) verwenden; gegebenenfalls auch mit einem Schwamm und lauwarmer Seifenlauge reinigen. Mit einem sauberen Lappen trockenreiben.

Chemische Reinigungsmittel oder Färbung sind unzulässig (die Gurtfasern könnten verspröden).

Textilien (Sitze, Türverkleidungen usw.)

Entfernen Sie **regelmäßig** den Staub von Textilien.

Flüssigkeitsfleck

Verwenden Sie Seifenlauge.

Nehmen Sie die Flüssigkeit mit Hilfe eines weichen Tuchs auf (leicht tupfen, niemals reiben!), spülen Sie und nehmen Sie die überschüssige Flüssigkeit auf.

Feste oder breiige Flecken

Entfernen Sie **sofort** und mit Vorsicht die überschüssigen festen oder breiigen Stoffe mit einer Spachtel (dabei von den Rändern zur Mitte des Flecks hin arbeiten, um ihn nicht zu vergrößern).

Gehen Sie anschließend bei der Reinigung wie bei einem Flüssigkeitsfleck vor.

Besonderheiten bei Bonbons und Kaugummis

Legen Sie einen Eiswürfel auf den Fleck, damit er kristallisiert, und gehen Sie dann wie bei festen Flecken vor.

Für Hinweise zur Innenraumpflege und/oder bei nicht zufriedenstellenden Ergebnissen wenden Sie sich an Ihre Vertragswerkstatt.

PFLEGE DER POLSTER UND DER INNENVERKLEIDUNG (2/2)

Ausbau/Einbau von serienmäßig im Fahrzeug eingebauten, herausnehmbaren Ausstattungsteilen

Wenn Sie herausnehmbare Ausstattungsteile zur Reinigung des Fahrgastraums aus dem Fahrzeug entfernen müssen (z. B. Fußmatten), achten Sie bei der erneuten Anbringung auf ihre richtige Lage (die Fußmatte des Fahrers wieder auf der Fahrerseite usw.) und ihre richtige Befestigung anhand der mit den Teilen gelieferten Elemente (z. B. muss die Fußmatte des Fahrers mittels der vorinstallierten Elemente befestigt werden).

In jedem Fall müssen Sie bei stehendem Fahrzeug überprüfen, dass der Fahrer nicht behindert wird (Hindernis beim Drücken der Pedale, Verfangen des Absatzes in der Fußmatte usw.).

Was Sie vermeiden sollten

Positionieren von Objekten wie Deodorants, Parfums usw. in der Nähe der Luftdüsen, da diese die Armaturenblechverkleidung beschädigen könnten.



Verwendung von Hochdruckreinigern oder Dampfstrahlern im Inneren des Fahrgastraums:

Ohne entsprechende Sicherheitsvorkehrungen kann dies - unter Anderem - zu Funktionsstörungen elektrischer Bauteile führen.

Kapitel 5: Praktische Hinweise

Reifenpanne/Reserverad	5.2
Mobilitätsset	5.6
Werkzeug	5.10
Radzierkappe	5.12
Radwechsel	5.13
Reifen (Sicherheit Reifen, Räder, Winterbetrieb)	5.15
Scheinwerfer vorn: Lampenwechsel	5.18
Schlussleuchten (Lampenwechsel)	5.20
Seitenblinker (Lampenwechsel)	5.24
Innenbeleuchtung: Lampenwechsel	5.25
Sicherungen	5.28
Batterie: Starthilfe	5.30
RENAULT keycard: Batterie	5.32
Funk-Fernbedienung: Batterien	5.34
Zubehör	5.36
Scheibenwischer (Auswechseln des Wischerblatts)	5.37
Abschleppen: Pannenhilfe	5.39
Abschleppöse	5.40
Funktionsstörungen	5.41

REIFENPANNE, RESERVERAD (1/4)

Reifenpanne

Im Fall einer Reifenpanne verfügen Sie je nach Fahrzeug über eine Gaspatrone zur Reifenreparatur oder ein Reserverad (siehe folgende Seiten).

Besonderheit

Die Funktion „Automatische Reifendruckkontrolle“ kontrolliert nicht das Reserverad (das durch das Reserverad ersetzte Rad verschwindet von der Anzeige an der Instrumententafel).

Siehe in Kapitel 2 unter „Automatische Reifendruckkontrolle“.



Wenn Sie das Fahrzeug auf dem Standstreifen abstellen, müssen Sie andere Verkehrsteilnehmer mit Hilfe eines Warndreiecks bzw. der im jeweiligen Aufenthaltsland gesetzlich vorgeschriebenen Vorrichtungen auf Ihr Fahrzeug aufmerksam machen.

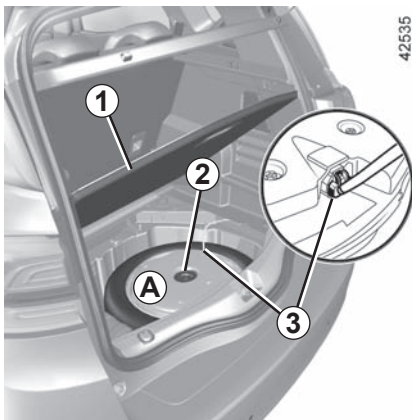


Wenn das Reserverad über längere Zeit gelagert wurde, lassen Sie von einem Mechaniker überprüfen, ob es noch gefahrlos eingesetzt werden kann.

Fahrzeuge mit einem Reserverad, das kleiner ist als die vier anderen Räder:

- Montieren Sie an einem Fahrzeug nie mehr als ein Reserverad.
- Da das defekte Rad größer ist als das Reserverad, verringert sich die Bodenfreiheit des Fahrzeugs.
- Tauschen Sie das Reserverad baldmöglichst durch ein Rad der Größe des Originalrads aus.
- Während der Benutzung dieses Reserverades, das nur kurzzeitig eingesetzt werden sollte, darf die auf dem Kennschild an der Felge angegebene Geschwindigkeit nicht überschritten werden.
- Durch die Montage dieses Rads kann sich das gewohnte Verhalten Ihres Fahrzeugs verändern. Vermeiden Sie heftiges Beschleunigen und Bremsen und verringern Sie Ihre Geschwindigkeit bei Kurvenfahrt.
- Wenn Sie Schneeketten verwenden, bringen Sie das Reserverad an der Hinterachse an und prüfen Sie den Reifendruck.

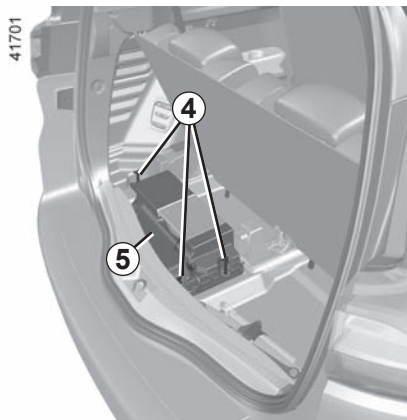
REIFENPANNE, RESERVERAD (2/4)



Reserverad A

Es ist im Gepäckraum untergebracht.

- Öffnen Sie die Gepäckraumklappe.
- je nach Fahrzeug die Bodenklappe und die Gepäckraummatte **1** anheben;
- Entfernen Sie die mittlere Befestigungsschraube **2**.
- Bei entsprechend ausgerüsteten Fahrzeugen den Stecker **3** unter der Gepäckraummatte abziehen und den Audioverstärker ausbauen. Den Audioverstärker nicht ohne das Reserverad wieder einstecken.



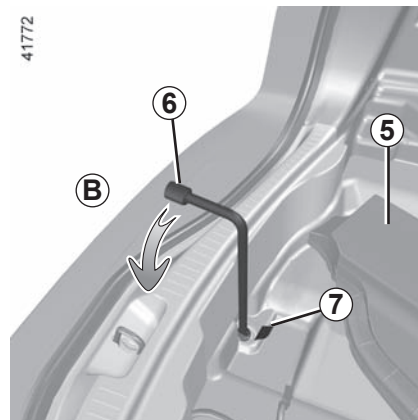
- das Reserverad herausnehmen;
- das defekte Rad in der Aufbewahrungstasche verstauen (siehe unter „Bordwerkzeug“ in Abschnitt 5) und in den Gepäckraum legen.

Reserverad C

Dieses befindet sich unter dem Fahrzeug.

Vom Gepäckraum aus:

- bei Fahrzeugen, die mit einem Verstärker **5** ausgestattet sind, die drei Befestigungsschrauben **4** abschrauben und den Verstärker zur Seite führen, um an die Abdeckung **7** zu gelangen;
- Heben Sie die Abdeckung **7** an.



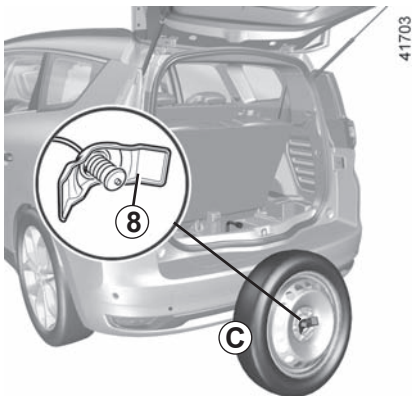
- Entfernen Sie den Stopfen.
- zum Entrollen des Haltesegels ausschließlich den Radschlüssel **6** verwenden (die Verwendung anderer Werkzeuge könnte den Mechanismus beschädigen). Die Mutter entgegen dem Uhrzeigersinn abschrauben (Bewegung **B**), und das Rad wird auf den Boden abgesenkt.



Den Auspuff nicht berühren.

Es besteht Verbrennungsgefahr.

REIFENPANNE, RESERVERAD (3/4)

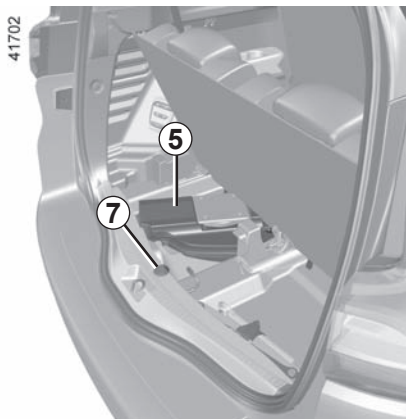


Von außerhalb des Fahrzeugs das Rad aufrecht stellen, das Kabel und die Komponente **8** durch die Felge führen, und das Rad auf diese Weise lösen.

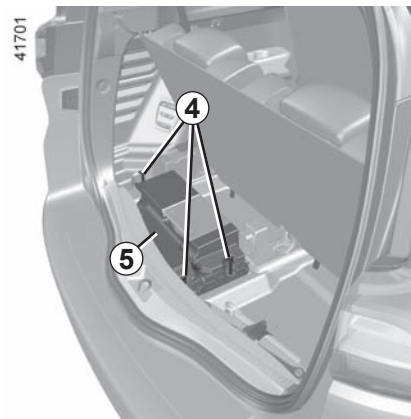
Verstauen des Reserverads C

Zur Durchführung dieser Maßnahme muss der Seilzug abgewickelt sein.

Stellen Sie das Rad auf, Ventil zu Ihnen. Führen Sie das Kabel und das Bauteil **8** durch die Felge. Legen Sie das Rad mit dem Ventil nach unten auf den Boden.



Vom Gepäckraum aus die Mutter im Uhrzeigersinn (entgegengesetzt zu Bewegung **B**) ganz festziehen, um das Halteseil aufzurollen; dabei sicherstellen, dass das Rad waagrecht und das Seil gespannt bleibt.



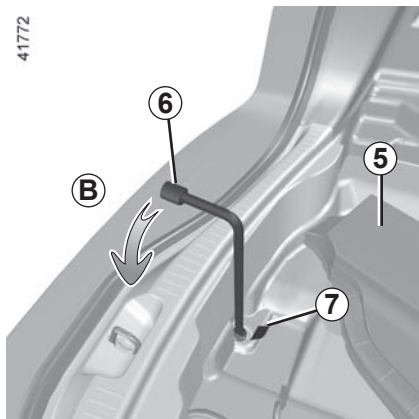
Bringen Sie den Stopfen **7** wieder an.

Bei Fahrzeugen, die mit einem Verstärker ausgestattet sind, bringen Sie den Verstärker **5** wieder an. Drehen Sie die Schrauben **4** ein.



Beachten Sie, dass das defekte Rad breiter als das Reserverad ist; wenn das luftleere Rad anstelle des Reserverads montiert wird, verringert sich die Bodenfreiheit des Fahrzeugs. Um jegliche Beschädigung zu vermeiden, sollten Fahrbahnerhöhungen und Gehwegkanten langsam überfahren werden. Während der Benutzung dieses Reserverades, das nur kurzzeitig eingesetzt werden sollte, darf die auf dem Kennschild an der Felge angegebene Geschwindigkeit nicht überschritten werden. Tauschen Sie das Reserverad baldmöglichst durch ein Rad der Größe des Originalrads aus.

REIFENPANNE, RESERVERAD (4/4)

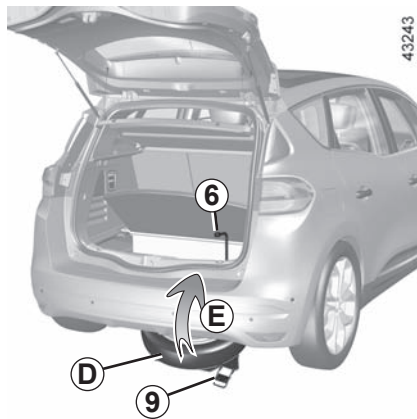


Reserverad D

Es befindet sich in einem Radträger unter dem Fahrzeug.

Vom Gepäckraum aus:

- bei Fahrzeugen, die mit einem Verstärker 5 ausgestattet sind, die drei Befestigungsschrauben 4 abschrauben und den Verstärker zur Seite führen, um an die Abdeckung 7 zu gelangen;
- Heben Sie die Abdeckung 7 an.
- Entfernen Sie den Stopfen.



- Zum Entsperren und Herablassen des Radträgers D ausschließlich den Rad Schlüssel 6 verwenden (die Verwendung anderer Werkzeuge könnte den Mechanismus beschädigen). Die Mutter entgegen dem Uhrzeigersinn abschrauben (Bewegung B), und der Radträger wird auf den Boden herabgelassen.
- Unter dem Fahrzeug: Den Hebel 9 anheben und dann drücken (Bewegung E), um den Radträger auf den Boden herabzulassen;
- Das Rad D heranziehen; eine Kunststoffführung unter dem Rad erleichtert das Handling des Rades;
- Die Kunststoffführung vor der Montage am Fahrzeug vom Rad entfernen.

Wiedereinsetzen des Radträgers:

- Die Mutter unter ausschließlicher Verwendung des Radschlüssels 6 bis zum Anschlag drehen (Bewegung B entgegengesetzt);
- Sicherstellen, dass der Radträger in der vorgesehenen Position arretiert ist;
- Den Stopfen wieder anbringen, anschließend die Abdeckung 7.



Sicherstellen, dass der Radträger jederzeit – mit oder ohne eingesetztem Reserverad – arretiert ist.

Unfallgefahr.



Wenn sich das Reserverad unter dem Fahrzeug befindet, muss das Reserverad unbedingt herausgenommen werden, bevor das Fahrzeug angehoben wird.

Verletzungsgefahr.

MOBILITÄTSSET (1/4)

32788



Mit dem Mobilitätsset können Reifen repariert werden, deren Lauffläche **A** von Fremdkörpern mit maximal 4 mm Durchmesser durchstoßen wurde. Schnitte oder Löcher von mehr als 4 mm bzw. Schnitte in der Reifenflanke **B** können auf diese Weise nicht repariert werden.

Vergewissern Sie sich auch, dass die Felge in Ordnung ist.

Wenn der Fremdkörper, der die Reifenpanne verursacht hat, noch im Reifen steckt, sollten Sie diesen nicht herausziehen.



Das Reifenfüllset darf nicht verwendet werden, wenn der Reifen bereits durch Fahren ohne Luft beschädigt wurde.

Kontrollieren Sie daher vor der Reparatur sorgfältig die Reifenflanken.

Ebenso kann das Fahren mit platten Reifen ein Sicherheitsrisiko darstellen und zu irreparablen Schäden führen.

Diese Reparatur ist ein Notbehelf.

Den Reifen danach unbedingt schnellstmöglich von einem Fachmann überprüfen lassen. Nur er kann entscheiden, ob der Reifen repariert werden kann oder durch einen neuen ersetzt werden muss.

Beim Austausch eines Reifens, der mittels Reifenfüllset repariert wurde, müssen Sie den Fachmann davon in Kenntnis setzen.

Während der Fahrt können bedingt durch das Dichtungsmittel im Reifen Vibrationen im Lenkrad spürbar werden.



Das Reifenfüllset ist nur für das Befüllen von Reifen eines Fahrzeugs zugelassen, das werkseitig mit diesem Reifenfüllset ausgerüstet ist.

Unter keinen Umständen zum Befüllen von Reifen eines anderen Fahrzeugs oder zum Aufpumpen anderer Gegenstände verwenden (Rettungsring, Schlauchboot...).

Beim Umgang mit der Flasche mit dem Reparaturprodukt darauf achten, dass keine Spritzer an die Haut gelangen. Sollte dies dennoch passieren, ausgiebig mit klarem Wasser spülen.

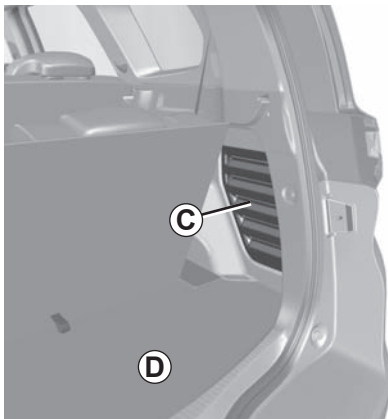
Den Reparatursatz für Kinder unzugänglich aufbewahren.

Werfen Sie die Patrone keinesfalls weg. Geben Sie sie in Ihrer Vertragswerkstatt bzw. an den entsprechenden Sammelstellen ab.

Die Patrone unterliegt einem Verfallsdatum, das auf ihrem Etikett angegeben ist. Überprüfen Sie das Haltbarkeitsdatum.

Besorgen Sie sich bei Ihrem Vertrags Händler einen neuen Druckschlauch und eine neue Patrone mit Reparaturmittel.

MOBILITÄTSSET (2/4)



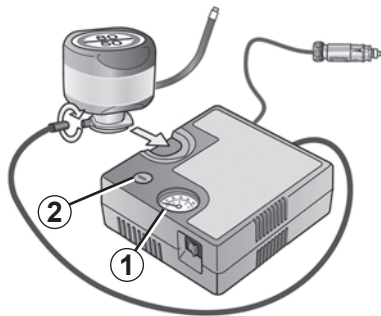
Je nach Fahrzeug ist im Falle einer Reifenpanne das Reparaturset im Ablagefach **C** oder unter der Gepäckraummatte **D** zu verwenden.

Fahrzeug mit automatischer Reifendruckkontrolle

Wenn der Reifendruck zu niedrig ist (Reifen-

panne, ...), leuchtet die Warnlampe  an der Instrumententafel auf; siehe Informationen unter „Automatische Reifendruckkontrolle“ in Abschnitt 2.

35749



Bei laufendem Motor und mit angezogener Parkbremse:

- Trennen Sie alle Zubehörteile von den Zubehörsteckdosen des Fahrzeugs;
- **machen Sie sich mit den Informationen auf dem zum Reifenfüllset gehörenden Kompressor** (im Gepäckraum des Fahrzeugs) vertraut, und befolgen Sie die in diesen enthaltenen Anweisungen;
- den Reifen auf den empfohlenen Druck auffüllen (siehe Informationen im Abschnitt „Reifendruck“);
- beenden Sie den Pumpvorgang spätestens nach **15 Minuten** und lesen Sie den Druck am Manometer **1** ab.

Hinweis: Während sich die Flasche entleert (Dauer ca. 30 Sekunden), zeigt das Manometer **1** kurzzeitig einen Druck von bis zu **6 bar** an. Anschließend fällt der Druck.

- Anpassen des Drucks: Zur Erhöhung des Drucks das Füllen mit dem Reifenfüllset fortsetzen. Zum Verringern des Drucks den Knopf drücken **2**.



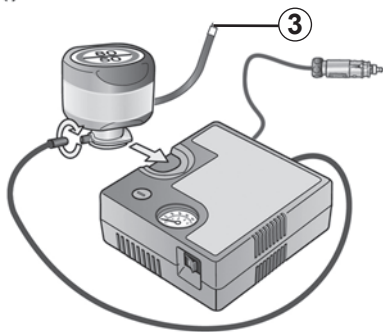
Vor dem Einsatz des Reifenfüllsets das Fahrzeug ausreichend weit vom Verkehr entfernt abstellen, den Warbler blinker einschalten und die Parkbremse anziehen. Alle Insassen des Fahrzeugs müssen aussteigen und sich vom Verkehr fern halten.



Wenn Sie das Fahrzeug auf dem Standstreifen abstellen, müssen Sie andere Verkehrsteilnehmer mit Hilfe eines Warndreiecks bzw. der im jeweiligen Aufenthaltsland gesetzlich vorgeschriebenen Vorrichtungen auf Ihr Fahrzeug aufmerksam machen.

MOBILITÄTSSET (3/4)

35749



Wenn der empfohlene Druck von 1,8 bar nach 15 Minuten nicht erreicht ist, ist eine Reparatur nicht möglich. Fahren Sie das Fahrzeug nicht. Wenden Sie sich an einen Markenhändler.



Keine Objekte im Fahrer-Fußraum platzieren; sie könnten beim plötzlichen Bremsen unter das Bremspedal rutschen und dieses blockieren.

Nachdem der Reifen korrekt befüllt ist, nehmen Sie das Füllset ab: Schrauben Sie den Adapter langsam von der Flasche **3** ab, um zu vermeiden, dass Produkt ausspritzt, und bewahren Sie die Flasche in einer Plastikverpackung auf, um zu vermeiden, dass Produkt ausläuft.

- Bringen Sie den Aufkleber mit den Fahrhinweisen (der sich unter der Flasche befindet), an einem für den Fahrer sichtbaren Ort auf dem Armaturenbrett an.
- Verstauen Sie das Set.
- Nach dem ersten Aufpumpen weicht weiterhin Luft aus dem Reifen. Um das Loch abzudichten, muss unbedingt eine Fahrt erfolgen.

- Fahren Sie unverzüglich mit einer Geschwindigkeit von 20 bis 60 km/h, damit sich das Produkt gleichmäßig im Reifen verteilen kann. Halten Sie nach 3 Kilometern an, um den Reifendruck zu kontrollieren.
- Wenn der Druck höher als 1,3 bar, aber niedriger als der empfohlene Druck (siehe Aufkleber an der Fahrertürkante) ist, korrigieren Sie den Druck. Andernfalls wenden Sie sich an eine Vertragswerkstatt: Der Reifen ist nicht reparaturfähig.

REIFENFÜLLSET (4/4)

Sicherheitshinweise für die Verwendung des Reifenfüllsets

Den Teilesatz nicht länger als 15 Minuten ohne Unterbrechung verwenden.

Die Flasche muss nach der ersten Verwendung ersetzt werden, auch wenn sie noch Flüssigkeit enthält.



Nach Instandsetzungen mittels Reifenfüllset maximal 200 km weit fahren. Außerdem eine Geschwindigkeit von 80 km/h auf keinen Fall überschreiten. Der Aufkleber, den Sie an eine sichtbare Stelle am Armaturenbrett kleben sollten, erinnert Sie daran.

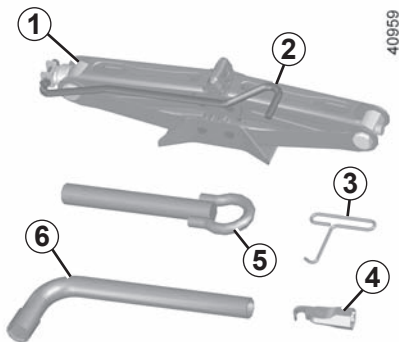
In einigen Ländern ist es gesetzlich vorgeschrieben, einen mit Hilfe des Reifenfüllsets reparierten Reifen zu ersetzen.



Achtung: Ein fehlender oder nicht korrekt verschraubter Ventilstopfen kann zur Undichtigkeit des Reifens und zu Druckverlust führen.

Stets nur originale Ventilkappen verwenden und diese korrekt verschrauben.

WERKZEUGE (1/2)



Das Vorhandensein der Werkzeuge ist abhängig vom Fahrzeugmodell.

Wagenheber 1

Klappen Sie den Wagenheber richtig zusammen, bevor dieser wieder in seine Aufnahme eingesetzt wird (achten Sie auf die korrekte Position der Kurbel 2).

Schlüssel für Radzierkappen 3

Dient dem Entfernen der Radkappen.

Schraubenführung 4

Ermöglicht das Anziehen/Lösen von Radschrauben bei Fahrzeugen mit Aluminiumfelgen.

Abschleppöse 5

Siehe in Kapitel 5 unter „Abschleppen“.

Radschlüssel 6

Dient zum Lösen oder Festziehen der Radschrauben und der Abschleppöse 5.

Aufräumhülle

Sie dient dazu, das defekte Rad im Gepäckraum zu verstauen.

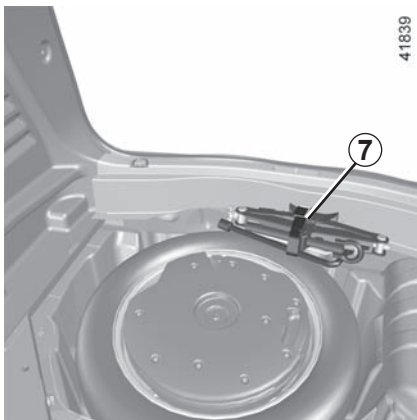


Lassen Sie die Werkzeuge nie unaufgeräumt im Fahrzeug, sie könnten beim Bremsen herumgeschleudert werden. Achten Sie darauf, das Werkzeug nach der Benutzung korrekt in seine Halterung einzusetzen und verstauen Sie diese ordnungsgemäß im entsprechenden Ablagefach, um Verletzungen zu vermeiden.

Wenn der Werkzeugsatz Radschrauben enthält, dürfen nur diese für das Reserverad verwendet werden: siehe Aufkleber am Reserverad.

Der Wagenheber ist ausschließlich für den Radwechsel vorgesehen. Der Wagenheber darf nicht zu Reparaturzwecken oder für Arbeiten unter dem Fahrzeug benutzt werden.

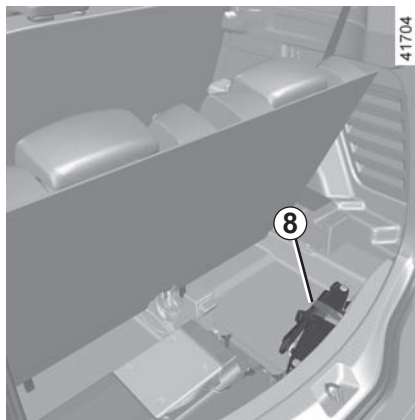
WERKZEUGE (2/2)



Modelle mit 5 Sitzplätzen

Die Gepäckraummatte anheben. Das Werkzeug befindet sich in der Tasche **7**, die mit einem Gurt fixiert ist.

Nach Verwendung die Tasche **7** wieder gegen die Trennwand stellen und den Gurt **8** strammziehen; dazu das freie Gurtende in Richtung Fahrzeuginnenraum ziehen.

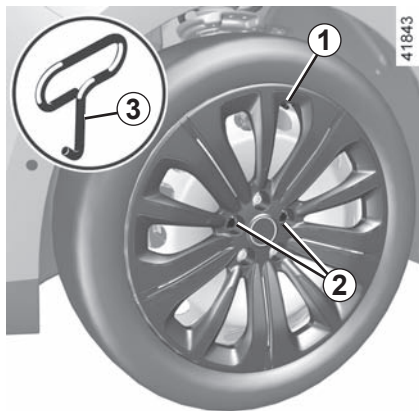


Modelle mit 7 Sitzplätzen

Heben Sie den rechten Rücksitz der dritten Sitzreihe an, ziehen Sie den Riemen **8** zurück, und nehmen Sie die Werkzeugtasche heraus.

Den Wagenheber zum Verstauen ganz zusammenklappen und zusammen mit den anderen Werkzeugen in die Werkzeugtasche packen. Die Tasche mit den Werkzeugen wieder in ihrer Aufnahme unterbringen. Achten Sie darauf, dass alles richtig sitzt (zur Vermeidung von Klappergeräuschen).

RADZIERKAPPE



Radzierkappe

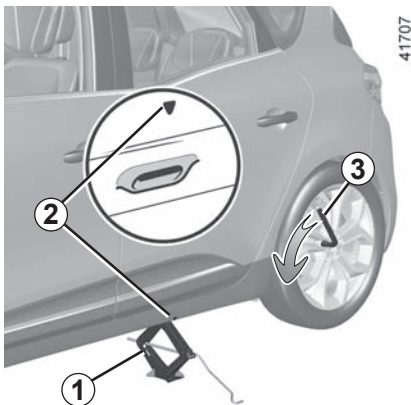
Lösen Sie diese mit Hilfe des Radkappenschlüssels 3. Hängen Sie hierzu den Haken in die in Ventilnähe vorgesehene Aussparung 1 ein (so dass die Metallklemme erfasst wird).

Hinweis: Bei Verwendung von Diebstahlschutzschrauben, siehe Abschnitt „Radwechsel“.

Zur Montage an dem Ventil 1 und den Radschrauben 2 ausrichten. Auf die Mitte der Radzierkappe drücken und den mittleren Teil um die Radschrauben einrasten. Die Haltehaken um den Rand der Zierkappe einschieben. Die Radzierkappe in der Mitte nochmals fest andrücken, sodass die mittleren Clips fest auf die Köpfe der Radschrauben greifen.

Hinweis: wenn das Fahrzeug mit Felgenschlössern ausgestattet ist, stets eine der Radschrauben 2 durch ein Felgenschloss ersetzen.

RADWECHSEL (1/2)



Schalten Sie die Warnblinkanlage ein.

Das Fahrzeug abseits vom Verkehr auf eine ebene und feste Fläche stellen.

Ziehen Sie die Handbremse an und legen Sie einen Gang ein (erster oder Rückwärtsgang bzw. **P** bei Fahrzeugen mit Automatikgetriebe).

Alle Fahrzeuginsassen müssen das Fahrzeug verlassen und sich von der Straße fern halten.

Fahrzeuge mit Wagenheber und Radschlüssel

Gegebenenfalls die Radkappe abbauen.

Die Radschrauben mit dem Radschlüssel **3** lösen. Den Schlüssel so ansetzen, dass Druck nach unten ausgeübt wird.

Falls das Fahrzeug weder Wagenheber noch einen Radschlüssel hat, können Sie diese bei einem Vertragspartner erwerben.



Wenn Sie das Fahrzeug auf dem Standstreifen abstellen, müssen Sie andere Verkehrsteilnehmer mit Hilfe eines Warndreiecks bzw. der im jeweiligen Aufenthaltsland gesetzlich vorgeschriebenen Vorrichtungen auf Ihr Fahrzeug aufmerksam machen.

Setzen Sie den Wagenheber **1** waagrecht an; der Heberkopf muss sich **unbedingt** in Höhe der Aufnahme und so nahe wie möglich am betreffenden Rad befinden (siehe Pfeil **2**).

Schrauben Sie den Wagenheber nun zuerst von Hand so weit nach oben, bis die Bodenplatte Kontakt hat (sie soll unter dem Fahrzeug stehen).

Drehen Sie den Radschlüssel um einige Umdrehungen, bis sich das Rad vom Boden löst.



Wenn sich das Reserverad unter dem Fahrzeug befindet, muss das Reserverad unbedingt herausgenommen werden, bevor das Fahrzeug angehoben wird.

Verletzungsgefahr.

RADWECHSEL (2/2)

Die Radschrauben entfernen und das Rad abnehmen.

Das Reserverad zuerst auf die Nabe aufsetzen und dann das Rad drehen, um die Befestigungsbohrungen in Nabe und Felge aneinander auszurichten.

Ziehen Sie die Schrauben fest (prüfen Sie dabei, ob das Rad richtig an der Nabe anliegt) und lassen Sie das Fahrzeug ab.

Ziehen Sie, wenn das Rad auf dem Boden steht, die Schrauben fest; lassen Sie den Anzug sowie den Reifendruck des Reserverads so bald wie möglich überprüfen.

Felgenschlösser

Falls Sie Felgenschlösser verwenden, bringen Sie diese Schrauben so nah wie möglich am Ventil an (Montage der Radzierkappe eventuell nicht möglich).



Das defekte Rad nach einer Reifenpanne möglichst sofort wechseln.

Den Reifen danach unbedingt von einem Fachmann überprüfen lassen. Nur er kann entscheiden, ob der Reifen repariert werden kann oder durch einen neuen ersetzt werden muss.

REIFEN (1/3)

Der Bodenkontakt des Fahrzeugs wird ausschließlich durch die Reifen hergestellt. Ihrem einwandfreien Zustand kommt folglich größte Bedeutung zu.

Es sind unbedingt die Bestimmungen der jeweiligen Straßenverkehrsordnung einzuhalten.



Überprüfung der Reifen

Die Reifen müssen in einwandfreiem Zustand sein, und ihre Laufflächen müssen ein ausreichendes Profil aufweisen; die werkseitig geprüften Reifen sind mit einer Verschleißkontrolle **1** versehen. Es handelt sich dabei um **Noppen in den Reifenprofilen, die in der Lauffläche verteilt sind**.

Wenn das Profil bis zur Höhe der Noppen abgefahren ist, **werden diese sichtbar 2**: die Reifen müssen **jetzt** ausgewechselt werden, da die Profiltiefe **nur noch 1,6 mm beträgt und somit zu einer schlechten Bodenhaftung auf nassen Straßen führt**.

Auch Überladung des Fahrzeugs, lange Autobahnfahrten, insbesondere bei hohen Außentemperaturen und regelmäßiges Befahren schlechter Wege führen zu vorzeitigem Reifenverschleiß und beeinträchtigen die Fahrsicherheit.



Ungünstige Fahrmanöver wie das Fahren über Bordsteine können Reifen und Felgen beschädigen und zur Beeinträchtigung der Achsgeometrie führen. Lassen Sie gegebenenfalls den Zustand in einer Vertragswerkstatt überprüfen.

REIFEN (2/3)

Reifendruck

Die vorgeschriebenen Reifendrücke müssen eingehalten werden (gilt auch für das Reserverad); sie müssen mindestens einmal pro Monat und vor jeder Reise kontrolliert werden (siehe Aufkleber an der Fahrertürkante).



Ungenügender Reifendruck hat einen vorzeitigen Verschleiß sowie eine anormale Erhitzung der Reifen zur Folge.

Dies beeinträchtigt die Sicherheit Ihres Fahrzeugs durch:

- eine schlechte Straßenlage
- die Gefahr des Platzens eines Reifens oder der Ablösung der Lauffläche

Der Reifendruck hängt von der Beladung und der Geschwindigkeit ab. Passen Sie den Druck den Einsatzbedingungen an (Näheres hierzu finden Sie auf dem Aufkleber an der Fahrertürkante).

Der Reifendruck muss kalt gemessen werden; liegt der Druck infolge warmen Wetters bzw. schnellen Fahrens über den angegebenen Werten, ist dem keine Bedeutung beizumessen.

Ist eine Messung bei **kalten** Reifen nicht möglich, den Reifendruck um **0,2 bis 0,3 bar (3 psi)** gegenüber dem Sollwert erhöhen.

Niemals Luft aus einem warmen Reifen ablassen.

Besonderheit

Je nach Fahrzeug verfügen Sie über einen Adapter, der vor der Reifendruckkorrektur am Ventil angebracht werden muss.



Achtung: Ein fehlender oder nicht korrekt verschraubter Ventilstopfen kann zur Undichtigkeit des Reifens und zu Druckverlust führen.

Stets nur originale Stopfen verwenden und diese korrekt verschrauben.

Fahrzeug mit automatischer Reifendruckkontrolle

Bei ungenügend aufgepumpten Reifen (Reifenpanne, niedriger Druck usw.) leuchtet in der Instrumententafel die Kontrolllampe



auf. Siehe die Informationen unter „Automatische Reifendruckkontrolle“ in Abschnitt 2.

Reserverad

Siehe Kapitel 5 unter „Reserverad“ und „Radwechsel“.



Radwechsel

Da das Reifendruck-Überwachungssystem je nach Fahrweise mehrere Minuten benötigt, bis es die Position der Räder erkannt und den jeweiligen Druck festgestellt hat, muss der Reifendruck nach jeder Arbeit überprüft werden.

REIFEN (3/3)

Reifenwechsel



Zu Ihrer Sicherheit und zur Einhaltung der geltenden Rechtsvorschriften.

Wenn Reifen erneuert werden, dürfen nur solche gleicher Marke, Größe, gleichen Typs und gleichen Profils an einer Achse montiert werden.

Sie müssen mindestens eine Tragfähigkeit und Geschwindigkeitsklasse aufweisen, die der der Originalreifen entspricht, oder von einer Vertragswerkstatt empfohlen werden.

Die Nicht-Einhaltung dieser Anweisungen kann Ihre Sicherheit gefährden und einen Verstoß gegen die Konformität Ihres Fahrzeugs darstellen.

Gefahr des Verlustes der Kontrolle über das Fahrzeug.

Winterbetrieb

Schneeketten

Schneeketten dürfen nur auf die vorderen Antriebsräder aufgezogen werden; die Montage auf die Hinterräder ist aus Sicherheitsgründen strikt untersagt.

Bei Montage von Reifen, die größer sind als die Originalreifen, **kann es sein, dass keine Schneeketten mehr angelegt werden können.**

Winterreifen bzw. M+S-Reifen

Um eine ausreichende Bodenhaftung Ihres Fahrzeugs zu erhalten, empfiehlt es sich, Winterreifen auf **alle vier Räder** zu montieren.

Achtung: Diese Reifen weisen manchmal eine Laufrichtung sowie einen Geschwindigkeitsindex auf, der unter der Höchstgeschwindigkeit Ihres Fahrzeugs liegen kann.



Schneeketten können nur auf Reifen montiert werden, die genauso groß sind wie die ursprünglich an **Ihrem Fahrzeug** montierten Reifen.

Reifen mit Spikes

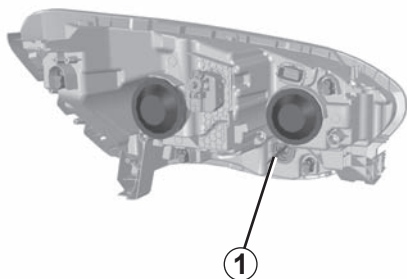
Reifen mit Spikes sind nicht in allen Ländern zulässig und meistens auch nur für eine vom Gesetzgeber vorgegebene Zeitspanne. Zudem gelten die allgemeinen Geschwindigkeitsbegrenzungen.

Werden nur zwei Reifen mit Spikes aufgezogen, diese auf die Vorderräder montieren.

Lassen Sie sich in einer Vertragswerkstatt beraten, welche Winterausrüstung für Ihr Fahrzeug am besten geeignet ist.

SCHEINWERFER: Lampenwechsel (1/2)

41728



Blinkeleuchten

Den Lampenträger **1** um eine Vierteldrehung lösen und die Lampe herausnehmen.

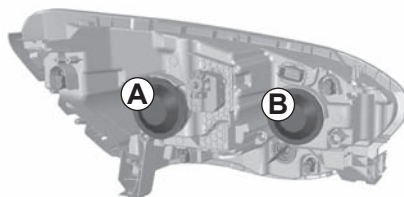
Lampentyp: PY21W.

Beim Einsetzen der Lampe darauf achten, dass sie korrekt einrastet.



Schalten Sie vor jeglichen Arbeiten im Motorraum unbedingt die Zündung aus (siehe Informationen unter „Anlassen, Abstellen des Motors“ in Abschnitt 2).

41728



Abblendlicht mit Halogenlampe

Um die Lampe zu wechseln:

- entfernen Sie die Abdeckung **A**;
- drehen Sie den Lampenträger **2** um eine Viertelumdrehung;
- entnehmen Sie die Lampe.

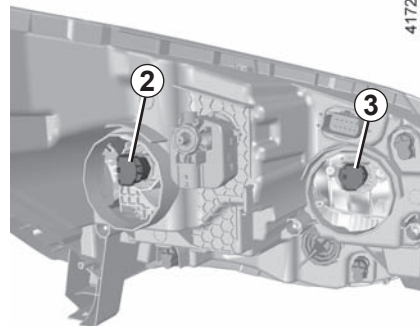
Lampentyp: H7.



Die Lampen stehen unter Druck und können beim Austausch platzen.

Verletzungsgefahr!

41729



Fernlicht mit Halogenlampe

Um die Lampe zu wechseln:

- entfernen Sie die Abdeckung **B**;
- drehen Sie den Lampenträger **3** um eine Viertelumdrehung;
- entnehmen Sie die Lampe.

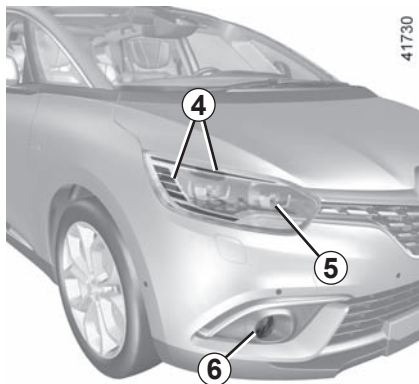
Lampentyp: H7.

Verwenden Sie **unbedingt** Anti-U.V.-Halogenlampen mit 55W, um eine Beschädigung der Kunststoffstreuscheibe der Scheinwerfer zu vermeiden.

Halogenlampen nie am Lampenglas, sondern am Sockel fassen.

Nach dem Lampenwechsel die Abdeckung wieder korrekt anbringen.

SCHEINWERFER VORN: Austausch der Lampen (2/2)



LED-Abblendlicht/Fernlicht 5

Wenden Sie sich an eine Vertragswerkstatt.

Tagfahrlicht und Standlicht 4

Wenden Sie sich an eine Vertragswerkstatt.

LED-Nebelscheinwerfer 6

Wenden Sie sich an eine Vertragswerkstatt.

Halogen-Nebelscheinwerfer 6

- Verschaffen Sie sich von der Fahrzeugunterseite aus Zugang zum Lampenträger.
- Rasten Sie die Klappe aus.
- den Stecker abziehen (je nach Fahrzeug);
- Drehen Sie den Lampenträger um eine Viertelumdrehung.

Lampentyp: H11 oder H16 (je nach Fahrzeug).

Besorgen Sie sich je nach den örtlichen Vorschriften bzw. vorsichtshalber je ein Sortiment Ersatzlampen und Sicherungen bei Ihrem Vertragshändler.



Die Lampen stehen unter Druck und können beim Austausch platzen.

Verletzungsgefahr!

Zusatzscheinwerfer

Wenn Sie Nebelscheinwerfer anbringen möchten, wenden Sie sich an eine Vertragswerkstatt.



Vorsicht bei Arbeiten im Motorraum. Der Motor kann noch heiß sein. Zudem kann sich der Kühlerventilator jederzeit in



Gang setzen. Die Kontrolllampe im Motorraum erinnert daran.

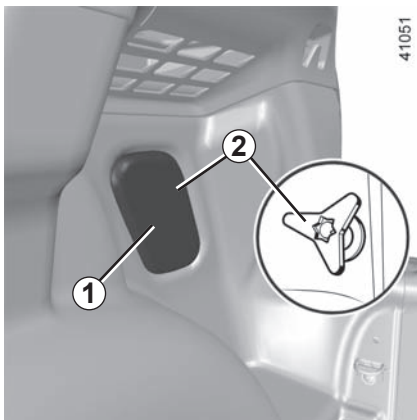
Verletzungsgefahr!



Lassen Sie Arbeiten (oder Änderungen) an der elektrischen Anlage grundsätzlich in einer Vertragswerkstatt durchführen.

Ein fehlerhafter Anschluss könnte die gesamte elektrische Anlage (Kabel, einzelne Bauteile und besonders den Generator) zerstören.

RÜCKLEUCHTEN UND STANDLICHT: Austausch der Lampen (1/5)

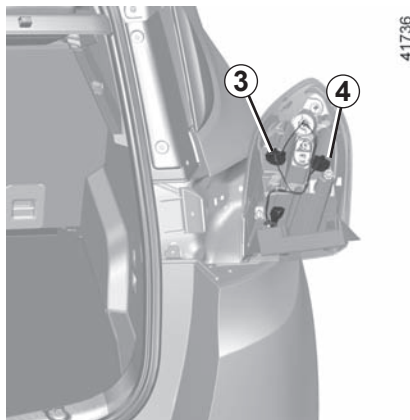


Blinkleuchte/Rückleuchte und Bremsleuchte

Version mit kurzem Fahrgestell

Den Gepäckraum öffnen, die Abdeckung **1** entfernen, um an die Schraube **2** zu gelangen, und die Schraube lösen.

Den Schlussleuchtenblock ausbauen.



Lösen Sie den Lampenträger um eine Vierteldrehung.

Tauschen Sie die Lampe aus.

Blinkleuchten **3**

Lampentyp: PY21W.

Bremsleuchte **4**

Lampentyp: P21W.

Einbau

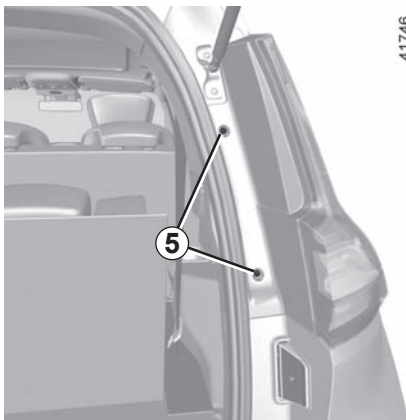
Gehen Sie beim Einbau in umgekehrter Reihenfolge vor und achten Sie darauf, die Kabel nicht zu beschädigen.



Die Lampen stehen unter Druck und können beim Austausch platzen.

Verletzungsgefahr!

RÜCKLEUCHTEN UND STANDLICHT: Austausch der Lampen (2/5)



Blink-, Brems- und Standlichtleuchten (Fortsetzung)

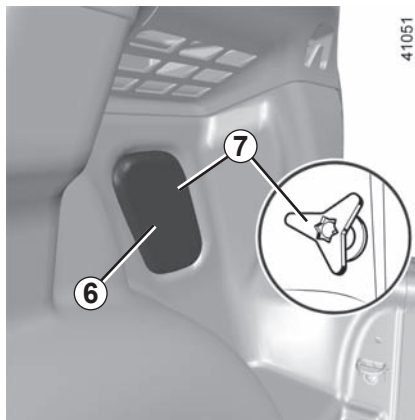
Fahrzeug mit langem Fahrgestell

Die Heckklappe öffnen und die die Schrauben 5 mit einem Werkzeug entfernen.



Die Lampen stehen unter Druck und können beim Austausch platzen.

Verletzungsgefahr!

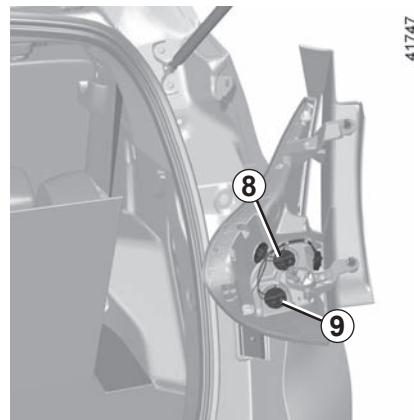


Den Gepäckraum öffnen, die Abdeckung 6 entfernen, um an die Schraube 7 zu gelangen, und die Schraube lösen.

Den Schlussleuchtenblock ausbauen.

Lösen Sie den Lampenträger um eine Vierteldrehung.

Tauschen Sie die Lampe aus.



Blinkleuchten 8

Lampentyp: PY21W.

Bremsleuchte 9

Lampentyp: P21W.

Einbau

Gehen Sie beim Einbau in umgekehrter Reihenfolge vor und achten Sie darauf, die Kabel nicht zu beschädigen.

RÜCKLEUCHTEN UND STANDLICHT: Austausch der Lampen (3/5)



Rückfahrscheinwerfer

Im Gepäckraum die Abdeckung **10** an der Innenverkleidung der Gepäckraumklappe ausrasten.



Den Lampenträger **11** mit einer Vierteldrehung ausrasten.

Lampentyp: W16W

Einbau

Gehen Sie beim Einbau in umgekehrter Reihenfolge vor und achten Sie darauf, die Kabel nicht zu beschädigen.

RÜCKLEUCHTEN UND STANDLICHT: Austausch der Lampen (4/5)

LED-Leuchten

Die Leuchten verfügen beim Einschalten des Standlichts über ein LED-System.

Wenden Sie sich für den Austausch der LEDs an eine Vertragswerkstatt.

Diese Beleuchtung ersetzt nicht ein defektes Standlicht.



41750

Nebelleuchte 12

Mit einem Schlitzschraubendreher o. Ä. die Klappe unter dem hinteren Stoßfänger lösen. Den jetzt zugänglichen Lampenträger zum Lösen in Richtung Fahrzeugmitte drehen.

Lampentyp: P21W.

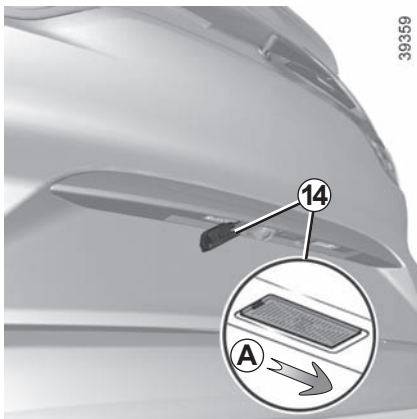


41739

Dritte Bremsleuchte 13

Wenden Sie sich an eine Vertragswerkstatt.

RÜCKLEUCHTEN UND STANDLICHT: Austausch der Lampen (5/5)



Kennzeichenleuchten 14

Die Leuchte **14** zum Ausrasten nach rechts schieben (Bewegung **A**).

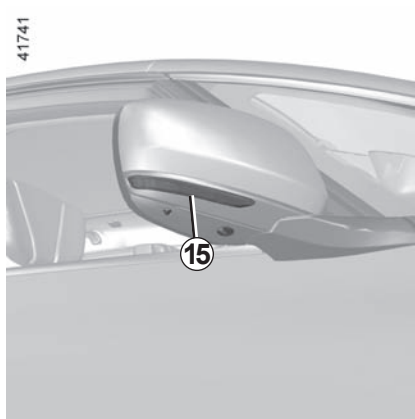
Den Deckel abnehmen, um an die Lampe zu gelangen.

Lampentyp: Soffittenlampe W5W.



Die Lampen stehen unter Druck und können beim Austausch platzen.

Verletzungsgefahr!



Seitenblinker 15

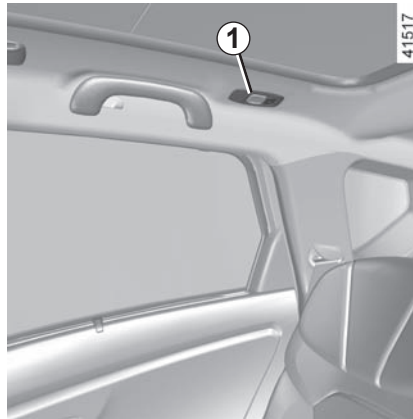
Wenden Sie sich an eine Vertragswerkstatt.

INNENBELEUCHTUNG: Lampenwechsel (1/3)



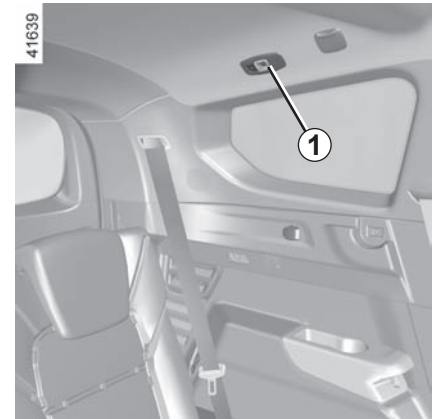
Lesespots 1

Wenden Sie sich an eine Vertragswerkstatt.

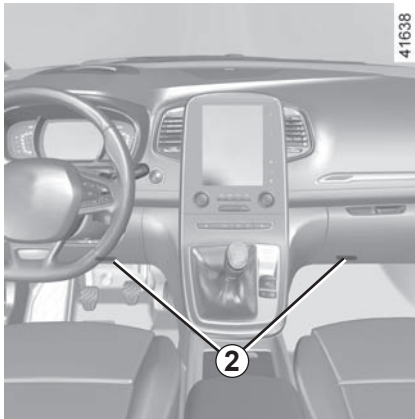


Umgebungsbeleuchtung

Wenden Sie sich an eine Vertragswerkstatt.

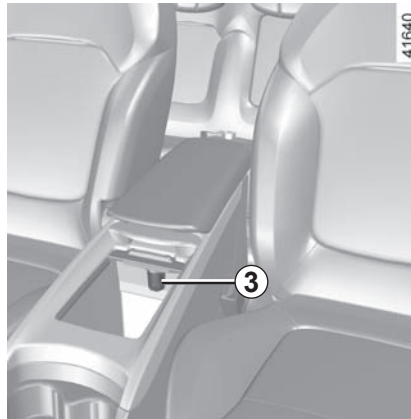


INNENBELEUCHTUNG: Lampenwechsel (2/3)



Fußraumleuchten 2

Wenden Sie sich an eine Vertragswerkstatt.

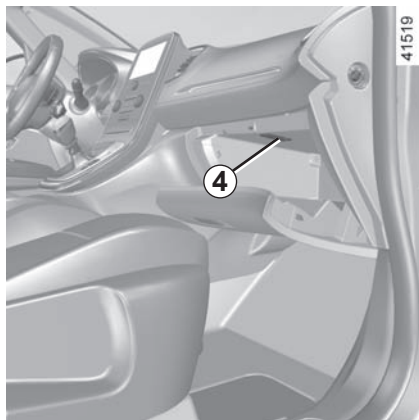


Mittelkonsolenfachbeleuchtung 3

Die Leuchte **3** mit der Hand nach vorne ziehen und dann die Glühlampe nach unten herausziehen.

Lampentyp: W5W.

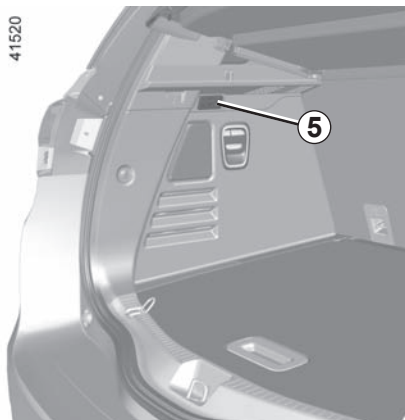
INNENBELEUCHTUNG: Lampenwechsel (3/3)



Handschuhfachleuchten 4

Mit einem Schlitzschraubendreher o. Ä. die Lasche an einer Seite der Leuchte **4** eindrücken und die Leuchte lösen, sodass die Glühlampe zugänglich ist.

Lampentyp: W5W.



Gepäckraumleuchten 5

Mit einem Schlitzschraubendreher o. ä. die Lasche an einer Seite der Leuchte **5** eindrücken und die Leuchte auslösen, sodass die Glühlampe zugänglich ist.

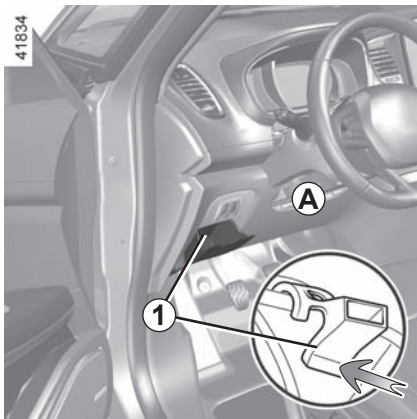
Lampentyp: W5W.



Die Lampen stehen unter Druck und können beim Austausch platzen.

Verletzungsgefahr!

SICHERUNGEN (1/2)



Sicherungskasten

Falls ein elektrisches Gerät nicht funktioniert, überprüfen Sie die Sicherungen.

Öffnen Sie die Klappe **A**. Drücken Sie unten auf den Clip **1**, und ziehen Sie gleichzeitig an der Lasche **A**, um ihn/sie/es zu entfernen und an die Sicherungen zu gelangen.

Gemäß den jeweiligen gesetzlichen Vorschriften bzw. aus Sicherheitsgründen:

Bei Ihrer Vertragswerkstatt erhalten Sie ein Sortiment Ersatzlampen und Ersatzsicherungen für Ihr Fahrzeug. Sie sollten diese aus Sicherheitsgründen stets im Wagen mitführen.

Um die Sicherungen zuzuordnen, können Sie den Aufkleber mit der Sicherungsbelegung im Ablagefach **A** zu Hilfe nehmen.

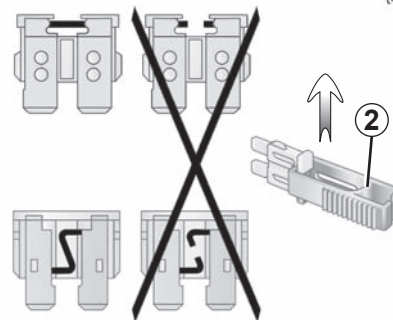
Der Austausch bestimmter Sicherungen muss von einem qualifizierten Fachmann durchgeführt werden, diese Sicherungen werden nicht am Aufkleber angegeben.

Sie dürfen nur an denen auf dem Aufkleber angegebenen Sicherungen Eingriffe vornehmen.



Die betreffende Sicherung kontrollieren und **gegebenenfalls** gegen **eine Sicherung unbedingt gleicher Ampere-Zahl** austauschen.

Wird eine Sicherung mit höherer Ampere-Zahl eingesetzt, kann es - bei anormalem Stromverbrauch eines Abnehmers - zur Überhitzung der Stromkabel und damit zu einem Kabelbrand kommen.



Klammer 2

Ziehen Sie die Sicherung mit Hilfe der Klammer **2** heraus, die sich unter den Sicherungen befindet.

Um sie aus der Klammer zu lösen, schieben Sie die Sicherung zur Seite.

Die freien Sicherungsplätze möglichst nicht belegen.

SICHERUNGEN (2/2)

Sicherungsbelegung

(Welche Sicherungen vorhanden sind, hängt vom Ausstattungsniveau bzw. von den Optionen ab.)

Symbol	Belegung
	Scheibenwaschanlagen
	Zubehörsteckdosen dritte Sitzreihe, Zubehörsteckdose Gepäckraum
	Zigarettenanzünder vorn, Zubehörsteckdose vorn und hinten zweite Sitzreihe
	Nicht belegt
	Außenspiegelheizung
	Bremsleuchten, UCH (Zentralelektronik)
	Parkbremse
	Zusätzlicher Verstärker
	Radio, Multimedia-Display, Steckdosen für Multimedia-Zubehör, Betätigung Parkbremse
	Zentralelektronik, Heckscheibenwischer, Nebelschlussleuchte

Symbol	Belegung
	Nicht belegt
	Zentralverriegelung
	Anschluss Anhängerzugvorrichtung
	Diagnoseanschluss, Warnsignal
	Signalhorn
	Instrumententafel, Schalterbeleuchtung der Instrumententafel
	Elektrische Fensterheber hinten
	Frontscheibenwischer
	Blinker, Warnblinkanlage
	USB-Anschlüsse hinten an der Mittelkonsole

12-VOLT-BATTERIE: Fehlersuche (1/2)

Zur Vermeidung von Funkenbildung

- Vergewissern Sie sich, dass die Stromverbraucher (Deckenleuchten ...) ausgeschaltet sind, bevor Sie eine Batterie abklemmen bzw. anschließen.
- Ladegeräte müssen abgeschaltet sein, wenn die Batterie an- oder abgeklemmt wird.
- Keine Metallgegenstände auf der Batterie ablegen, damit kein Kurzschluss an den Batteriepolen entstehen kann.
- Warten Sie nach dem Abstellen des Motors mindestens 1 Minute, bevor Sie die Batterie abklemmen.
- Die Batterieklappen nach dem Wiedereinbau wieder anklappen.



Schalten Sie vor jeglichen Arbeiten im Motorraum unbedingt die Zündung aus (siehe Informationen unter „Anlassen, Abstellen des Motors“ in Abschnitt 2).

Anschluss eines Ladegeräts

Das Ladegerät muss mit einer Batterie mit einer Nennspannung von 12 Volt kompatibel sein.

Die Batterie niemals bei laufendem Motor abklemmen oder anschließen. **Grundsätzlich die Anweisungen des Ladegeräteherstellers beachten.**



Bei einigen Batterien sind besondere Anweisungen im Zusammenhang mit dem Ladevorgang zu beachten; informieren Sie sich in Ihrer Vertragswerkstatt.

Offene Flammen von der Batterie und deren Umfeld fern halten (Explosionsgefahr) und die Batterie nur in einem ausreichend belüfteten Raum aufladen, um der Gefahr schwerer Verletzungen vorzubeugen

Gefahr schwerer Verletzungen!



Die Batterie stets vorsichtig handhaben; die Batteriesäure darf nicht mit der Haut oder gar mit den Augen in Berührung kommen. Passiert es dennoch, ausgiebig mit klarem Wasser spülen. Gegebenenfalls einen Arzt aufsuchen.

Offenes Feuer und Zündquellen von der Batterie und deren Umfeld fern halten: Es besteht Explosionsgefahr.

Vorsicht bei Arbeiten im Motorraum. Der Motor kann noch heiß sein. Zudem kann sich der Kühlerventilator jederzeit in

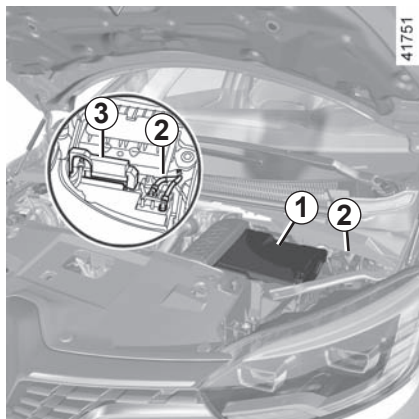
Gang setzen. Die Kontrolllampe im Motorraum erinnert daran.



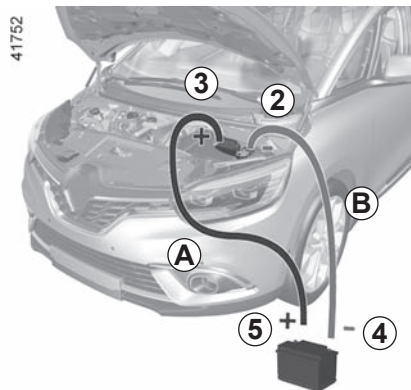
Verletzungsgefahr!

Anschluss von Starthilfekabeln zum Starten des Motors mittels Fremdbatterie

Den Motor des Strom gebenden Fahrzeugs anlassen und mit mittlerer Drehzahl laufen lassen.



Starten Sie den Motor und sobald er läuft, entfernen Sie die Kabel **A** und **B** in umgekehrter Reihenfolge (**2 - 4 - 5 - 3**).



Verletzungsgefahr und/oder der Beschädigung des Fahrzeugs.

RENAULT KEYCARD: Batterie (1/2)



Austauschen der Batterie

Erscheint die Meldung „Batterie Karte fast leer“ an der Instrumententafel, muss die Batterie der RENAULT-Keycard erneuert werden:

- Schieben Sie das hintere Gehäuse **1** nach unten und drücken Sie gleichzeitig auf den Bereich **A**;
- entfernen Sie die Abdeckung **2** der Batterie;
- entfernen Sie die Batterie, indem Sie auf die eine Seite drücken und die andere anheben;



- tauschen Sie sie gemäß der Anweisung und der Vorlage, die im Deckel angezeigt werden, aus.

Gehen Sie beim Einsetzen in umgekehrter Reihenfolge vor. Beim nächsten Startvorgang erscheint die Meldung nicht mehr.

Stellen Sie sicher, dass der Deckel richtig eingerastet ist.

Geeignete Batterien erhalten Sie bei Ihrem Vertragspartner. Ihre Lebensdauer beträgt ca. zwei Jahre. Achten Sie darauf, dass keine Tintenspuren auf der Batterie vorhanden sind, um Kontaktfehler zu vermeiden.



Wenn sie ausgetauscht werden muss, unbedingt eine Batterie desselben oder eines gleichwertigen Typs verwenden (Vertragswerkstatt aufsuchen).



Beim Austausch:

- Sicherstellen, dass die Batterien richtig eingelegt sind.

Es besteht Explosionsgefahr.

- Wenn die Klappe nicht richtig schließt, nicht benutzen und außer Reichweite von Kindern aufbewahren.

RENAULT KEYCARD: Batterie (2/2)

Funktionsstörungen

Ist die Batterie zu schwach, um eine einwandfreie Funktion zu gewährleisten, können Sie das Fahrzeug dennoch weiterhin starten und es ver- und entriegeln (siehe hierzu die Informationen unter „Ver- und Entriegeln der Türen/Hauben/Klappen“ in Abschnitt 1).

26613



Schützen Sie die Umwelt und entsorgen Sie leere Batterien ausschließlich an den entsprechenden Sammelstellen.



Vorsichtsmaßnahmen in Bezug auf Batterien:

- Batterien (neu oder gebraucht) außerhalb der Reichweite von Kindern aufbewahren;
 - Batterien nicht zu verschlucken.
- Gefahr von Verätzungen, die zum Tode führen können.**
- Bei Verschlucken oder Einführen in eine beliebige Körperöffnung so schnell wie möglich einen Arzt aufsuchen.

FUNK-FERNBEDIENUNG: Batterien (1/2)

40080



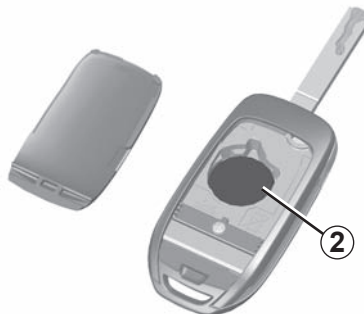
Austauschen der Batterie

Öffnen Sie das Gehäuse über den Schlitz **1** mithilfe eines flachen Schlitzschraubendrehers o. Ä. und tauschen Sie die Batterie **2**; achten Sie auf das Modell und die Polarität (siehe Deckelboden).



Wenn sie ausgetauscht werden muss, unbedingt eine Batterie desselben oder eines gleichwertigen Typs verwenden (Vertragswerkstatt aufsuchen).

40081



Hinweis: Den Elektronik-Stromkreis im Plip-deckel beim Batteriewechsel nach Möglichkeit nicht berühren.

Achten Sie beim Zusammenbau darauf, dass der Deckel korrekt eingerastet und die Schraube richtig angezogen ist.

Geeignete Batterien erhalten Sie bei Ihrem Vertragspartner. Ihre Lebensdauer beträgt ca. zwei Jahre.

Achten Sie darauf, dass keine Tintenspurten auf der Batterie vorhanden sind, um Kontaktfehler zu vermeiden.

FUNK-FERNBEDIENUNG: Batterien (2/2)

Funktionsstörungen

Ist die Batterie zu schwach, um eine einwandfreie Funktion zu gewährleisten, können Sie das Fahrzeug dennoch weiterhin starten und es ver- und entriegeln (siehe hierzu die Informationen unter „Ver- und Entriegeln der Türen/Hauben/Klappen“ in Abschnitt 1).

26613



Schützen Sie die Umwelt und entsorgen Sie leere Batterien ausschließlich an den entsprechenden Sammelstellen.



Vorsichtsmaßnahmen in Bezug auf Batterien:

- Batterien (neu oder gebraucht) außerhalb der Reichweite von Kindern aufbewahren;
- Batterien nicht zu verschlucken.

Gefahr von Verätzungen, die zum Tode führen können.

- Bei Verschlucken oder Einführen in eine beliebige Körperöffnung so schnell wie möglich einen Arzt aufsuchen.



Beim Austausch:

- Sicherstellen, dass die Batterien richtig eingelegt sind.

Es besteht Explosionsgefahr.

- Wenn die Klappe nicht richtig schließt, nicht benutzen und außer Reichweite von Kindern aufbewahren.



Elektrisches und elektronisches Zubehör

Bevor Sie diese Art von Zubehör installieren (insbesondere bei Telefonen und Funkgeräten: Frequenzbereich, Leistung, Anbringen der Antenne ...), stellen Sie sicher, dass es für Ihr Fahrzeug geeignet ist. Lassen Sie sich hierzu in einer Vertragswerkstatt beraten.

Schließen Sie nur Geräte an, deren Leistung 120 Watt nicht übersteigt. **Brandgefahr!** Wenn mehrere Zubehörsteckdosen gleichzeitig in Benutzung sind, darf die Gesamtleistung des angeschlossenen Zubehörs nicht mehr als 180 Watt betragen.

Für Arbeiten an der Fahrzeugelektrik und am Autoradio sollte grundsätzlich eine Vertragswerkstatt aufgesucht werden. Ein fehlerhafter Anschluss könnte die gesamte elektrische Anlage und/oder die angeschlossenen Bauteile zerstören.

Bei nachträglichem Einbau von elektrischem Zubehör ist darauf zu achten, dass diese Teile durch eine Sicherung geschützt sind. Informieren Sie sich über Ampere-Zahl und Position der Sicherungen.

Verwendung des Diagnoseanschlusses

Die Verwendung von elektronischem Zubehör am Diagnoseanschluss kann schwerwiegende Störungen an den elektronischen Systemen des Fahrzeugs zur Folge haben. Zu Ihrer eigenen Sicherheit empfehlen wir, nur vom Hersteller zugelassenes Zubehör anzuschließen. Wenden Sie sich an eine Vertragswerkstatt. **Schwere Unfallgefahr**

Gebrauch von Telefonen und Funkgeräten

Telefone und Funkgeräte mit integrierter Antenne können bei Betrieb im Fahrzeuginnenraum durch die hochfrequente Sendeenergie zu Funktionsstörungen der Fahrzeug-Elektronik führen. **Wir weisen darauf hin, dass dem Fahrer in manchen Ländern das mobile Telefonieren während der Fahrt verboten ist.**

Nachrüstung von sonstigem Zubehör

Wenn Sie Zubehör einbauen lassen möchten: Wenden Sie sich an eine Vertragswerkstatt. Um die korrekte Funktion Ihres Fahrzeugs zu gewährleisten und eine Beeinträchtigung der Sicherheit auszuschließen, empfehlen wir außerdem die Verwendung von zugelassenem Zubehör; dieses Zubehör ist genau auf Ihr Fahrzeug abgestimmt, weshalb die Garantie nur für solches Zubehör gilt.

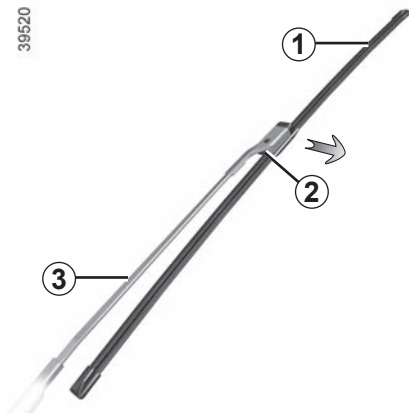
Falls Sie einen Lenkradkralle verwenden, befestigen Sie sie ausschließlich am Bremspedal.

Beeinträchtigung der Bedienung

Verwenden Sie auf der Fahrerseite ausschließlich zum Fahrzeug passende Fußmatten, die sich an den vorinstallierten Elementen befestigen lassen. Überprüfen Sie diese Befestigungen regelmäßig. Legen Sie nie mehrere Matten übereinander. **Die Pedale könnten dadurch blockiert werden.**

WISCHERBLÄTTER: Austausch (1/2)

39520

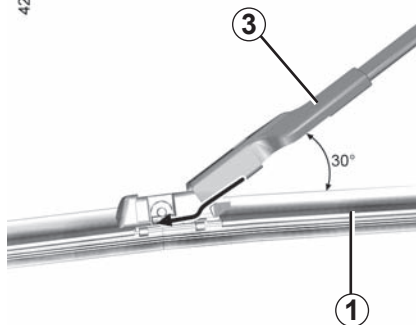


Wischerblatt vorne 1

Bei eingeschalteter Zündung und abgestelltem Motor den Scheibenwischerschalter ganz nach unten drücken: Die Scheibenwischer bleiben mitten auf der Frontscheibe stehen.

Heben Sie den Wischerarm 3 an, drücken Sie auf den Knopf 2, um das Wischerblatt zu lösen.

42533



Einbau

Das Wischerblatt 3 des Wischerarms 1 unter einem Winkel von 30° ansetzen.

Schieben Sie das Wischerblatt auf den Arm, bis es einrastet. Überprüfen Sie die korrekte Verriegelung. Klappen Sie den Wischerarm vorsichtig wieder um.

Stellen Sie den Scheibenwischerschalter bei eingeschalteter Zündung wieder in Position Aus. Das Wischerblatt auf Fahrerseite muss stets über dem Wischerblatt der Beifahrerseite stehen. Wenn dies nicht der Fall ist, erfolgt eine einmalige Wischbewegung der Scheibenwischer sobald das Fahrzeug eine Geschwindigkeit von über ca. 7 km/h erreicht hat.

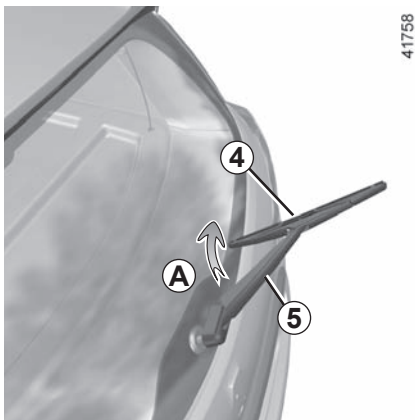
Hinweis: Vor dem Wiederanlassen des Fahrzeugs die Wischerblätter auf der Frontscheibe ablegen, um jegliche Gefahr einer Beschädigung der Motorhaube oder der Scheibenwischer auszuschließen.



- Achten Sie bei Frost darauf, dass die Wischerblätter nicht an der Scheibe festgefroren sind (Gefahr der Überhitzung des Wischermotors oder Beschädigung der Wischerblätter).
- Achten Sie auf den Zustand der Wischerblätter.
Tauschen Sie diese aus, wenn sie beschädigt oder verschlissen sind (nach ca. einem Jahr).

Lassen Sie den Wischerarm während des Wischerblattwechsels nicht ohne Wischerblatt auf die Scheibe zurückfallen: Die Scheibe könnte beschädigt werden.

WISCHERBLÄTTER: Austausch (2/2)



Wischerblatt des Heckscheibenwischers 4

Hebel in Position Aus (deaktiviert):

- Heben Sie den Wischerarm **5** an.
- drehen Sie das Wischerblatt waagrecht **4** (Bewegung **A**), bis es ausrastet;
- Entfernen Sie das Wischerblatt, indem Sie es abziehen.

Einbau

Beim Einbau in umgekehrter Reihenfolge vorgehen. Prüfen Sie, ob das Wischerblatt fest sitzt.

Achten Sie stets auf den Zustand der Wischerblätter.

- Reinigen Sie die Wischerblätter sowie die Front- und Heckscheiben regelmäßig mit Seifenlauge.
- Schalten Sie die Scheibenwischer nicht ein, wenn die Front- oder Heckscheibe trocken ist.
- Lösen Sie sie zuerst von der Front- oder Heckscheibe, wenn sie lange nicht benutzt wurden.



Bevor Sie das hintere Wischerblatt wechseln, achten Sie darauf, dass der Hebel auf Position Aus (deaktiviert) steht.

Verletzungsgefahr.

ABSCHLEPPEN: Pannenhilfe (1/2)

Vor dem Abschleppen den Schalthebel in Neutralstellung bringen, die Lenksäule verriegeln und die Parkbremse lösen. Für Fahrzeuge mit Automatikgetriebe, wenn es nicht möglich ist, den Schalthebel in Position **N** zu stellen, wenden Sie sich an eine Vertragswerkstatt.

Entriegelung der Lenksäule

Je nach Fahrzeug den Schlüssel ins Zündschloss stecken oder – sofern Sie die RENAULT Keycard dabei haben – etwa **zwei Sekunden lang** auf die Start/Stopp-Taste drücken.

Stellen Sie den Schalthebel in die Leerlaufstellung (Position **N** für Fahrzeuge mit Automatikgetriebe).

Die Lenksäule wird entriegelt, die Zubehörfunktionen werden mit Strom versorgt: Die Leuchten des Fahrzeugs (Blinker, Bremslichter usw.) können verwendet werden. Bei Dunkelheit muss die Fahrzeugbeleuchtung eingeschaltet sein.

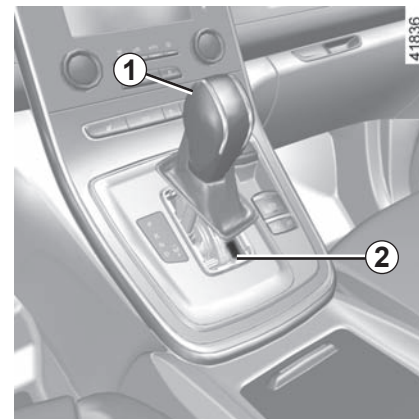
Üben Sie je nach Fahrzeug nach dem Abschleppen zwei aufeinander folgende Druckimpulse auf die Start-Stopp-Taste aus (mögliches Entladen der Batterie).

Die für das Abschleppen geltenden gesetzlichen Bestimmungen müssen unbedingt beachtet werden. Achten Sie beim Abschleppen eines anderen Fahrzeugs darauf, dass die Anhängelast Ihres Fahrzeugs nicht überschritten wird (siehe Kapitel 6 unter „Gewichte“).

Abschleppen eines Fahrzeugs mit Automatikgetriebe

Das Fahrzeug muss entweder auf einem Tieflader transportiert oder mit angehobenen Rädern abgeschleppt werden.

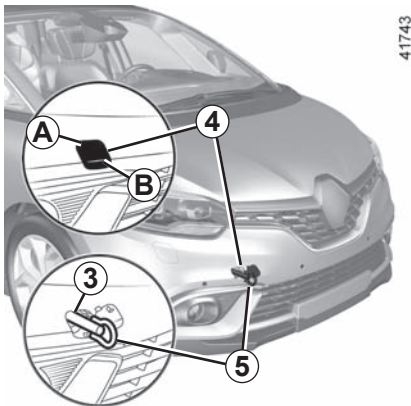
In Ausnahmefällen darf das Fahrzeug mit allen vier Rädern am Boden abgeschleppt werden, allerdings nur vorwärts, mit Gangwahlhebel in Leerlaufstellung **N**, über eine maximale Strecke von 80 km und mit einer maximalen Geschwindigkeit von 25 km/h.



Ist sie aktiviert, muss das Bremspedal getreten werden, falls der Hebel in Stellung **P** blockiert. Der Hebel kann manuell gelöst werden. Hierzu die Basis des Hebels ausrasten, dann ein Werkzeug (starre Stange) in den Schlitz **2** (rechts des Hebels) einführen und gleichzeitig den Knopf **1** drücken, um den Hebel zu entsperren.

Wenden Sie sich baldmöglichst an eine Vertragswerkstatt.

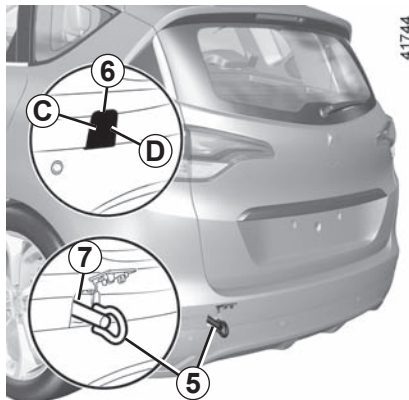
ABSCHLEPPEN : Pannenhilfe (2/2)



Verwenden Sie zum Abschleppen ausschließlich die Abschleppösen vorne **3** und hinten **7** (keinesfalls aber die Antriebswellen oder andere Teile des Fahrzeugs). Die Abschleppösen dürfen nur zum Ziehen verwendet werden. Sie dürfen auf keinen Fall verwendet werden, um das Fahrzeug direkt oder indirekt anzuheben.



Bei ausgeschaltetem Motor ist die Lenk- und Bremsunterstützung außer Funktion.



Zugang zu den Abschleppösen

Abschleppflansch vorne

Drücken Sie auf den Bereich **A** und ziehen Sie, ohne loszulassen, am Bereich **B**, um die Klappe **4** zu öffnen.

Abschleppflansch hinten

Drücken Sie auf den Bereich **C** und ziehen Sie, ohne loszulassen, am Bereich **D**, um die Klappe **6** zu öffnen.

Die Abschleppöse 5 fest anziehen: Zuerst von Hand bis zum Anschlag drehen, dann mit dem Radschlüssel fest nachziehen.

Verwenden Sie ausschließlich die Abschleppöse **5** (siehe hierzu die Informationen unter „Bordwerkzeug“ in Abschnitt 5).



– Verwenden Sie eine starre Abschleppstange. Bei Verwendung eines Abschleppseils (sofern die gesetzlichen Vorschriften dies zulassen) müssen die Bremsen des abgeschleppten Fahrzeugs funktionsfähig sein.

- Ein Fahrzeug, das in seiner Fahrtüchtigkeit eingeschränkt ist, darf nicht abgeschleppt werden.
- Vermeiden Sie ruckartiges Beschleunigen oder Bremsen, um Fahrzeugschäden zu vermeiden.
- In jedem Fall sollte eine Geschwindigkeit von **25 km/h** nicht überschritten werden.



Lassen Sie die Werkzeuge nie unaufgeräumt im Fahrzeug, sie könnten beim Bremsen herumgeschleudert werden.

FUNKTIONSTÖRUNGEN (1/7)

Verwendung der RENAULT Keycard	MÖGLICHE URSACHEN	ABHILFE
Die Türen lassen sich nicht mittels RENAULT Keycard ver- oder entriegeln.	Batterie der Keycard entladen.	Tauschen Sie die Batterie aus. Sie können Ihr Fahrzeug weiterhin verriegeln/entriegeln und starten (siehe Kapitel 1 unter „Ver- und Entriegeln der Türen“ und Kapitel 2 unter „Starten, Abstellen des Motors“).
	Verwendung von elektrischen Geräten mit der gleichen Funkfrequenz (Handys...)	Stellen Sie die Geräte ab oder verwenden Sie den in der Keycard integrierten Schlüssel (siehe Kapitel 1 unter „Ver- und Entriegeln der Türen“).
	Das Fahrzeug befindet sich in einem Bereich starker elektromagnetischer Strahlung. Die Fahrzeugbatterie ist entladen.	Stellen Sie die Geräte ab oder verwenden Sie den in der Keycard integrierten Schlüssel (siehe Kapitel 1 unter „Ver- und Entriegeln der Türen“).
	Die Meldung „Karte nahe an Startknopf“ erscheint an der Instrumententafel.	Halten Sie die Karte vor die Start-Stopp-Taste, bis die Meldung an der Instrumententafel erlischt und drücken Sie innerhalb von ca. zwei Sekunden nach Erlöschen der Meldung auf die gleiche Taste.
	Der Motor des Fahrzeugs läuft.	Bei laufendem Motor ist die Ver-/Entriegelung der Karte gesperrt. Schalten Sie die Zündung aus.

FUNKTIONSTÖRUNGEN (2/7)

Die nachstehenden Hinweise und Empfehlungen sollen Ihnen eine kurzfristige und provisorische Abhilfe im Pannenfall ermöglichen. Suchen Sie danach aus Sicherheitsgründen baldmöglichst einen Markenhändler auf.

Verwendung der Funk-Fernbedienung	MÖGLICHE URSACHEN	ABHILFE
Die Türen lassen sich nicht mittels Funk-Fernbedienung ver- oder entriegeln.	Batterie der Fernbedienung leer.	Verwenden Sie den Schlüssel.
	Verwendung von elektrischen Geräten mit der gleichen Funkfrequenz (Handys...)	Die Geräte ausschalten bzw. den Schlüssel verwenden.
	Das Fahrzeug befindet sich in einem Bereich starker elektromagnetischer Strahlung. Batterie entladen	Tauschen Sie die Batterie aus. Sie können Ihr Fahrzeug weiterhin ver- und entriegeln und starten (siehe Kapitel 1 unter „Ver-/Entriegeln der Türen“ und Kapitel 2 unter „Starten/Abstellen des Motors“).
	Der Motor des Fahrzeugs läuft.	Bei laufendem Motor ist die Ver-/Entriegelung mit dem Schlüssel gesperrt. Schalten Sie die Zündung aus.

FUNKTIONSSTÖRUNGEN (3/7)

Sie betätigen den Anlasser.	MÖGLICHE URSACHEN	ABHILFE
Die Kontrolllampen an der Instrumententafel leuchten nur schwach oder gar nicht, der Anlasser dreht nicht.	Batterieklappen mangelhaft angezogen, abgeklemmt oder oxidiert. Batterie abgeklemmt oder defekt.	Diese neu anziehen, erneut anschließen oder reinigen, falls sie oxidiert sind. Eine andere Batterie an die defekte Batterie anschließen. Siehe unter „Batterie: Pannenhilfe“ in Kapitel 5 oder ersetzen Sie die Batterie, falls erforderlich. Das Fahrzeug nicht anschieben, solange die Lenksäule verriegelt ist.
	Fehler im Stromkreis.	Wenden Sie sich an eine Vertragswerkstatt.
Der Motor lässt sich nicht starten.	Bedingungen für den Motorstart nicht erfüllt. Die RENAULT Keycard mit „Keyless Entry&Drive“-Funktion funktioniert nicht.	Siehe Kapitel 2 unter „Starten, Abstellen des Motors“. Legen Sie die Karte in die dafür vorgesehene Aussparung in der Mittelkonsole. Siehe Kapitel 2 unter „Starten, Abstellen des Motors“.
Hohe Leerlaufdrehzahl bei stehendem Fahrzeug und kaltem Motor.	Bei Fahrzeugen mit Benzinmotor weist dies nicht notwendigerweise auf eine Störung hin. Dies kann durch den Anstieg der Motortemperatur verursacht werden.	Die Leerlaufdrehzahl des Motors sollte nach etwa einer Minute absinken. Andernfalls kann dies durch eine andere Störung verursacht worden sein. Wenden Sie sich an einen Vertragspartner.
Der Motor lässt sich nicht abstellen.	Die Keycard wird nicht erkannt. Störung der Elektronik	Legen Sie die Karte in die dafür vorgesehene Aussparung in der Mittelkonsole. Drücken Sie einmal lange die Start-Stopp-Taste. Drücken Sie die Start-Taste dreimal schnell, oder halten Sie gedrückt.
Die Lenksäule bleibt verriegelt.	Das Lenkrad ist blockiert. Ladestromkreis defekt.	Bewegen Sie das Lenkrad, während Sie – je nach Fahrzeug – den Knopf zum Starten des Motors drücken bzw. den Schlüssel drehen (siehe Informationen zu „Starten, Abstellen des Motors“ in Abschnitt 2). Wenden Sie sich an eine Vertragswerkstatt.

FUNKTIONSTÖRUNGEN (4/7)

Während der Fahrt	MÖGLICHE URSACHEN	ABHILFE
Vibrationen	Reifen nicht korrekt aufgefüllt/ausgewuchtet oder beschädigt	Den Reifendruck kontrollieren; ist dieser korrekt, das Fahrzeug in Ihrer Vertragswerkstatt überprüfen lassen.
Weißrauchbildung am Auspuff	Bei einem Diesel-Motor handelt es sich nicht zwangsläufig um eine Störung. Der Rauch kann bei der Regeneration des Partikelfilters entstehen. Bei Fahrzeugen mit Benzinmotor weist dies nicht notwendigerweise auf eine Störung hin. Je nach klimatischen Bedingungen (Kälte, Feuchtigkeit usw.) kann eine starke Beschleunigung des Fahrzeugs Rauchentwicklung verursachen.	Siehe Kapitel 2 unter „Besonderheiten bei Fahrzeugen mit Dieselmotor“. Reduzieren Sie die Motordrehzahl und vermeiden Sie eine starke Beschleunigung, um die Rauchentwicklung allmählich zu stoppen. Andernfalls kann dies durch eine andere Störung verursacht worden sein. Wenden Sie sich an einen Vertragspartner.
Rauchbildung im Motorhaube	Kurzschluss oder Kühlfülligkeitsverlust.	Halten Sie - unter Berücksichtigung der Verkehrssituation - an, schalten Sie die Zündung aus, entfernen Sie sich vom Fahrzeug und verständigen Sie eine Vertragswerkstatt.
Die Öldruck-Kontrolllampe leuchtet auf:		
in Kurven oder beim Bremsen	Der Füllstand ist zu niedrig.	Füllen Sie Motoröl auf (siehe Kapitel 4 unter „Motorölstand: Befüllen, Nachfüllen“).
Erlischt spät oder leuchtet beim Beschleunigen weiter	Öldruck zu niedrig	Halten Sie - unter Berücksichtigung der Verkehrssituation - sofort an. Wenden Sie sich an eine Vertragswerkstatt.

FUNKTIONSSTÖRUNGEN (5/7)

Während der Fahrt	MÖGLICHE URSACHEN	ABHILFE
Die Lenkung wird schwergängig (Servolenkung).	Überhitzung der Servolenkung. Störung des elektrischen Unterstützungsmotors. Störung des Unterstützungssystems.	Vorsichtig und mit verringerter Geschwindigkeit fahren; den am Lenkrad für das Einschlagen der Räder aufzubringenden Kraftaufwand berücksichtigen. Wenden Sie sich an einen Markenhändler.
Der Motor überhitzt. Die Kühlflüssigkeits-Temperaturanzeige befindet sich im Warnbereich und die Kontrolllampe STOP leuchtet auf.	Kühlerventilator defekt.	Halten Sie das Fahrzeug an, schalten Sie den Motor ab und verständigen Sie eine Vertragswerkstatt.
	Kühlflüssigkeitsverlust	Den Kühlflüssigkeitsbehälter prüfen: er muss Kühlflüssigkeit enthalten. Falls er keine enthält, wenden Sie sich baldmöglichst an eine Vertragswerkstatt.
„Sprudeln“ der Kühlflüssigkeit im Ausgleichsbehälter.	Schaden an der Mechanik: Zylinderkopfdichtung defekt	Den Motor ausschalten. Wenden Sie sich an eine Vertragswerkstatt.



Kühler: Denken Sie bei starkem Kühlfüssigkeitsverlust stets daran, dass bei heißem Motor niemals kaltes Wasser oder Kühlmittel in das Kühlsystem eingefüllt werden darf. Wurde das Kühlsystem im Pannenfall provisorisch mit Wasser befüllt (auch Teilfüllung), dieses so bald wie möglich durch neue Kühlflüssigkeit in der vorgeschriebenen Dosierung ersetzen. Keinesfalls Kühlflüssigkeit verwenden, die nicht den Normen entspricht.

FUNKTIONSSTÖRUNGEN (6/7)

Elektrischen Geräte	MÖGLICHE URSACHEN	ABHILFE
Der Scheibenwischer funktioniert nicht.	Die Wischerarme kleben fest.	Die Wischerarme vor dem Einschalten lösen.
	Ladestromkreis defekt.	Wenden Sie sich an eine Vertragswerkstatt.
	Sicherung defekt	Die Sicherung austauschen oder austauschen lassen; siehe Informationen zu „Sicherungen“ in Abschnitt 5.
Der Scheibenwischer stoppt nicht.	Elektrische Betätigungen defekt.	Wenden Sie sich an eine Vertragswerkstatt.
Die Blinkfolge ist zu schnell.	Glühlampe durchgebrannt.	Siehe dazu unter „Scheinwerfer: Lampenwechsel“ in Kapitel 5.
Die Blinker funktionieren nicht.	Elektrische Anlage oder Betätigung defekt.	Wenden Sie sich an eine Vertragswerkstatt.
	Sicherung defekt	Die Sicherung austauschen oder austauschen lassen; siehe Informationen zu „Sicherungen“ in Abschnitt 5.
Die Scheinwerfer lassen sich nicht ein- oder ausschalten.	Elektrische Anlage oder Betätigung defekt.	Wenden Sie sich an eine Vertragswerkstatt.
	Sicherung defekt	Die Sicherung austauschen oder austauschen lassen; siehe Informationen zu „Sicherungen“ in Abschnitt 5.

FUNKTIONSSTÖRUNGEN (7/7)

Elektrischen Geräte	MÖGLICHE URSACHEN	ABHILFE
Spuren von Kondensation in den Scheinwerfern oder Heckleuchten.	Spuren von Kondensation können ein natürliches Phänomen aufgrund von Schwankungen der Temperatur und der Luftfeuchtigkeit sein. In diesem Fall werden die Gläser nach dem Einschalten der Scheinwerfer nach und nach wieder klar.	
Die Warnlampe „Bitte angurten“ für die vorderen Sicherheitsgurte leuchtet unabhängig davon, ob die Gurte angelegt wurden oder nicht.	Ein zwischen Boden und Sitz befindlicher Gegenstand beeinträchtigt die Funktionsweise des Sensors.	Entfernen Sie sämtliche Gegenstände unter den Vordersitzen.



Kapitel 6: Technische Daten

Fahrzeugtypenschilder	6.2
Motortypenschilder	6.3
Fahrzeugabmessungen	6.5
Motordaten	6.7
Motordaten	6.8
Gewichte	6.10
Anhängelasten	6.10
Teile und Reparaturen	6.11
Kontrollnachweise	6.12
Kontrolle gegen Durchrostung	6.18



Das Vorhandensein und der Ort der Informationen sind vom Fahrzeug abhängig.

Fabrikschild A

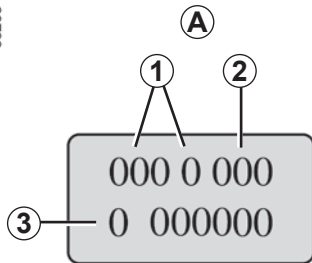
- 1 Name des Herstellers.
- 2 Zulassungsnummer.
- 3 Identifizierungsnummer.

Diese Information wird je nach Fahrzeug an Stelle **B** wiederholt.

- 4** MMAC (Zulässiges Gesamtgewicht).
- 5** MTR Zulässiges Gesamt-Zuggewicht (Zugfahrzeug beladen mit Anhänger).
- 6** MMTA (Zulässige Gesamtachslast) vorne.
- 7** MMTA Hinterachse.
- 8** Für Einträge von Partnern oder Ergänzungen.
- 9** Nicht belegt
- 10** Nummer des Originallacks (Farbcode).

MOTORTYPENSCHILDER (1/2)

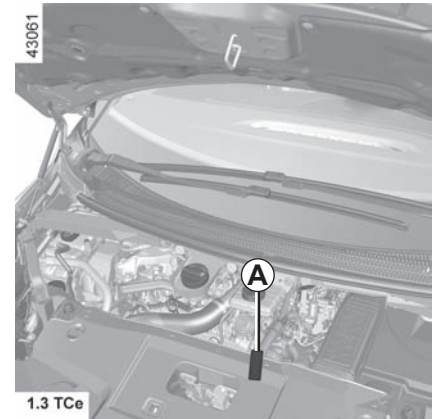
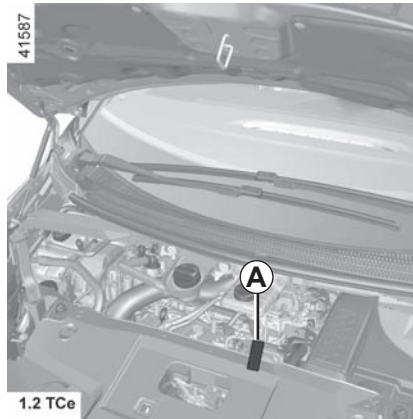
33293



Die Daten auf dem Motortypenschild oder dem Aufkleber A sind bei jedem Schriftverkehr und bei Teilebestellungen anzugeben.

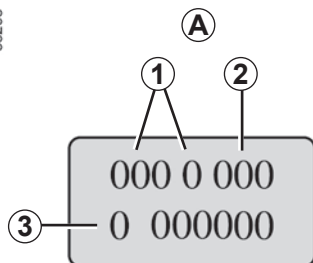
(Position je nach Motortyp verschieden)

- 1** Motortyp
- 2** Motorkennzahl
- 3** Motornummer



MOTORTYPENSCHILDER (2/2)

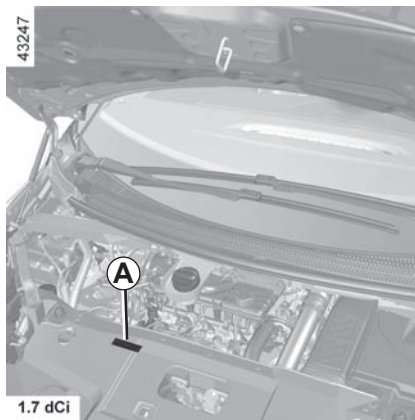
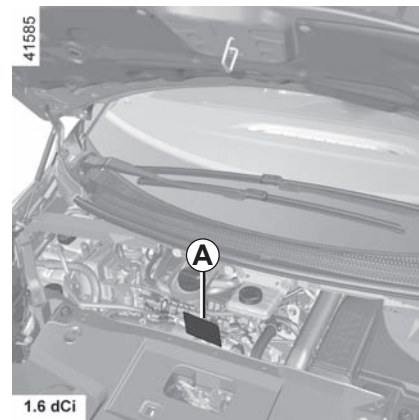
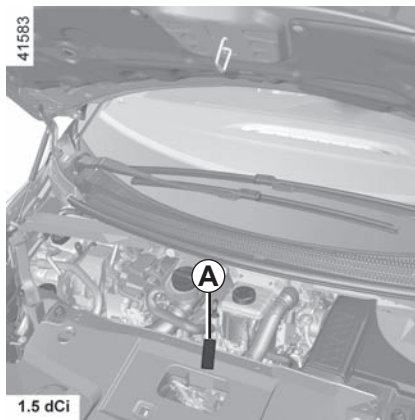
33293



Die Daten auf dem Motortypenschild oder dem Aufkleber A sind bei jedem Schriftverkehr und bei Teilebestellungen anzugeben.

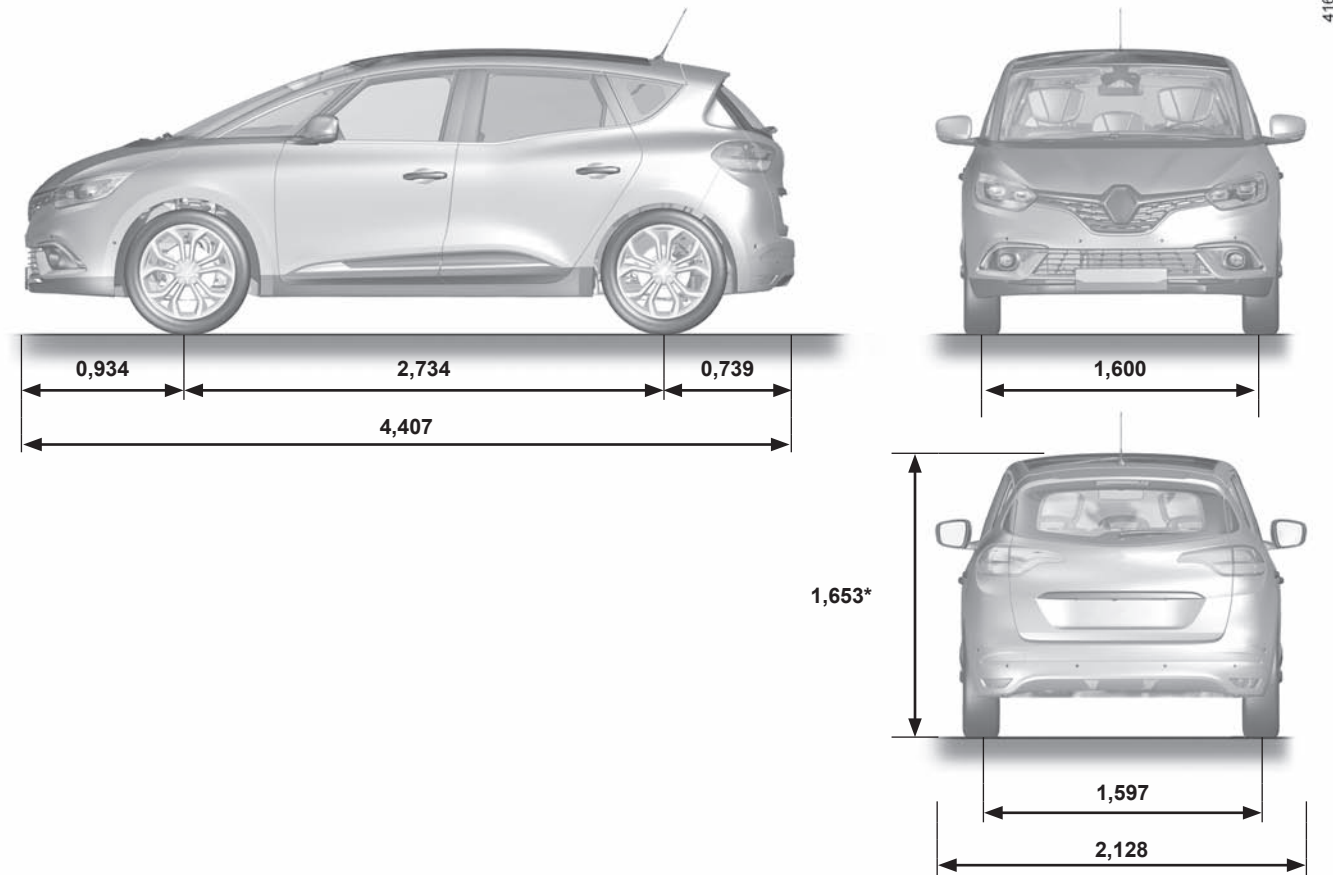
(Position je nach Motortyp verschieden)

- 1 Motortyp
- 2 Motorkennzahl
- 3 Motornummer



FAHRZEUGABMESSUNGEN (in Metern) (1/2)

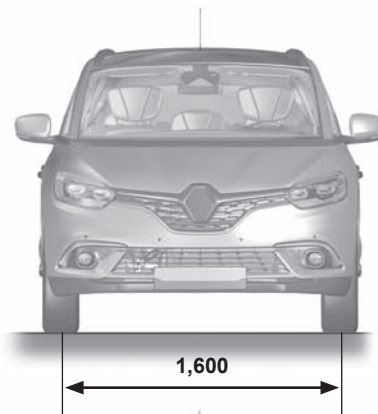
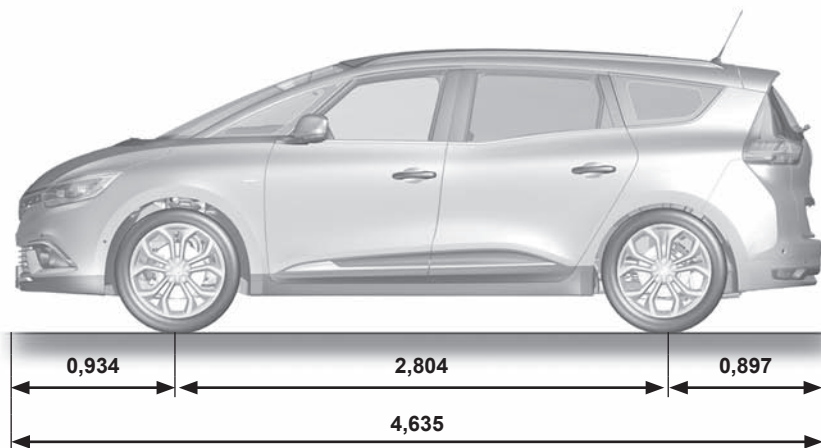
Kurzes Fahrgestell



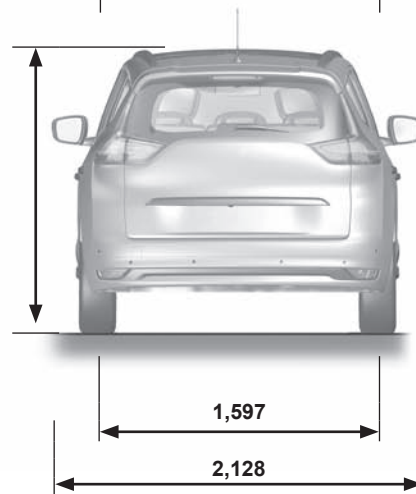
* Unbeladen

FAHRZEUGABMESSUNGEN (in Metern) (2/2)

Langes Fahrgestell



1,660*



* Unbeladen

MOTORDATEN (1/3)

Modelle	1.2 Tce	1.3 Tce	1.5 dCi	1.6 dCi	1.7 dCi
Motortyp (siehe Motor-Typenschild)	H5F Turbo	H5H Turbo	K9K	R9M	R9N
Hubraum (cm³)	1 197	1 333	1 461	1 598	1 749
Kraftstoff Oktanzahl	Benzin Verwenden Sie ausschließlich bleifreien Kraftstoff, dessen Oktanzahl den Angaben auf dem Aufkleber auf der Innenseite der Tankverschlussklappe entspricht. Siehe „Kraftstofftank“ in Abschnitt 1.		Diesel Der Aufkleber auf der Innenseite der Tankverschlussklappe weist auf die zu verwendende Kraftstoffart hin.		

MOTORDATEN (2/3)

Modelle	1.2 Tce	1.3 Tce	1.5 dCi	1.6 dCi	1.7 dCi
Motortyp (siehe Motor-Typenschild)	H5F Turbo	H5H Turbo	K9K	R9M	R9N
Hubraum (cm³)	1 197	1 333	1 461	1 598	1 749
Kraftstoffarten, die den Europäischen Normen entsprechen und mit den Motoren von in Europa verkauften Fahrzeugen kompatibel sind (wenden Sie sich in allen anderen Fällen an einen Fachhändler).	 Bleifreier Kraftstoff gemäß EN 228 enthält bis zu 5 % (Vol.) Ethanol.		 Diesekraftstoff gemäß EN 590 enthält bis zu 7 % (Vol.) Fettsäuremethylester.		
	 Bleifreier Kraftstoff gemäß EN 228 enthält bis zu 10 % (Vol.) Ethanol.		 Diesekraftstoff gemäß EN 16734 enthält bis zu 10 % (Vol.) Fettsäuremethylester.		
			 Diesekraftstoff gemäß EN 15940 enthält bis zu 7 % (Vol.) Fettsäuremethylester.		

MOTORDATEN (3/3)

Modelle	1.2 TCe	1.3 TCe	1.5 dCi	1.6 dCi	1.7 dCi
Motortyp (siehe Motor-Typen- schild)	H5F Turbo	H5H Turbo	K9K	R9M	R9N
Hubraum (cm³)	1 197	1 333	1 461	1 598	1 749
Kerzen	Ausschließlich die für den jeweiligen Motortyp vorgeschriebenen Zündkerzen verwenden. Der Kerzentyp ist auf einem Aufkleber im Motorraum angegeben. Ist dies nicht der Fall, lassen Sie sich von Ihrem Markenhändler beraten. Ungeeignete Zündkerzen können zu Motorschäden führen. —				

GEWICHTE (in kg)

Die angegebenen Werte gelten für das Basismodell ohne Optionen. Daher können sie je nach Ausstattung Ihres Fahrzeugs abweichen. Wenden Sie sich an einen Vertragspartner.

Zulässiges Gesamtgewicht des Fahrzeugs (MMAC) Zulässiges Gesamt-Zuggewicht (MTR) Zulässige Achslast (MMTA)	Gewichte sind dem Fabrikschild zu entnehmen (siehe Kapitel 6, „Typenschild“)
Anhängelast, gebremst*	Erhältlich durch folgende Formel: MTR - MMAC
Anhängelast, ungebremst*	740
Zulässige Stützlast*	75
Zulässige Dachlast mit Dachträgersystem	80 (inklusive Trägerelement)

* Anhängelasten (Wohnwagen, Bootsanhänger usw.)

Das Ziehen ist untersagt, wenn die Rechnung $MTR - MMAC$ Null ergibt oder wenn das auf dem Typenschild angegebene MTR gleich Null ist (oder nicht angegeben ist).

- Beim Anhängerbetrieb sind die gesetzlichen Vorschriften der einzelnen Länder zu beachten, insbesondere die Straßenverkehrsordnung. Wenden Sie sich zwecks Montage einer Anhängerzugvorrichtung an Ihren Markenhändler.
- Im Anhängerbetrieb **darf das zulässige Gesamt-Zuggewicht (Fahrzeug + Anhänger) keinesfalls überschritten werden**. Bei 7-Sitzer-Fahrzeugen werden jedoch die folgenden Werte toleriert:
 - eine Überschreitung der MMTA hinten von höchstens 15 %,
 - eine Überschreitung des MMAC um höchstens 10 % oder 100 kg (je nachdem, welche Grenze zuerst erreicht ist).In beiden Fällen darf im Anhängerbetrieb eine Geschwindigkeit von 100 km/h nicht überschritten werden und der Reifendruck muss um 0,2 bar (3 PSI) erhöht werden.
- Die Motorleistung und das Fahrverhalten in Steigungen und Gefällen nehmen in der Höhe ab. Sie müssen das gesamte Zuggewicht um 10 % bei einer Steigung von 1.000 Metern reduzieren und um zusätzliche 10 % bei allen weiteren 1.000 Metern.

TEILE UND REPARATUREN

Original Teile und Zubehör werden nach einem sehr strikten Lastenheft konzipiert und hergestellt und werden regelmäßig spezifischen Tests unterzogen. Die Qualität entspricht folglich mindestens der Qualität der zur Fertigung der Neufahrzeuge verwendeten Teile.

Mit der Verwendung von Original Teilen und Zubehör haben Sie die Gewähr, dass das Leistungsniveau Ihres Fahrzeugs unverändert erhalten bleibt. Darüber hinaus gelten für alle Reparaturarbeiten, die von Vertragswerkstätten mit Originalteilen durchgeführt wurden, die auf der Rückseite des Reparaturauftrags genannten Garantiebedingungen.

KONTROLLNACHWEISE (1/6)

VIN:

Datum: Km-Stand:		Rechnungs-Nr.:	Kommentare/Wertmarke
Art der Arbeit: Wartung ☐ ☐		Stempel	
Kontrolle auf Korrosion: OK ☐ Nicht OK* ☐ *siehe spezifische Seite			
Datum: Km-Stand:		Rechnungs-Nr.:	Kommentare/Wertmarke
Art der Arbeit: Wartung ☐ ☐		Stempel	
Kontrolle auf Korrosion: OK ☐ Nicht OK* ☐ *siehe spezifische Seite			
Datum: Km-Stand:		Rechnungs-Nr.:	Kommentare/Wertmarke
Art der Arbeit: Wartung ☐ ☐		Stempel	
Kontrolle auf Korrosion: OK ☐ Nicht OK* ☐ *siehe spezifische Seite			

KONTROLLNACHWEISE (2/6)

VIN:

Datum: Km-Stand:		Rechnungs-Nr.:	Kommentare/Wertmarke
Art der Arbeit: Wartung ☐ ☐		Stempel	
Kontrolle auf Korrosion: OK ☐ Nicht OK* ☐ *siehe spezifische Seite			
Datum: Km-Stand:		Rechnungs-Nr.:	Kommentare/Wertmarke
Art der Arbeit: Wartung ☐ ☐		Stempel	
Kontrolle auf Korrosion: OK ☐ Nicht OK* ☐ *siehe spezifische Seite			
Datum: Km-Stand:		Rechnungs-Nr.:	Kommentare/Wertmarke
Art der Arbeit: Wartung ☐ ☐		Stempel	
Kontrolle auf Korrosion: OK ☐ Nicht OK* ☐ *siehe spezifische Seite			

KONTROLLNACHWEISE (3/6)

VIN:

Datum: Km-Stand:		Rechnungs-Nr.:	Kommentare/Wertmarke
Art der Arbeit: Wartung ☐ ☐		Stempel	
Kontrolle auf Korrosion: OK ☐ Nicht OK* ☐ *siehe spezifische Seite			
Datum: Km-Stand:		Rechnungs-Nr.:	Kommentare/Wertmarke
Art der Arbeit: Wartung ☐ ☐		Stempel	
Kontrolle auf Korrosion: OK ☐ Nicht OK* ☐ *siehe spezifische Seite			
Datum: Km-Stand:		Rechnungs-Nr.:	Kommentare/Wertmarke
Art der Arbeit: Wartung ☐ ☐		Stempel	
Kontrolle auf Korrosion: OK ☐ Nicht OK* ☐ *siehe spezifische Seite			

KONTROLLNACHWEISE (4/6)

VIN:

Datum: Km-Stand:		Rechnungs-Nr.:	Kommentare/Wertmarke
Art der Arbeit: Wartung ☐ ☐		Stempel	
Kontrolle auf Korrosion: OK ☐ Nicht OK* ☐ *siehe spezifische Seite			
Datum: Km-Stand:		Rechnungs-Nr.:	Kommentare/Wertmarke
Art der Arbeit: Wartung ☐ ☐		Stempel	
Kontrolle auf Korrosion: OK ☐ Nicht OK* ☐ *siehe spezifische Seite			
Datum: Km-Stand:		Rechnungs-Nr.:	Kommentare/Wertmarke
Art der Arbeit: Wartung ☐ ☐		Stempel	
Kontrolle auf Korrosion: OK ☐ Nicht OK* ☐ *siehe spezifische Seite			

KONTROLLNACHWEISE (5/6)

VIN:

Datum: Km-Stand:		Rechnungs-Nr.:	Kommentare/Wertmarke
Art der Arbeit: Wartung ☐ ☐		Stempel	
Kontrolle auf Korrosion: OK ☐ Nicht OK* ☐ *siehe spezifische Seite			
Datum: Km-Stand:		Rechnungs-Nr.:	Kommentare/Wertmarke
Art der Arbeit: Wartung ☐ ☐		Stempel	
Kontrolle auf Korrosion: OK ☐ Nicht OK* ☐ *siehe spezifische Seite			
Datum: Km-Stand:		Rechnungs-Nr.:	Kommentare/Wertmarke
Art der Arbeit: Wartung ☐ ☐		Stempel	
Kontrolle auf Korrosion: OK ☐ Nicht OK* ☐ *siehe spezifische Seite			

KONTROLLNACHWEISE (6/6)

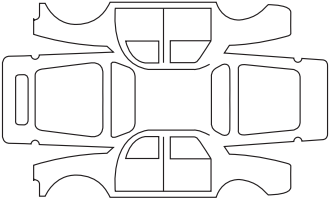
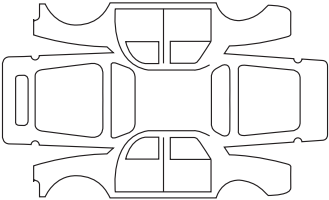
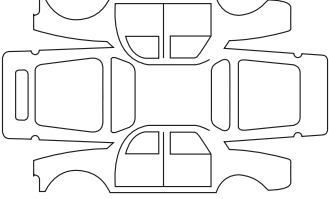
VIN:

Datum: Km-Stand:		Rechnungs-Nr.:	Kommentare/Wertmarke
Art der Arbeit: Wartung ☐ ☐		Stempel	
Kontrolle auf Korrosion: OK ☐ Nicht OK* ☐ *siehe spezifische Seite			
Datum: Km-Stand:		Rechnungs-Nr.:	Kommentare/Wertmarke
Art der Arbeit: Wartung ☐ ☐		Stempel	
Kontrolle auf Korrosion: OK ☐ Nicht OK* ☐ *siehe spezifische Seite			
Datum: Km-Stand:		Rechnungs-Nr.:	Kommentare/Wertmarke
Art der Arbeit: Wartung ☐ ☐		Stempel	
Kontrolle auf Korrosion: OK ☐ Nicht OK* ☐ *siehe spezifische Seite			

KONTROLLE AUF KORROSION (1/6)

Arbeiten, die für die Aufrechterhaltung der Garantie erforderlich sind, sind im Folgenden vermerkt.

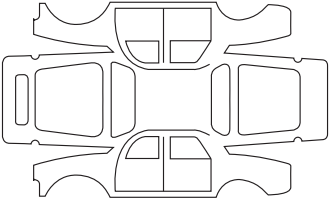
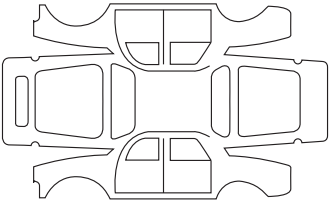
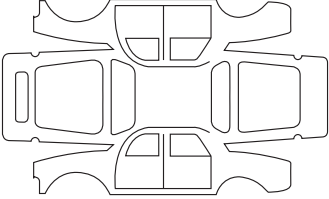
VIN:

Durchzuführende Korrosionsreparatur:		Stempel
Datum der Instandsetzung:		
Durchzuführende Arbeiten:		Stempel
Datum der Instandsetzung:		
Durchzuführende Arbeiten:		Stempel
Datum der Instandsetzung:		

KONTROLLE AUF KORROSION (2/6)

Arbeiten, die für die Aufrechterhaltung der Garantie erforderlich sind, sind im Folgenden vermerkt.

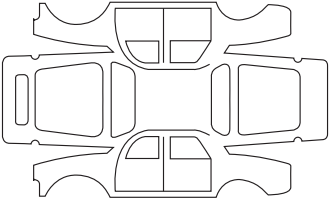
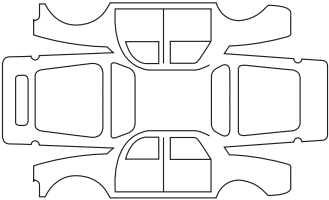
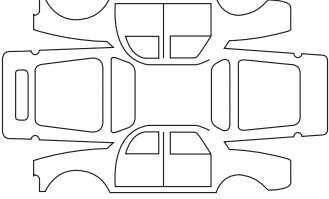
VIN:

Durchzuführende Korrosionsreparatur:		Stempel
Datum der Instandsetzung:		
Durchzuführende Arbeiten:		Stempel
Datum der Instandsetzung:		
Durchzuführende Arbeiten:		Stempel
Datum der Instandsetzung:		

KONTROLLE AUF KORROSION (3/6)

Arbeiten, die für die Aufrechterhaltung der Garantie erforderlich sind, sind im Folgenden vermerkt.

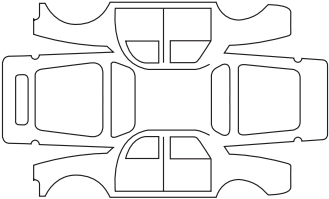
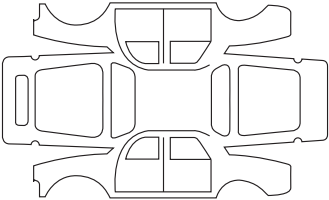
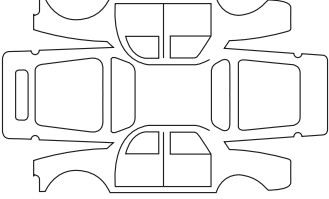
VIN:

Durchzuführende Korrosionsreparatur:		Stempel
Datum der Instandsetzung:		
Durchzuführende Arbeiten:		Stempel
Datum der Instandsetzung:		
Durchzuführende Arbeiten:		Stempel
Datum der Instandsetzung:		

KONTROLLE AUF KORROSION (4/6)

Arbeiten, die für die Aufrechterhaltung der Garantie erforderlich sind, sind im Folgenden vermerkt.

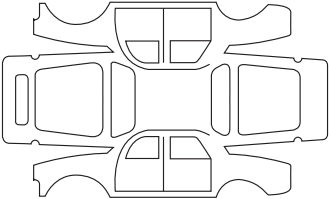
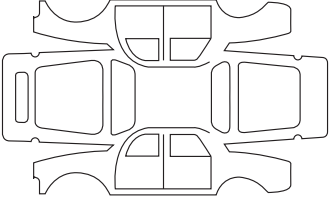
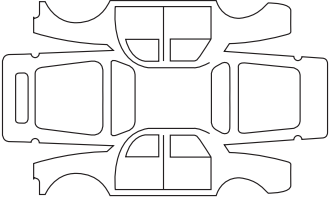
VIN:

Durchzuführende Korrosionsreparatur:		Stempel
Datum der Instandsetzung:		
Durchzuführende Arbeiten:		Stempel
Datum der Instandsetzung:		
Durchzuführende Arbeiten:		Stempel
Datum der Instandsetzung:		

KONTROLLE AUF KORROSION (5/6)

Arbeiten, die für die Aufrechterhaltung der Garantie erforderlich sind, sind im Folgenden vermerkt.

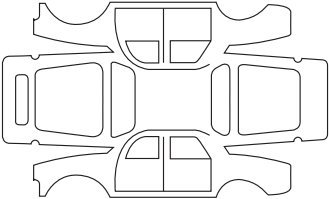
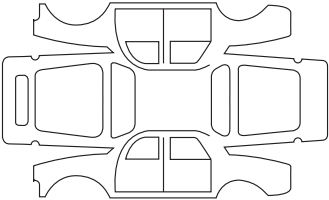
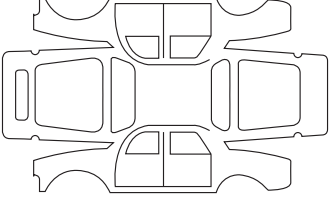
VIN:

Durchzuführende Korrosionsreparatur:		Stempel
Datum der Instandsetzung:		
Durchzuführende Arbeiten:		Stempel
Datum der Instandsetzung:		
Durchzuführende Arbeiten:		Stempel
Datum der Instandsetzung:		

KONTROLLE AUF KORROSION (6/6)

Arbeiten, die für die Aufrechterhaltung der Garantie erforderlich sind, sind im Folgenden vermerkt.

VIN:

Durchzuführende Korrosionsreparatur:		Stempel
Datum der Instandsetzung:		
Durchzuführende Arbeiten:		Stempel
Datum der Instandsetzung:		
Durchzuführende Arbeiten:		Stempel
Datum der Instandsetzung:		



STICHWORTVERZEICHNIS (1/5)

A

Ablage hinten.....	3.47 – 3.48
Ablagefach.....	3.30 → 3.37
Ablagefächer	3.30 → 3.37, 3.49
ABS	2.31 → 2.35
Abschleppen	
Anhängerkupplung.....	3.51 – 3.52
Pannenhilfe	5.39 – 5.40
Abschleppösen	5.39 – 5.40
Abstandswarnung.....	2.55 → 2.57
Abstellen des Motors	2.4
Adaptive Geschwindigkeitsregelung.....	2.70 → 2.77
Additiv (Reagens).....	1.116 → 1.119
Airbag	
Aktivieren des Beifahrerairbags vorne	1.63
Deaktivieren des Beifahrerairbags vorne	1.61
Airbag	1.32 → 1.40
Aktiver Bremsassistent	2.36 → 2.42
Akustisches Warnsignal	1.16, 1.96, 1.100
Anhängelasten.....	6.10
Anhängerbetrieb.....	3.51 – 3.52, 6.10
Anhängerkupplung	
Ausführung.....	3.51 – 3.52
Anheben des Fahrzeugs	
Radwechsel.....	5.13 – 5.14
Antiblockiersystem: ABS.....	2.31 → 2.35
Antriebsschlupfregelung	2.31 → 2.35
Anzeigen.....	1.80 – 1.81
Anzeigen:	
der Außentemperatur	1.92
Armaturenbrett.....	1.64 → 1.67
Armaturenbrett und Betätigungen	1.64 → 1.73
Armstütze	
vorne	3.33
Aschenbecher.....	3.38
Außenluftqualität.....	3.21
Außentemperatur.....	1.92
Automatikgetriebe (Verwendung)	2.89 → 2.91
Automatische Reifendruckkontrolle	2.28 → 2.30

Automatische Verriegelung der Türen/Hauben/Klappen während der Fahrt.....	1.18
---	------

B

Batterie	
Pannenhilfe	5.30 – 5.31
Batterie	4.12 – 4.13
Batterie (Fernbedienung).....	5.34 – 5.35, 5.35
Batterie RENAULT Keycard	5.32 – 5.33, 5.33
Beförderung von Kindern.....	1.41 – 1.42, 1.44 → 1.60
Beleuchtung „Show me home“	1.101
Beleuchtung:	
außen.....	1.7, 1.97 → 1.104
innen	3.27 – 3.28, 5.25 → 5.27
Instrumententafel	1.97
Belüftung	3.6 → 3.13, 3.19 – 3.20
Berganfahrhilfe	2.31 → 2.35
Besonderheiten bei Fahrzeugen mit Benzinmotor	2.12
Besonderheiten bei Fahrzeugen mit Dieselmotor	2.14
Betätigungen	1.64 → 1.67
Blinker.....	1.96, 5.18 – 5.19
Bordcomputer	1.68 → 1.73, 1.80 → 1.89
Bordwerkzeug.....	5.10 → 5.12
Bremsassistent	2.31 → 2.35
Bremsflüssigkeit	4.10

D

Dachgalerie	3.56
Deaktivieren des Beifahrerairbags vorne	1.61
Deckenleuchte.....	3.27 – 3.28, 5.25 → 5.27
Display	
Anzeigen der Navigation	1.75, 3.22 – 3.23
Klappbildschirm.....	1.76
Navigationsbildschirm	1.75, 3.22 – 3.23
Display.....	1.68 → 1.79, 3.22

E

Einfahren	2.2 – 2.3
Einparkhilfe.....	2.78 → 2.82
Einparkhilfe: Parkassistent	2.78 → 2.82, 2.85 → 2.88

STICHWORTVERZEICHNIS (2/5)

Einschalten der Zündung.....	2.3, 2.6
Einstellen der Scheinwerfer.....	1.103 – 1.104
Einstellen der Vordersitze.....	1.20 → 1.22
Elektrische Leuchtweitenregulierung.....	1.102
Elektronische Stabilitätskontrolle: ESC.....	2.31 → 2.35
Empfehlungen für Schadstoffminderung.....	2.26
Empfehlungen zur Fahrweise.....	2.20 → 2.25
Energiesparende Fahrweise.....	2.20 → 2.25
Entfrostsungs-/Antibeschlageinrichtung Frontscheibe.....	3.13
Entfrostsungs-/Antibeschlageinrichtung Heckscheibe.....	3.13
Entlüften des Kraftstoffkreislaufs.....	1.114
Entriegelung der Fahrzeigtüren.....	1.13 → 1.15
ESC: Elektronische Stabilitätskontrolle.....	2.31 → 2.35

F

Fahrassistenz.....	2.31 → 2.35, 2.43 → 2.57, 2.60 → 2.88
Fahren.....	2.2 → 2.7, 2.12, 2.14 → 2.25, 2.28 → 2.35, 2.63 → 2.82, 2.89 → 2.91
Fahrerplatz (Einstellungen).....	1.28
Fahrgeschwindigkeitsregler mit Abstandskontrolle.....	2.70 → 2.77
Fahrhilfen.....	2.31 → 2.35, 2.43 → 2.88
Fahrstufenwahlhebel Automatikgetriebe.....	2.89 → 2.91
Fahrzeugerkennung.....	2.36 → 2.42
Fahrzeugschlüssel/Funk-Fernbedienung	
Verwendung.....	1.2 → 1.4
Fensterheber.....	3.24 – 3.25
Fernbedienung zur Türverriegelung	
Batterien.....	5.34 – 5.35, 5.35
Fernbedienung zur Türverriegelung.....	1.2 → 1.4
Filter	
Dieselfilter.....	4.11
Filter:	
Fahrgastraum.....	4.11
Luffilter.....	4.11
Ölfiter.....	4.11
Partikelfilter.....	2.13
Füllen mit Reagens.....	1.116 → 1.119
Füllmenge des Kraftstofftanks.....	1.113 → 1.115
Füllstände:	
Behälter der Scheibenwaschanlage.....	4.11

Bremsflüssigkeit.....	4.10
Kühlflüssigkeit.....	4.9
Motoröl.....	4.4 – 4.5
Funktion Stop and Start.....	2.8 → 2.11
Funktionsstörungen.....	5.41 → 5.47
Fußgängererkennung.....	2.36 → 2.42

G

Gepäckraum.....	3.46, 3.49, 3.51
Gepäckraumabdeckung.....	3.48
Gepäckraumhaube.....	3.46 – 3.47
Gewichte.....	6.10
Gurtstraffer.....	1.32 → 1.37

H

Haltegriff.....	3.33
Handbremse.....	2.15 – 2.16
Head-up-Display.....	1.74 → 1.79
Heckablage.....	3.37, 3.47
Heckklappe.....	3.46
Heizung-Belüftung.....	3.6 → 3.13, 3.19 – 3.20

I

Inneneinrichtung.....	3.30 → 3.37
Innenverkleidungen	
Wartung.....	4.19 – 4.20
Instrumententafel.....	1.68 → 1.89, 1.97
Integrierte Steuerung der Freisprecheinrichtung.....	3.22 – 3.23
Isofix.....	1.55 → 1.60

K

Katalysator.....	2.12, 2.14
Keycard Handsfree: Batterie.....	5.32 – 5.33, 5.33
Keycard Handsfree: Verwendung.....	1.8 → 1.11
Keycard mit Fernbedienung: Batterie.....	5.32 – 5.33, 5.33
Keycard mit Fernbedienung: Verwendung.....	1.10 – 1.11
Kinder.....	1.41 – 1.42, 1.42
Kinder (Sicherheit).....	1.6, 3.24
Kindersicherung.....	1.6, 1.41 – 1.42, 1.44 → 1.60, 3.24
Kindersitze.....	1.41 – 1.42, 1.44 → 1.60

STICHWORTVERZEICHNIS (3/5)

Klimaanlage	3.6 → 3.13, 3.19 – 3.20
Klimaanlage mit manueller Regelung	3.6 → 3.8
Kontrolle auf Korrosion	6.18 → 6.23
Kontrollampen	1.68 → 1.73, 1.80 → 1.89
Kontrollampen:	
Blinker	1.96, 5.20
Instrumententafel	1.68 → 1.81
Kontrollnachweise für durchgeführte Arbeiten	6.12 → 6.17
Kopfstützen	3.39
Korrosionsschutz	4.16
Kraftstoff	
Auffüllen	1.113 → 1.115
Füllmenge	1.113
Qualität	1.113 → 1.115
Sparempfehlungen	2.20 → 2.25
Verbrauch	2.20 → 2.25
Kraftstoffersparnis	2.20 → 2.25
Kraftstoffstand	1.74
Kraftstofftank	
Füllmenge	1.113 → 1.115
Kraftstoffverbrauch	2.20 → 2.25, 3.19
Kühflüssigkeit	4.9
Kurbel	5.10 → 5.12

L

Lackierung	
Wartung	4.16 → 4.18
Lampen	
Austausch	5.18 → 5.24
Lampenwechsel	5.18 → 5.24
Lenkhilfe	1.93
Lenkrad	
Einstellung	1.93
Lesespots	3.27 – 3.28
Leuchten:	
Abblendlicht	1.97, 5.18 – 5.19
Blinker	1.96, 5.18 → 5.20
Bremslicht	5.20
Einstellung	1.103 – 1.104
Elektrische Leuchtweitenregulierung	1.103 – 1.104

Fernlicht	1.98, 1.100, 5.18 – 5.19
Kennzeichenbeleuchtung	5.24
Leuchtweitenregulierung	1.103 – 1.104
Nebelscheinwerfer	1.102, 5.20
Positionslampen	1.97, 5.20
Rückfahrscheinwerfer	5.20
Warnblinkanlage	1.96
Lichthupe	1.96
Luftdüsen	3.4 – 3.5

M

Make-up-Spiegel	3.29
Maße	6.5 – 6.6
Meldungen an der Instrumententafel	1.82 → 1.89
Menü für die persönlichen Einstellungen des Fahrzeugs... ..	1.90 – 1.91
Motor	
Technische Daten	6.7 → 6.9, 6.8 – 6.9, 6.9
Motordaten	6.7 → 6.9, 6.8 – 6.9, 6.9
Motorhaube	4.2 – 4.3
Motoröl	4.4 → 4.8, 4.7 – 4.8
Motoröl-Messstab	4.6 – 4.7
Motorölstand	4.6 → 4.8, 4.7 – 4.8
Motorölwechsel	4.4 – 4.5, 4.8
Motorstart	2.3 → 2.11
Müdigkeitserkennung	2.58 – 2.59
Müdigkeitserkennung – Warnung	2.58 – 2.59
Multifunktionsanzeige	1.74 → 1.79
Multifunktionsdisplay	1.74 → 1.79
Multimedia-Geräte	3.22 – 3.23
Multimediegeräte (Ausstattung)	3.22 – 3.23
Multi-Sense	3.2 – 3.3

N

Navigation	3.22 – 3.23
Navigationssystem	3.22 – 3.23
Nicht-verstellbares Glasdach	3.26
Notschlüssel	1.6 – 1.7

Ö

Öffnen der Türen	1.13 → 1.17
------------------------	-------------

STICHWORTVERZEICHNIS (4/5)

P

Parkassistent	2.78 → 2.82, 2.85 → 2.88
Persönliche Einstellungen des Fahrzeugs	1.90 – 1.91
Pflege:	
Innenverkleidungen	4.19 – 4.20
Karosserie	4.16 → 4.18
Mechanik	4.2 – 4.3, 6.12 → 6.17

R

Radarsensor	2.78 → 2.82
Räder (Sicherheit)	5.15 → 5.17
Radio	3.22 – 3.23
Radschlüssel	5.10
Radwechsel	5.13 – 5.14
Reagens (Behälter)	1.116 → 1.119
Reagensbehälter	1.116 → 1.119
Reagensbehälterdeckel	1.116 → 1.119
Reagensbehälterkapazität	1.116 → 1.119
Reagensqualität	1.116 → 1.119
Reifen	2.25, 2.28 → 2.30, 4.14 – 4.15, 5.15 → 5.17
Reifendruck	2.28 → 2.30, 4.14 – 4.15, 5.16
Reifendruckverlust-Warnung	2.23
Reifenpanne	5.2 → 5.5, 5.10 → 5.14
Reinigung:	
Fahrzeug innen	4.19 – 4.20
RENAULT Keycard	
Batterie	5.32 – 5.33, 5.33
Verwendung	1.6 → 1.12
Reserverad	5.2 → 5.5
Rückfahrkamera	2.83 – 2.84
Rückhaltesysteme für Kinder	1.41 – 1.42, 1.44 → 1.60
Rücksitze	
Verstellmöglichkeiten	3.40 → 3.45
Rückspiegel	1.94 – 1.95
Rückwärtsgang	
Gangwechsel	2.15, 2.89 → 2.91

S

Schadstoffminderung	
Ratschläge	2.26

Schalthebel	2.15
Schaltvorgang	2.15, 2.89 → 2.91
Scheibenentfrostsung	
Frontscheibe	3.6 → 3.8
Heckscheibe	3.6 → 3.8
Scheibenwaschanlagen	1.111 – 1.112, 4.11
Scheibenwischer	
Wischerblätter	5.37 – 5.38
Scheiben-Wisch-Waschanlage	1.111 – 1.112
Scheinwerfer	
Einstellung	1.103 – 1.104
Lampenwechsel	5.18 – 5.19
Vorne	5.18 – 5.19
Scheinwerferwaschanlage	1.109
Schließen der Fahrzeigtüren	1.13 → 1.17
Schlüssel	1.2 → 1.5
Schlüssel für Radzierkappen	5.10 → 5.12
SCR: Selektive katalytische Reduktion	1.116 → 1.119
Seitenblinker	
Lampenwechsel	5.24
Servolenkung	1.93
Servo-Parkbremse	2.16 → 2.19
Sicherheitsabstände	2.55 → 2.57
Sicherheitsgurte	1.28 → 1.30, 1.32 → 1.37, 1.40
Sicherungen	5.28 – 5.29
Signal Gefahr	1.96 – 1.97
Signalanlage und Beleuchtung	1.97 → 1.104
Signalhorn	1.96
Sitzposition	
Einstellungen	1.28
Sonnenblenden	3.29
Sonnenjalousien	3.29
Spezial-Verriegelung	1.5, 1.12
Spur halten: Assistent	2.47 → 2.50
Spurwechselwarnung	2.43 → 2.50
Standby Motor	2.8 → 2.11
Start/Stop-Taste des Motors	2.5 → 2.7
Starten des Motors	2.3, 2.5 → 2.7
Steckdose für Zubehör	3.23, 3.38
Stop and Start	2.8 → 2.11

STICHWORTVERZEICHNIS (5/5)

Störungen	
Funktionsstörungen.....	5.41 → 5.47

T

Tagfahrlicht.....	1.100
Technische Daten.....	6.5 → 6.9, 6.8 → 6.11
Teile.....	6.11
Teilesatz zum Befüllen der Reifen.....	5.6 → 5.9
Telefon.....	3.22 – 3.23
Temperaturregelung.....	3.9 → 3.13, 3.19 – 3.20
Tempomat.....	2.63 → 2.69
Tempomat (Regler-Funktion).....	2.63 → 2.69
Toter Winkel: Warnsystem.....	2.51 → 2.54
Toter Winkel-Assistent.....	2.51 → 2.54
Transport von Gegenständen	
im Gepäckraum.....	3.51
Trennnetz.....	3.53 → 3.55
Trennnetz.....	3.53 → 3.55
Türen.....	1.16 → 1.18
Türen/Gepäckraumhaube.....	1.4, 1.12
Typenschilder.....	6.2 – 6.4, 6.4

U

Uhr.....	1.92
Uhrzeit.....	1.92
Umweltschutz.....	2.27

V

Verkehrszeichenerkennung: Warnung bei überhöhter Geschwindigkeit.....	2.60 → 2.62
Verriegeln der Türen.....	1.2 → 1.18
Verzurrösen.....	3.51, 3.54
Vordersitz	
mit Fahrerpositionsspeicher.....	1.27
Vordersitze	
Einstellung.....	1.20 → 1.22
mit elektrischer Betätigung.....	1.23 – 1.24
mit manueller Betätigung.....	1.20
Vorratsbehälter	
Bremsflüssigkeit.....	4.10

Kühlflüssigkeit.....	4.9
Scheibenwaschanlagen.....	4.11

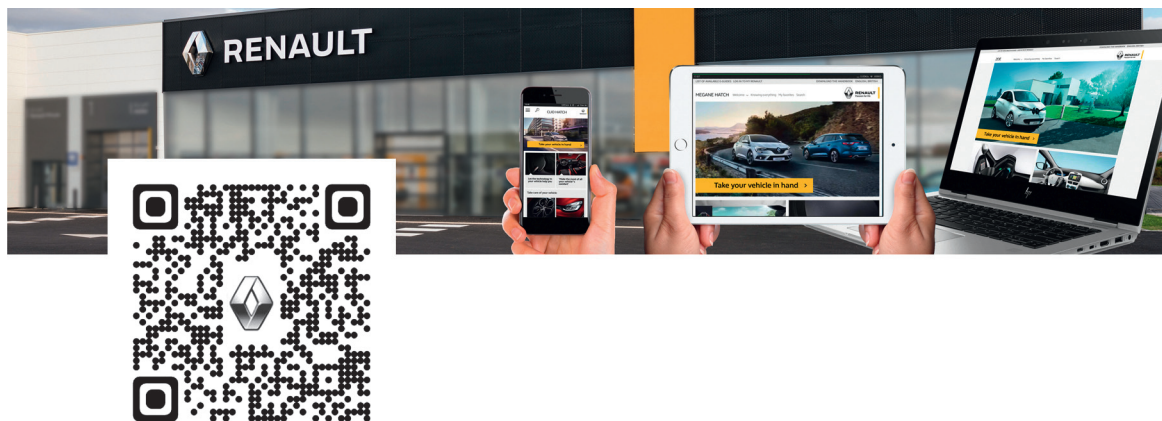
W

Wagenheber.....	5.10 → 5.12
Warnblinkanlage.....	1.96
Warnton.....	1.96
Warnung bei überhöhter Geschwindigkeit.....	1.74, 2.60 → 2.62
Wartung.....	2.26
Waschen.....	4.16 → 4.18
Wischerblätter.....	5.37 – 5.38

Z

Zentraler Innenraumspiegel.....	3.29
Zierleisten.....	5.11
Zigarettenanzünder.....	3.38
Zubehör.....	5.36
Zündschloss.....	2.3
Zusatzklimatisierung.....	3.6 → 3.13, 3.19 – 3.20
Zusätzliche Ruckhaltesysteme	
seitliche Rammschutzleiste.....	1.39
Zusätzliche Ruckhaltesysteme.....	1.40
Zusätzliche Rückhaltesysteme	
zu den hinteren Sicherheitsgurten.....	1.32 → 1.38
Zusätzliche Rückhaltesysteme.....	1.32 → 1.37
Zusätzliche Rückhaltesysteme zu den Sicherheitsgurten.....	1.38 → 1.40





RENAULT S.A.S. SOCIÉTÉ PAR ACTIONS SIMPLIFIÉE AU CAPITAL DE 533 941 113 € / 13-15, QUAI LE GALLO
92100 BOULOGNE-BILLANCOURT R.C.S., NANTERRE 780 129 987 — SIRET 780 129 987 03591 / TÉL.: 0810 40 50 60
NU 1183-7 – 99 91 060 39S – 02/2019 – Edition allemande



9 9 9 1 0 6 0 3 9 S

GF